120000 Abonnenten — Nr. 255. 26. Jahrgang. Dortmund, Dienstag, 16. September 1913. — Abonnenten 120000

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich.
Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 80 Pfg.
Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. 403 / 404: Redaktion, Expedition und Druckerei.
Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.

Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr.
Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Kramven).
Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper).
Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt)
Herne Nr. 124. Joh. Bonbage.)
Hörde Nr. 305. (W. Loos.)

Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurtze & Co.)
Schwerte 144 (Ph. Weisenbach)
Unna Nr. 444. (R. Timmermann.)
Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.)
Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: 30 Pfg. die Kolonelzeile, für amtliche und auswärtige Inserate 35 Pfg., Arbeitsmarkt 25 Pfg., Reklamen die Kolonelzeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufbewahrung und Rückendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian, Dortmund; für Inserate u. Reklamen: Jul. Reitemeier, Dortmund.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Viertes Blatt.

Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen

18 Seiten

Mehr Mut, Ihr Herren von der leichten Industrie!

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 15. September.

Die Herren von der leichten Industrie, die dieser Tage in Leipzig zusammen waren, sind von etwas anderm Schrot und Korn als die Männer der Schwerindustrie. Die Herren von Stahl und Eisen haben sich an den Bund der Landwirte angeschlossen und machen mit den Herren von der Scholle agrarische Politik. Eisen und Kohle scheint mit der Scholle etwas Verwandtes zu haben. Die Besitzer von Kohle und Eisen verlangen nicht nur denselben starken Zoll für ihre Produkte, wie die Schloßherren im Osten, sondern sie haben auch sonst ihre politische Methode angenommen. Sie verlangen einen scharfen Schutz gegen die Unbotmäßigkeit ihrer Arbeiter, womöglich Ausnahmegesetze. In der Art ihres Kampfes sind die Grobschmiede wie die Herren mit der Reitpeitsche. Sagt man im Bund der Landwirte: Die Herren Minister können uns sonst was, so behandeln die Herren der Hochöfen die Minister, wenn sie zu ihnen kommen, nicht weniger von oben herab. Und wenn Herr Kirdorf nach Berlin fährt, so weiß man im Berliner Ministerium, daß er die Türen nicht gerade leise zuschlägt.

Dagegen sind die Herren von der leichten Industrie recht bescheidenen Auftretens. Höflich und zuvorkommend wie ein Kaufmann, der seine Waren absetzen will und auf eine gute Laune beim Publikum rechnen muß.

„Man entschuldige, daß wir auch noch da sind."

Die Herren verlangen gar keine radikale Berücksichtigung ihrer Interessen, sondern sie wollen höchstens eine mittlere Linie. Sie sprechen von der Berücksichtiguig der durch den Zollschutz erworbenen Rechte. Dabei haben die Zöllner doch gar keine Rechte auf Zehnten erworben. Sie haben immer nur einen vorübergehenden Zollschutz gefordert. Aber die leichte Industrie bittet denn doch zu bedenken, daß sie mit ihrer Ausfuhr auf die gute Laune des Auslandes angewiesen ist, und daß auf eine solche nur bei niedrigen Zöllen zu rechnen ist. Deshalb ziehen sie eine scharfe Linie zwischen sich und dem Bund der Landwirte sowohl wie dem Zentralverband, der nach ihrer Ansicht mehr oder weniger die Industrie verrät.

Die fertig arbeitende Industrie könnte ruhig etwas dreister auftreten, denn von ihr hängt das Heil Deutschlands vielmehr ab als von der Rohindustrie. Auf der Ausfuhr unserer tüchtigen Erzeugnisse, auf der Veredelung unsrer Waren beruht unsre wirtschaftliche Zukunft. Damit müssen wir die Welt erobern, mit dem Erlös dafür die Milliarden für die Einfuhrprodukte, die wir nötig haben, bezahlen.

Gegen Angestellte und Arbeiter war man in Leipzig durchaus **duldsam**. Das Koalitionsrecht will man als sichersten Hort für Arbeiter und Angestellte gewahrt wissen. Das Reichstagswahlrecht hält man für unumgänglich nötig. Man ist ein Freund der Tarifverträge, weil sie Sicherheit in das Fabrikleben bringen. Nach jeder Richtung hin ist man verbindlich auch gegen das Ausland, denn jeder Zwist und Streit stört die Stimmung der Kundschaft.

Freunde großer Debatten sind die Industriellen überhaupt nicht. Es ist geradezu erstaunlich, wie groß der Unterschied zwischen einer Arbeiterversammlung und einer Fabrikantenversammlung ist. Bei den Arbeitern ist alles ungeheuer demokratisch, jeder Gedanke wird in ausführlichen Debatten durchgearbeitet, bei den Fabrikanten dagegen spricht fast nur der Generalsekretär oder der Vorsitzende. Was sie sagen, das gilt, ihnen folgt die Herde fast stumm. Bedenken werden

nur in der heimlichen Zwiesprache,

sei es vorher, sei es nachher, verlautbart.

In jedem Falle wäre zu wünschen, wenn die Herren von der leichten Industrie, die vielfach nur ihrem Geschäft nachgehen und sich um die allgemeine Politik zu wenig kümmern, mit ihrer Stimme häufiger heraustreten und in großen Massen in der öffentlichen Meinung sich eine gewisse Herrschaft zu verschaffen suchen würden. Sie sind in der Zahl erheblich mehr als die Zentralverbändler, aber an Ministertischen hat man sie wohl nur selten gehört und gesehen.

Sozialdemokratischer Parteitag.

Der sozialdemokratische Jahresbericht.

Jena, 15. September.

Der sozialdemokratische Parteitag hat heute seine eigentlichen Arbeiten begonnen. Der Vorsitzende Ebert eröffnete die Sitzung und teilte mit, daß der Parteivorstand und der Parteiausschuß beschlossen habe, die Frage des Massenstreiks im Zusammenhang mit den Fragen der politischen Lage und der parlamentarischen Tätigkeit der Reichstagsfraktion zu erörtern. Es liegen Anträge vor, die verlangen, die Frage des Massenausstandes in Verbindung mit der Besprechung des letzten preußischen Landtagswahlkampfes zu behandeln. Dem schließt sich, wie der Vorsitzende mitteilt, auch der Parteivorstand an. Hierauf wird die vorgeschlagene Tagesordnung genehmigt.

Dann erstattete Abg. Scheidemann den Geschäftsbericht des Parteivorstandes. Er erwähnte, daß der schriftlich vorliegende Geschäftsbericht des Vorstandes die letzte Arbeit sei, an der Bebel mitgewirkt habe. Die in den letzten Jahren erfolgte Einrichtung des Parteiausschusses habe sich gut bewährt. Scheidemann stellte fest, daß der Parteiausschuß alle politischen Fragen und alle Besprechungen der politischen Lage gemeinsam mit dem Parteivorstande erledigt habe. Der Chemnitzer Parteitag habe dem Vorstande einen Antrag überwiesen,

besondere Veranstaltungen für die Jugend

einzurichten.

Der Redner fuhr fort: Wir werden alles tun, um die Jugend mit unseren Ideen zu erfüllen, schon weil wir sehen, wie diese Jugendbewegung von oben bedrückt und wie die politische Jungdeutschlandbewegung planmäßig gefördert wird. Wir werden im kommenden Winter besondere Einrichtungen für die jungen Leute von 18—21 Jahren treffen, damit sie nicht unerfahren in die Partei hineinkommen. Wir werden alles tun, um die Jugendbewegung zu fördern, und die dafür vorliegenden Anträge können als erledigt betrachtet werden. Ein Antrag des Kreises Teltow-Beskow verlangt die Herausgabe einer besonderen Modezeitung. Wir haben diese Anträge, die gewiß nichts Revolutionäres an sich haben (Heiterkeit), schon seit Jahren erörtert und sind zu der Ansicht gekommen, daß es sich nicht empfiehlt, eine besondere Modezeitung herauszugeben. (Lebhafte Zustimmung.) Wir sind auf Grund von Gutachten erfahrener Sachverständiger zu dem Ergebnis gekommen, daß es unmöglich ist, einen Kapitalisten zu finden, der für diesen Zweck 1 000 000 Mark zur Verfügung stellt. Angesichts der großen Konkurrenz auf diesem Gebiete wäre das zu gewagt. Dagegen haben wir beschlossen, ein illustriertes Familienblatt herauszugeben.

Bedauerlich ist, daß unsere Organisation nicht den Fortschritt gemacht hat, den wir alle gewünscht und erwartet haben. Als Ursache für den Stillstand kommen wohl die wirtschaftliche Krise und die Arbeitslosigkeit in Frage. Es hat Enttäuschung hervorgerufen, daß wir nicht die erste Million an politisch organisierten Mitgliedern erreicht haben. Dafür haben wir aber gerade Innenarbeit getan, namentlich von den Frauen ist große Kleinarbeit geleistet worden. Unsere Organisationsbewegung hat immer Schwankungen aufzuweisen gehabt, und ein gelegentlicher Stillstand hat noch nichts Bedenkliches an sich. In einer sächsischen Versammlung hat ein bekannnter Parteigenosse den Mißerfolg in der Agitation dem Schwinden des Vertrauens der Massen zur Leitung zugeschrieben. (Hört, hört! und Widerspruch.) Das kann nicht zum Nutzen der Partei sein. Man sehe sich doch an, was in der Partei an Arbeit geleistet worden ist! Dann kann man doch nicht von Mißerfolgen sprechen. Ein Genosse hat das Verhalten der Reichstagsfraktion sehr scharf getadelt und behauptet, daß der Parteivorstand nicht auf dem Posten gewesen sei. Man hat auch in temperamentvoller Weise wiederholt

von greisenhafter Ermattungsstrategie

gesprochen und ebenso vom Organisationshochmut. Diesen Andeutungen gegenüber muß immer wieder darauf hingewiesen werden, was auf politischem Gebiete alles von der Partei geleistet worden ist. So in der Verurteilung der kapitalistischen Politik anläßlich der Teuerung, in der Verurteilung der das deutsche Volk ausplündernden schändlichen Junkerpolitik. Einig waren wir auch in dem Kampfe gegen den Imperialismus und die Kriegsgefahr. Ein gemeinsamer Erlaß gegen die Kriegsgefahr ist in Millionen von Stücken in Deutschland und Frankreich verbreitet worden. Dann sei auch auf die Kundgebungen hingewiesen, bei denen Deutschland den Vogel abgeschossen hat.

Der Redner geht dann auf die Einzeltätigkeit des Parteivorstandes in politischen Fragen näher ein. Es sei unbegreiflich, daß es Parteigenossen gebe, die nicht zugeben wollen, daß die Sozialdemokratie etwas erreicht hat. Man habe auch allgemein von einem Versagen der Parteipresse gesprochen. In dieser Allgemeinheit sei das jedoch nicht zu unterschreiben, wenn vielleicht auch die Behauptung nicht so ganz aus der Luft gegriffen sei; es sei auch schon in den Berichten des Parteivorstandes zugegeben werden. Diese ganze Kritik dürfe jedoch nicht Schule machen, weil damit wenig gewonnen werden könne. Der Redner fährt fort:

Es ist dann bei der Erörterung der preußischen Landtagswahlen auch das Stichwort „Massenstreik" gefallen. Alle Redner, die sich darüber ausgesprochen haben, sind ohne Ausnahme zu dem Ergebnis gekommen, daß jetzt an einen Massenstreik nicht zu denken sei. Der Parteivorstand hat sich das selbst auch genau so gesagt und deshalb den Mund gehalten. Man hat behauptet, daß die Parteifunktionäre und die Gewerkschaftssekretäre Grenzklötze der Bewegung seien, die darauf ausgehen, daß nichts gemacht wird. Diesen Vorwurf muß ich grundsätzlich zurückweisen. Mir ist von keinem bekannt, daß er ein grundsätzlicher Gegner des Massenstreiks wäre, wir sind aber Gegner der Rederei über eine Tat, die man wohl tun kann, die man aber zurzeit nicht auszuführen imstande ist.

Scheidemann beschäftigt sich dann mit den Vorschlägen des Abg. Frank, der gesagt hat, daß der Massenstreik nicht im ganzen Deutschen Reich gleichzeitig ausbrechen dürfe. Er müsse bald im Osten oder Westen, bald im Süden oder Norden ausbrechen. Dazu bemerkt Scheidemann:

Was soll denn das heißen? Glaubt man, daß man den Massenstreik so organisieren kann,

wie bei uns die Kaiserreisen: Trari, Trara, bald hier, bald da?

(Stürm. Beifall.) Der Massenstreik kann doch nur aus den Stimmungen des Volkes heraus entstehen. Der Parteivorstand steht auch heute noch auf den früheren Beschlüssen. Wie die Dinge im Reiche liegen, kann eine Massenaktion nur

im Hinblick auf das preußische Wahlrecht

erfolgen. Man hat gesagt, jenseits der Grenze wohne ein großer Bruder, der im schlimmsten Falle helfen könne. Gewiß, aber wir sind zwar in der Lage, der große Bruder zu sein, aber einen Bruder, jenseits der Grenze, der uns zu Hilfe kommen kann, haben wir nicht. Tatsächlich erscheint es aussichtslos, daß die Frage des Dreiklassenwahlrechts in Preußen auf einem anderen Boden gelöst werden kann. Deshalb werden wir mit einem Massenstreik rechnen müssen. Wir wollen uns aber an das halten, was Bebel erklärt hat: der Massenstreik ist die ultima ratio der Sozialdemokratie. Selbstverständlich werden wir in einem Kampfe, der aus der gegenwärtigen Lage herauswachsen muß, drei Viertel des deutschen Volkes hinter uns haben. Heute sind wir aber noch nicht soweit.

Man hat ferner gemeint, wenn wir heute noch nicht soweit seien, dann würden wir niemals dazu kommen, das ist eine unbegreifliche Verkennung der Tatsache. Man darf doch das deutsche Volk und den deutschen Arbeiter nicht so gering einschätzen. Wir werden den Massenstreik haben in der Stunde, die uns gebietet, den Kampf zu führen. Keiner wird glauben, daß das preußische Volk sich auf die Dauer alles gefallen lassen wird. Der klassenbewußte Arbeiter weiß ganz gut, daß er mit dem Feuer nicht spielen darf. In der Stunde der Not wird er aber mit Leib und Leben für seine Ueberzeugung eintreten. Die großen Streiks kann man ohne Blutvergießen durchführen. Auch die Kämpfe in Belgien haben das deutlich gezeigt. Wer glaubt, man könne den Massenstreik unter Lockerung der Gewerkschaftsdisziplin und durch Ausspielung der Massen gegen die Führer durchführen, der ist in einem gewaltigen Irrtum befangen.

Es folgte dann der Kassenbericht des Parteisekretärs Landtagsabg. Braun-Berlin: Das Ergebnis des Kassenberichts ist nicht unbefriedigend, denn wir haben einen Ueberschuß von 394 000 Mk. Es folgte der Bericht der Kontrollkommission, den Reichstagsabg. Brühne erstattete. Dann wurde in eine Besprechung des Allgemeinen Geschäftsberichts eingetreten. Stengele-Hamburg faßt die Situation nicht pessimistisch auf. Man soll nicht in dem Rückgang der Organisation in einzelnen Orten gleich einen Niedergang und ein Unglück der Sozialdemokratie erkennen. Lüth-Hamburg führt die Stagnation in der Organisation auf wirtschaftliche Gründe zurück.

Nach einer Pause wird dem Parteitag von radikaler Seite eine Gegenresolution zu der Resolution des Parteivorstandes

über den Massenstreik

unterbreitet. Sie ist unterzeichnet von Rosa Luxemburg, Oskar Cohn, Klara Zetkin, Dr. Liebknecht, Pannekok, Ledebour, Emmel u. a. und lautet in ihren Hauptteilen: „Dieses schändliche Wahlrecht kann nur einem Wahlrechtssturm der großen Massen weichen, wie ihn der preußische Parteitag vom Januar 1910 in Aussicht genommen hat.

Der Parteitag begrüßt das wiedererwachte Interesse weiter Parteikreise an der Frage des politischen Massenstreiks. Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung eines politischen Massenstreiks, ist die möglichst vollkommene Organisation des Proletariats in politischer und wirtschaftlicher Beziehung und die Erfüllung dieser Organisationen mit revolutionärer Opferbegeisterung und Opferbereitschaft. Der Massenstreik kann jedoch nicht auf Kommando von Partei- und Gewerkschaftsinstanzen künstlich herbeigeführt werden, er kann sich nur aus einer Steigerung einer bereits im Fluß befindlichen Massenaktion, aus der Verschärfung der wirtschaftlichen Situation ergeben. Als Antwort auf die Uebergriffe der Reaktion, die allererste Voraussetzung erfolgreicher Massenaktionen, ist eine offensive, entschlossene und konsequente Taktik der Partei auf allen Gebieten erforderlich. Der Parteitag fordert die Parteigenossen und Partei-Instanzen auf, alle Maßregeln zu ergreifen, damit das deutsche Proletariat bei den kommenden Kämpfen für alle Fälle gerüstet dasteht."

Die allgemeine Besprechung

wird dann fortgesetzt. Lebhaftes Interesse erregten die Ausführungen des Redakteurs Adolf Braun-Nürnberg, der die übergroße **Uniformiertheit** der sozialdemokratischen Parteipresse tadelte. Man kann sich heute gar nicht über die Stimmung in der Partei klar werden, weil man ja überall auf die uniforme Meinung stößt. An unserer Jugendbewegung krankt manches. Wir verstehen es nicht, der Jugend gegenüber den richtigen Ton anzuschlagen, weil wir die Jugend nicht mehr begreifen. Wir dürfen uns darüber nicht täuschen lassen: die bürgerliche Jugendbewegung geht vorwärts und unsere Bewegung geht **nicht** vorwärts. (Sehr wahr und Widerspruch.) Wir müssen uns mehr in das Denken und Fühlen der Jugend hineinversetzen. (Beifall.) — Reichstagsabg. Schulz-Erfurt, Vorsitzender des Zentralbildungsausschusses, hält die Debatte für durchaus nützlich, selbst wenn man eine solche Kapuzinerpredigt hören müßte. (Zuruf: Rabbinerpredigt! — Stürm. Heiterkeit.) Unsere Jugendbewegung wird mit unserer allgemeinen Bewegung auch wachsen. (Beifall.)

Reichstagsabg. Dittmann-Solingen ist der Meinung, daß die Klagen über den Rückgang der Parteipresse ihren Grund auch darin haben, daß die Gewerkschaftsbewegung bei großen Lohnbewegungen mit ihren Informationen äußerst zurückhaltend ist; die großen Gewerkschaften sollten sich einmal darüber aussprechen, ob nicht mit dieser Zurückhaltung ein Ende gemacht werden könnte. — Rechtsanwalt Dr. Kurt Rosenfeld-Berlin ist im Gegensatz zu vielen andern Rednern mit den Erfolgen der Jugendbewegung recht zufrieden. Man braucht nur die Stimmung der Gegner zu beobachten, die sagen, daß die sozialdemokratische Jugendbewegung sehr erhebliche Fortschritte gemacht habe. Wir sind auf dem richtigen Wege und kommen auch vorwärts. — Gottschalk-Königsberg beschäftigt sich mit dem Antrag auf Einsetzung einer Agrarstudienkommission; die Kommission müsse von dem Vertrauen der Partei getragen sein.

Panzer-Bayreuth: Die Maßnahmen gegen unsere Jugendbewegung sind ins Ungeheuerliche gestiegen, und das muß man berücksichtigen, wenn man klagt, daß die Jugendbewegung bei uns keine Fortschritte macht. — Helene Grünberg-Nürnberg ist der Meinung, daß die Jugendausschüsse bei ihren beschränkten Mitteln alles täten, was in ihren Kräften steht. — Reichstagsabg. Stücklen, der Redakteur des Pressebureaus wendet sich gegen die Angriffe des Genossen Adolf Braun. Insofern habe Braun recht, wenn er meine, daß, nachdem man 3—4 Blätter gelesen habe, man die ganze Parteipresse kenne. Der Grund liege in der starken Zentralisation des Nachrichtenwesens.

Nachdem noch verschiedene Redner zu den einzelnen Punkten gesprochen hatten, war die Rednerliste erschöpft. Die Schlußworte des Referenten wurden auf morgen (Dienstag) vertagt und die Sitzung geschlossen.

Eigener

Depeschendienst des General-Anzeigers.

Maßnahmen gegen die französischen Flieger.

Berlin, 16. Sept. Infolge der Klagen über die zahlreichen französischen Flieger, die Deutschland besuchen, hat das Kriegsministerium Bestimmungen erlassen für diejenigen französischen Flieger, die deutsches Gebiet überfliegen. Die Namen der Franzosen, die mit Reisescheinen von der deutschen diplomatischen Vertretung in Paris versehen sind, werden von jetzt ab vom Kriegsministerium den Korpskommandos und den Polizeibehörden regelmäßig zur Kontrolle bekannt gegeben werden.

Beginn der englischen Herbstmanöver.

London, 16. Sept. Gestern morgen begannen die Vorübungen der englischen Territorialarmee, die mit den Hauptmanövern der nächsten Woche im Beisein des Königs schließen. Eine kleine Armee von 26 000 Mann unter dem Kommando des Sir Douglas Haig, dem Oberkommandierenden in Aldershot wird versuchen, den Uebergang über die Themse zu erzwingen, um eine größere fliehende Armee zu verfolgen, die 3000 Mann zur Verteidigung und Deckung der Themse zurückgelassen hat. Die feindlichen Truppen werden von General Briggs kommandiert werden. Der Operationsplan nimmt an, daß keine Brückenübergänge über die Themse existieren, sodaß die Verfolger feste Brücken schlagen müssen, die stark genug sind, 6 Tonnen schwere Geschütze und die ganze Armee zu tragen.

Der neueste englische Ueberdreadnought.

London, 16. Sept. Englands größter Ueberdreadnought „Queen Mary" ist gestern in Portsmouth in den Dienst des ersten Schlachtschiffgeschwaders der Heimflotte gestellt worden. Das Schiff ist 200 Meter lang, 27 Meter hoch, hat 9 Meter Tiefgang und verdrängt 27 000 Tonnen. Ausgerüstet ist es mit acht 13½zölligen Geschützen, montiert in vier auf der Mittellinie befindlichen Türmen. Die Granaten wiegen 1375 Pfund. Sechzehn 4zöllige Einundzwanzigpfünder dienen zur Abwehr von Torpedoangriffen; zwei 21zöllige Torpedorohre vervollständigen die Bestückung. Die Hauptrumpfpanzerung ist 23 Zentimeter stark, 28000 Pferdestärken sollen kontraktmäßig dem Schiffe 28 Knoten Geschwindigkeit geben. Die Bemannung beträgt 1000 Offiziere und Mannschaften. Die Kosten des Schiffes stellen sich auf 40 Millionen Mark.

Präsident Poincarés Reiseerfolge.

Paris, 16. Sept. Die mit dem gestrigen Besuch beim Expräsidenten Fallieres zum Abschluß gelangte 1200 Kilometer umfassende Automobilfahrt des Präsidenten Poincaré durch einige Departements des mittleren und südlichen Frankreich bietet der Pariser Presse Anlaß zur Erörterung, welcher bleibende Wert für die innere Politik Frankreichs aus jener ununterbrochenen Reihe freundschaftlicher Reden und Gegenreden sich wohl ergeben könnte. Der „Temps" geht im Optimismus soweit, zu behaupten, daß dieser

sechstägige Triumphzug

des Staatschefs einen vollgültigen Sieg der Gemäßigten bedeute und daß es Poincarés physischer Ausdauer und seiner ungewöhnlichen Redegewandtheit gelungen sei, alle Gegner vom Präsidentschaftswahltage, Clemenceau als einzigen ausgenommen, für sich und sein Regierungsprogramm zu gewinnen.

Die katholische Presse zeigt für Poincaré gleichfalls großes Wohlwollen, angeregt durch die Haltung des Bischofs von Bordeaux, der für die bevorstehende Ankunft Poincarés in dieser Stadt, die auf einen Freitag fiel, einen Dispens zu den Fasten erließ.

Von radikaler und radikalsozialistischer Seite wird betont, daß Poincaré sich in erster Linie bei den Präfekten zu bedanken habe, deren geschickte Programmanordnungen dem Staatschef jede Oppositionskundgebung fern hielten. Es wäre aber ein großer Irrtum, in den dem Gaste gezeigten Höflichkeitskundgebungen der in ihrer Mehrheit radikalen Provinzbevölkerung irgendwelche Bedeutung für das Ergebnis der Kammerwahlen von 1914 beizumessen. Die Arrangierkunst der Präfekten habe ihre Grenzen.

Die Einsturzkatastrophe in Koburg.

(Siehe auch den Artikel im dritten Blatt.)

Koburg, 16. Sept. In dem infolge der Gasexplosion eingestürzten Hause, in dem 14 Personen den Tod fanden, wohnten zur Zeit der Katastrophe 26 Personen. Das Unglück geschah dadurch, daß der Schreiner Bauer, als er zum Besuch das Haus betrat, in Unkenntnis des von den Installateuren erlassenen Verbots, Licht zu machen, im Hausflur ein Streichholz anzündete. Sofort stand der ganze Hausflur in Flammen. Unmittelbar darauf stürzte auch schon das ganze Haus zusammen. Die Aufräumungsarbeiten wurden den ganzen Tag über mit größter Energie fortgesetzt. Dennoch liegen noch vier Leichen von Kindern unter den Trümmern, während 10 Leichen inzwischen geborgen worden sind. Ein Teil der Bewohner des Hauses war nur durch Zufall abwesend, sonst wäre das Unglück noch größer gewesen. So hatte ein Ehepaar einen Spaziergang unternommen, weil es sich von dem bereits unerträglich gewordenen Gasgeruch etwas erholen wollte. Das war seine Rettung. Ein Kind, das vor dem Hause auf den bei den Schwiegereltern weilenden Vater wartete, wurde unter den Trümmern des Hauses begraben und wird noch jetzt vermißt. Als die Katastrophe erfolgte, kam es zu

einer Detonation,

die die ganze innere Stadt erzittern machte und starke Beunruhigung hervorrief. Feuerwehr und Sanitätswachen sind ununterbrochen tätig, um die noch verschütteten Leichen zu bergen. Von der Familie des Schuhmachers Wohlleben sind sämtliche Mitglieder ums Leben gekommen: der Mann, die Frau, drei Söhne im Alter von 3—9 Jahren und eine Tochter von 13 Jahren. Zu den Toten gehören ferner zwei taubstumme Kinder. Das Befinden der Schwerverletzten ist noch immer bedenklich.

Ein neuer japanisch-chinesischer Zusammenstoß.

Kwantschoentsu, 16. Sept. Hier hat ein Zusammenstoß zwischen Japanern und Chinesen stattgefunden. Er wurde durch herangezogene japanische Truppen beigelegt.

Tokio, 16. Sept. Hier verlautet, daß außer den bereits bekannten Forderungen Japans noch eine weitere bestehe, die bisher unerledigt sei. Die öffentliche Meinung ist durch das Entgegenkommen Chinas enttäuscht. Die gesamte Presse erachtet die Forderungen als ungenügend, besonders die

Fegenüber General Changsuen. Sie wirft der japanischen Diplomatie Schwäche vor und verlangt den

Rücktritt des Kabinetts.

Zwei japanische Kreuzer sind von Sasebo nach Nanking beordert worden.

Peking, 16. Sept. Unter den von der chinesischen Regierung angenommenen Forderungen Japans wegen der Zwischenfälle in Nanking befindet sich auch der auf Abberufung des Generals Charg in Nanking.

Neue Haftentlassung Thaws.

Newyork, 16. Sept. Thaw befindet sich infolge eines neuen Habeas Corpus des Bundesgerichts in Newhampshire vorläufig in Sicherheit. Generalanwalt Jerome ist über diesen neuen Schachzug der Anwälte Thaws natürlich empört und erklärt, daß diese ein falsches Spiel trieben und das Bundesgericht zu ihrem Spielzeug erniedrigten. Das Habeas Corpusverfahren sei dazu da, einem Unschuldigen die Freiheit zu verschaffen, nicht aber der Ausübung der Justiz Hindernisse in den Weg zu legen. Thaws kanadische Anwälte werden versuchen, den

Deportationsbefehl

umzustoßen und den Fall Thaw vor das Appellgericht von Montreal zu bringen.

Der Mordprozeß gegen den Hauptmann Sanchez.

Madrid, 16. Sept. Gestern vormittag hat vor dem Kriegsgericht der Prozeß gegen den Hauptmann Sanchez und seine Tochter begonnen, welche angeklagt sind, den Rentier Jalons in der Kriegsschule, deren Hauptverwalter Sanchez war, ermordet, den Leichnam in Stücke geschnitten und diese in die Ausgüsse und die Wasserrinnen geworfen zu haben. Die heutige Sitzung wurde durch die Verlesung der Anklageschrift ausgefüllt, in welcher der Anklagevertreter den Hauptmann und seine Tochter schuldig des Mordes und des Diebstahls der Kostbarkeiten, welche das Opfer bei sich trug, erklärt und gegen den Hauptmann die Todesstrafe, gegen seine Tochter lebenslängliches Gefängnis beantragt, die mitangeklagten Hausbewohner dagegen, nämlich die Ordonnanz des Hauptmanns und einen alten Mann freizusprechen beantragt. Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt.

Das Verhör der Londoner Perlendiebe.

London, 16. Sept. Die gestrigen Verhandlungen in dem Perlenhalsbandprozeß brachte wenig Licht in die geheimnisvolle Diebstahlsaffäre. Man hat noch keine Aufklärung über den Verbleib der Perlen. Der Agent Price von Lloyds erzählte, wie er dem Pariser Diamantenhändler Spanier 100 Tausendfranknoten ausgehändigt, mit denen die Diebe gelöbert werden sollten. Acht Noten wurden bei Silbermann gefunden. Später gab Price noch weitere 200 Tausendfranknoten an Spanier zum Ködern. Alles Geld erhielt er von diesem wieder zurück. Ein Kassierer des Reisebureaus von Cook bezeugte, daß der Angeklagte Griccerd zwei der Tausendfranknoten bei ihm einwechselte.

Da gegen den 82jährigen Maccarthy nichts Belastendes bekundet wurde, zog der Staatsanwalt gegen ihn seine Anklage zurück, worauf er entlassen wurde. Die Verhandlung gegen die übrigen vier Angeklagten wurde auf Donnerstag vertagt.

Paris, 16. Sept. Der Direktor des Polizeigerichts hat im Postamte am Börsenplatz ein im August von Paris nach London abgegangenes Telegramm beschlagnahmen lassen, dessen Absender an den Verhandlungen im Anschluß an den Diebstahl des Perlenhalsbandes teilgenommen zu haben scheint. Das Telegramm ist deutsch und in verabredeter Sprache abgefaßt. Es wurde sofort den englischen Gerichtsbehörden übersandt.

Der Stahlhelm in der französischen Armee.

Paris, 16. Sept. Das Kriegsministerium hat auf Grund der bisherigen Erfahrungen beschlossen, den Stahlhelm für die Offiziere und Mannschaften der Feldartillerie einzuführen. Bei den diesjährigen Manövern zeigten sich die Truppenteile, die diesen Helm zur Probe trugen, sehr befriedigt davon, doch wird von fachmännischer Seite in Abrede gestellt, daß man in dem Stahlhelm ein Abwehrmittel gegen Granatsplitter besäße.

Doppelselbstmord.

Berlin, 16. September. In ihrer Wohnung, Augustastraße 28, zu Wilmersdorf, wurden gestern die 70jährige Privatiere Emilie Daun und ihre drei Jahre jüngere Schwester Luise tot aufgefunden. Wie aus hinterlassenen Papieren hervorgeht, hatten sie ihrem Leben selbst ein Ziel gesetzt.

Ein mißglücktes Fallschirmexperiment.

Paris, 16. Sept. Vor dem Eiffelturm sammelte sich gestern morgen eine große Menschenmenge an, um einem Fallschirmexperiment beizuwohnen. Der Erfinder, Mayoux, hatte vor den von ihm geladenen Personen die etwa 70 Meter hohe Blattform bestiegen. Er setzte ihnen zunächst auseinander, daß seine Vorrichtung aus zwei Röhren bestehe, die jede einen Fallschirm von etwa 10 cm umschließen. Befinde sich ein Pilot mit seinem Apparat in Gefahr, so habe er nur durch einen Ruck einen

Preßluftbehälter zu öffnen

und die ausweichende Luft risse die Fallschirme aus den Röhren, deren einer den Piloten und der andere den Apparat sicher zur Erde befördere. Beim ersten Versuch allerdings öffneten sich die Fallschirme überhaupt nicht und man ließ daher das Seil, an dem ein Aeroplan hing, überhaupt nicht erst los. Beim zweiten Versuch allerdings gingen die Fallschirme auf, aber während die einen Piloten darstellende Gliederpuppe recht sanft zur Erde glitt, zerschellte der Apparat.

Schwere Unwetter.

Berlin, 16. September. Ein schweres Gewitter ging in der vegangenen Nacht gegen 11 Uhr über Berlin nieder, das mit wolkenbruchartigem Regen verbunden war. Der Telefonverkehr nach den Vororten mußte, soweit diese noch oberirdische Leitungen besitzen, während der Dauer des Gewitters eingestellt werden.

Bern, 16. September. Ueber einen Teil des Kantons Bern ging gestern ein heftiges Hagelunwetter mit furchtbarem Sturm nieder. Die noch nicht geernteten Feldfrüchte wurden vernichtet.

Von den Hagelschlossen, die groß wie Hühnereier waren, wurden Fische im Wasser erschlagen.

Köln, 16. Sept. Durch ein gestern über den Oberrhein niedergegangenes Unwetter wurde in den Obstgärten und Weinbergen große Schaden angerichtet. Zahlreiche Vögel wurden durch den Hagelschlag getötet. In Köln erlitt ein am Telephon beschäftigter Polizeibeamter, als ein Blitzstrahl in die Leitung fuhr, einen Nervenchock.

Ueberseeflug von Helgoland nach Kiel.

Helgoland, 16. Sept. Die Wasserflugzeuge D. 15, Führer Leutnant Schiller, und D. 12, Führer Oberleutnant Langfeld, sind gestern von hier mit Passagieren um 2 Uhr 45 Minuten nachmittags bei ruhigem Wetter zum Ueberseeflug nach Kiel aufgestiegen. Der begleitende Stationsdampfer „Helga" ist eine Stunde vorausgefahren. Der Weg sollte über Brunsbüttel und den Kaiser Wilhelm-Kanal entlang führen. D. 12 ist in Kuxhaven glatt gelandet.

Der Newyorker Mädchenmord.

(Siehe auch Vermischtes im dritten Blatt.)

Newyork, 16. Sept. Die hiesige Polizei nimmt vorläufig an, daß der Mörder Hans Schmidt seine Ausweispapiere, die ihn als ehemaligen bayrischen Priester bezeichneten, gefälscht hat. Er gibt jetzt an, die heilige Elisabeth habe ihn zu der Tat inspiriert und sucht auf diese Weise sich wahnsinnig zu stellen. Schmidt gab zu, bei der Zerstückelung des Leichnams von dem Blut der Ermordeten getrunken zu haben. Sein Geständnis lautet: „Ich lernte die Anna Müller vor zwei Jahren im Pfarrhause der Bonifatiuskirche kennen, wo sie als Dienstbote angestellt war. Ihre Schönheit zog mich an, ich verliebte mich in sie. Sie war so schön und so gut, daß ich sie nicht ohne mich leben lassen konnte. Ein Zusammenleben war ausgeschlossen, ich war Priester und mußte bei meiner Kirche bleiben und doch konnte ich sie nicht von mir gehen lassen. So öffnete ich die Tür unserer Wohnung. Ahnungslos schlief sie im Zimmer. Ich weckte sie und sagte ihr, daß ich gekommen sei, um meine schon früher ausgesprochene Drohung wahr zu machen. Dann zerschnitt ich mit einem Messer ihre Kehle.

Ich zerlegte den Leichnam in sechs Teile und fuhr mit jedem Teil ihres wunderbaren Körpers in einem Bündel, 6mal nach der Fortleefähre. Wenn das Boot die Mitte des Stromes erreichte, warf ich ein Bündel ins Wasser und kehrte dann in die Wohnung zurück. Ich bin schuldig. Das ist alles, was ich sagen kann, ich muß die Strafe bezahlen. Nichts anderes bleibt mir übrig, aber ich liebte Anna Aumüller. Sie wünschte, daß ich sie heiratete und ich besorgte eine Lizenz. Sie vertraute mir; ich bin ein Priester und ordiniert, Ehen zu schließen. So schloß ich die unsere, da sie auf deren Handlung bestand. Ich brauchte keinen anderen Priester dazu. Sie war mein Weib."

Schmidt nahm noch unmittelbar vor seiner in der Kirche erfolgten Verhaftung Beichten entgegen und war namentlich bei den Kindern sehr beliebt. Nach der von ihm selbst geschlossenen Ehe richtete er eine bescheidene Wohnung ein, in der der Mord, wahrscheinlich nach reiflichen Plänen am 2. August mitternachts verübt wurde. Schmidt versuchte bei der Verhaftung, als ihm gestattet wurde, sein Priestergewand mit bürgerlicher Kleidung zu vertauschen, Selbstmord mit einem Rasiermesser zu verüben. Er wurde aber an der Ausführung verhindert.

Aschaffenburg, 16. Sept. Die hier wohnenden Eltern Schmidts erfuhren erst gestern mittag aus den Zeitungen von der furchtbaren Tat. Sie halten Schmidt nicht für geistig normal, da in der Familie wiederholt Fälle von Geisteskrankheit vorgekommen sind. Gestern früh kam bei seinen Eltern eine von ihm gesandte Ansichtskarte an, in der er schrieb, er freue sich auf ein baldiges Wiedersehen und den Aufenthalt in Aschaffenburg. Schmidt war s. Zt. entgegen seinem eigenen Willen, dem Wunsche seiner Mutter sich fügend, Geistlicher geworden.

Ueber die Persönlichkeit Schmidts und seine Tätigkeit in seiner Heimat wird uns in einem Drahtbericht noch folgendes gemeldet:

Darmstadt, 16. Sept. Schmidt war, nachdem er das Priesterseminar in Mainz besucht hatte, zunächst an der Ludwigskirche in Darmstadt und dann an der St. Elisabethkirche in Darmstadt tätig. Er war im Jahre 1907 zum Priester geweiht worden. 1909 wanderte er nach Amerika aus.

Mainz, 16. Sept. Der hiesigen bischöflichen Behörde war von der Verwendung Schmidts als Priester in Newhork nicht das geringste bekannt. Die Behörde hatte ihn s. Zt. vom Dienst suspendiert. Darauf wandte er sich nach München, wo er Betrügereien vornahm, wegen angeblicher Geisteskrankheit aber freigesprochen wurde. Die ermordete Anna Aumüller stammt aus Oedenburg in Ungarn.

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

1578. Unfall-Unterstützung.

Bis jetzt ausbezahlt 638 600 Mk.

Unser Abonnent, der Bergmann Martin Blenski aus Hombruch, Ludwigstr. 13, hat auf der Zeche „Glückaufsegen" durch herabfallendes Gestein einen tödlichen Unfall erlitten.

Wir haben der Frau des Verunglückten die Unfall-Unterstützung im Betrage von

— 300 Mark —

zugesandt.

Der General-Anzeiger zahlt nicht nur seinen Abonnenten tödliche Unfälle aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, **sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind.**

Laut unseren Statuten, welche in der Geschäftsstelle einzusehen sind, sind von der Unterstützung ausgeschlossen: Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlag-, Krampf- und epileptische Anfälle usw. Bei Unfällen, wobei mehr als 8 Abonnenten zu Tode gehen, wird der Gesamtbetrag von 1000 Mark zur Verteilung gebracht.

Unter denselben Bedingungen erhält auch jeder Abonnent des „Volksgartens" 800 Mark.

Zu unserer Mesothorium-Sammlung.

5. Gabenverzeichnis zur Mesothorium-Sammlung.

Samstagabend-Stammtisch bei Balster	ℳ	5,30
Erna K.	„	5,—
Wilh. Stauber	„	3,—
Auf Tante Marthas Geburtstag gesammelt von Tante Auguste	„	2,50
Füllerstammtisch	„	16,—
Pension Storch	„	11,50
N. Gallei, Dortmund	„	10,—
Cl. Quaz, Eving	„	1,—
Tanzzelt Fredenbaum	„	25,—
J. Michaelis, Fredenbaum	„	5,—
Arbeiter vom Fredenbaum	„	8,—
Skat-Klub Fredenbaum	„	10,50
„Klappe 66", Spieler etc.	„	13,40
Vier Geschwister W.	„	5,—
N. N.	„	3,—
Für eine gute Idee	„	10,—
F. Mrotzek, Dortmund	„	5,—
M. Lohn, Dortmund	„	5,—
Tantchen	„	1,—
Gefunden von Lene	„	—,50
L. L.	„	—,75
Tipps	„	—,80
Karl Marquardt	„	2,—
Aus der Sparkasse von Max	„	—,50
Aus Dank für gute Ferientage	„	—,75
Von einem alten Seemann Ld.	„	3,—
Leonore	„	1,—
Postbote 13	„	—,50
Leopold	„	1,—
Von 4 lustigen Stenographen	„	4,—
Ueberschuß v. einem Ausfluge nach W.	„	—,80
Berendt	„	—,50
Der Fiedl hat Pech	„	—,80
Fr. G., Wickede-Asseln	„	1,—
Fränze	„	2,—
Georg W., Unna	„	1,—
Skatüberschuß aus dem Biedermeier	„	3,10
Gesammelt auf Zeche Scharnhorst	„	12,35
Ein glückliches Brautpaar	„	10,—
Heinrich S. und Frau Auguste	„	2,—
Onkel Lampe	„	1,50
Tini Niedermeyer	„	3,—
Sophie Stute	„	1,50
Konrad	„	1,—
Grete und Tini	„	2,—
Wilhelm und Jenni	„	1,20
Dazu die früheren Beiträge	„	2816,75
Gesamtbetrag bis jetzt	ℳ	3020,—

Weitere Gaben dringend erbeten an den „General-Anzeiger" unter der Bezeichnung „Mesothorium-Sammlung".

*

Für die Mesothorium-Sammlung wird demnächst im **Fredenbaumsaale** ein großes volkstümliches Konzert mit ernstem Inhalt geplant, zu dem sich einer unserer besten **Männergesangvereine** in uneigennützigster Weise in den Dienst der guten Sache gestellt hat. Auch Musikdirektor **Hubert** wird mit seiner verstärkten Kapelle die Veranstaltung in liebenswürdigster Weise unterstützen. Außerdem schweben Verhandlungen mit Herrn Theaterdirektor Bollmann wegen Mitwirkung einer künstlerischen Kraft vom hiesigen Stadttheater. Voraussichtlich wird das Konzert am Buß- und Bettag stattfinden.

Das hiesige Palast-Theater an der Brückstraße wird den gesamten Ertrag seiner morgigen Nachmittagsvorstellung (Mittwoch) nach Abzug der Billetsteuer der Sammlung zur Beschaffung von Mesothorium zur Verfügung stellen. Das Programm ist besonders reichhaltig, sodaß ein Besuch der Vorstellung empfohlen werden kann.

Westfalen-Rheinland.

Huckarde, 15. Sept. (Ertrunken.) Der Bergmann Wlodarczyk, der am Samstag mit Feldarbeiten beschäftigt war, gab seinem etwa 18jährigen Sohn gegen 7 Uhr abends den Auftrag, sein 5jähriges Schwesterchen Alma nach Hause zu bringen. Der Junge nahm die Kleine auf den Rücken und setzte sie an dem alten Emscherstrang, dem sogenannten Huckarder Bruch, am Ufer nieder. Als er nach geraumer Zeit zurückkam, war die Kleine verschwunden. Der Junge benachrichtigte hierbon den Vater, der sich sofort auf die Suche machte. Erst Sonntag früh, als man mit Stangen den Huckarder Bruch durchsuchte, wurde die Leiche gefunden.

Oespel, 15. Sept. (Messerhelden.) Tödlich verletzt wurde gestern der Arbeiter Kerske von hier. Als er mit einigen Bekannten aus einer Wirtschaft kam, wurde er von einigen des Weges kommenden Kroaten angeremepelt. Als er sich das verbat, griff einer aus der Bande zum Messer und versetzte K. ohne weiteres mehrere Stiche in den Unterleib und suchte dann das Weite. Von einigen Passanten verfolgt, wurde er festgenommen und der Polizei übergeben, die ihn als den Arbeiter Blascinin ermittelte.

Barop, 15. Sept. (Anhänglichkeit eines Hundes.) Der Kommunalförster Bringe in Barop hatte vor 14 Tagen einen Jagdhund zur Ausbildung auf Rebhühner bekommen. Am 9. d. Mts. fuhr er mit dem Hunde nach Kassel, um ihn seinem Herrn, der dort zur Jagd weilte, abzuliefern. Nachdem der Förster die Rückreise angetreten hatte, entwich der Hund seinem Besitzer und schlug den Weg nach Barop ein, wo er nach zwei Tagen wieder bei dem Förster eintraf.

Bochum, 15. Sept. (Die Unregelmäßigkeiten bei der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse,) die im vorigen Jahre zur Aufdeckung gelangten, haben bekanntlich zur Verurteilung des früheren Rendanten Otto Haverkamp zu 5 Monaten Gefängnis geführt. In dem Prozeßverfahren spielten die Protokolle des Vorstandes aus den Jahren 1905—1907, wie auch Generalakten der Ortskrankenkasse eine gewisse Rolle. Es trat die Vermutung auf, daß Haverkamp diese beseitigt habe. In der Verhandlung bestritt Haverkamp dies nachdrücklichst, doch lief bei der Staatsanwaltschaft die Meldung ein, daß er ein Bündel Papiere bei einem Freunde hinterlegt habe. Das Bündel wurde herbeigeschafft.

Es enthielt tatsächlich eine ganze Reihe vermißter Papiere, Akten und Rechnungen der Ortskrankenkasse aus der Zeit des Neubaues des Verwaltungsgebäudes und mehrere aus dem Protokollbuch des Vorstandes herausgerissene Blätter. Das Protokollbuch selbst ist verschwunden geblieben. In einem Zivilverfahren hat Haverkamp den ihm zugeschobenen Eid geleistet, den Verbleib des Protokollbuches nicht zu kennen. Gegen ihn wurde nun ein Strafverfahren wegen Beseitigung von Akten eingeleitet. Die Hauptverhandlung fand heute vor der Strafkammer statt.

Der Angeklagte gab die Beseitigung der Akten zu. Er kam heute mit dem Einwand, die Akten auf Anraten des verstorbenen Justizrates Hünnebeck behalten zu haben, damit er (Haverkamp) sich gegen Angriffe der Aufsichtsbehörde schützen könne. Die Beweisaufnahme stellte fest, daß mehrere gegen Haverkamp angängig gemachte Verfahren aus den Jahren 1909 und 1910 zur Einstellung gelangten, weil die erforderlichen Akten und Papiere verschwunden waren.

Die Absicht der Schädigung der Ortskrankenkasse bestritt Haverkamp. Er habe die Papiere sich angeeignet, um zu gelegener Zeit gegen den Magistrat bezw. gegen den Dezernenten desselben angriffsweise vorzugehen. Das Urteil lautete im Sinne der Anklage auf einen Monat Gefängnis.

Düsseldorf, 15. Sept. (Das Ende des Schauspielhauses in Düsseldorf?) Das schon seit langem angekündigte Ende der jetzigen Leitung des Schauspielhauses soll nun Wirklichkeit werden. Frau Dumont und Herr Lindemann haben dem Aufsichtsrat der Schauspielhaus G. m. b. H. mitgeteilt, daß sie Ende Juni 1914 von der Leitung des Theaters zurücktreten werden. Als Grund geben sie die **finanzielle Misere** an; sie glauben nicht mehr daran, daß sich in der Kunststadt Düsseldorf ein Theater, wie sie es geführt haben, halten läßt, weil die Einnahmen sich mit den Ausgaben nicht in Einklang bringen lassen.

Ob dieser Grund allerdings der einzige ist, steht dahin, denn nachdem die Stadt sich zu einer jährlichen Beihilfe von 50 000 Mark bereit erklärt hat, dürfte das übliche Defizit doch so ziemlich gedeckt sein. Der Aufsichtsrat des Schauspielhauses hat denn auch Verhandlungen eingeleitet, um den Entschluß der beiden Theaterleiter rückgängig zu machen. Wenn es aber sicher ist, daß Frau Dumont und Herr Lindemann gelegentlich ihres Gastspieles in München ein vorteilhaftes Angebot erhalten haben, das ihnen Gelegenheit gibt, ihre akademische und literarische Tätigkeit voll zu entfalten und Gastspielreisen größeren Umfangs zu unternehmen, so dürften diese Verhandlungen ziemlich aussichtslos sein.

Vermischtes.

Berlin, 16. Sept. (Frauenmord in der Palisadenstraße.) Gestern vormittag machte ein Beamter des 44. Polizeireviers in der Palisadenstraße einen grauenhaften Fund, der auf ein Kapitalverbrechen schließen läßt. Der Arbeiter Gottlieb Buder, der in der Palisadenstraße 69 im Quergebäude mit seiner am 15. Mai 1845 zu Meseritz geborenen Frau Wilhelmine eine Küche bewohnte, sprang am Donnerstag voriger Woche nachmittags in der Schlesischen Straße in die Spree, wurde aber gerettet und zunächst nach dem Krankenhause am Urban gebracht. Hier erkannte man, daß man es mit einem Geisteskranken zu tun hatte.

Der Unglückliche wurde nach Herzberge gebracht, nachdem man ihm eine Verletzung an der rechten Halsseite, deren Herkunft noch nicht bekannt ist, verbunden hatte. Heute vormittag sollte nun ein Beamter des 44. Reviers in der Wohnung feststellen, ob Frau Buder mit der Unterbringung ihres Mannes in der Irrenanstalt einverstanden sei. Der Beamte klopfte wiederholt an die Tür, erhielt aber keine Antwort. Nichts rührte sich in der Wohnung. Als nun Leute aus dem Hause erzählten, daß sie schon seit Donnerstag voriger Woche Frau Buder nicht mehr gesehen hätten, setzte der Beamte eine Leiter an, öffnete das Fenster und stieg ein. In der ärmlich eingerichteten Behausung bot sich ihm ein schrecklicher Anblick.

Auf einem Sack, der auf dem Fußboden ausgebreitet war, lag Frau Buder tot da. Sie lag auf dem Rücken mit einem Kissen unter dem Kopfe. Die Leiche war mit einem Kopftuch zugedeckt. Die Hände waren auf der Brust gefaltet. Als der Beamte das Tuch entfernt hatte, entdeckte er eine große Menge geronnenen Blutes, das aus Mund und Nase geflossen war, und neben dem Kopf auf dem Kissen einen Strick. Nach der vorläufigen Besichtigung, bei der ein Gerichtsarzt noch nicht zugegen war, ist anzunehmen, daß Frau Buder auf gewaltsame Weise getötet worden ist. Ob der Mörder ihr eigener geisteskranker Mann, der schon wiederholt im Irrenhaus war, oder ein anderer ist, läßt sich noch nicht bestimmt sagen.

Lübeck, 15. Sept. (Neue Brandstiftungen.) Der immer noch nicht entdeckte gefährliche Brandstifter versuchte in der letzten Nacht drei neue Brandstiftungen. In der großen Wagenhalle und in einem Neubau entstand Feuer, das jedoch rasch gelöscht werden konnte. Auf die Ermittlung des Täters, dessen fortgesetzte Brandstiftungen nun schon seit Monaten die Einwohnerschaft Lübecks in Schrecken setzen, sind bereits 15,500 Mk. Belohnung ausgesetzt.

Stuttgart, 15. Sept. (Verzweiflungstat einer Mutter.) Heute Vormittag hat sich in der hiesigen Kasernenstraße ein entsetzliches Familiendrama abgespielt. Die junge Frau des Mechanikers Müller warf ihre beiden Kinder im Alter von zwei und einem halben Jahr aus dem vierten Stockwerk auf die Straße und stürzte sich dann selbst herab. Die Mutter war augenblicklich tot. Eins der beiden schwerverletzten Kinder starb nach wenigen Minuten im Krankenhause. Auch das zweite Kind dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Die Ursache der Verzweiflungstat ist in einem geringfügigen Vergehen zu suchen, das sich die Frau angeblich zuschulden kommen ließ. Sie war angezeigt worden, weil man glaubte, daß sie einige Wäschestücke gestohlen habe. Heute früh erschienen Polizisten in der Wohnung der Frau, um eine Haussuchung vorzunehmen. Während die Polizisten sich in einem Zimmer aufhielten, eilte die Frau in das Nebenzimmer, schleuderte zuerst die beiden Kinder aus dem Fenster und stürzte sich dann selbst nach, ehe es die Polizisten verhindern konnten.

— (Neues aus der Volkskunde der Zigeuner.) Interessante Einzelheiten über volkskundlich wichtige Tatsachen, die sich noch unter den englischen und deutschen Zigeunern erhalten haben, teilt T. W. Thompson mit, der lange unter Zigeunern gelebt hat. Ein Frauenkleid darf keine Nahrung und kein Gefäß, in dem Nahrung gekocht oder gegessen wird, berühren; sonst werden Nahrung und Gefäß befleckt und müssen vernichtet werden. Eine ähnliche befleckende Wirkung geht von allem aus, was mit der Kleidung oder dem Bett der Frauen zusamenhängt; das gleiche gilt von allen Gegenständen, die kranken Personen gehören. Neben solchen Schutzmaßregeln, die sicherlich einen hygienischen Grund haben, stehen solche gegen Zauber und böfen Blick. Damit hängt die Hauptbegräbnissitte der Zigeuner zusammen, die Besitztümer der Toten zu verbrennen oder sonst irgendwie zu zerstören. Diese Vernichtung der Kleider geschieht nicht etwa zum Nutzen des Toten in einem künftigen Leben, sondern weil man fürchtet, daß in diesen Gegenständen die Geister der Verstorbenen hausen und Unglück anrichten könnten. Furcht vor den Geistern der Verschiedenen ist auch der Grund für die Sitte, daß der Name des Toten nicht wieder verwendet und möglichst wenig von ihm gesprochen wird. Früher wurden sogar die Leichen an abgelegenen Stellen verbrannt und Dornen auf dem Grabe gepflanzt, um den Lebenden gegen die Geister zu schützen.

Handel und Verkehr.

Auflösung des rheinisch-westfälischen Zementsyndikats. Auf den 29. September beruft das rheinisch-westfälische Zementsyndikat eine Sitzung nach Bochum ein, in der über das Schicksal des Syndikats endgültig beschlossen werden dürfte.

Sport.

Rennen zu Saint Cloud, 15. September. 1. Rennen: 1. Fronton Basque, 2. Colomba, 3. Fidelia. Tot. 181, Platz 43, 16, 25. — 2. Rennen: 1. Thèbe, 2. La Ferrière, 3. Salicorne. Tot. 54, Platz 19, 16, 17. — 3. Rennen: 1. Libertad, 2. Genille, 3. Linois. Tot. 73, Platz 44, 76. — 4. Rennen: 1. Sylviane, 2. Delhi 2, 3. Marioni. Tot. 48, Platz 22, 113, 88. — 5. Rennen: 1. Menuet 3, 2. Barouz, 3. Bibre. Tot. 107, Platz 33, 27. — 6. Rennen: 1. Sildano, 2. Jim Blakwood, 3. Oued. Tot. 20, Platz 12, 24, 25.

Essen, 15. Sept. Als Sieger aus der „Nationalen Freiballon-Weitfahrt", die der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt Sonnabend in Gelsenkirchen veranstaltete, ist wahrscheinlich der Ballon „Continental II" hervorgegangen, der auf der Nordseeinsel Spiekeroop landete. In der ungefähren Entfernungsschätzung kommenden folgende Ballone dem Sieger am nächsten: Krefeld, gelandet auf Neuharlingsfiel, gegenüber Spiekeroog; Barmen, gelandet auf Altharlingsfiel; Koblenz, gelandet nördlich von Bebum in Holland; Braunschweig gelandet 1300 Meter vom Strande westlich von Dornum, nordwestlich von Norderney.

Der Ballon Magdeburg landete bei Grotegaste im Kreis Leer; Gladbeck 4 Kilometer nördlich Utheizen an der Nordsee; Essen bei Elisabeth-Grodin bei Hoberkirche in Oldenburg; Otto Lilienthal in Georgsheil bei Aurich (Friesland); Ballon S. S. bei Dokkum in Holland; Niederschlesien in Jeringhaven bei Esserdamm; Prinz Adolf in Leer am Dollart; Continental 3 in Borsten in Holland.


Die nichtfettende Hauterème
Kombella
In Tuben 60 u. 100 Pfg. Kleine Tube 20 Pfg. In allen Apotheken Drogerien u. Parfümerien

Einen neuen glänzenden Sieg hat wiederum die deutsche Nahrungsmittel-Industrie bei der Genter Welt-Ausstellung 1913 davongetragen. Die bereits rühmlichst bekannten und vielfach prämiierten Erzeugnisse der C. H. Knorr A.-G., Heilbronn a. N. (Hafermehl, Reis- und Hülsenfrüchtenmehle, Suppen- und Bouillonwürfel etc.), haben 2 große Preise (Grand. Prix), also die höchste Auszeichnung erhalten. Die Firma Knorr verdankt ihren Weltruf der anerkannten Güte und Preiswürdigkeit ihrer seit über 40 Jahren bewährten Fabrikate.

Eintragungen in das Handelsregister Dortmund.

Fa.: „Erich Busch" in Dortmund und als deren Inhaber der Kaufmann Erich Busch in Dortmund.

Fa. „Bwe. G. Hannessen" in Dortmund: Die Firma ist erloschen.

Fa. „Johannes Pohlers" in Dresden, mit Zweigniederlassung in Dortmund und als deren Inhaber der Kaufmann Johannes Louis Pohlers in Coswig.

Fa. „Crefelder Seidenhaus Hackenholz u. Co." in Dortmund: Inhaberin ist die Frau Carl Linke, Wilhelmine geb. Hackenholz, in Dortmund.

Familiennachrichten

Statt Karten!
Die glückliche Geburt eines prächtigen (8072
Mädels
zeigen hocherfreut an
Wilh. Bracker jun. u. Fra
Martha geb. Mühlhaus.
Söldei. W., 13. Sept. 1913.

Ernst Siekmann
Grete Siekmann
geb. Poock
Vermählte.
Dortmund, 16. Septbr. 19
Brückstr. 39.

Die Verlobung
unserer Tochte
Elisabeth mit He
Georg Klutmann
Witten beehren
uns anzuzeigen.
Dortmund Schliepst
im Septbr. 19
Carl Wilmsu. Fr
Elfriede geb. Schroe

Wa
quillen Sie sich m
langem Erproben
Brüc
anzufertigen, fas
losem Kiefer anb
Brück
sind fast ganz f
reiz, unangenehn
Ansetzen von
genehmes Trage
jährige Garantie
in den meisten
1.— Mk. pro Z
Zahnpra
W. H
(früher ope
G.
Brückstr
Sprechstund

Ges
Haut- u. Blas
Blutproben a
Dr. med. Hor
E
Dortmur
Von 10—12, 2—
Wenig
Bandw
Spulwürmer, Mad
ständig gefahr- und
Chr. Blase,
Stotter
mich nach vielen
Sie mir Ihre Adres
sofort im versch
L. Warn
Ziehun
in Berlin im Dien
Berli
zu Gunste
5128
6
2
Lose à
Loos-Vertriebs-
Lotterie-Einnehm

Familiennachrichten

Statt Karten!

Die glückliche Geburt eines prächtigen (80720

Mädels

zeigen hocherfreut an

Wilh. Bracker jun. u. Frau

Martha geb. Mühlhaus.

Söldei. W., 13. Sept. 1913.

Ernst Siekmann
Grete Siekmann
geb. **Poock**

Vermählte.

Dortmund, 16. Septbr. 1913.
Brückstr. 39.

Geboren: 1 Mädchen: Dr. Otto Wedekind, Elberfeld. 1 Knabe: Heinr. Fierke, Hagen. — R. Risch.

Verlobte: Sofie Bauchmüller mit Engelbert Rochels, Ditelrati-Ditrenzündorf. — Maria Agnes Hendrichs m. Hans Fleißig, Oberkassel-Saarbrücken. — Elisabeth Voß mit Karl Berken, Hagen-Siegen. — Aennchen Fesenmeyer mit Kurt Schönith, Gemünd. — Josefine Becker m. Julius Willems, Herrem b. Dormagen-Köln-Rippes. — Beate Hertel mit Hugo Baur, Köln. — Grete Butz mit F. Nutzken, Berlin-Stealitz-Berlin-Wilmersdorf. — A. Woeste m. Emil Schnöring, Sundwig Kreis Iserlohn-Halden. — Erna Brandt mit Karl Siebel, Vogelsang Hagen.

Vermählte: Direktor Jos. Blasius mit Frau Käthe Barnickel, Köln.

Gestorben: Hertha Müller, 3 J., Hagen. — Frau Anna Schmitz, 72 Jahre, Haspe. — Ww. Häfenkels, 50 J., Bochum. — Jakob Krinas, 76 J., Köln. — Karl Deitelhoff, 50 J., Hagen. — Josef Backhaus, 34 J., Bochum.

Die Verlobung

unserer Tochter **Elisabeth** mit Herrn **Georg Klutmann** in **Witten** beehren wir uns anzuzeigen.

Dortmund Schliepstr. 12, im Septbr. 1913.

Carl Wilms u. Frau
Elfriede geb. Schroeder.

Meine Verlobung

mit Fräulein **Elisabeth Wilms**, Tochter des Herrn Carl Wilms und seiner Frau Gemahlin, Elfriede geb. Schroeder beehre ich mich anzuzeigen.

Witten, im Sept. 1913

Georg Klutmann.

Warum?

quälen Sie sich mit großen Plattengebissen. Nach langem Erproben ist es mir gelungen, ein

Brückengebiß

anzufertigen, fast ohne Platte, selbst bei zahnlosem Kiefer anbringbar. Die Vorteile des

Brückengebisses

sind fast ganz freier Gaumen, daher kein Brechreiz, unangenehmer Kautschukgeschmack, **kein Ansetzen von Speiseresten.** (Daher ein angenehmes Tragen.) Leiste auf alle Arbeiten langjährige Garantie für Haltbarkeit. **Zahnziehen** in den meisten Fällen fast gänzlich schmerzlos. **1.— Mk.** pro Zahn. 55114

Zahnpraxis Volkswohl

W. Heller, Dentist
(früher operativer Leiter der Zahnpraxis G. Engel, Ostenhellweg)

Brückstr. 44, I. i. Hause Palast-Kino.

Sprechstunden: Wochentags v. 9—1 u. 3—7 Sonn- u. Feiertags 9—1 Uhr.

Geschlechts-,

Haut- u. Blasenleiden, vorzeit. **Schwäche** ꝛc., **Blutproben** auf **Syphilis.** Chemotherap. Heilverf. **Dr. med. Horvath,** appr. an der Wiener Universität **Ehrlich-Hata 606**

Dortmund, Auf dem Berge 4.

Von **10—12, 2—4** u. **6—8** abends. — Sonntags **10—1.** Weniger Bemittelte berücksichtigt. 12212

Bandwurm mit Kopf

Spulwürmer, Madenwürmer, sowie deren Brut entfernt vollständig gefahr- und schmerzlos, über 28 000 befreit. 79123

Chr. Blase, Dortmund, Königswall 25.

Stotterer erhalten umsonst die Broschüre: „Die Ursache des Stotterns u. Beseitigung ohne Arzt u. ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch". Früher war ich selbst ein sehr starker Stotterer u. habe mich nach vielen vergebl. Kursen selbst geheilt. Bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zusend. mein. Büchleins erfolgt sofort im verschloss. Kuvert ohne Firma vollständ. kostenl.

L. Warnecke, Hannover, Friesenstrasse 33.

Ziehung 26. und 27. September
in Berlin im Dienstgebäude d. Königl. General-Lotterie-Direktion

Berliner Lotterie

zu Gunsten des Pluges Rund um Berlin.

Genehmigt in ganz Preußen.

5128 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

60000

Hauptgewinn im Werte von Mark

20000

Lose à 1 M. (200 000 Lose). Porto u. Liste 25 Pf. extra, überall zu haben.

Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer, Berlin C. 2, Burgstr. 27. | A. Molling, Hannover u. Berlin W. 9, Lennéstr. 4

Am Sonnabend, den 13. September, verschied unerwartet infolge Herzlähmung unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Anton Bergmann

im Alter von 25 Jahren

Die trauernden Hinterbliebenen.

I. A.: **Heinz Bergmann.**

Linden-Ruhr, Duisburg, New-York, Sayville (L. J.). 15. Sept. 1913.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. d. Mts., morgens 9¼ Uhr von der Kapelle des Südwest-Friedhofes aus.

Am Samstag abend verschied unerwartet infolge eines Herzschlages mein langjähriger Beamter

Herr Anton Bergmann

Ich verliere in dem Entschlafenen einen stets diensteifrigen, gewissenhaften Beamten, dem ich über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren werde.

Spezialgeschäft für Beton- und Monierbau
Franz Schlüter, Dortmund.

Am Samstag abend verschied infolge eines Herzschlages unser Kollege

Herr Anton Bergmann

Er war uns allen ein hochgeschätzter Mitarbeiter geworden, dessen Andenken in unseren Herzen fortleben wird.

Die kaufmännischen u. technischen Beamten der Firma
Spezialgeschäft für Beton- und Monierbau,
Franz Schlüter, Dortmund.

Damen-Filzhüte
zum Fassonieren auf neue Formen
werden stets angenommen. 78617
N. Fraikin, Friedhof 6
Damen-Filzhut-Fabrik.

W. August Romberg

Südwall 35 (Nähe Hohestrasse)
Telephon 3840

Vornehme preiswerte

Maß-Anfertigung

eleganter Toiletten und Kostüme.

Ausser feinstem Genre fertige ich Jackenkleider in bekannt guter Ausführung zum Preise von Mk. 65, Mk. 70, Mk. 80 an.

Bei mir werden nur moderne gute Stoffe und Zutaten verwendet.

Elegante Maßarbeit ist jeder fertigen Konfektion vorzuziehen. Auf Wunsch Anfertigung innerhalb 24 Stunden.

Rosenbach Reinoldistr. 7. בשר Rosenbach Reinoldistr. 7.

Gänse! Gänse!

Donnerstag trifft die erste Sendung **Gänse** in bekannt **guter, schneeweisser Qualität** ein (55931

Reinoldistraße 7
Telefon 3584.

Wwe. Rosenbach,
Versand nach auswärts.

Faustring-Lanolin-Seife

Der Haut zuträglichste, wohlfeilste Toilettenseife, Stück 20 Pfennig, 3 Stück 95 Pfennig. Angefertigt vom langjährigen Fabrikanten der Pfeilringseife: C. Naumann, Offenbach a. M.

Geschlechts-

Haut-, Blasenleiden, nerv. Schwäche etc.
Spezial-Behandlung Klebs.
Ehrlich-Hata 606.

Dortmund, Brückstr. 20, 1. Et.
(Seiteneingang).

Von **10—1** und **4—8** abends. Sonntags **10—1.**

Dortmunder Krieger-Verein.

Zur Beerdigung unseres Kameraden

Wilh. Koch

Fächerstraße 12, tritt der Verein am **Mittwoch, den 17. d. Mts., vorm. 10 Uhr,** b. Kameraden Tuschmann, Rheinischestraße, an.

Um rege Teilnahme bittet
Der Vorstand.

Dunkler Anzug, weiße Handschuhe.

Zur Beerdigung unseres Kameraden

Fritz Meyer

tritt der Verein am **Mittwoch, den 17. d. M., vorm. 10 Uhr,** beim Kameraden Balster, Ostenhellweg, an.

Um rege Teilnahme bittet
Der Vorstand.

Dunkler Anzug, weiße Handschuhe.

Garde-Verein Dortmund.

Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden

Diedr. d. d. Beck

Kriegsteilnehmer v. 1870-71, treten die Mitglieder am **Mittwoch, den 17. d. Mts., vormittags 10 Uhr** im Vereinslokal „Köln. Hof" an.

Um rege Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Verreist!
Sanitätsrat
Dr. Petermann

Verreist
für 2 Wochen.
Dr. Rindfleisch

Zurückgekehrt
Dr. med. A. Kraemer
Dir. Arzt am St. Johannes-Hospital
Spezialarzt für Innere und Kinderkrankheiten
Südwall 18.

Zurückgekehrt!
Dr. Balster.

Zahnpraxis
M. Jantzen, Burgwall 37.
Künstliche Zähne und Plomben zu den billigsten Preisen.
Fast gänzlich schmerzl. Zahnziehen.
Teilzahl. gestattet. Verlang. Sie kostenl. Besuch eines Vertreters.

E. Kopfermann
Zahntechniker
Dortmund, Brückstraße 36
Telephon 2127.

Grüne Rabattmarken
nimmt in Zahlung
Jacobi's Schuhwarenhaus
Nur Dortmund
Kuckelke 35
Ecke Schwanenwall.

„Stoppage Français"

Anzüge, Kleider alle Arten Stoffe, welche durch Brand, Risse, Motten usw. beschädigt sind, werden wie **neu** hergestellt und **unsichtbar** kunstvoll eingewebt.

Kunst-Stopferei — Hand-Weberei — Ostenhellweg 55 — Tel. 2534.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Steuergemeinde Werne belegenen, im Grundbuche von Werne Band 5 Blatt Nr. 267, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Witwe J. Hünscheidt, Elisabeth geb. Peters, in Bochum** eingetragenen Grundstücke Flur 2 Nr. 569/70, groß 7,31 Ar, a) Wohn- und Geschäftshaus mit Hofraum, 1600 Mk. Nutzungswert, b) Anbau (Backhaus und Wohnung), 450 Mark Nutzungswert, c) Stall und Remise, 175 Mark Nutzungswert, Hellwegstraße 122, Flur 2 Nr. 570/70, groß 1,17 Ar, Acker, Hellweg, 0,25 Taler Reinertrag, Grundsteuermutterrolle 703 1115 Gebäudesteuerrolle Nr. 320

am 1. November 1913, vorm. 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 29, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. August 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Langendreer, den 30. August 1913.

Königliches Amtsgericht.

Innungskrankenkasse der Bäcker und Konditoren

Zwangsinnung des Amtsbezirks Mengede zu Mengede.

Zur Wahl der Vertreter im Ausschuß ist Termin auf **Sonntag den 7. November 1913** im **Hotel Deutsches Haus in Mengede** anberaumt worden. Die Wahl erfolgt für die Arbeitgeber von 3½ bis 4 Uhr nachmittags und für die Arbeitnehmer von 4 bis 4½ Uhr nachmittags.

Die Zahl der zu wählenden Vertreter beträgt bei den Arbeitgebern 4 und bei den Arbeitnehmern 8, Ersatzmänner sind von den Arbeitgebern 8 und von den Arbeitnehmern 16 zu wählen.

Die wahlberechtigten Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden hiermit zur Einreichung von weiteren Wahlvorschlägen mit dem Hinweis darauf aufgefordert, daß nur solche Wahlvorschläge berücksichtigt werden, die spätestens 4 Wochen vor dem Wahltage bei uns eingereicht werden, und daß die Stimmabgabe an diese Wahlvorschläge gebunden ist. Auch die zugelassenen Wahlvorschläge der Wahlberechtigten liegen vom 27. September 1913 ab bis zum Wahltag in der Geschäftsstelle der Kasse zur Einsicht für die Wähler aus.

Der Wahlvorschlag des Vorstandes liegt in der Geschäftsstelle der Kasse in Mengede zur Einsicht aus.

Die Arbeitgeber- und Mitgliederverzeichnisse können bis zum Wahltage in der Geschäftsstelle der Kasse eingesehen werden. Etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit der sich aus dem Arbeitgeber- und Mitgliederverzeichnis ergebenen Wahl und Stimmberechtigung sind bei Vermeidung des Ausschlusses spätestens 4 Wochen vor dem Wahltage unter Beifügung von Beweismitteln, bei uns einzulegen.

Der die Wahl leitende Wahlausschuß ist befugt, die Wahl und Stimmberechtigung jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen. Es empfiehlt sich daher, einen Ausweis hierüber zur Wahlhandlung mitzubringen.

Mengede, den 13. September 1913.

Der Vorstand. E. Thiemann.

Hansastrasse 102 Ecke Nikolaistrasse

Feine Herrenschneiderei

Karl Kaiser

früh. langjähr. Zuschneider der Fa. Schulte-Niermann



Kostüm-Atelier
Frau Welke Münsterstraße 103 1. Etage.

Leipzig Fr. Mester, Inhaber der über EuropasGrenz. bek. früh. Handels-Akademie. Rationellste Vorbereitg. f. leitende Stellungen. Prosp. gratis.

Rutogen-Schweißarbeiten

werden saub. u. billig ausgeführt.

Heinr. Otte, 1. Kampstr. 100. Fernspr. 1160. 80870

Herrenzimmerkrone

in Handarb., hochap., 4eck., weil Reklamestück, dir. aus der Fabrik, 26.75 Mk. Zu besicht. im Fabriklager Dortmund, Betenstraße 14, 2/7.—7 Uhr.

---

100 Hering in Milch sauce Haltbar delikat. frei Haus 3.75 dazu als Empfel. je 1 Bx. Rollm. Gelé u. Beatbr.

H. Degener Swinemünde 21a.

Aug. Mülker Dortmund Adlerstr. 10—12 Tel. 611 u. 7052 Spedition **Lagerung** Spezial-: Sep. Staubfr. Möbelkabinen für Umzugsgüter

---

Empfehle meine neueingericht.

Möbel-Kabinen

zur Lagerung von Umzugsgütern und sonstigen Lagersachen.

Heinr. Bäckerling
Balkenstr. 7—9.

Gütertrennung

bes. auch für nach 1900 und f. Braut, zutreff., innerh. 3 Tagen

Carl Schlingmann,
Dortmund, Lübeckerstr. 20, F 2612

Masseuse
Weißenburgerstr. 61, pt.

Gewandte **Massage** von ausgebild. Dame, Väder ꝛc. **Königswall 25.**

Masseuse
Weißenburgerstr. 17, I

Masseuse f. in u. außer dem Hause. Hansastraße 99, IV. Seit-Eing.

Masseuse
ärztl. geprüft. Am Rondel 7.

Massage mit Bad
Westenhellweg 134, II., I.

Flechtenkranken

teile ich gern unentgeltlich mit, wie ich von meinem Leiden befreit wurde. **Frau Hölling, Leipzig 57,** Rosentalgasse 7

Für Kind, 3 Mon. alt, wird Pflegestelle gesucht. Vergütung 20 M. p. Mon. Schr. Ang. u. S. G. 5371 an den Gen.-Anz. D. erb.

Heiraten

Witwer, Bergmann, 40 J., 3 Kinder, mit hoh. Verdienst wünscht Bekanntschaft mit ordentl., kath. Dame zwecks **Heirat.** Schr. Ang. u. R. K. 2259 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Jg. Maschinist, Anf. 20er, wünscht d. Bek. eines jung. Mädch. im Alt. v. 18—21 Jahren zw. späterer **Heirat.** Schr. Ang. u. L. G. 2246 an den Gen.-Ang. Dortm.

Junggef., 27 J., ev., sol., in sich. Stellg., sucht Bek. eines Mädchens zwecks Bald **Heirat.** Off. mit Adr. erb. bis 20. d. M. u. F. K. 288 **postlag. Langendreer.**

Witwer, 56 J., evgl., w. sich mit ält. Dame v. 50 b. 60 J., ohne Anhang zwecks **Heirat** kennen zu lernen. Schr. Ang. u. N. O. 2191 an den Gen.-Ang., Dortm.

Dame, 41 J., 2 erw. K., m. kl. Verm., wünscht wieder **Heirat** m. edlem Herrn b. zu 50 J. Bahn- o. Postbeamt.-Wwr. bevorzugt. Reelle Briefe unter T. S. 102a **hauptpostlagernd Hagen in Westf.**

---

2 alleinstehende Damen (Schwestern) auf einem Gute bei **Dortmund** wohnend, 26 und 35 Jahre alt, häuslich u. bescheiden sowie musikalisch, mit je 48 000 Mk. Barvermögen, suchen die Bekanntschaft von 2 gutsituierten Herren zwecks (80984

Heirat.

Anonym bleibt unberücksichtigt. Diskretion **Ehrensache.** Schriftl. Angeb. u. P. K. 2249 a. d. Generalanz. Dortmund.

Patentanwälte ::
Hoppen & Guthknecht
Dortmund, Ostenhellweg 1
Telephon 3468.

Tüchtiger
Kriminalist
f. Ermittelung eines Einbruchs gesucht. Schriftliche Angebote unt. **B. M. 5649** an den Gen.-Anz. Dortm.

Am 23.
September Gewinnziehung der
Tilsiter Pferde-Lotterie

1 Los 1 Mark, 11 Lose 10 Mark (Porto u. Liste 30 Pf.) durch Generaldeb. **Ed. Pawlowski, Tilsit,** sowie alle Verkaufsstellen.

N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41
ist die beste Bezugsquelle für **Möbel auf Kredit u. gegen bar.**
Kredit, Anzahlung und Abzahlung ganz nach den Verhältnissen des Käufers.

Heirat.

Herr, 27 J. alt, in gesicherter Stellung, wünscht mit einer Dame, Witwe nicht ausgeschl., in Verkehr zu treten. Off. u. A. B. 100 **postlagernd Hörde in Westf.** Anonym zwecklos. (81064

Ord. Beamt., 35 Jahre, Junggef., ev., mit Eigent. u. einig. tauf. Mk., sucht mit ein. Mädch. v. Lande bis zu 30 J. bek. z. w. am. bald. **Heirat.** Off. u. F. M. 2233 an G.-Anz. Dortmd.

Kaufm. Mann, 30 J. alt, k., mit 1900 Mk. Ersp., w. mit ansl. Mädchen od. ja. Witwe ohne Anh. bekannt zu werden zw. sp. **Heirat.** Schr. Ang. u. E. M. 2254 an den Gen.-Ang. Dortm.

Kaufm. Mädchen, 22 J., mit gut. Aussteuer u. spät. etw. Vermög., wünscht die Bek. ein. solid., bess. Herrn, Beamter, Grubensteiger bevorz. zw. spät. **Heirat.** Anonym zwecklos. Off. u. O. S. 5618 an den Gen.-Ang., Dortm.

Kaufm. Kellner, 25 J. alt, d. es an Damenbek. fehlt, w. auf dies. Wege mit einer Dame z. Verbindung z. treten zwecks späterer **Heirat.** Große volle Figur bevorz. Schr. Ang. u. H. J. 2197 an den Gen.-Ang., Dortm.

Grubenbeamter, Witwer, Ende d. 30er, evgl., 4 Kinder, in gut. Verhältnissen, sucht **Lebensgefährtin,** welche Liebe zu Kindern hat. Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Str. reell. Ernstgem. Angeb. mögl. m. Bild u. **A. B. 1910 postlagernd Rauxel.** (80855

Witwer, 37 J., Eigent. u. gutes Geschäft, von angen. Erscheinung, u. gut. Charakt., 2 Knaben im Alt. von 7 u. 10 Jahren, wünscht die Bekanntsch. eines ehrb. Mädchens im Alter von 25—35 Jahren mit Verm. zw. bald. Heirat. Witwe ohne Anh. nicht ausgeschlossen. Schr. Ang. u. K. B. 5337 a. d. Gen.-Ang. Dtm. 55614

Kaufm. sol. geb. Mann, 28 J., sucht mit anst. Mädchen in Verkehr zu treten zwecks **Heirat.** Schr. Ang. u. 1044 an die Hauptagent. d. K. in Hörde.

Aufrichtig.

Ja., anst. Mann mit gutem Charakt., 20 J. alt, sucht m. ein. kath., häusl. erz. Mädchen, a. l. Waise, wenn auch arm, i. Alt. v. 18—21 J., in Briefverk. zu treten zw. **Heirat.** Genaue Ang. der Verhältn., mögl. m. Bild, unter **A. B. 120 postlag. Castrop.** Anonym Papierk.

Welche Dame

leiht bess. Handw. 200 Mk. geg. g. Zins. u. dankb. Rückz. innerh. 1 J. Heirat nicht ausgeschl. Schr. Ang. u. L. E. 2201 a. d. Gen.-Ang.

---

3. 100 Lünen, B. lagert.

Verloren - Gefunden

Verloren.

Freitag abend üb. Westenhellweg, Hansa- und Beurhausstr. silb. Damenuhr mit Goldrand **verloren.** Abzugeb. **Beurhausstraße 51, 1. Et.**

Granat-Brosche verl. Geg. Bel. abz. Weiherstr. 61, I.

Trauring, gez. S. H., im Unionbräu I. gebl. Abz. das.

Verloren

am 13. d. Mts. von Althoff bis Hauptbahnhof **goldene** Halskette mit Anhänger. Abzug. geg. gute Bel. bei Polizei-Assessor Schwarz, Neuer Graben 73, 3. Et.

Pomyabour, schwarz, a. d. W. Kronprinzen- u. Düsseldorferstr. verl. Abz. Moltkestraße 30, 2. Etage. (81060

Jung. Pinscher, weiß-grau, frisch kupiert, entl. Geg. Bel. abzugeb. Am Rondel 2.

Gold. Damenuhr v. Clausthalerstraße bis Burgholz verlor. Geg. Belohnung abzugeb. Clausthalerst. 27 II.

Goldwaren u. Schmucksachen.

Moderne Colliers, Medaillons, Anhänger in jeder Art, **Damenringe und Herrenringe** in den modernsten Formen, **Broschen und Ohrgehänge, Armbänder, Kreuze, Vorstecknadeln, Damen- und Herren-Uhrketten** in 10 verschiedenen Qualitäten, **Brillant-Ringe, Brillant-Broschen, Brillant-Ohrgehänge etc.** - - - - - - - - - -

Billigste Preise!

Sehr grosse Auswahl!

A. Eick & Comp.

Balkenstrasse 36—38 **DORTMUND** Balkenstrasse 36—38
beim Bezirks-Kommando. 3563

NAMEDY das Mineralwasser des XX. Jahrhunderts



Ihren Namedy-Sprudel habe ich seit 3 Jahren im eigenen Gebrauch. Meine Familie und verschiedene meiner Bekannten kennen kein anderes Tafelwasser mehr, da es sie alle an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit übertrifft. Mich selbst hat er von hartnäckigem Sodbrennen vollkommen befreit. Aber auch in meiner Praxis hat er mir sehr gute Dienste geleistet bei Magengeschwüren, nach Blutungen, bei übermässiger Säureentwicklung im Magen und bei Nierenerkrankungen. Meine Patienten ziehen ihn allen anderen Brunnen vor. Dr. N. N.



Eine Zusammenstellung solcher ärztlicher Anerkennungen, **welche vielfach auf Beobachtungen am eigenen Körper** beruhen, stellen wir gern zur Verfügung.
Die Originale liegen bei uns zu jedermanns Einsicht offen.

Bosonders heilkräftig bei Gicht, Diabetes, Nieren- und Blasenleiden, den mit Säurebildung einhergehenden Magen- und Darmkrankheiten Katarrhen der Atmungsorgane, Influenza, allen Stoffwechselkrankheiten.

20 ganze Flaschen Mk. 7.—, 20 halbe Flaschen Mk. 5.00
Leere Flaschen werden mit 5 Pfg. zurückgenommen.

Generalvertrieb für Dortmund und Umgegend: Paul Prött, Kronen-Drogerie, Am Markt. Telefon 4895.

Auch erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogenhandlungen, Hotels und besseren Restaurants.

An- und Verkäufe

Notieren Sie bitte!
Wegen Eröffnung großer Mangel an getragen. Kleidungsstücken u. Partiewar. Zahle staunend hohe Preise. **Kelcz,** Heiligegartenstr. 18, Karte erbeten.

An- und Verkauf
v. Ladenregalen u. Theken Münsterstraße 174.

Getragene Schuhe
kauft zu höchsten Preisen **Dauersohlerei Roßstraße 7.**

Komme sofort!
Zahle staunende Preise
für getrag. Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Schränke, Herde, ganze Einrichtungen. Karte genügt. **J. Kraftlos,** Bornstraße 39, **Hörde,** Chausseestraße 84.

Doppelte Preise
zahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte. **M. Müller,** Heiligegartenstraße 18.

Gebr. Möbel
Herde, Betten, ganze Einricht. sowie
gebr. Herren-,
Damenkleider, Schuhe 2c. zahle reelle Preise. **Werner,** Heiligegartenstr. 10. Kgen. Tel. 5117.

Es ist bekannt,
daß nur Holländer, Zimmerstr. 6, d. best. Pr. zahlt f. getr. Kleider u. Schuhe.

Ich zahle
die besten Preise für getragene Kleider 80698
G. Laufer, Bornstraße 45.

Althandlung Mengede
Victoriastraße 37.
Kurz zahlt die höchsten Preise f. ganze Wohnungseinricht., sow. einz. Möbel, Ladeneinricht., Herde, Kolonialwaren. Postkarte erbet.

3 echte Zimmer
Küche
echt Carol. pine, Büfett, Anrichte, Tisch, 3 Stühle, Handtuchhalter
Schlafzimmer
echt Eiche, 3tür. Spiegelschrank, 2 Bettstellen, Waschkommode mit hoh. Marmor und Spiegel, 2 Nachtkonsolen m. Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchständer,
Speisezimmer
echt Eiche, Büfett, Credenz, Umbau-Sofa, Ausziehtisch, 4 Lederstühle
zusam. Mk. 1150.-
Es handelt sich hier um wirklich schwere gediegene Arbeit.
Brautleute
sollten nicht versäumen, sich diese Einrichtung anzusehen.
Rudolf Huntrup
Möbel - Ausstellung Lindenstrasse 10.
Hauptbhf. direkt gegenüber.
Kein Laden.
Prämiiert sowie bessere Einrichtung in großer Auswahl.

Wichtige Gelegenheit für Brautleute.
Bess. Eiche imit. Schlafzim. mit Spiegelschrank, Naturküche, 3teilig, mit Linol., Speisezim., dunkel, mit 2 Bilder und Decke zusamm. für 750 Mark zu verkaufen. **A. Seiny,** Rheinischestr. 93.

Herren-Anzüge und Damen-Garderobe auf Kredit und gegen bar
kaufen Sie am besten bei
N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41.
Anzahlung nur der 4. Teil. Abzahlung 1 M. pro Woche an.

Freie Besichtigung.

Speisezimmer,
echt Eiche, dunkel gebeizt, Büfett, Umbau mit Sofa, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle, kompl. **485** M.
Möbel-Vertrieb
Rudolf Huntrup
Lindenstr. 10
Hauptbahnhof gegenüber
Kein Laden.

Kaute
gebr. Möbel, Herde, ganze Haushalt, Regale u. Theken z. d. h. Pr. geg. bar an. **J. Neuhaus,** Leopoldstr. 9. Karte genügt

Speisezimmer
dunkel gebeizt, billig zu verkaufen. Bornstraße 27, pt.

Gelegenheitskauf.
1 eich. Schlafzimmer mit Marm. u. groß. 3teil. Spiegelschr., 1 Küche, pitsch-pine für 525 Mk. zu verkaufen. **P. Kazmierczak,** Mühlenstr. 6, a. Steinplatz.

Einige Küchen u. Schlafzimm.
mit kleinen Fehlern, weit unter Preis abzugeben. **Becker's Möbelniederlage,** Hansastraße 12. (

Tadelloses eich. Eßzimmer, Kinderwag., Kinderstühlch. u. sonst. wird billig abgegeb. Wallrabestraße 18.

2 billige Zimmer
kompl. Pitschpine-Küche 120 M., engl. Schlafz. m. Marmor u. Matr. 200 Mk. z. vk. Kuhstr. 21, a. Stadttheater.

1t. Kleiderschr., Komm., wß. Herd b. abzg. Weiherst. 2½.(

Küchenschr., Tisch, Stühle b. zu vk. Franziskanerst. 4, p.

Umzugshalber billig
zu verkauf.: Sofa, Bilder, Puppenwagen, Spielzeug, Kinderklapptisch u. Stuhl, große Zeichenbretter, Drahtgeflecht, Petroleumlampen, Blumentisch.
Hohensyburgstr. 88, 2. Tür.

Vertiko, Ausziehtisch, Sofatisch, Sofas, Flurgarderob., Umbau, bill. zu verkaufen. Mühlenstr. 6, a. Steinplatz.

Bettstelle mit Matratze b. z. vk. Heroldstr. 67 i. Hof.

Gutes Stoff- u. Ledersofa b. z. vk. Heroldstr. 67 i. Hof.

1schl. Bettstelle m. Matr. zu verk. Steinstr. 8, 2. Etg. (

Zu verk. Kleiderschrank, Sofa, Tisch, 2 Oefen und Zither. Brückstr. 13, II. (

Fast neuer **Salon,** Mahagoni, sofort billig zu verk. Heiligegartenstraße 27

Eich. Speisezimm.
fast neu, f. 450 Mk. zu verk. Kuhstr. 21, am Stadttheat.

Gebr. Kleiderschr., Waschkom., Kom., Sofa, Sportw., Sess. z. v. Weißenburgerst. 45, p.(

Gebr. 2schl. Bettst. m. M. b. z. vk. Friedrichst. 96, III

Achtung!
Brautleute!
Modernes Schlafzimm., hell Eiche, billig zu verk., umzugshalb. Soesterst. 30, pt.(

Echt eichen Speisezimmer
Büfett 3 tür., Credenz m. Türen, Umbau m. 2 Seitenschränk., Sofa, Ausziehtisch, 4 Lederst. f. **550 Mk.**
Hochelegante feine **Küche** (aus eigen. Werkstatt)
Büfett 3 tür., Anrichte, Tisch, Eimerschrank, 3 Stühle, wegen Platzmangel für **200 Mk.**
Joh. Fickers, Möbeltischlerei Oestermärchstr. 17

Ein flämisch Speisezimmer
extra schwer gearb., spottbillig abzugeben. (56043
Westf. Möbel-Vertriebs-Ges. Gebr. Malthoff,
1. Kampstraße 31.

Eine gut erh. **Küche** ist bill. zu verk. Näh. Schillerst. 71, 1. Etage. Händl. verbeten.(

Eleg. Nußb. Salon, mahagoni, Sekretär, mehr. Spiegel, Bettst. u. Matr., Sofatisch 2c. sehr bill. zu verk. Münsterstraße 143, 11. 4 bis 8 Uhr zu Hause.

Gebrauchtes Schlafzimmer
dunkel gestrichen, für Mark 160.— abzugeben. Hansastr. 12.

Vollst. 2schl. Bett w. gebr. bill. zu verkauf. Körner Hellweg 32, II.

Gut erhalt. **Wohnzimmer** zu kauf. ges. Händl. verbet. **Hombruch,** Ob. Bahnhofst. 18

Chaiselongue, Plüschsofa
z. vk. Möbelhdl Lütgebrückstr. 11.

Mehr. braune Ledertuchsofas sof. zu jed. annehmb. Pr. zu verk. Heroldstr. 23, I., r. (

Ledertuchsofa und Chaiselongue bill. zu verk. **Buse,** Polsterer, Uebelgönne 30. (

Gutes Sofa bill. zu verkauf. Melanchthonstraße 9, pt. r.

Sofa z. vk. Ostenhellw. 28, H.

Prachtbetten
Unterbett, Oberbett u. 2 Kissen, 1½schl., hochf. rot. dicht. Daunenköper mit 18 Pfd. Halbdaunen, das Beit 30 Mark. Dasf. mit Ia. Halbdaunen 35 Mk. Zweischläf. kosten dies. 5 Mark mehr usw. Ia. chines. Halbdaum. vorzügl. füll. 1, 1,25, 1,50, 2 Mk. Prima Gänsehalbdaunen 2,20, 3, 3,50 Mark. Besichtigung frei. (80837
Kein Laden, nur Lager.
W. Gennermann,
Dortmund, Brüderweg 54.

Neues D.-Oberbett
u. 2 dicke Kissen f. 20 Mk. zu vk. Betenstr. 40, 2. Etg.(

Oberbetten
mit Kissen, echt rot, federd., von 7 Mk. an, Unterbetten von 5 Mk. an, **Brautbetten,** garant. federd., echt rot, mit schneeweiß. Halbdaunen, für 18 u. 20 Mk. **Daunenbetten** mit langj. Garantie, 2schl., dick gefüllt, für 20 Mk. bis zu den feinsten Qualitäten spottbill. Offen zu besehen. Lütgenbrückstraße 4, 1. Et.

Posten neue Oberbetten m. kl. Farbf. 12 Mk., Kissen 1,80 Mark. Kein Laden. Humboldtstraße 68, 1. Etg.

Zu kaufen gesucht
1 guterh. Büfett m. Bierleitung, div. Tische u. Stühle Off. m. Preisang. u. **A. U.** 5345 a. d. Gen.-Anz., D.

Regale und Theken
stets vorrätig. Bornstr. 34.

Kolonialwaren-Einrichtung
kompl., 2 Ladenregale mit Schubblad., 2 Theken m. Lin. 3 Oelbeh., 2 Wagen bill. zu verkaufen. Baumstr. 12. (

Laden-Einrichtung
f. Zigarrengeschäft, kompl., billig zu verkauf. Näheres Zigarrengesch. Steinplatz 8.(

Theke u. Regale billig zu verk. Burgholstr. 26, I. (

Kompl. Fettw.-Einrichtg. u. Konserven billig zu verkauf. Bornstraße 148, pt.

Sof. bill. **Laden-Einricht.,** für jede Branche pass., zu verk. Weißenburgerstr. 32.

Ein **Stoffregal nebst Theke** geeignet für Schneider, zu kaufen ges. **Franz Cal, Recklinghausen-Süd,** Funkestr. 9.

Einrichtung für Bäckerei u. Fettwaren billig zu verkaufen. Heiligegartenstr. 27.

Gut erhaltener (80671
Geldschrank
mittl. Größe zu kaufen gesucht Schr. Angeb. unt. **J. L. 2195** an den Generalanzeiger, Dortmund.

Geldschrank
gebraucht, zu kauf. gesucht. Schr. Ang. u. **R. E. 5320** an den Gen.-Ang. Dortm.(

Registrierkasse
wenig gebraucht, habe ich billig abzugeben.
Schr. Anfr. u. **D. S. 5634** an den Gen.-Anz. Dortm. (

1 Copierpresse
mit Buch, fast neu, f. 8 Mk., **1 vorzügl. Militärgewehr,** Modell 71, für 8 Mk. zu verkaufen. (80630
Zu erfr. i. d. Geschst. d. Z.

Vom Umbau
2 einfl. Fenster 110×75, 1 dreifl. Fenster 100×190 mit Dachhäuschen - Pfostenbau, (alles fast neu), fern. ca. 500 gebr. Hohlziegel, ca. 30 Kg. altes Walzblei, ca. 125 Kg. altes 13, Zinkblech sof. z. vk. Rittershausstr. 11.

Für Wirte.
Billard, Tische, Stühle, Garderobenl., Spiegel, billig zu verk. Mühlenstr. 6. T. 2468.

15 Gasbade-Einrichtungen, 5 Kohlen-Badeeinrichtungen weg. vorgerückt. Saison spottbillig **Oestermärchstraße 27.**

Kronleuchter
zu verkaufen. Schwanenstr. 30.

Einf. elektr. Krone. 3armig, bill. abzugeben. Besichtigung 9—10 und 3—4 Uhr. Weiherstraße 55. (

Mehr. elektr. Beleuchtungskörper äußerst preiswert z. verk. Ardenstr. 110, I., lks.

Gaslampe bill. Schüchterm.-St. 54

Eine große, fast neue **Schneiderlampe** bill. z. vk. Hohestr. 23, I. (

Licht-Transparent u. Schneider-Damen-Büsten billig zu verkauf. **Steube,** Kielstr. 23½, lks., I.

30—32 Meter einfaches Eisengitter
nebst Tor v. 2,50—3 Meter breit, zu kaufen ges. Schr. Ang. m. Preis u. **Nr. 55 998** an den Gen.-Anz. Dortm.(

Schraubstock und kleine Bohrmaschine zu kaufen ges. Offert. u. **H. M. 540** an die Fil.-Exp. Rheinischestr. 52.

Fahrb. Häckselmaschine für Göpel- od. Kraftbetrieb bill. zu verkaufen. Schr. Ang. u. **B. B. 337** an die Fil.-Exp. d. Z., Münsterstr. 44. (

Regulator für 4 Mark und **Kuckuckuhr** zu verkaufen. Nordstr. 52, 2. Et. r.

Achtung!
Gut erh. **Schlosser- u. Elektriker-Werkzeug** sterbefallsh. sofort billig abzugeben. Mallinckrodtstraße 248, III

Schreibmaschine
gebraucht, doch gut funkton., sehr billig zu verkaufen. Langestr. 129, pt., I.

Junger Anfänger sucht **gebr. Bäckerei- u. Konditoreiutensilien** gegen Cassa zu kauf. Schr. Ang. u. **B. J. 2221** a. d. Gen.-Ang. Dtm. (

Gebr. 3—5 P. S. Benzolmotor
zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. **H. G. 73 postlag. Castrop.** 55774

1 Literflaschen und Krüge billig zu kauf. ges. Schriftl. Angeb. unt. **H. J. 538** a. d. Fil.-Exp. Rheinischestr. 52.(

Badewanne, emaillirt, und **Stehpult** sehr bill. z. verk. 1. Kampstr. 10o, 3. Et. (

Herrliche Altertümer
(Möbel) zu verkaufen. Zu erkr. in der Geschst d. Ztg. (80476

Schustertisch m. Lampe bill. zu verk. Augustastraße 5. (

Fleischkloy, 2 Wagen, zu verk. Rheinischestraße 82. (

Prachtvolle Geweihsammlung, schädelechte Jagdtrophäen.
38 erstkl. Rehgeweihe u. a. ein ungerad. Zwölfer, 3 Hirschgeweihe, 8 Gemskrickeln, 1 Kaiseradler, Raubvögel u. a. Bussarde, Gabelweihe etc. preiswert zu verkaufen. Off. u. **D B. 5636** an den Gen.-Ang. Dortm. (

1 Schreibtisch m. aufstehend. Gewehrschrank b. abzug. Brückstraße 21, 1. Etg.

Marktbude mit Tuch zu verkaufen. **Ardeystraße 88.**

Einzelverkauf an Private

Dieser **Damen-Stiefel** kostet mit **Gummi-Absätzen** **4.75**
Kein Laden!
Cassel
In Dortmund, Kuhstr. 32, part.

Brillantring, auch **Pfandschein** M. 100—200 zu kauf. ges. Schr. Ang. u. **K. K. 5632** an Gen.-Anz. Dortm. (

Guterh. Damengarderob. b. zu vk. Kielstr. 22, Laden. (

2 eleg. Winterhüte nebst Mantel b. abz. Dresdenerstraße 19, 1. Etage. (

Frack nebst Weste, wen. getrag., pass. f. gr. stark. Hrn., zu verkauf. Nachm. 12½ b. 3 Uhr. Hohestr. 62, 2. Et. (

Eleg. dunkelbl. Kostüm u. f. Damengard. f. mittl. F. b. zu vk. Dudenstr. 12, pt. (

Ein größerer (80656
Germane-Ofen
wenig gebraucht
billig zu verkaufen.
Rheinischestr. 13, II

Waschtopf zu kf. ges. Off. u. **W. S. 2208** an Gen.-Anzeig.

Maj.-Küchenherd bill. zu vk. Uhlandstraße 21, part.

Gelegenheitskauf.
Tiefgebaut. Herd, Sparbrenner, billig zu verkaufen. Weißenburgerstr. 41. p. (

Ein Ofen zu verkaufen. Kaiserstraße 23.

Großer Dauerbrandofen
einen Winter gebraucht, preiswert zu verkaufen.
Strohn, Rosenthal 27.

Weg. Uma. **Herd m. Aufs., 2 neue Bettst. m. M. u. Möb.** z. vk. Zimmerstr. 3, p.

Umzugshlb. ein gut erhalt. **Herd** billig zu verkaufen. Markgrafenstraße 50.

Allerbeste Singer-Nähmaschine
fast neu, billig zu verkaufen
Rheinischestr. 13, II.

Nähmaschinen,
Waschmaschinen zu Fabrikpreisen mit 20 Proz. Rabatt. Auf Wunsch Teilzahl. **Nieland, Heiligegartenst. 8.**

Nähmaschine, neu, spottbill. Mühlenstr. 24, 2. Et.

Gutnäh. Nähmasch., gebr., spottb. abzugeben. **Maschinen-Lager,** Brüderweg 64.

Fast n. **Rundschiffmähmasch.** Kugellager, weg. Raumm. zu verk. Westenhellweg 134, 1. Et., in der Musikschule. (

Sehr guterh. Nähmaschine äuß. billig zu verkauf. Liebigstraße 35, I., grade aus.

Gterh. Nähmasch. u. Herd z. k. ges. Schr. Ang. u. **A. H. 2250** a. d. Gen.-A. Dtm. (

Singer-Nähmaschine unt. **Gar. gut nähend, zu 20 Mk. zu verk. Schützenstr. 20.** (

Kinderwagen
sehr gut erh., abzugeben. Märkischest. 50, erste Etage.

Sitzliegewagen, gebraucht, zu verk. Lindenstraße 10. (

Schöner Kinderwagen (ungebraucht) z. verkaufen. Dresdenerstraße 59, 3. E.

Eleg. Korbwagen billig zu verkauf. Märkischestr. 140.

Eleg. ganz neue **Kinderwagen** hell Pedd.-Rohr u. **Klappwagen** spottb. z. verk. Kaiserstr. 14, 1. Et.(

Schönes, schwarzes Piano für 250 Mk. zu verkaufen. **Kuhstr. 21 am Stadttheater.**

Hochf. **Klavier,** w. neu, schwarz, herl. Ton, bess. Plüsch-Sofa, Frisiertoilette, Blumentisch, gr. sch. Oelgemälde (Altertum), Maj. amerik. Dauerbrandofen, Mangel, Eisschrank, Badewanne usw. billig abzugeben. Kaiserstraße 74. (

Ein sehr gut erhalt. **Piano,** 850 Mk. gekostet, für 300 Mark Kasse abzugeben. (
H. Heck, Friedrichstr. 5.

2 wenig gespielte
Pianinos
nussbaum und schwarz, sowie ein neues Pianino, welches äusserlich beim Bahntransport beschädigt wurde, sind mit voller Garant. sehr billig zu verkaufen. Franco Lieferung. 53441
H. van Bremen, Dortmund, Heiligerweg 15. Tel. 7681.

Hochf. Piano, Stehmang., kl. Gelsch., Chaisel. m. Tepp. u. Decke fortzugsh. b. z. vk. nchm. v. 2 U. ab. Brückstr. 16

Neues Piano z. Fabrikpreis. zu verk., auch Ratenzahl. **Meier,** Handstr. 72.

Motorrad 3 PS., Magnetz., sehr gut erhalt., für 180 Mk. zu verk. **P. Körber, Bochum,** Finkenstr. 11

Motorrad Alright, 2¾ PS., Bosch-Magnet, gut erh., w. Platzm. zu verk. Zu erfr. i. d. Geschft. d. Ztg. 79972

Fahrräder große Auswahl konkurrenzlos billig. Paulinenstr. 28, 2. Etg.

3 guterh. Fahrräder
zu verkauf. Kapellenstr. 13.(

Fahrräder bill. zu verkauf. **Daum,** Münsterstraße 56.

Partie gebrauchte u. neue **Fahrräder** von 15 Mk. an abzugeben. Bornstr. 87.

Fast n. **Fahrr. m. Frlf.** b. zu vk. Linienstr. 16, part. (

Gebrauchtes Fahrrad zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. unt. **G. F. 539** an die Fil.-Exp. Rheinischestr. 52. (

Fast neues Damenrad für 52 Mark zu verkaufen. (
Heiligegartenstraße 27.

Automobil
4sitzig, 6—14 P.S., gute deutsche Marke, gut funktionierend u. kräftig gebaut, dah. auch als Geschäftswag. geeignet, billig zu verk. Zu besichtigen nachmittags
Schwanenwall 26, pt.

Automobil
16 P.S. Landaulet, tadellos erhalten, wegen Kauf eines stärkeren Wagens billig abzugeb. Schr. Anfr. u. **J. L. 5353** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Auto
6-16 PS. in tadellos. Zustande, 4 Cylinder, 4sitzig, auch als Lieferungswagen geeign. weg. Anschaffung, eines gröss. Wagens billig zu verkauf. Schr. Ang. unt. **B. W. 2237** an d. G.-A. D.(

Verkaufe preiswert mein neues, hochfeines
Doxhart,
zweisitzig, mit Verdeck. Gefl. Offerten an **Otto Grote,** Holzhandl., **Wanne,** Gabelsbergerstraße 3. 55417

Fast neuer
Metzgerwagen u. Gig
wegen Geschäftsaufgabe bill. zu verkaufen. **Langendreer,** Ilemmingerstraße 13.

Ein 6" Kippwagen, ein 3" Kippwagen,
letzterer 1- u. 2spännig zu fahren, sehr gut erhalten, preiswert zu verkauf. **Wilh. Schmidt jun., Herdecke a. d. Ruhr,** Fuhrgeschäft. (

Flachwagen, 40—50 Zentr. Tragkraft, zu kaufen gesucht Schr. Ang. u. **U. U. 2210** an den Gen.-Ang. Dortm. (

Gemüse-Handkarre, 1. Polsterkarre u. sch. Geschäfts-Federhandkarre bill. zu verk. Alter Mühlenweg 26, 1. Et.

Gebr. Handkarre zu kaufen gesucht. **Priorstr. 7, I. l.** (

Große Mobiliar-Versteigerung
Am Mittwoch, den 17. September, vormittags 10 Uhr werde ich im Pfandlokale Kuckelke 15 (80895
1 schwarzes Piano, 1 moderne III-teilige Pitsch-pine Küche, 1 Sofa, 1 Vertikow, 1 Spiegel, 1 Sofatisch, Stühle, 1 Umbau mit Sofa, 1 Anrichte, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, Bettstellen mit Matratzen, Tische, 1 eichener Schreibtisch, Diplomat, 1 Anrichte, 1 Schreibpult, Portieren, Gardinen, Stores, 1 Brotschneidemaschine, 1 Kassette, 1 Vogelbauer m. Ständer, Bierseidel mit Deckel, Einmachtöpfe, 1 Gasherd, 1 Theke mit Marm., 1 Posten Süssweine u. viele andere Sachen
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Max Simonsohn, Auktionator und Taxator
Münsterstrasse 82.

Im freiwilligen Auftrage
werde ich am **Mittwoch, den 17. September,** vormittags 10 Uhr, im Lokale **Brück,** Märkischestraße 76:
1 dopp. Schreibtisch, 1 dopp. Schreibpult, 1 Aktenschrank, 2 Schreibtischsessel, 4 Stühle, 2 Schemel, 1 Kopierpresse, 1 Bücherschrank, 2 Tische, 1 Gasofen, und diverse andere Sachen
meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. Die Sachen sind gebraucht und 2 Stunden vorher zu besichtigen. (81047
Christ. Müller, Auktionator, Dortm., Reinoldistr. 15, Tel. 1002.

Ein hochelegantes Dogcart
höchstens 10 mal gefahren, wegen Anschaffung eines Automobils preiswert zu verkaufen. Zu besehen bei (80659
Hufschmied Thabe, Dortmund, Adlerstrasse.

Fortzugshalber vollständ. Saloneinrichtung
1 Ofen, 1 Bücherschrank, einfach, **2 schl. Bettstelle, Kleiderschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, div. Bettwerk und Mantelstock** zu verkaufen. 80970
Händler verbeten. **Burgwall 27, II.**

2 kräftige Pferde

4- und 5jähr., hat abzugeben Ziegelei **Neuwahl, Soest,** Fernsprecher 409.

2 Pferde, Pony,
Schimmel u. Brauner, zu verkaufen. **Ziegelei Fischer,** Vosskuhle 1. Zugf. im Gesch.

Weg. Aufgabe verk. 1 Pferd (6jähr. Wallach), **1,68 hoch, grundreell, sowie 1 Wagenunterläuf., 50 Ztr. Tragkr., u. 1 3" Kippkarre.** Zu erfr. Alsenstr. 10, 1. Etage, l. (

Oldenb. Pferd, 1,78 hoch, zuverlässig i. jed. Geschirr, geschl. **Lieferwagen, Fuhre Dünger (sofort), Eisschr.-Theke, Gartenmöbel, klein, Ofen m. Rohr, Tafelwage, elektr. Beleucht.-Körper** z. 1. Okt. abzug. Holsteinerstraße 42, p., a. d. Bornstr.(

5jähr. Stute, zum Decken geeignet, fehr schnell (Halbblut), weg. Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen. Krautstraße 37, 1. Et.

Schöner 5jähr. Fuchswallach 1,65 Meter groß, abzugeben. **Niemann,** Barmerstr. 14.(

Pferd, selt. schön, 165 hoch, 7 J., fehlerfr., flott u. zugf., für 340 Mk. zu verkaufen. (
Heroldstr. 67, Bäckerei. (

Deutscher Schäferhund
Ausstellungstier, mit Ia. Stammbaum, prima dress., zu verk. Näh. in der Fil.-Exped. Rheinischestraße 52. (

Jg. Dobermänner
8 Wochen, bill. abzugeben. R. Hansastr. 55, Zig.-Gesch.

Echter Teckel,
5 Monat alt, preisw. abzug. Westenhellweg 134, in der Musikschule (

Prima Schäferhunde, Box. u. Foxterrier v. 10—35 Mk. **u. Foxterrier** v. 10—35 Mk. z. vk. Dressuranst. Dortmd., 1. Kampstr. 38. Tel. 3720.

Brauner Jagdhund b. z. v. Kuckelke 15.

Dobermann,
dressiert, billig zu verkauf. Nordmarkt 26.

Wachs. scharfer **Boxer** billig zu verk. Linienstr. 16, pt. (

Wolfsgr. Schäferhund, treu u. wachsam, 1 J. alt, zu verk. für 35 Mk. **Dickmann,** Schirmfabrik, Prinzenstr. 18.

Kaufe D. **Schäferhund** oder **Dobermann. Hombruch,** Obere Bahnhofstraße 18. (

Bekanntmachung.
Am Mittwoch, den 17. d. Mts., vorm. 10 Uhr, sollen im Pfandlokale Kuckelke 15, nachstehende Gegenstände:
1 Büfett, 1 Sofa m. Umbau, 1 Bücherschrank, 3 Bettstellen, 2 Kleiderschr., 1 Kommode, 1 Anrichte, 1 Schreibtisch, sowie verschiedene andere Gegenstände,
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Bischoff,
Gerichtsvollzieher.

Beachten Sie folgende
Möbel
-Offerte.
Zahlungsweise nach Wunsch des Käufers.

Schlafzimmer hell eichen, gestr. M. 169
Küche gestrich., m. Linoleum . M. 112
Kassavr. zus. M. 280

Schlafzimmer m. Spieg., mod. M. 189
Küche elegant pitschpine carol. M. 134
Kassavr. zus. M. 320

Schlafzimmer 180 breit, 3-teil., sehr fein . M. 285
Küche pitsch., hocheleg., 3-teil. M. 168
Kassavr. zus. M. 450

Speisezimmer echt eichen . M. 485
Wohnzimmer nußbaum . M. 298
Herrenzimmer eichen . . . M 369
Verlangen Sie v. Postkarte gratis Katalog.

Teilzahlungen gestattet.

Echt eichen Schlafzimmer, hochelegant 3-teil. mit 180 cm br. Schrank, Kassapreis . M. 389

Hocheleg. in eichen u. eichen gestrich. 3-teil. **Schlafzim.** 180 br. oval. Sp Kassapreis M. 285

Einzel-Möbel
als Sofas, Matratzen, Kleiderschränke, Küchen-Büfetts, Vertikows, prima Herde, spottbillig zu verkaufen.
Achten Sie genau auf meine Adresse.
Verlangen Sie p. Postkarte illustr. Katalog.

Dortmunder Möbelhaus
J. Wreschner
11 Prinzenstr. 11
Ecke Balkenstraße
Nähe Bezirks-Kommando und Stadthaus.

Mod. **Kamin-Ofen** mit Dauerbr.-Einsatz, handgearbeitet, als Reklame-Stück direkt aus der Fabrik
!!! Mk. 75 !!!
alle übrig. Kamine u. Heizkörperverkleid. nach Künstlerentwürfen mit hoh. Nachlaß. Besicht. v. Kaufzw. i. Fabrik-Musterlager Betenstr. 14, I.

Sofas, Garnituren, Chaiselongues, Matratzen, Auflagen, Spiegel, Teppiche, Bettvorlagen, Damaste, Kleinmöbel, Kinder- und Sofawagen 2c. auf Teilzahlg. u. geg. bar bill. bei
N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41.

Unterricht
Franz. Konversation und Unterricht für Anfänger erteilt Kreuzstraße 4, 3. Et.

Technikum Hochbau, Maschinenbau, Zieglerschule, Holzerschule,
Elektroschule.
Beginn Ende Oktob. Vorunterr. Anf. Okt. Satzungen kostenfr.
Lemgo i. L.

Unterricht
Schönschreiben Mk. 10,
Stenographie Mk. 8,
Maschinenschreiben Mk. 8,
Rundschrift etc. Mk. 8
unt. Garantie d. Erfolges.
Privatstraße 4.

Brauer-Schule Worms a Rh.
(Gegr. 1872 von Dr. Schneider)
Beginn d. Winter-Semesters am 15. Oktbr. 1913.
Prospekt d. E. Ehrich-Brauer-Akademie

Unterricht
in allen Fächern, Aufsicht, Silentium bei erf. Lehrer. Hohensyburgstr. 32, I.

Wer erteilt Obertertianer gründlichen Unterricht in Mathematik? Schr. Ang. u. **O. F. 2242** a. G.-A. Dtm.(

Musik-Unterricht
in Klavier, Violine, Mand., Harmonium, Honorar mäßig. **H. Groß,** Musiklehr., Münsterstraße 84. (

23jähr. Mann, der evangl. **Theologie** studier. will, sucht sofort intensive, gewissenh. **Vorbereitung bis Prüfungstermin 1914.** Schr. Ang. u. **B. L. 5640** a. G.-A. Dtm. (

Frl. erteilt gründl. u. gewissenhaften **Klavierunterricht** in und auß. d. Hause. Stund. v. 75 Pf. an. Kl. Heimstr. 3 pt. o. d. Walhalla

Junge Frau
sucht Ausbild. im Damenfrisieren. Schriftl. Angebote mit Preis unt. **A. D. 5643** an den Gen.-Ang. Dortm. (

Hühner, Enten Schüchterm.-St. 54

Schäferhund
zu verkaufen. Deusen 71. (

Gute Milchziege
billig zu verk. Deusen 71. (

Weiß., hornlos., kurzh. angek. **Jungbock** zu verk. **Frau Brockhaus, Brackel,** Rüppingstraße 5. (

(Eine neue antarktische Expedition.) Aus London wird berichtet: Im August des kommenden Jahres wird eine neue Expedition die Küste von England antreten. Es handelt sich nicht im eigentlichen Sinne um eine Polarexpedition; der Zweck des neuen Unternehmens ist die wissenschaftliche Erforschung des King Edward 7.-Land, das 1902 von Scott entdeckt wurde und dessen genauere Erforschung unserer Kenntnis der antarktischen Verhältnisse wertvolle Ergebnisse zeitigen dürfte. Die Ausrüstung der Expedition wird eine neue sein, jedenfalls mit jedermann verständigen zu können. Es ist jedoch mit jedermann mit dem Zubaue in Verbindung zu bleiben — dieses nie gestörte Verhältnis macht in den ersten vier Wochen aus dem Tagespreise muß dies zu andern versucht werden. (Lebhafter Beifall.)
Bischoff. In der anschließenden lebhaften Aussprache

Sie folgende

Möbel

Möbel-Möbel

Möbelhaus

Dortmunder

Tuchs

75 !!!

— (*Eine neue antarktische Expedition.*) Aus London wird berichtet: Im August des kommenden Jahres wird eine neue antarktische Expedition die Ausreise von England antreten. Es handelt sich nicht im eigentlichen Sinne um eine Polarexpedition; der Zweck des neuen Unternehmens ist die wissenschaftliche Erforschung des King Edward 7.-Land, das 1902 von Scott entdeckt wurde und dessen genauere Erforschung eine sehr wertvolle Ergänzung unserer Kenntnisse der Antarktis erhoffen läßt. Der Leiter der neuen Expedition ist J. F. Stackhouse, ein Neffe des verstorbenen Sir Jonathan Hutchinson, der auf seinen Fahrten schon mehrfach in den Polargebieten geweilt hat. Scott war seinerzeit nicht in der Lage, auf King Eduard 7.-Land zu landen, obgleich er die Küste sichtete; aber seine Beobachtungen wurden später durch Amundsen bestätigt, dem die Landung glückte und der eine kurze Strecke in östlicher Richtung vordrang. Auf eine Entfernung von gegen 2000 englischen Meilen ist von der Beschaffenheit dieses Territoriums nichts bekannt. Stackhouse, der ein intimer Freund des Kapitän Scott war, beabsichtigt, auf seiner Reise bis zu dem Observation Hill vorzudringen, wo zum Andenken an Scott ein Kreuz errichtet wurde.

Die Telephonlosen.

Von Johannes W. Harnisch.

Es sei lächerlich, meint Oskar Wilde, die Menschen in gute und böse einzuteilen; es gäbe nur zwei Sorten Menschen: amüsante und langweilige. Ein alter General setzte mir einmal auseinander, es gäbe nur zwei Sorten Menschen: gediente und nicht gediente. Und als wir mit zwanzig oder zweiundzwanzig Jahren zum erstenmal unsere jugendliche Schlankheit in einen Smoking hüllten, näselten wir einander zu, daß es nur zwei Sorten Menschen gäbe: solche, die einen Smoking hätten, und solche, die keinen hätten. All das mag sein oder mag nicht sein — dem modernen Großstädter drängt sich jedenfalls ein anderes Einteilungsprinzip als allein maßgebendes auf: das nach dem Besitz oder Nichtbesitz eines Telephons.

Wer eins hat, wird sein Sklave. Unweigerlich. Sicherlich, das Telephon ist eine höchst, höchst unvollkommene Erscheinung. Jeder, der einen solchen Apparat an der Wand hängen oder auf dem Schreibtisch stehen hat, weiß das in Bitterkeit. Voll und ganz und unentwegt wendet er seine Sympathien jedem zu, der es unternimmt, gegen den Stachel der Telephonverwaltung zu löken. Liest er von den Dresdenern, die mutig und geschlossen den Kampf aufgenommen haben, so klopft ihm das Herz in der Brust, und er trägt Leid, nicht auch in der jöhlings so trutzigen Stadt zu wohnen und trutzige Entschlüsse fassen zu können. Wie viel Sympathien dem Rechtsanwalt Pächter trotz und alledem bei seinem Davidkampf gegen den Postgoliath gegolten haben, dürfte nicht leicht auszumachen sein. Und die Behauptung des Sachverständigen, daß man einen richtigen Telephonklaps bekommen könne, hat sicherlich jeder Telephoninhaber aus vollster Seele bekräftigt.

Ja, so sind wir, wir Telephonmenschheit: eine oppositionelle, ingrimmige, nervöse Gesellschaft. Ist's ein Wunder? Der tägliche Aerger! Tägliche: denn wer, der seine Pausch- und Grundgebühr einigermaßen ausnützt, erlebte es nicht täglich, daß er ein- oder zweimal, und wenn das Glück einigermaßen gut ist, fünf oder sechsmal falsch verbunden wurde? Insonderheit, seitdem der hehre „Dienstleitungsbetrieb" eingeführt ist, durch den man die Chance erlangt hat, nicht nur eine falsche Nummer, sondern auch ein falsches Amt zu bekommen, und die Chance verloren hat, das verbindende Fräulein zu kontrollieren. Wer die Misere, die in diesen Tatsachen steckt, nicht kennt, mag gern über sie lächeln. Aber wie verärgert wir armen Telephoneigner sind, das kann jeder kontrollieren, der einmal telephoniert und falsch verbunden wird. So viel Grobheit gibt es gar nicht, wie dem unschuldigen Opfer amtlicher Verwechslung bei solcher Gelegenheit entgegenschallt. Der Telephoneigner behandelt jeden falsch Verbundenen als seinen persönlichen Feind. Höchst unsinnig, gewiß; aber irgendwie muß sich doch die nervöse Wut Luft schaffen.

Ach, um wie viel sind die Telephonlosen glücklicher daran! All diese Quellen täglichen Aergers fließen für sie nicht. Wollen sie sich mit jemand in Verbindung setzen, so schreiben sie eine Postkarte oder ein vrieflein. Harmlos und gemütlich wartet ihrer der blaue Kasten an der Straßenecke. Er verbindet sie nicht falsch, aus ihm schallen ihnen keine nervösen Grobheiten entgegen, er läßt sie nicht warten und warten und nochmals warten. Sie ahnen nicht, welche tauliche Urvätergemütlichkeit von dem braven Gesellen mit der blauen Schnauze und dem breiten Gehege der Drahtzähne ausströmt — im Gegensatz zu der nervösen Unrast, mit der uns das schrill klingelnde Plappergestell auf unserem Schreibtische peinigt.

Sie ahnen es nicht; sie beginnen es erst zu merken, wenn sie aus den friedvollen Reihen der Telephonlosen ausgeschieden und in die friedlosen Reihen der Anschlußeigner eingetreten sind — und dann ist es zu spät. Aber einmal ein Telephon aufstellen ließ, der ist ihm verfallen; er wird sein willenloser Sklave; und wenn er von dem Gedanken spricht, es wieder abzuschaffen, dann färbt, so große Bitterkeit ihn zunächst erfüllt haben mag, alsbald die entsagungsvolle Melancholie seine Stimme, mit der man sich unwiderruflich vergangene Zeiten „zurückwünscht. Das Bedürfnis, sich jederzeit mit jedermann verständigen zu können, jederzeit und jedenorts mit dem Zuhause in Verbindung zu bleiben — dieses nie gefühlte Bedürfnis wächst in den ersten vier Wochen aus dem schwarzlackierten Gehäuse an der Wand oder auf dem Schreibtisch empor und wird zu einer unüberwindlichen Macht.

Und wenn es damit abgetan wäre! Aber die Tyrannei des Telephons geht viel weiter und befestigt in kurzer Frist eine schier unübersteigbare Scheidemauer zwischen einem selbst und den Telephonlosen. Du wohnst irgendwo im Westen und kennst eine reizende Familie im Süden. Du möchtest sie aufsuchen. Ja, die halbstündige Reise machen auf die Gefahr, sie nicht anzutreffen? Du hast schon einmal, früher, erfolglos diese Reise gemacht. Die Spuren schrecken. Du könntest eine Karte schreiben und dich ansagen. Aber dann mußt du einen Tag warten, ob es auch paßt. In der Zeit kann die und die und die telephonische Anfrage nach demselben Abend kommen — und einen Abend freizuhalten auf die Gefahr hin, ihn um nichts freigehalten zu haben — seitdem du ein Telephon hast, bist du das nicht mehr gewöhnt. Entschließt du dich aber gleichwohl, eine Karte zu schreiben, so hast du sicher keine im Hause; seitdem du Telephon hast, erledigst du alles telephonisch und hast du nie mehr Karten da. Und triumphiere einmal, zweimal, dreimal über alle diese Hindernisse — auf die Dauer ist das Telephon mit seinen versklavenden Bequemlichkeiten doch stärker als du. Mustere die Schar deiner Bekannten, mit denen du Umgebung hast — es sind alles telephongeplagte Wesen gleich dir. Und vergegenwärtige dir, mit wem du so im Laufe der Zeit ohne rechten Grund auseinandergekommen bist — es sind lauter Telephonlose.

Es ist eine Kluft zwischen euch befestigt. Hier sitzt du mit deinem so nett und harmlos dreinschauenden, schwarzlackierten, vernickelt glänzenden Apparat, der immer schrillt, wenn du es gerade nicht brauchen kannst, und so oft schrillt, wenn einem anderen die Störung zugedacht war; dieser Apparat, auf den sich niemand meldet, wenn du es eilig hast, und auf dem du falsch verbunden wirst, ob du es eilig hast oder nicht. Hier sitzt du mit deiner Unrast und deiner Nervosität und deinem Aerger über dich, daß du dich über all die ausgefeimten Tücken dieses ausgefeimten Objekts so maßlos ärgern kannst. Und weit von dir, wie auf einer seligen Insel, unerreichbar für deinen Draht, sind die Telephonlosen. Glückliche Menschen, die die Zeit haben, eine Karte zu schreiben, wenn sie etwas verabreden wollen; und die die Muße haben, einen Tag zu warten, bis sie Bescheid haben. Du sehnst Dich zurück in ihre friedvollen Reihen; sehnst dich zurück in die Zeit, da du ein freier Mann warst und keinen Tyrannen über dir kanntest — vergebens: Laßt alle Hoffnung dahinten, die ihr einen Anschluß habt!

Schutz vor Geisteskranken

Ein Vortrag Geheimrat Leppmanns auf dem Medizinalbeamtentage.

Die neunte Hauptversammlung des über 1600 Mitglieder zählenden Deutschen Medizinalbeamtenvereins, die zurzeit unter dem Vorsitz des Geh. Medizinalrats Prof. Dr. Raymund-Minden in Breslau tagt, beschäftigte sich am ihrem vorgestrigen ersten Verhandlungstage mit der durch das entsetzliche Drama von Mühlhausen in Württemberg erneut aktuell gewordenen Frage des Schutzes vor Geisteskranken. Der erste Referent, Geheimrat Dr. Leppmann-Berlin, stellte folgende Leitsätze auf:

Der Schutz vor Geisteskranken ist ein wesentlicher Teil der öffentlichen Fürsorge, seine Ausführung gebührt in erster Reihe den Verwaltungsbehörden. Der Schutz gegen Geisteskranke muß durch eine Umgestaltung der Gesetzgebung die zweifelsfreie Möglichkeit geben, gemeingefährliche Geisteskranke in geeigneten Anstalten unterzubringen und dort zu verwahren. Die Rechtspflege soll nur insofern an der Unterbringung gemeingefährlicher Geisteskranker beteiligt werden, als die erkennenden Strafgerichte die Erfahrungen bringung wegen Unzurechnungsfähigkeit Freigesprochener durch Urteil verfügen.

Wünschenswert wäre die gesetzlich zu schaffende Möglichkeit, auch geistig Minderwertige mit wesentlicher Betätigung antisozialer Eigenschaften durch anhaltende Verwahrung mindestens zeitweilig unschädlich zu machen. Dies gilt besonders von denjenigen Minderwertigen, die wiederholt oder in erheblicher Weise, strafbare Handlungen begangen haben. Bei ihnen würde die erste Unterbringung ebenfalls der Rechtspflege, nämlich dem Strafgerichtsurteil vorbehalten bleiben. Notwendig ist ferner eine Beaufsichtigung der außerhalb der Anstalt befindlichen Geisteskranken, die von Medizinalbeamten ausgeübt bzw. geleitet werden soll. Es muß ferner ein Weg gefunden werden, alle einen Geisteskranken betreffenden wichtigen Angelegenheiten an geeigneter Stelle so zu sammeln, daß jederzeit darüber Auskunft erteilt werden kann. Es empfiehlt sich bei kriminell gewordenen Geisteskranken eine Mitteilung an das Strafregister.

Wünschenswert wäre ferner eine Aenderung des bürgerlichen Rechts in bezug auf das Entmündigungs-, Pflegschafts- und Entschädigungsverfahren in der Richtung, daß die Interessen der Gesunden gegenüber einem Geisteskranken mehr gewahr werden als bisher. Einen wesentlichen Nachteil bei dem Schutz vor Geisteskranken bildet das mangelhafte Verständnis für das Wesen der geistigen Erkrankungen in Laienkreisen. Durch geeignete Belehrung, insbesondere auch durch die Einwirkung der Tagespresse muß dies zu ändern versucht werden. (Lebhafter Beifall.)

In der anschließenden lebhaften Aussprache stimmte der Direktor des Instituts für staatliche Arzneikunde, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Strackmann-Berlin diesen Vorschlägen zu, bezeichnete es jedoch im Gegensatz zu dem Referenten als wünschenswert, daß besondere Anstalten für kriminelle Geisteskranke geschaffen werden. Er wies dabei auf ein englisches Vorbild hin, dessen Besichtigung bei ihm den Eindruck der Zweckmäßigkeit solcher Anstalten hervorgerufen hat.

Briefkasten der Redaktion.

F. B. 122. 1., 2. Ja.

W. B. 100, Schüren. Nicht, wenn Sie beim Kauf gutgläubig waren.

G. G. 100. Ja.

M. B., Castrop. Unseres Wissens bereits erhalten.

R. S. 98. Wir empfehlen keine Firmen.

W. K., Mengede. Sie müssen für die Wohnung aufkommen.

Literarisches.

(Untenstehende Werke sind in der Buch- und Musikalienhandlung von **C. L. Krüger, G. m. b. H.,** zu haben.)

Unter dem Titel **„Liederbuch der westfälischen Jugendvereine"** erschien soeben im Verlage von J. Stahl, Arnsberg i. Westf., eine vortreffliche Sammlung von 87 altwestfälischen und neuen deutschen Heim- und Wanderliedern mit ihren Singweisen, herausgegeben von dem Dortmunder Rektor Wilhl. Lehnhoff. Stadtschulrat W. Kaiser hat dem gut ausgestatteten Büchlein, das für 80 Pfg. zu haben ist, ein warmherziges Geleitwort mit auf den Weg gegeben. Der Herausgeber, der schon durch seine aus dem Volksmunde nach Wort und Weise gesammelten 100 Volkslieder, durch die „Schönen alten Singspiele", bestens bekannt ist, hat seinem neuen westfälischen Liederbuche den Hauptwert wohl durch die 50 altwestfälischen Volksslieder verliehen, die er, zumeist aus Volksmund nach Wort und Weise, sorgfältig gesammelt hat. Soviel wie möglich wurde der ganze Wortlaut den Melodien, die sich durchweg in der Mittellage bewegen, untergelegt, um eine schneller Auffassung der Melodie zu ermöglichen und um eine innigere Verbindung von Wort und Weise herzustellen. Daneben enthält das Büchlein noch 9 Westfalenlieder und 28 der schönsten deutschen Volkslieder und edle Begeisterung weckende Vaterlandslieder. Das hübsche Liederbuch ist auch unter dm Titel: „Altwestfälische Volkslieder und neue deutsche Heim- und Wanderlieder" zu gleichem Preise erschienen.

Das beliebte Musikalbum

Musikalische Edelsteine

Band 4

hat seinen ersehnten Einzug gehalten.

Der vorliegende Band übertrifft seine 3 Vorgänger noch ganz bedeutend an **Umfang und Auswahl.** Auf über **200 Seiten** bietet er 46 der allerbesten **Opern, Operetten, Possen, Salon- und Tanzweisen, heiteren und ernsten Lieder.**

Aus dem reichen Inhalt sei nur folgendes angeführt:

Filmzauber v. Walter Kollo.
Kind, ich schlafe so schlecht.
Unter'n Linden.

Cavalleria rusticana v. Pietro Mascagni.
Potpourri mit überlegtem Text.

Der liebe Augustin v. Leo Fall.
Anna was ist denn mit dir.
Wo sieht denn das geschrieben.
Und der Himmel hängt voller Geigen.

Puppchen v. Jean Gilbert.
Potpourri („Puppchen, du bist mein Augenstern", „Geh'n wir mal zu Hagenbeck", „Heut geh'n wir gar nicht erst ins Bett" etc.) mit überlegtem Text.

Die Kino-Königin v. Jean Gilbert.
Man lacht, man lebt, man liebt.
In der Nacht.
Liebliche kleine Dingerchen.

Das haben die Mädchen so gerne v. Ernst Wolf.
Vom Sekt sind die Geigen berauscht.

Autoliebchen v. Jean Gilbert.
Das haben die Mädchen so gerne.

Zu der bekannten Ausstattung ist es eine beispiellos erfolgreiche Publikation und ohne Zweifel das idealste Geschenk für jeden Liebhaber. Der enorm niedere Preis ermöglicht jedermann die Anschaffung dieser „Edelsteine".

— Preis 4 Mark. —

Nach auswärts gegen Einsendung des Betrages zuzüglich Porto (1. Zone 25 Pfg., 2. Zone 50 Pfg.) oder gegen Nachnahme.

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Musikalienhandlung, Dortmund, Westenhellweg 9. Krüger-Passage.



Nr. 255. Dienstag, 16. September 1913.

Die Films der Prinzessin Fantoche.

6

Eine moderne Abenteuergeschichte von Arnold Höllriegel. (Nachdruck verboten.)

6. Abenteuer.

Der letzte Film wird nicht aufgeführt.

Nach etwa einer halben Stunde kam das erwartete Polizeiautomobil an. Der Kommissar, der mit drei Geheimpolizisten darin saß, kam gerade zur rechten Zeit, um seine höchsten Vorgesetzten aus einer sehr peinlichen Situation zu befreien. Die Schüsse des Präfekten hatten eine Patrouille von Zollwächtern herbeigelockt, die eben in den Bergen nach Schmugglern gestreift hatten. Da sich der Minister nicht zu erkennen geben wollte und da das im Auto liegende Infanteriegewehr lebhaften Verdacht erregte, hatte der Zollbrigadier die beiden merkwürdigen Automobilisten — der Chauffeur war längst mit den Depeschen unterwegs — verhaften wollen.

Schweigend und nicht gerade in der besten Laune fuhren der Minister und Testaccia im schnellsten Tempo nach Genua zurück. Trotz des fürchterlichen Zustandes, in dem sie sich befanden, fuhren sie direkt zur Polizeipräfektur, wo man über den traurigen Aufzug des Präfekten und seines Begleiters, der allen Beamten merkwürdig bekannt vorkam, nicht wenig erstaunt war.

Im Kabinett des Polizeipräfekten bedeckte ein Stoß von Depeschen den Tisch. Testaccia wollte eben die erste öffnen, als ihm der Kommissar Depretis gemeldet wurde, der seinen Chef dringend zu sprechen verlangte. Auf einen Wink Ghezzis ließ ihn Testaccia eintreten.

Der Kommissar blieb betroffen in der Türe stehen. Er hatte in dem total beschmutzten alten Herrn auf den ersten Blick den Minister des Innern erkannt.

„Ja, Cavaliere!" sagte der Minister. „Aber ich habe jetzt wirklich keine Zeit, Ihnen Geschichten zu erzählen. Melden Sie, was Sie zu melden haben. Etwas Erfreuliches wird es doch nicht sein."

„Oh doch, Erzellenz!" sagte Depretis, der sich schnell gesammelt hatte. „Ich habe ein Mitglied der Bande verhaftet."

Die Gesichter der beiden alten Männer hellten sich auf. „Schnell, lieber Depretis!" sagte Ghezzi, der seine alte Lebhaftigkeit wiederfand.

Depretis stellte sich stramm hin und rapportierte. „Erzellenz, ich habe in den letzten Tagen meine Nachforschungen auf einen einzigen Punkt gerichtet. Ich sagte mir, daß es am leichtesten sein müßte, den Operateur der Prinzessin zu entdecken. Die Angahl der Filmoperateure, die so ausgezeichnete Aufnahmen machen können, wie dieser Kerl, ist nicht allzu groß. Es war ja sehr wahrscheinlich, daß der Mensch ebenso wie die Prinzessin kein Genuese und kein Italiener gewesen wäre. Aber ich habe es für meine Pflicht gehalten, mir zunächst einmal die einzelnen Kinophotographen unserer hiesigen Firmen genau anzusehen. Daß der Operateur der Prinzessin Fantoche bei seinen Expeditionen nicht gerade sein angewachsenes Gesicht unverfälscht zur Schau tragen würde, war ja vorauszusehen. Und auf den Films selbst kam er nie vor. Aber ich hatte ihn doch an jenem Tage" — der Kommissar errötete und begann ein wenig zu stottern — „an jenem Tage in San Francesco d'Albaro gesehen. Ich ließ mir unauffällig alle in Betracht kommenden Operateure zeigen und fand schließlich einen, dessen Statur so ziemlich paßte. Er ist bei der Oci angestellt und gilt als der beste Operateur des Hauses."

„So, so, bei der Oci!" sagte der Commendatore Testaccia nachdenklich.

„Ich ließ den Mann beobachten," fuhr Depretis fort, „und da kam etwas Merkwürdiges heraus: obwohl wir ihm an sich eigentlich gar nichts nachweisen konnten, entwischte er von Zeit zu Zeit den Detektivs. Manchmal war er halbe Tage lang spurlos verschwunden. Es konnte wohl ein Zufall sein, aber es waren meine besten Leute, die ihn überwachten. Wenn er sich von ihnen losmachte, so mußte er das schon raffiniert anstellen und jedenfalls wissen, daß er verfolgt wurde."

„Das sind alles Hypothesen," sagte der Minister ungeduldig.

„Jawohl, Erzellenz, ich gestehe, es war kühn, daraufhin zu einer Verhaftung zu schreiten. Aber ich kämpfe um meine Karriere, Erzellenz, und ich war zu verzweifelten Mitteln entschlossen. Jetzt, wo ich Erfolg gehabt habe — ich habe Erfolg gehabt, Exzellenz! — darf ich das wohl eingestehen."

Heute war der Mann wieder wie weggeblasen. — Mitten auf der offenen Piazza De Ferrari verloren ihn meine Geheimpolizisten aus den Augen. Ich weiß nicht, ich hatte etwas wie eine Ahnung und machte mich mit dem Inspektor, der die Sache geleitet hatte, persönlich auf die Suche. Lange fanden wir gar nichts. Dann auseinmal lief uns der Mann auf der Via Garibaldi direkt in die Arme."

Der Minister und der Präfekt sahen Depretis erwartungsvoll an.

„Ja, Herr Präfekt," fuhr dieser, zu Testaccia gewandt, fort, „ich habe gegen alle Vorschriften gehandelt — aber ich ließ den Menschen trotz dem allzu dagen Verdacht anhalten. Er kam mir nämlich zu bekannt vor, obwohl sein Gesicht ja ganz anders aussah, als das des Operateurs der Prinzessin Fantoche. Er wurde auf die nächste Polizeiwache gebracht und dort untersucht. Man fand in seiner Bluse eine Perücke, einen falschen Bart und einen kinematographischen Miniaturapparat, wie ihn nur die Bande der Prinzessin Fantoche besitzt. Jetzt sitzt der Mann im sicheren Arrest hier in der Polizeipräfektur."

Depretis schwieg und strich sich mit einem triumphierenden Lächeln das Bärtchen.

Nach einer kleinen Pause des Stillschweigens und der Ueberlegung sagte der Minister: „Sie haben sehr viel Glück gehabt, Herr Polizeikommissar. Dieser Fang macht vieles gut, was Sie im Verlauf dieser unglückseligen Affäre angestellt haben. Ich setze voraus, daß Sie dem Mann Perücke und Bart anlegen ließen und daß dann das Gesicht stimmte?"

Depretis nickte. „Ich bin diesmal mit Ihnen zufrieden," sagte ihm der Minister.

Aber der Polizeipräfekt war von seinem Sessel aufgesprungen und raste wie ein tollwütiger Eber durchs Zimmer: „Verzeihen Sie, Exzellenz!" schrie er, während die Adern auf seiner Stirn anschwollen, „aber ich bin nicht zufrieden. Wenn dieser verfluchte Unglücksmensch da nicht eigenmächtig vorgegangen wäre, hätten wir jetzt die Prinzessin selbst. Den Operateur verhaften, bevor er uns auf die Spur der Prinzessin gebracht hat, das heißt wirklich die Henne schlachten, die goldene Eier legt. Mir ist so etwas von Vorniertheit noch nicht vorgekommen!"

„Hm!" sagte der Minister, dem Testaccias Argumente einleuchten mußten, „Sie haben eigentlich recht. Herr Depretis, ich ziehe mein Lob wieder zurück. Es wird für Sie ein Glück sein, wenn der Gefangene zum Geständnis zu bringen ist. Sonst haben Sie wirklich wieder einmal eine schöne Pastete angerührt. Ich werde den Mann persönlich verhören. Gehen Sie jetzt, man wird Sie wieder rufen."

Unglücklich wie ein Mensch, der bereits das Tor des Paradieses gesehen hat und dem es vor der Nase zugefallen ist, schlich sich der arme Depretis hinaus. Er verwünschte im Stillen das, was er sein persönliches Pech nannte. Vom Zimmer des Präfekten begab er sich zu dem Korridor, in den die Türen der Arrestlokale mündeten und lief rastlos vor der Zelle des Operateurs auf und ab, als wollte er seinen Gefangenen persönlich bewachen.

Als der Komissar das Zimmer wieder verlassen hatte, wandte sich der Präfekt wieder den Depeschen zu. Sie enthielten nichts, gar nichts. Die allermeisten Polizeiposten meldeten einfach, daß sie bisher nichts von einer Fliegerin oder von einem Motorboot gesehen oder gehört hatten. Testaccia war noch nicht mit diesen trostlosen Depeschen fertig, als diskret an die Tür geklopft wurde und sein Sekretär Negri eintrat. Er brachte ein Extrablatt, das eben von brüllenden Ausrufern in Zehntausenden von Exemplaren auf allen Straßen Genuas verkauft wurde.

Testaccia wurde bleich vor Zorn und konnte lange nicht sprechen. So stand denn der Minister auf und sah über die Schultern des Commendatores in das Blatt.

„Die Prinzessin Fantoche im Aeroplan" war die Ueberschrift des Extrablattes. In gigantischen Lettern stand es da. Der Minister überflog die kleineren Teilüberschriften: „Der Minister Ghezzi in Genua. — Der Minister und der Polizeipräfekt verfolgen die Prinzessin im Automobil. — In San Francesco. — In Nervi. — Der Polizeipräfekt läßt sich ein Gewehr geben. — Gerettete von einem Gewehrkampf zwischen dem Polizeipräfekten und der Fantoche-Bande bei Chiavari. — Der Minister und Commendatore Testaccia schwer verwundet."

„Da haben wir es!" rief Minister Ghezzi ärgerlich. „Diese verdammten Journalisten kommen hinter alle Amtsgeheimnisse. Einen Teil haben sie natürlich den Herren Polizisten aus der Nase gezogen, einen Teil haben die Infanteristen und die Zollwächter erzählt, etwas wird der eine oder andere Reporter selbst gesehen haben und der Rest wird frisch und fröhlich hinzugelogen. Es ist zum Rasendwerden!"

Seine Exzellenz trommelte in heller Wut mit den Fingern auf der Tischplatte herum. „Ach was," sagte er plötzlich. „Es ist ja doch egal. Im Gegenteil, wir werden ein offizielles Communiqué ausgeben. Sonst kommt die Sache ja doch durch den neuesten Fantoche-Film an den Tag. Dementieren und verbieten nützt jetzt gar nichts mehr!"

Testaccia war noch immer fassungslos. „Wenn ich dieses Weib jemals erwische!" zischte er.

„Hoffen Sie das noch immer?" fragte der Minister.

Es klopfte wieder und abermals trat Negri herein. „Exzellenz, eine Dame ist draußen — sie behauptet, sie müsse Euere Exzellenz unbedingt sprechen. Hier ist ihre Karte." Er gab dem Minister ein verschlossenes Couvert.

„Mich sprechen?" fragte Ghezzi verwundert. „Ach so, natürlich eine Journalistin. Sagen Sie ihr nur — —"

Der Satz wurde nicht vollendet, denn der Minister hatte, ohne es recht zu beabsichtigen, das Couvert aufgerissen und einen Blick auf die Karte geworfen. Einen Augenblick stand er wie erstarrt da, dann richtete er sich in seiner ganzen Höhe auf und befahl knapp und kühl: „Eintreten lassen." Negri wandte sich zum Gehen. Der Minister rief ihm noch. „Herr Sekretär, sobald die Dame eingetreten ist, werden alle Zugänge zu diesem Zimmer mit bewaffneten Doppelposten besetzt!"

Testaccia sah auf. „Sie?" fragte sein Blick.

„Ja", sagte der Minister. „Sie wagt es!"

„Allerdings, Exzellenz!" sagte eine dunkelhaarige hübsche junge Dame, die in diesem Augenblick in das Zimmer trat.

Der Minister sah die Eintretende scharf an. „Sie sind die Prinzessin Fantoche! Sie sehen, daß Ihr Spiel aus ist, und Sie kommen, um sich freiwillig zu stellen?"

Die junge Abenteuerin lächelte. „Nein!" sagte sie seelenruhig. „Ich möchte mich lieber setzen wenn die Herren so freundlich sind, mir einen Stuhl anzubieten. Sie wissen, ich habe heute schon große Strapazen gehabt."

Ghezzi deutete wortlos auf einen Stuhl. Er machte ein ernstes, aber nicht unfreundliches Gesicht. In den Zügen des Polizeipräfekten dagegen mischten sich Freude und Zorn. Er brüllte die schwarze Dame an: „Setzen Sie sich in drei Teufels Namen, aber glauben Sie nicht, daß Sie Ihre Scherze noch weiter mit uns treiben können! Das ist jetzt vorbei!"

„Gewiß!" sagte die Prinzessin Fantoche ohne eine Spur von Angst oder Reue, „Sie haben meinen Operateur verhaftet und so kann ich keine weiteren Films mehr liefern. Giorgio macht zwar, wie Sie gesehen haben, ebenfalls Aufnahmen, aber er ist doch nicht richtig ausgebildet. Darum habe ich beschlossen, der Sache ein Ende zu machen. Die Herren sind mir ja beide nachgefahren — vielleicht haben Eure Exzellenz mir etwas zu sagen? Oder gar Sie, verehrter Herr Polizeipräfekt?"

Minister Ghezzi runzelte die Stirn. Dieses Gerede im Moment der Verhaftung schien ihm zynisch und ein wenig roh. Testaccia ließ sich nicht bluffen Aus seinem Gesicht verschwand der Ausdruck seiner privaten Gefühle und er war ganz Amtsmensch, als er trocken sagte: „Seine Exzellenz, der Herr Minirste des Innern, und ich

Nr. 256. (1. Bl

Der Zusamm
Niederdeuts
vor G

77. Verha

Duch für den heutig
Zeugen gelaben, unter
und Notar Ohm, ein
und Polizei-Inspektor
Als erster Zeuge wird
Ohm: Wattrop vernomm
direktor Manjura: G
deutschen Bank [illegible]
— Zeuge R.-A. Ohm:
Erfolge. Ich habe
nie einen Pfennig
Vors.: Was haben Sie
Zeuge R.-A. Ohm: Ju
meinem Vetter in Nord
er mich zu Spekulation
nächst Kassengeschäfte gem
möglich, auch Differenz
Vors.: Ihr Konto betrug
R.-A. Ohm: Ich habe
konnten Sie diesen Be
R.-A. Ohm: Ich habe
kannt, noch habe ich v
haben Sie Vermögen,
Zeuge R.-A.
Vors.: Welches Einkom
R.-A. Ohm: Ich bin
— Vors.: Davon
sonstigen Zahlungen machen
Ohm: Ich hatte nicht
Aber Sie wären doch
Zeuge R.-A. Ohm: D
hatte. Ich hätte kaum
— Vors.: Was ist nun
geworden? — Zeuge
mit dem Konkursverwalt
Mk. geeinigt. — Vors.
einmal gesagt. Ihr Konto
eine bun
Zeuge R.-A. Ohm:
Es war gewissermaßen
Abkommen zwischen uns
rühren. Wir haben
bar hineingesteckt.
wurden Fruchte verpfändet, aber
den! — R.-A. Dr. Wu
hätten nicht die Absicht
zahlen. — Zeuge R.-A.
machungen nicht erfüllt
ter in Aussicht gestellt
Auf welche gesetzliche Be
Weigerung? — Zeuge
inneren Ueberzeugung
schuldete. — R.-A. Fr
eine rechtliche Verpflichtung
wissen, auf welche gesetzl
sich dabei stützt. — Zeu
Ihnen weitere Erklärun
R.-A. Frank 1: Das
Sie wollen es also nicht
Ohm: Ich hatte 20 0
sagte mir:
Du siehst dein
Ich wollte mich mehr
Der nächste Zeuge
Richard-Dortmund.
der Niederdeutschen Bank
Sie mit der Bank in
spektor Richard: Es
wesen sein. Herr Fr

Kochen mit
Kn

Richtige
Knorr-Ha
Gesundhe
Glück der
Haferwel
bewährt.
30 Pfenn

Knorr-Sup
1 Würfel
Versuchen Sie

Futte

Die Lieferung des
laufs für die städtischen
1913 für die städtischen
Preisliste mit entsp
sind bis Freitag, den
weichen.
Die Oeffnung der
immer der Unterschrift
Verwaltung des st
4871

Be

Nr. 38 des Volksgartens.

(7. Jahrgang)

(das billigste und beste moderne Wochenblatt)

erscheint Mittwoch.

Bestellungen werden von den Boten und Botenfrauen des „General-Anzeigers" und der Geschäftsstelle des „Volksgartens", Dortmund, Karlstraße 5, zum Preise von 10 Pfg. pro Nummer entgegengenommen. Jeder Abonnent erhält laut den Bedingungen auf der Abonnementsquittung bei tödlichem Unfall 800 Mark Unfallunterstützung.

Abonnements auf den „Volksgarten" werden auch von sämtlichen Postanstalten zum Preise von 49 Pfg. pro Monat und 1,47 Mark pro Vierteljahr bei freier Zustellung ins Haus entgegengenommen.

Aus dem äußerst reichhaltigen Inhalt in Wort Bild und heben wir hervor:

Zu den diesjährigen Herbstmanövern: Liebesdienst eines Kürassiers.

Der König von Griechenland mit dem Kaiser nach seiner Ankunft in Berlin.

Der bulgarische General Sawrow und der bulgarische Unterhändler Tutschest.

Zu dem folgenschweren Hauseinsturz in Dublin: Blick auf die Trümmer, unter denen 13 Familien begraben wurden.

Zur Vermählung des ehemal. Königs Manuel von Portugal mit der Prinzessin Auguste Viktoria von Hohenzollern.

Ludwig, Herzog der Abruzzen.

Der Konprinz begrüßt die hundert Berliner Gemeindeschüler, die als seine Gäste in Langfuhr einquartiert und verpflegt wurden.

Vom Schwimmfest der Kaiserbrigade in Plötzensee (Berlin): Das Verzehren der Schrippen beim Hindernisschwimmen mit Schrippenessen.

Ein bei den Dubliner Streikunruhen verwundeter Arbeiter wird vom Platze getragen.

Neue Filmschlager. Mit 5 Illustrationen.

Opium-Ernte. Mit 4 Bildern.

Der französische Aviatiker Pégoud, der das sensationelle Experiment ausführte, mit dem Kopf nach unten zu fliegen.

Der preußische Kriegsminister General von Falkenhayn.

Streikende Arbeiterinnen einer Londoner Hanfseilerei in fidelster Stimmung.

General José Miguel Gomez, Expräsident der Republik Kuba.

Giovanni Boccaccio. Zur 600. Wiederkehr des Geburtstages des berühmten Verfassers des „Decamerone".

Von der Jahrhundertfeier der Schlacht bei Dennewitz.

Der Roman der Prinzessin Alice von Erich von Warnstedt.

Der Barbanera. Skizze von Peter Gradit z.

Der Flieger Tormaelen. Roman von Reinhold Ortmann.

Spiele und Rätsel. — Humoristisches.

Nur 10 Pfg. pro Nummer bei allen Boten dieses Blattes.

[redacted]

Der Polizeihund.

Humoreske von Ernst Murr.

(Nachdruck verboten.)

Ein schöner taufrischer Herbstmorgen. Kaspar, ein behaglich lebender Junggeselle, der in einer hübschen Villa vor der Stadt wohnt, geht schon zeitig hinein. Es ist der Geburtstag seines Freundes — des Inspektors. Er will ihm einen Kunstgegenstand kaufen und damit persönlich gratulieren.

Auf der Landstraße führt ein Mann einen ziemlich großen lustigen jungen Schnauzer an der Leine. Das übermütige Tier zerrt bald dorthin, bald dahin, und der verdrießliche Wändiger seiner Laune macht ein verärgertes Gesicht dazu.

„Wohin denn mit dem Schnauzl?" fragt Kaspar leutselig und bleibt stehen.

„Das Hundsvieh?" entgegnet der andere brummig. „Zum Schinder. Vergiften lassen."

„Aber warum denn?" ruft der tierfreundliche Junggeselle mitleidig. „Ist doch jammerschade für den fidelen Kerl."

„Die nächste Woch' kommt die Hundesteuer. Von was soll man sie zahlen? Und überhaupt wegen dem Vieh da . . ."

Durch Kaspars Hirn zuckt ein Gedanke. Ich kauf' den Hund," sagt er rasch entschlossen. „Was kostet er?"

Der andere macht große Augen. Schnell aber erfaßt er die günstige Sachlage und meint etwas unsicher: „Fünf Mark halt!"

„Da sind die fünf Mark!" entgegnet Kaspar. „So, Schnauzl, jetzt gehörst du mir! — Wie heißt er denn eigentlich?"

Dem andern lacht nun das ganze Gesicht. Ihm winkt ein fröhlicher Tag. „Cäsar" sagt er nicht ohne Betonung. „Gelt ja, Cäsar! Wir waren alleweil gute Freunde. Denn das muß man schon sagen, Herr" — setzt er, durch das Geld gesprächig geworden, bei — „ein gutes Viecherl ist er, der Cäsar! . . . und schlau . . . schlau, sag ich Ihnen — der reinste Polizeihund! Gelt, Cäsarl? B' hüt dich Gott!"

Cäsar wedelt aus Höflichkeit zum Abschied ein ganz klein wenig mit dem Schweif, stößt dann mit der Schnauze den neuen Herrn liebkosend gegen die Hand, weil dieser ihm ein Stück Zucker gegeben hat, und trabt mit ihm bereitwillig den Weg zurück, den er eben gekommen.

„Weißt Du was, Cäsar!" — sagt Kaspar zu ihm — „Du bist ein famoses Geburtstagsgeschenk für meinen Freund. Er hat so kein Tier im Haus. Du geht's dir nicht schlecht. Und vielleicht bringst du einen besseren Zusammenschluß zwischen den zwei Leutchen fertig. Sie leben nicht gerade extra gut miteinander. Mein lieber Inspektor macht eben gern allerhand Seitensprünge — genau wie du . . ."

Er schaut dem Schnauzl zu, der die Leine in's Maul genommen hat und herumzerrt, wie wenn's ein frisch gefangener Has' wär."

„Möchtst halt los — gelt, Alter?" lachte Kaspar und macht ihn frei. „Probieren wir's einmal, ob du auch anhänglich bist!"

Mit übermütigem Gebell saust der Freigelassene ein paar hundert Meter vornärts, überkugelt sich dabei und schießt dann wie eine Rakete in's Feld hinein. Sein neuer Herr schaut ihm eine Weile vergnügt zu. Dann schreit er und pfeift. Wer gegen nicht folgt, ist Cäsar. „Keine Ahnung von Disziplin!" lacht Kaspar. „Und der nennt ihn den reinsten Polizeihund!"

„Polizeihund!" sinnt er vor sich hin. „Polizeihund! Saperlot! Das wäre eine Idee . . ."

Gerad' hinauslachen muß er.

All' die heimlichen Bierreisen seines Freundes fallen ihm ein — die verwickelten Pumpgeschichten — die gelegentlichen Techtel-Mechteleien . . . der viele Aerger der Frau Inspektor darüber, ihre ewigen Nörgeleien und Verdrießlichkeiten, weil sie nicht aus dem Verdachtschöpfen herauskommt und deshalb jeden Schritt ihres Mannes beargwohnt, ohne ihm doch etwas beweisen zu können.

Jetzt kommt der Schnauzl in gestrecktem Galopp querfeldein mit gesenktem Kopf daher und springt um seinen Herrn herum. „Cäsar!" sagt dieser. „Cäsar — du bist ein Schicksalshund! Unbewußt wirst du das Gute wirken!"

So kommen sie zum Freunde.

Die Frau Inspektor empfängt die beiden im Korridor. „Ja, was ist denn das? Seit wann haben denn Sie einen Hund, Herr Kaspar?"

Im selben Augenblick springt ihr Cäsar mit seinen Riesentatzen auf die Schulter und leckt ihr zur Begrüßung mit einem einzigen Zungenschlag das Gesicht ab.

„Du Schweindl!", schreit sie und fährt sich mit der Schürze über die Nase. Lachen muß sie aber doch. „Ist das einmal ein Patschi!" meint sie.

„Patschi?" entgegnet Kaspar halblaut. „Sagen Sie nicht „Patschi", Frau Inspektor! Das ist ein dressierter Polizeihund. Er verstellt sich bloß so. Ich schenke ihn Ihrem Mann zum Geburtstag. Eigentlich aber gehört er Ihnen."

Er betont jedes Wort und zwinkert dazu vertraulich mit den Augen. Einen Moment schaut sie ihn überrascht und verständnislos an. Dann dämmert's ihr. Eine heiße Freudenwelle schlägt über ihr Gesicht. Der Triumph leuchtet aus ihrem Auge. „Ich dank' Ihnen!" Sie preßt ihm heftig die Hand. „Komm, Cäsar!"

Der Schnauzl hat seine Aufgabe, sich bei ihr einzuschmeicheln, längst erfaßt und drückt sich eng an ihr ins Zimmer.

— „Ah! Grüß' Dich Gott, Kaspar!" sagt der Inspektor. „Was bringst Du Schönes?"

Da springt Cäsar herein und hüpft bellend herum.

„Jesses! Was ist denn das?" ruft der Inspektor überrascht.

„Ein Hund!" antwortet Kaspar. „Ein Geburtstagsgeschenk für Dich, Cäsar heißt er."

Die Frau Inspektor steht ganz verliebt da, lacht mit dem vollen Gesicht und streichelt den Ankömmling. „Hallo!" bemerkt ihr Mann. „Das ist mir angenehm. Er gefällt ihr. Da hat sie eine Unterhaltung und kann nicht mehr Schritt für Schritt hinter mir her sein!"

„Ich dank Dir schön!" sagt er. „Ein lustiges Vieh schoints. Mir ist's recht — wenn's Dir recht ist, Amalie?"

„Mir ist's schon recht!" antwortet sie und blinzelt dem Freunde zu. „Komm, Cäsar! Jetzt kriegst Du Milch, und der Kathi in der Küche muß ich Dich auch vorstellen."

Die Männer sind allein und reden über allerhand.

„Im Vertrauen!" meint Kaspar gelegentlich. „Aber ich glaub's nicht. Es soll ein dressierter Polizeihund sein."

„Wa — as? Ein dressierter Polizeihund?" sagt sein Freund bestürzt. „Wie kannst Du denn . . ."

„Ach! Es ist ja nur Unsinn" erklärt Kaspar. Da tritt die Frau Inspektor ein. „Ein famoser Kerl!" sagt sie. „Mit der Kathi hat er schon Freundschaft geschlossen. Jetzt schnüffelt er alles durch."

„Alles schnüffelt er durch" . . . Diese Worte fallen dem Inspektor schwer auf das Gewissen. Er wirft dem Freunde verstohlen einen vorwurfsvollen Blick zu. Die Frau Inspektor aber ist so mitteilsam und redselig, daß es zu keiner Aussprache mehr zwischen den Männern kommt.

Wie Kaspar geht, klopft er dem Hund auf den Rücken. „Sei brav Cäsarl," sagt er, „und mach deine Sache gut!"

Er und sie schauen sich einen Moment an und drücken sich die Hand.

Jetzt ist er auf der Straße. Er lacht, reibt sich die Hände und geht.

Das Geburtstagskind aber ist schleunigst in seinem Zimmer. Er macht sich im Schreibtisch zu schaffen. Bald verschwindet ein ganzes Päckchen Rechnungen, Schuldscheine, Wechsel, zart duftender Briefchen — sogar ein paar Locken darunter — im Ofen.

„Alles durchschnüffeln . . ." Auf jeden Schritt und Tritt beobachtet er mißtrauisch den Hund. Aber auch er selbst fühlt sich immer bewacht, belauert, kontrolliert. Je lustiger Cäsar ist, desto mehr wächst sein Verdacht — zumal bei der auffallenden Freundschaft des Hundes mit seiner Frau und der alten Kathi. „Der Kerl kann sich verstellen" murmelt er. „Das ist ein ganz echter . . ."

Nach einiger Zeit begegnet Kaspar der Frau Inspektor und ihrem Mann. Der unzertrennliche Cäsar ist natürlich dabei.

„Na, wie geht's?" fragt der Freund heimlich die Gattin.

„Ausgezeichnet!" antwortete sie ebenso. „Wie ich Ihnen dankbar bin! Noch nie war ich so glücklich wie jetzt. Wie ausgewechselt ist er. Fast immer bleibt er zu Haus. Wenn er fortgeht, kommt er bald wieder. Auch Geldgeschichten macht er keine mehr. Sonst ist ebenfalls nichts Verdächtiges vorgekommen — wissen Sie, er scheut den Cäsarl zu sehr . . . ."

Der Inspektor blinzelt den Freund von der Seite argwöhnisch an. „Du bist mir der Rechte . . ." sagt er.

Da kommt Cäsar mit einem alten Filzhut gerannt und zaust diesen triumphierend in der Luft hin und her. „Siehst Du ihn schon wieder?" murmelt der Inspektor mit einem gewissen Grauen. „Immer muß er was auszuspionieren haben — ein unheimlicher Kerl . . ."

Mannigfaltiges.

— (Wie neue Worte entstehen.) Wer die Zeitungsberichte über die neue Zeppelin-Katastrophe verfolgt hat, dem wird sicherlich ein Wort aufgefallen sein, das seinem Sprachschatze bislang unbekannt gewesen ist. Es war da anläßlich der Schilderung des Niedergehens des Zeppelinluftschiffes auf dem Wasser von einer „Wasserung" die Rede. Die „Wasserung" ist wohl im Anschluß an die „Landung" geprägt worden, und das Wort kann mit Recht als ein erfreulicher Zuwachs der deutschen Sprache bezeichnet werden; denn ein „Landung zu Wasser" war ein Widerspruch in sich, und sonst ermangelte unsere deutsche Sprache eines kurzen klaren Ausdrucks für das Niedergehen eines Ballons auf einer Wasserfläche. Es ist dies ein treffendes Beispiel für die Tatsache, wie für neue Dinge in verhältnismäßig kurzer Zeit auch die passenden Worte geprägt werden. Sie sind plötzlich da, ohne daß man recht weiß, wer nun der Vater des Gedankens war. Und man möchte fast sagen, es geht mit ihnen just so, wie mit den Volksliedern. Sie sind im Nu in aller Munde. Als Vater Jahn, dessen Gedächtnis wir in diesen Jahrhundertagen der Befreiungskriege so festlich begehen, die Kunst der Leibesübung wiedererweckte, da galt es dafür ein Wort und zwar ein echtes deutsches Wort zu prägen. Vater Jahn nannte sie „Turnen", und das „Turnen" ist trotz mancherlei Bespöttelungen, die das Wort zunächst erfuhr, heute längst ein fester Bestandteil unserer deutschen Sprache. Auch die „Eisenbahn" mußte ja erst erfunden werden. Noch an ein anderes Wort sei hier erinnert, an die viel geschmähte „Auskunftei", die der unlängst verstorbene Wilhelm Schimmelpfeng im Jahre 1872 aus der Taufe hob. Schimmelpfeng hat den deutschen Sprachschatz um dieses Wort bereichert; denn bevor er seine heute den ganzen Weltball umspannende Organisation schuf, fehlte es, was kaum verwunderlich sein dürfte, für ein derartiges Unterfangen an dem rechten Ausdruck. Ins Uferlose geradezu aber wächst die Zahl der Worte, die in der neuesten Zeit anstelle der vielen Fremdworte in den deutschen Sprachschatz übergegangen sind. Da ist zunächst das „Fahrrad", das eine ganz abenteuerliche Stufenleiter erst zu durchlaufen hatte, um zu seinem heutigen Namen zu kommen, der zum „Rad" schon eine weitere Verkürzung erfahren hat. Als „Velozipet" kam es zu uns. Dann wurde es abgelöst von dem Niedertad, das, da seine Wiege in England gestanden hatte, als „Bicycle" sich bei uns einführte, und neben dem „Bicycle" sprach man wohl auch von dem „Rover". Heute sind sie alle entschwunden, die Fremdworte für das Fahrrad, die der Volksmund bisweilen so seltsamschauerlich verhunzte, und als letzten Ueberrest der vergangenen Epoche kann man wohl nur noch das „Velo" ansehen, das sich in Süddeutschland und besonders aus leicht begreiflichen Gründen in Elsaß-Lothringen behauptet. Auch der „Kraftwagen" oder „Motorwagen" ließe sich anführen, der das „Automobil" verdrängt hat. Ihnen könnte man dann ferner noch die zahllosen Verdeutschungen anreihen, die das Eisenbahnwesen im Laufe des jüngsten Jahrzehnts erfahren hat. An die Stelle des „Perrons" ist der „Bahnsteig" getreten. Das „Coupé" ist durch Abteil ersetzt worden. Der „Conducteur" hat in dem „Schaffner" und „Zugführer" Nachfolger bekommen. „Telephon" ist zu „Fernsprecher" verdeutscht worden. Nur der „Telegraph" behauptet sich noch immer, wenn auch für das „Telegramm" sich die „Drahtnachricht" mehr und mehr eingebürgert hat. Auch „telegraphiert" man heute längst nicht mehr so viel, sondern man „drahtet".

— (Ihr neuer Herbsthut.) Sie — meine Frau nämlich — geht seit einigen Tagen gedankenvoll umher. Sie seufzt zuweilen, sie richtet düstere Blicke auf mich. Sie ist aber auch liebevoll, sanft, weich. Sie kocht meine Lieblingsgerichte, sie erkundigt sich, ob ich mich wohlbefinde. Dies alles könnte beunruhigend sein, wenn es nicht für mich bekannte Symptome wären. Ich wappne mich! Ich rufe mir zu: Landgraf werde hart! Ich sage mir, daß sie erst im vorigen Herbst feierlich erklärt hat, „er" reiche mindestens zwei Herbste aus, und „er" sei der Mode voraus, „er" —, ach, ich weiß nicht mehr, welche Eigenschaften er alle hatte. Ich habe mich damals breitschlagen lassen, — ich gab nach. Er kostete siebzig Mark und wurde gekauft obgleich er nur ein Zwerg aus Sammet mit einem Federkiel war Sie behauptete, es sei ein Reiher, ich hielt ihn für einen frisierten Raben Ich fragte damals, wieso ein halber Meter Sammet und eine Rabenfeder siebzig Mark kosten könnten, und erhielt die belehrende Antwort, daß man das Modell bezahle. Ich ahne Böses! Aber ich will nicht! Auch der Wurm krümmt sich wenn er getreten wird, und ich — ich will mich auch krümmen. — — Wir gehen an einem „Modes" vorüber. Ach, ich hasse diese Französelei „Modes"! Was ist, was heißt, was soll „Modes"? — Und da bleibt sie plötzlich mit einem tiefen Seufzer stehen. Mit sanfter, ach so sanfter Gewalt hält sie mich fest: „Entzückend!" flötet sie. Ich lasse sie flöten, stehe starr, antworte nichts. Sie ist in Bewunderung versunken. „Sieh' nur, Schatz," — sie sagt tatsächlich Schatz — „ist der da nicht einfach süß?" Ich schaue „den da" an, Auch ein etwas von schwarzen Sammet, auch frisierte Rabenfedern, — aber dreißig statt einer — dazu aber noch so was Luftiges, Zerknutschtes, in wilden Büschen Hochstehendes.

Und sieh nur, die moderne Tüllgarnitur!" begeistert sie sich weiter. „Gott, wie schick, wie reizend!"

— Also das ist die moderne Tüllgarnitur, schauderlich, — so eine Art Indianerkopfputz das Ganze, denke ich, und will weiter. Aber sie bleibt festgebannt stehen. „Und was für 'ne aparte Form", sagt sie, „wie himmlisch!" sagt sie, — „himmlisch!" Und dann mit einem fühlbaren Seitenblick auf mich und einem tiefen Seufzer: „Den möchte ich haben." Mein Schweigen reizt sie. „Ich werd' mal fragen, was er kostet," sagt sie, — und will hinein. Ich will nicht mit: „Wozu denn, du hast ja einen Herbsthut." Sie dreht sich mit einem Ruck um und sieht mich ausdruckslos erstaunt an. „Ich hab' einen? Wo hab ich denn einen?" — „Nun du hast doch fast denselben vom vorigen Jahr, nur daß das Dings, der Tüll, nicht drauf ist, und das zerzauste Gefieder auch nicht." — Sie besinnt sich: „Aber ich hab' doch gar keinen." Jetzt werde ich aber ärgerlich: „Du' doch nich so. Du weißt recht gut, daß du einen hast. Einen, der siebzig Mark gekostet hat voriges Jahr am 1. September, nachmittags 6 Uhr, — und der drei Jahre halten soll." Jetzt lacht sie laut. Ja, sie lacht tatsächlich. Und dann wird sie ecbost: „Erstens verbitt' ich mir, daß du sagst, ich tu' so, und zweitens kann ich doch mit dem alten Ding nicht mehr gehen, der hat keine Fasson mehr (sie sagt Fazong), und dann ist sie doch ganz unmodern, und der Kopf ist gekleidet, und es ist kein Tüll drauf, und einen Kiel trägt man doch gar nicht mehr, und Villa hat auch einen ganz neuen, die voriges Jahr mit mir zusammen sich einen gekauft hat, und man träat doch nur weiche Köpfe, und wenn ich mir noch nicht mal alle Jahr' einen neuen Herbsthut kaufen kann, dann müssen ja unsere Verhältnisse recht nett sein, und ich sage ja immer, das kommt vom Spekulieren her, da sollen wir arme Frauen uns einschränken, und übrigens hab' ich mein eigenes Geld, und darüber hast du nichts zu sagen, und ich dachte, du hättest mich ein bißchen lieb, aber natürlich, wo wir drei Jahre verheiratet sind, da machst du dir nichts mehr aus mir, so sind die Männer alle, das sagt Villa auch, und man sollte gerade so tun, sagt Villa, und sich nichts mehr aus seinem Manne machen und . . ." — — Meine Frau hat einen neuen Herbsthut. Der Rand ist gekleht, und der Kopf ist drapiert — sagt sie — und viel Tüll ist drauf, und ein ganzes Gefiederc, er ist wie ein Indianerkopfputz, und sie sieht aus wie eine Squaw. Aber er ist todschick — sagt sie — und er kostet achtzig Mark. Denn das Modell muß man natürlich bezahlen, — natürlich — sagt sie.

— (Die Urgeschichte des Lachens.) Während sich bei den wissenschaftlichen Verhandlungen der British Association in Birmingham die Gelehrten mit den schwierigsten Problemen des psychophysischen Parallelismus abquälten, hat Dr. W. McDougall im Rahmen dieser Vorlesungen den Vogel abgeschossen, indem er ein ebenso populäres, wie amüsantes Thema wählte. „Eine neue Theorie des Lachens" war sein Vortrag betitelt, und das Resultat seiner Darlegungen gipfelte darin, daß wir lachen, um nicht zu weinen, daß das Lachen das beste Gegenmittel gegen die tiefsten und traurige Gefühle ist. Bis tief in die Urgeschichte der Menschheit stieg der Gelehrte in seinen psycho-physischen Betrachtungen hinab. Er gab eine Schilderung der Urmenschen, die von tausend Gefahren und Entbehrungen umdräut, ein elendes Leben führten und zu deren eigenem großen Kummer noch das Mitleid mit dem Unglück der Gefährten gekommen sei. Das ewige Weinen und Jammern über so viel Not konnte selbst ein prähistorischer Genosse der Ichthyosaurien nicht ertragen, und so schuf ihm die Natur das Lachen. „Die Uebel und Plagen seiner Nachbarn," so wenigstens sieht McDougall die Sache an, „wurden ein Spaß und ein Gelächter für den primitiven Menschen, und da jeder Mensch weiß, daß Lachen eine gute Medizin ist, so wurde dies Gelächter über der andern Unglück das wichtigste Hilfsmittel unserer Vorfahren, das eigene zu vergessen." Mit einem kühnen Sprung kam der Vortragende von den Urmenschen auf das englische Unterhaus und suchte hier dieselben Vorgänge aufzuweisen. Die Parlamentsmitglieder kennen bekanntlich einen Vorgang, der unfehlbar Gelächter erzeugt: das ist, wenn sich einer auf seinen Hut setzt, was im Unterhaus, wo man beim Reden den Hut in der Hand hält, sehr leicht passieren kann. Also auch hier ist Schadenfreude die beste und eigentlich die einzige Freude. „Was ist nun die Heilwirkung des Gelächters?" fragt McDougall. „Es unterbricht den Fortgang der Geistestätigkeit und lenkt so das Denken auf den spaßhaften Gegenstand. Die Körperbewegungen beim Gelächter beschleunigen die Zirkulation und Atmung, erhöhen den Hautdruck und schaffen eine Art Euphorie oder allgemeines Wohlbefinden." Als ein gnädiges Geschenk der Natur, um die traurigen, wehmütigen, tränenseligen, mitleidigen Gefühle zu vertreiben, ist das Lachen als eine gesunde und wohltuende Reaktion der Menschheit gespendet worden.

— (Ein Rekordabstieg in den Vesuv) Der Neapeler Gelehrte Professor Malladra ist mit zwei deutschen Professoren so weit in den Krater des Vesuv hinabgestiegen, wie es vorher noch nicht gelungen war. Die Gelehrten blieben acht Stunden in dem Krater und machten während dieser Zeit wissenschaftliche Beobachtungen, aus denen hervorging, daß ein gefährlicher Ausbruch in der nächsten Zeit droht. Malladra war bereits vorher in zwei verschiedenen Absteigen bis zu 650 Fuß und dann sogar bis 1000 Fuß in die Tiefe gedrungen. Dr. Corrado Capello hat am 7. Dezember 1911 750 Fuß erreicht. All diese Leistungeg sind nunmehr übertroffen. In einer Tiefe von 650 Fuß wurde eine Temperatur von 82 Grad C. gemessen.

— (Darf eine Dame Herrenbesuch empfangen?) Diese vor dem Forum des Reichsgerichts jetzt verhandelte Rechtsfrage hat für großstädtische Mietsverhältnisse eine ganz besondere Bedeutung. Die auf das Wohnen in Aftermiete angewiesene selbständige und erwerbstätige Dame hat im Mietsverhältnis mit viel mehr Schwierigkeiten zu kämpfen als der junge Mann in gleicher Lebenslage. Der die Klage erhebende Hausbesitzer verlangte von seinem Mieter, er solle die Untermieterin, einer Schauspielerin, die ein möbliertes Zimmer abgemietet hatte, den Herrenbesuch untersagen. Als Begründung führte der Hauswirt an, anderen Mietern wäre der Herrenbesuch unangenehm aufgefallen. Das Reichsgericht wies den klagenden Hauswirt ab. Es heißt in der Begründung: Das strikte Verbot von Herrenbesuchen ist eine Beschränkung der Persönlichkeit, zu der ein bloßes Mietsverhältnis keinen Anlaß bietet. Es muß der einzelnen Person überlassen bleiben, inwieweit sie sich den Gesetzen der Sitte unterwerfen will. Will eine junge Dame Herrenbesuch empfangen, und bringt sie nicht gerade durch die Art der Besuche den Charakter des Hauses in Verruf, so kann ihr das Recht dazu in der Wohnung nicht abgesprochen werden. Sie braucht sich auch nicht deshalb Beschränkungen aufzuerlegen, weil andere Mieter des Hauses Anstoß daran nehmen. Es geht niemanden etwas an, was hinter verschlossenen Türen vorgeht. Wenn die Dame in ihren Handlungen die nötige Zurückhaltung nach außen wahrt, so hat sie die Grenzen der ihr zustehenden freien Betätigung der Persönlichkeit nicht überschritten.

Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank vor Gericht.

77. Verhandlungstag.

Dortmund, 16. September.

Auch für den heutigen Verhandlungstag sind Zeugen geladen, unter denen sich der Rechtsanwalt und Notar Ohm, ein Vetter des Angeklagten Ohm und Polizei-Inspektor Richard befinden.

Als erster Zeuge wird Rechtsanwalt und Notar Ohm-Bottrop vernommen. Vors. Landgerichtsdirektor Wanjura: Sie haben bei der Niederdeutschen Bank spekuliert. Mit welchem Erfolg? — Zeuge R.-A. Ohm: Mit besonders negativem Erfolge. Ich habe

nie einen Pfennig aus der Bank bekommen.

Vors.: Was haben Sie für Geschäfte gemacht? — Zeuge R.-A. Ohm: Im Jahre 1897 war ich mit meinem Vetter in Norderney. Hierbei animierte er mich zu Spekulationsgeschäften. Ich habe zunächst Kassageschäfte gemacht. Später wurde alles mögliche, auch Differenzgeschäfte, gemacht. — Vors.: Ihr Konto betrug zuletzt 152 000 Mark. Konnten Sie diesen Betrag zahlen? — Zeuge R.-A. Ohm: Ich habe mein Konto weder anerkannt, noch habe ich widersprochen. — Vors.: Haben Sie Vermögen, Herr Rechtsanwalt? — Zeuge R.-A. Ohm: Einige Ersparnisse. — Vors.: Welches Einkommen hatten Sie? — Zeuge R.-A. Ohm: Ich bin zu 14 500 Mk. eingeschätzt. — Vors.: Davon hätten Sie immerhin Abschlagszahlungen machen können. — Zeuge R.-A. Ohm: Ich hatte nicht die Absicht. — Vors.: Aber Sie wären doch dazu imstande gewesen. — Zeuge R.-A. Ohm: Das hätte keinen Zweck gehabt. Ich hätte kaum die Zinsen zahlen können. — Vors.: Was ist nun schließlich aus dem Konto geworden? — Zeuge R.-A. Ohm: Ich wollte die Sache aus der Welt haben. Deshalb habe ich mich mit dem Konkursverwalter auf Zahlung von 10 000 Mk. geeinigt. — Vors.: Hat Ihnen Ihr Vetter einmal gesagt, Ihr Konto sei

eine dumme Sache.

Zeuge R.-A. Ohm: Darauf entsinne ich mich nicht. Es war gewissermaßen ein stillschweigendes Abkommen zwischen uns, das Konto nicht zu berühren. Wir haben es immer vermieden, diesen wunden Punkt zu berühren. Ich hatte 20 000 Mk. bar hineingesteckt. Mein Vetter hatte mir goldene Früchte versprochen, aber daraus ist nichts geworden! — R.-A. Dr. Nuß: Sie haben gesagt, Sie hätten nicht die Absicht gehabt, Ihre Schuld zu zahlen. — Zeuge R.-A. Ohm: Weil sich die Erwartungen nicht erfüllt hatten, die mir mein Vetter in Aussicht gestellt hat. — R.-A. Frank 1: Auf welche gesetzliche Bestimmung stützen Sie Ihre Weigerung? — Zeuge R.-A. Ohm: Ich war der inneren Ueberzeugung, daß ich der Bank nichts schuldete. — R.-A. Frank 1: Wenn ein Jurist eine rechtliche Ueberzeugung hat, muß er doch auch wissen, auf welche gesetzlichen Bestimmungen er sich dabei stützt. — Zeuge R.-A. Ohm: Ich kann Ihnen weitere Erklärungen nicht abgeben. — R.-A. Frank 1: Das ist allerdings sehr bequem. Sie wollen es also nicht sagen. — Zeuge R.-A. Ohm: Ich hatte 20 000 Mk. hineingesteckt und sagte mir:

Du siehst dein Geld nie wieder!

Ich wollte nicht mehr Geld verlieren.

Der nächste Zeuge ist Polizeiinspektor Richard-Dortmund. — Vors.: Sie haben bei der Niederdeutschen Bank spekuliert. Wann traten Sie mit der Bank in Verbindung? — Zeuge Inspektor Richard: Es dürfte im Jahre 1902 gewesen sein. Herr Tromp animierte mich dazu. Ich habe dann Termingeschäfte gemacht, von denen ich bis dahin nichts verstand. — Vors.: Ich will Ihnen gleich hier einen Vorhalt machen. Herr Ohm hat behauptet, Sie hätten auch anderwärts spekuliert, bevor Sie mit der Niederdeutschen Bank in Verbindung traten, Herr Polizei-Inspektor? — Zeuge Richard: Ich hatte mir, wie man wohl sagt, durch Tromp ein paar Kuxen andrehen lassen, die ich dann durch das Bankhaus Hoffmann u. Götze verkaufen ließ. Ich habe außerdem nur reine Kaufgeschäfte in geringem Umfang gemacht. Termingeschäfte kannte ich überhaupt damals nicht. — Vors.: Sie hatten nun mit Herrn Tromp bestimmte Vereinbarungen getroffen? — Zeuge Richard: Wir wollten Gewinne und Verluste teilen. Ich hatte übrigens das Gefühl, daß Herr Tromp

Schlepper für die Niederdeutsche Bank

war. — Vors.: Die Vereinbarungen sind aber nicht genau gehalten, sondern es ist alles Ihnen belastet worden. — Zeuge Richard: Das ist richtig, die ganzen Geschäfte sind auf meinem Konto verbucht. Ich hatte aber dagegen nichts einzuwenden, weil Herr Tromp mir sagte, wir würden trotzdem Gewinn und Verluste teilen. Ich dachte mir, daß dies geschah, weil Tromp ohnehin schon ein Konto bei der Bank hatte. — Vors.: Mit welchem Erfolge haben Sie nun spekuliert? — Zeuge Richard: Vom ersten Tage an mit Verlusten. Ich habe nie einen Pfennig aus der Bank bekommen. Einmal hat mich ein Herr, der inzwischen verstorben ist, ich möchte ihm ein Darlehen besorgen und ihm aus bitterer Not helfen. Daraufhin habe ich mir von der Bank 500 Mark beschafft, die ich aber nach 14 Tagen wieder zurückgebracht habe und zwar mit Zinsen. Sonst habe ich nie irgendwelches Geld von der Bank erhalten. — Vors.: Haben Sie auch Auszüge über Ihr Konto bekommen? — Zeuge Richard: Jawohl. Da ich aber von Termingeschäften keine Ahnung hatte, gab ich die immer an Tromp weiter. Herr Tromp sagte mir öfter, daß die Auszüge nicht richtig seien. Die Bank habe falsche Schiebegebühren berechnet. Ich bin dann, als wir erhebliche Verluste erlitten hatten, nach Herrn Ohm gegangen, es kann dies im Jahre 1904 gewesen sein. — Vors.: Sie gingen wohl auf einen Brief der Bank zu Herrn Ohm? — Zeuge Richard: Ich bin öfter bei Herrn Ohm gewesen, teils aus eigener Veranlassung in meiner Angst, teils weil Herr Ohm mir geschrieben hatte. Bei solcher Gelegenheit habe ich dann auch mit Herrn Ohm über meine Vermögensverhältnisse eingehend gesprochen. Ich habe Herrn Ohm gesagt, daß ich seit meinen Spekulationsverlusten

keine ruhige Stunde mehr

gehabt hätte. Ich habe aus Sorge über diese Geschäfte graue Haare bekommen. Es war überhaupt die schlimmste Zeit meines Lebens. In den Nächten war ich schlaflos. Ich habe Herrn Ohm flehentlich gebeten, mich aus den Verpflichtungen zu entlassen und ihm gesagt, ich hätte besser ein Bein gebrochen, als ich zum ersten Mal zur Bank ging. Herr Ohm war sehr nett zu mir. Ich sagte ihm, ich wolle 15 000 Mk. bringen, er solle mir dann die Schulden erlassen. Ohm zeigte aber keine Lust, auf meine Vorschläge einzugehen. Er sagte mir, ich könne die Verluste ja auch wohl wieder durch große Gewinne hereinbringen. Ich habe dann in Zukunft

Vogelstrauß-Politik getrieben.

Vors.: Sie hatten auch eine Lebensversicherungspolize hinterlegt, Herr Polizei-Inspektor? Zeuge Richard: Ich hatte eine Polize über 8000 Mark deponiert und außerdem noch eine neue über 7000 Mark aufgenommen. Die Prämien habe ich aber selbst bezahlt. Die Verluste wurden durch die großen Schiebegebühren enorm hoch und das Konto wuchs dann immer noch durch die Zinsen weiter. Zahlen konnte ich nicht. Anerkannt habe ich auch nichts. Ich habe die Sache dann eben laufen lassen. Zudem sagte mir Herr Tromp auch immer, alles stimmt absolut nicht. — Vors.: Seit wann haben Sie nun nicht mehr spekuliert? — Zeuge Richard: Ich möchte selbstverständlich keine falschen Angaben machen, aber ich glaube, daß ich in den letzten 4—5 Jahren vor dem Zusammenbruch keine Geschäfte mehr mit der Bank gemacht habe. — Vors.: Wie ist die Sache dann ausgegangen nach dem Konkurs? Zeuge Richard: Ich habe meinem Anwalt aufgegeben, er möge versuchen, für mich alle Vorteile herauszuschlagen. — Vors.: Sie haben dann an die Konkursverwalter 7500 Mark bezahlt? — Zeuge Richard: Jawohl. Dafür erhielt ich dann meine Polize zurück. — Vors.: Haben Sie Herrn Ohm etwa zu verstehen gegeben, daß Sie eine große Erbschaft zu erwarten hätten? — Zeuge Richard: Nein. Ich habe meine Vermögensverhältnisse völlig wahrheitsgemäß dargestellt. Ich bitte mir bei der Gelegenheit noch eine kurze Bemerkung zu gestatten. Herr Ohm hat, wie ich aus den Zeitungen ersehen habe, die ganze Sache auf das persönliche Gebiet zu leiten versucht. Er hat gesagt, ich hätte

noble Passionen

gehabt. Das ist nicht wahr. Ich erkläre demgegenüber, daß überhaupt niemand ein bescheideneres Leben führen kann, als ich es geführt habe. Ich bin wohl das eine oder andere Mal zu einer Jagd eingeladen gewesen. Ich habe aber nie in meinem Leben eine Gesellschaft gegeben oder Gesellschaften besucht. Die Presse, namentlich die sozialdemokratische, hat es so dargestellt, als ob ich das Leben eines Wüstlings geführt hätte. Das ist alles unwahr. Meine Frau ist außerordentlich sparsam und wir haben in der Familie stets ein bescheidenes, einfach-bürgerliches Leben geführt. — R.-A. Frank 1: Es ist Herrn Ohm garnicht eingefallen, Sie anzugreifen. Er hat nur gesagt, er habe geglaubt, Sie seien sehr vermögend. — Vors.: Herr Ohm hat den Ausdruck Grandseigneur gebraucht. — R.-A. Frank 1: Aber es ist doch richtig, daß Ihr Sohn Corpsstudent gewesen ist? — Zeuge Richard: Jawohl. — R.-A. Frank 1: Herr Ohm hat Sie aber doch keineswegs zu den Spekulationsgeschäften verleitet, sondern lediglich Herr Tromp? — Zeuge Richard: Jawohl. Herr Tromp. — R.-A. Frank 1: Ist Ihnen bekannt, daß Herr Tromp

ein großer Optimist

ist? — Zeuge Richard: Jawohl. Er hat durch seinen Optimismus schon vielen Menschen großen Schaden gebracht.

Auf Veranlassung des Staatsanwalts wird dann ein Brief des Polizeiinspektors Richard verlesen, der vom 8. Februar 1905 datiert ist. In dem Brief moniert der Zeuge einen Kontoauszug, in dem zahlreiche Irrtümer enthalten seien. Außerdem heißt es in dem Brief, daß der Saldo sechsmal so hoch sei, wie sein Vermögen.

Als Zeuge wird dann der Kaufmann Robert Tromp vernommen. Der Zeuge hatte zwei Konten, auf denen er 44 000 und 91 120 Mk. bei der Bank schuldete. Der Zeuge Tromp läßt sich hierüber aus, wie er mit der Bank in Geschäftsverbindung getreten ist. Er hat Kassengeschäfte und Börsentermingeschäfte gemacht. — Vors.: Welches war Ihr Verhältnis zu Herrn Richard? — Zeuge Tromp: Ich war mit Herrn Richard befreundet. Wir haben uns auch über unsere Börsengeschäfte ausgesprochen. Dann schickte mir Herr Richard immer seine Auszüge. — Vors.: Das soll daher gekommen sein, weil Sie Herrn Richard zu den Spekulationsgeschäften veranlaßt haben. — Zeuge Tromp: Das ist nicht der Fall. Herr Richard würde auf mein Urteil nicht sehr viel gegeben haben. Er hat mich immer für einen Optimisten gehalten. Schließlich muß doch auch Herr Richard wissen, was er tut. Herr Richard ist doch majorenn. — Vors.: Konnten Sie denn nun Ihre Schulden bei der Bank bezahlen? — Zeuge Tromp: Nichts leichter als das. (Heiterkeit.) Ich brauchte bloß ein paar gute Geschäfte zu machen, dann war die Schuld ausgeglichen. (Erneute Heiterkeit.) Außerdem besaß ich auch Bergwerksanteile, die allerdings, wie ich in der Presse gelesen habe nichts wert gewesen sein sollen. Den Wert der Anteile kann aber nur ein Fachmann beurteilen. — Vors.: Haben Sie dann einmal versucht, die Bergwerksanteile zu verkaufen? — Zeuge Tromp: Gewiß, das habe ich versucht. Aber die Versuche sind bisher leider nicht geglückt. (Erneute Heiterkeit.) — Vors.: Dann waren Ihre Bergwerksanteile einstweilen also nur

ein Wechsel auf die Zukunft?

(Heiterkeit.) Jedenfalls hatten Sie doch sehr erhebliche Schulden und bezüglich der Bergwerksanteile mußte man doch abwarten, was daraus in Zukunft einmal werden würde. — Staatsanwalt Fuhrmann: Warum werden denn die wertvollen Grubenfelder nicht abgebaut? — Zeuge Tromp: Ja, es fehlt an Kapital dazu, aber das beweist nichts gegen den Wert der Felder. Einen Kux von Westfalia konnte man seinerzeit für eine Flasche Wein bekommen, später hat Hösch doch 12 000 Mark für den Kux bezahlen müssen. — R.-A. Frank 1: Jedenfalls sind Sie von dem Wert Ihrer Grubenfelder überzeugt, Herr Tromp? Zeuge Tromp: Ganz gewiß. Ich habe auch von bedeutenden Autoritäten glänzende Gutachten. Die Nachbar-Gewerkschaft Konstantia hat Erzlager in einer Mächtigkeit von 3—4 Meter.

Der Zeuge Buchholz war früher Leiter der Kuxenabteilung der Niederdeutschen Bank. Durch ihn sollen in der Kuxenabteilung Verluste entstanden sein, die mit 24 000 Mark einem besonderen Konto belastet wurden. Der Zeuge gibt zu, daß ihn die Schuld an einem Verlust der Bank in obiger Höhe trifft. Man sei aber nicht wegen des Ersatzes der Schuld an ihn herangetreten. Der Zeuge hat auch persönlich bei der Bank spekuliert. Das aus diesen Geschäften herrührende Konto ist vom Staatsanwalt fallen gelassen.

Nach der Pause stellt R.-A. Frank 1 folgenden Antrag: Ich bitte Herrn Dr. Loeb erneut zu laden. In sein Wissen stelle ich die Tatsache, daß die Bildung stiller Reserven, das heißt nicht bilanzmäßiger Reserven bei allen Banken und Gesellschaften üblich ist und daß

ein Verstoß gegen die Pflichten der Bilanzwahrheit

hierin nicht gefunden wird. Diese Tatsache ist für die Frage des subjektiven Verschuldens der Angeklagten von der größten Bedeutung, denn die Angeklagten würden dann lediglich etwas getan haben, was ganz allgemein nicht nur als erlaubt, sondern als notwendig, ja geradezu als Gebot einer soliden Geschäftsführung angesehen wird. — Staatsanwalt Fuhrmann: Ich glaube, es bedarf hier keines Gutachtens. Stille Reserven gibt es sicher auch bei anderen Gesellschaften, aber diese Tatsache ist nicht geeignet, die Straflosigkeit der Angeklagten zu beweisen. — R.-A. Dr. Nuß beantragt die Vorlegung einiger Verträge, die den Angeklagten Laue betreffen.

Nach einer Beratung von 1½ Stunden verkündet der Vorsitzende folgenden Beschluß: Das Gericht hat beschlossen,

Dr. Loeb und Professor Stern

als Gutachter zu laden und sie in dem Sinne zu befragen, in dem der Verteidiger des Angeklagten Ohm die Ladung des Gutachters Dr. Loeb beantragt hat. Gleichzeitig sollen die Gutachter aber auch über den Bilanzposten „Gutachten bei Banken und Bankiers" gehört werden. Die Vernehmung ist zu einem Termin beabsichtigt, an dem die verantwortliche Vernehmung sämtlicher Angeklagten beendet ist, damit die Gutachter eventuell auch noch über andere bilanztechnische Fragen vernommen werden können. Die vom Verteidiger Dr. Nuß beantragte Heranziehung der Verträge soll erfolgen.

Die Verhandlung wird darauf auf Donnerstag morgen 9½ Uhr vertagt.

Konzerte, Vereine etc.

Olympia-Tunnel. Bier-Cabaret. Fünf junge fesche Soubretten und Tänzerinnen stellten sich gestern dem Publikum vor, außerdem warteten die Mitglieder des Voigt-Stops-Ensembles mit neuen Vorträgen auf. Der Lacherfolg der urkomischen Possen „Aus Liebe zur Kunst" und Feldwebels Geburtstag" war ein ganz kolossaler.

Olympia-Theater. Wie wir bereits an anderer Stelle unseres Blattes berichten, war die gestrige Premiere von „Filmzauber" ein großer Erfolg.

Stadttheater Dortmund. Die Direktion des Stadttheaters ersucht uns auch an dieser Stelle noch besonders darauf hinzuweisen, daß die heutige (Mittwoch) Vorstellung „Das Konzert" um 8 Uhr beginnt.

Im „Blücher", Münsterstraße, findet tägl. abends bei freiem Eintritt 1a. Künstler-Konzert statt. Heute Tanz-Reunion.

Reinoldushof. Auf das heute abend stattfindende 3. große Militärkonzert, ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regiments Graf Bülow von Dennewitz (6. Westf.) Nr. 55, unter persönlicher Leitung des königlichen Musikdirektors Herrn Hubert, möchten wir an dieser Stelle noch besonders hinweisen. Das vorliegende reichhaltige Programm ist ein sehr gutes und weist u. a. „Cavalleria rustichana", Fantasie aus „Carmen", die Fledermaus und noch verschiedene andere bekannte Sachen auf. Es ist zu wünschen, daß Herrn Droop ein volles Haus beschieden sein wird. (Näheres siehe Inserat.)

Polizeihund-Prüfung. Für Sonntag den 28. September hat die hiesige Ortsgruppe des Vereins für Dobermann-Pinscher, Sitz Köln, vorstehende Prüfung ausgeschrieben. Es ist dieses die bedeutendste Veranstaltung des ganzen Jahres und werden hierfür nur die best abgerichteten Tiere aus ganz Deutschland zugelassen.

Astronomischer Verein in Dortmund. Nach längerer Pause hielt der hiesige astronomische Verein am letzten Mittwoch in seinem Vereinslokal an der Kronenburg eine gut besuchte Sitzung ab. Der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Dr. Lindow, begrüßte die erschienenen Damen und Herren und sprach den Wunsch aus, daß im bevorstehenden Winterhalbjahr sich ein recht gedeihliches Vereinsleben entwickeln möge. Durch Neuaufnahmen ist die Mitgliederzahl des jungen Vereins schon auf über 50 gestiegen, gewiß ein Beweis dafür, daß das Interesse für die Astronomie in unserer Stadt ein sehr reges ist. Der diesmalige Vortrag mit dem Titel „astronomische Grundbegriffe" wurde von Herrn Regierungslandmesser Schiller gehalten. Durch Vorführung von verschiedenen Instrumenten, Modellen und Zeichnungen wurden die Ausführungen dem Verständnis der Zuhörer näher gebracht. Zum Schlusse des etwa 1¼stündigen Vortrages wurde noch die ungeheure Entfernung unserer nächsten Fixsterne mittels der eigens für die Messung solcher Entfernungen gebildeten Lichtjahre erwähnt. Die Anwesenden zollten dem Vortragenden reichen Beifall.

Garde-Verein Dorstfeld. Die Monatsversammlung des Gardevereins am Sonntag, den 14. September erfreute sich eines guten Besuches. Der 1. Vorsitzende Kamerad Klostermann eröffnete um 8 die Versammlung. Die einzelnen Punkte der Tagesordnung wurdn schnell und glatt erledigt. Neu aufgenommen wurden6 Kameraden. Als 2. Schriftführer wählte man einstimmig den Kameraden Bauführer Gustav Ebertz. Zu der nächsten Versammlung welche Sonnabend den 1. Oktober cr. abends 8½ im Vereinslokal stattfindet, sollen alle Kameraden schriftlich eingeladen werden. Ein ungenannter Gönner stiftete für die Vereinskasse 100 Mark und 75 Vereinsabzeichen.

Sprechsaal.

Die Eheleute Fabrikarbeiter **Gottfried Olschewski** Dortmund, Langestraße 79½, begehen heute das Fest der silbernen Hochzeit.

Schwerte, 16. Sept. (Silberhochzeit.) Gestern feierten die Eheleute Johann Kleudgen, Rosen 8, das Fest der silbernen Hochzeit.

Pastor Felke-Heilweise.

Ratertellung für Kranke aller Art **Dortmund, Burgwall 27,** part. rechts. Montag und Donnerstag 9½—1 und 2—5½ Uhr.

Dr. phil. Mayus

34082 vom Pastor Felke beglaubigter Vertreter

Koche mit Knorr

Richtige Ernährung mit Knorr-Hafermehl bedeutet Gesundheit der Kinder und Glück der Eltern. Knorr-Hafermehl ist seit 40 Jahren bewährt. Das Paket kostet 30 Pfennig.

Ebenso anerkannt sind Knorr-Suppenwürfel in 46 Sorten.

1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

Versuchen Sie Knorr-Blumenkohl-Suppe!

Futterlieferung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Gerstenschrot** und **Weizenkleie** (auch La Plata-Kleie) für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezbr. 1913 für die städtischen Viehhöfe soll vergeben werden.

Bezügliche mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind **bis Freitag, den 26. September cr., vormittags 11 Uhr,** einzureichen.

Die Oeffnung der Angebote erfolgt um diese Zeit im Dienstzimmer der Unterzeichneten im Beisein der erschienenen Bieter.

Verwaltung des städtischen Vieh- und Schlachthofes.

p8371 **Clausnitzer.**



Haut- und Geschlechts-Krankheiten

Flechten, Krätze rc., Magen-, Leber-, Darm-Blasenleiden, Bettnässen, Asthma, Würmer, Rheumatismus, Hämorrhoiden usw. Massage.

Rat u. Behandlung v. Frauenkrankh.

R. Korpjun, Dortmund, Weberstrasse 18.

Die Herstellung der Abdeckung von Brücken auf Bahnhof Dortmunderfeld, z. T. mit Asphaltleinen usw. soll vergeben werden. Die Zeichnungen liegen im Bureau der Bauabteilung 1 Dortmund zur Einsicht aus. Angebotsformulare können v. dem Rechnungsrat Nehm daselbst (gegen postfreie Einsendung von 1,50 Mk. (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Eröffnungstermin am 14. Oktober 1913 nachmittags 5 Uhr an die unterzeichnete Bauabteilung einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Fertigstellungsfrist 8 Wochen.

Dortmund, d. 12. Sept. 13. Königl. Eisenb.-Bauabt. 1.

Kartoffel-Verkauf.

Am **Montag den 22. Sept.,** nachmittags 4 Uhr werde ich in der Nähe meines Hauses **4 Morgen Industrie-Kartoffeln** nummerweise verkauf. Zusammenkunft an meinem Hause. **Fritz Werner,** Brünninghausenweg 28.

Pastoren-Tabak!

10 Pfd.-Paket Mk. 4.50 frk. Nachn. **Nordhaus & Mühlhan, Osnabrück 5,** Tabakfabrik mit elektr. Betrieb.

Tiefgekühlte u. pasteurisierte

Vollmilch

hat nach dem Industriegeb. noch abzugeb. **Milchzentrale Drensteinfurt i. W.**

Bleiben Sie ehrlich

in Ihrem Urteil und Sie werden nach einmaligem Versuch zugeben, dass Sie

nie besser gewaschen

haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen brauchen und loben es täglich!

Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.



Persil

das selbsttätige

Waschmittel

Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Dr. Pieters, Spezial-Frauenarzt, Heerenmarkt 6, Amsterdam, erteilt Rat u. Hilfe in Frauenleiden. Zu sprechen Montags und Dienstags.

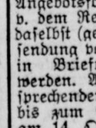
Damen find. freundl. Aufn. **Frau Witte,** Hebd., Priv. Entbind.-Anst. **Dortmund,** Hohestr. 231. Tel. 3800

Damen find. liebv. Aufn. bei deutsch. Heb. Br. a **M. Deckers, Venlo,** (Holl.), Valuasstr. 35

Damen finden liebev., diskr. Aufn. b. Heb. **Peter,** Hannover, Podbielskistr. 62. T. 8 7033. Mäß. Pr.

Frau Crotto

einzige geprüfte deutsche Heb., 25 rue Sohet, **Lüttich** (Belgien) nahe Bahnhof Guillemins, empf. ihre Priv.-Entbind.-Anstalt u. ist für Damen stets zu sprechen.



Offeriere echte 1913er ital. Hühner, beste Eierleger, die es gibt. Verlang. Sie Katalog umsonst. Litzberger, Hainstadt Nr. 89 (Baden).

Damen f. liebev. Aufnahme bei Fr. Hebamme Fettweis, Hilden bei Düsseldorf, Schulstraße 21.

zu haben in allen einschlägigen Geschäften, evt. wolle man sich wenden an Gevelsberger Herd- u. Ofenfabrik, W. Krefft A.-G. Gevelsberg i. W.

Gebrüder Wolff

Burgwall 4 Bleichmärschstrasse 1

Nordstr. 29, Ecke Heroldstr. Rheinischestr. 62

Hansastr. Ecke I. Kampstr.

Frische Fische!

Nordstr. 29, Bleichmärschstr., Rheinischestr.

Holl. Bratfische	16 u. 13 Pf.
Holl. Schellfische	23 u. 18 Pf.
Holl. Angelschellfisch	39 u. 34 Pf.
Schollen zum Braten	25 u. 20 Pf.
Goldbarsch ohne Kopf	Pfd. 16 Pf.
Cabliau o. Kopf schneeweiß	Pfd. 16 Pf.
Neue Voll-Heringe	Dutzend 63 Pf.
Neues Sauerkraut	6 Pf.
Knackwürste	3 Paar 48 Pf.
Riesen-Erbsen	24 u. 18 Pf.
Grüne Erbsen	18 Pf.
Linsen	28, 22 u. 18 Pf.
Bohnen, weiß	23, 19 u. 15 Pf.
Erbsen, geschält	25 Pf.
Süssrahmbutter	Pfd. 135 Pf.

Putz-Artikel!

Aufnehmer	35, 30, 25 u. 20 Pf.
Aufnehmer extra groß	48 Pf.
Schrubber	von 20 Pf. an
Abseif-Bürsten	von 18 Pf. an
Wurzel-Waschbürsten	18 Pf.
Waschbürsten	16 Pf.
Nagelbürsten	10 Pf.
Straßenbesen	68, 58, 45 Pf.
Cocosbesen	68, 58, 45 Pf.
Haarbesen	110, 88 Pf.
Wichsbürsten	60, 40, 35, 28 Pf.
Auftragbürsten	15, 10, 6 Pf.
Tafel-Pflaumen	75, 65, 55, 48, 43, 38 Pf.
Gemüse-Nudeln	Pfd. 28 Pf.
Hausmacher-Nudeln	35 Pf.
Hausmacher-Nudeln i. Pak.	45 u. 38 Pf.
Maccaroni-Nudeln i. Paket	45 u. 38 Pf.
Suppen-Nudeln	35 u. 25 Pf.
Eier-Suppen-Nudeln i. Paket	45 Pf.

Ausgabe grüner Rabatt-Marken.

Betten Federn, Daunen, Bettwaren, Möbel und Polsterwaren kaufen Sie gut und billig im Warenhaus **A. Eick & Comp.,** Dortmund

Balkenstrasse 36—38 Nikolaistrasse 5 (beim Bezirkskommando).

Kochen nichts zu sagen; aber Sie, mein Fräulein, werden uns einiges zu sagen haben. Wie heißen Sie — mit Ihrem richtigen Namen, meine ich!"

Die Prinzessin Fandoge hatte bisher in lässiger

Nr. 38 des Volksgartens.

(7. Jahrgang)

Der Polizeihund.

Humoreske von Ernst Murr.

(Nachdruck verboten.)

— „Ah! Grüß' Dich Gott, Kassier!" sagt der Inspektor. „Was bringt Du Schönes?" Da springt Cäsar herein und bellt dazwischen. „Jesses! Was ist denn das?" ruft der Inspektor erschrocken, und Hörchens Kopf ich mein eigenes Geld, und ich denke, du hättest über halt du nicht gut sagen, und ich denke, du hättest die „Eisenbahn" mußte ja erst erfunden werden. Noch ein anderes Wort sei hier erinnert, an die viel gebrauchte „Auskunftei", die der unlängst verstorbene Wilhelm Schimmelpfeng im Jahre 1872 aus der Taufe hob. Schimmelpfeng hat den deutschen Sprachschatz um dieses Wort bereichert; denn

fester Bestandteil unserer heutigen Sprache. Auch und Hörchens Kopf ich mein eigenes Geld, und ich denke, du hättest über halt du nicht gut sagen, und ich denke, du hättest die „Eisenbahn" mußte ja erst erfunden werden. Noch ein anderes Wort sei hier erinnert, an die viel gebrauchte „Auskunftei", die der unlängst verstorbene Wilhelm Schimmelpfeng im Jahre 1872 aus der Taufe hob. Schimmelpfeng hat den deutschen Sprachschatz um dieses Wort bereichert; denn

Essener Credit-Anstalt

Aktien-Kapital und Reserven Mk. 116 000 000.

Dortmund, Betenstrasse 11.

Agentur: Lünen, Langestrasse 18.

Eröffnung laufender Rechnungen.

An- und Verkauf, sowie Beleihung von Wertpapieren (Aktien, Kuxen und Obligationen)

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung im Depositen- und Check-Verkehr.

Aufbewahrung von Wertpapieren als offene oder verschlossene Depots.

Feuer- u. diebessichere Stahlkammereinrichtung

Ausstellung von Reise-Credit-Briefen auf alle bedeutenderen Plätze der Welt.



Witte & Geck

Zigarren- u. Tabakfabriken Zentrale für Zigarettenvertrieb

Aeltestes und grösstes Unternehmen dieser Art in Westfalen.

Filialfabriken in Rülzheim und Bickenbach

Fabrikation von 90 Sorten Zigarren in modernsten Fassons u. Farben.

Fabrikation von 50 Sorten Rauchtabak in Grob- und Feinschnitt.

Vertrieb von 1400 bekannten Marken Zigaretten zu Fabrikpreisen.

Verkaufskontor in Dortmund: Auf dem Brand (Ecke Ostenhellweg)
Telefon Nr. 169. **Preisliste an Wiederverkäufer auf Wunsch.**

Milch, ein wichtiges Volksnahrungsmittel.

Milch ist wie das Blut „ein ganz besonderer Saft", eine Tatsache, welche in der Volksernährung noch lange nicht genug gewürdigt wird. Sie enthält die wichtigsten Nährstoffe als Eiweis, Fett und Kohlehydrate in so günstigem Verhältnis und in so leicht verdaulicher Form, dazu auch noch die zum Aufbau, besonders des wachsenden Organismus erforderlichen Salze, dass wir die Milch wohl unbestritten als ein geradezu **musterhaftes Nahrungsmittel** ansprechen dürfen, um so mehr, als wir die Nährstoffe in der Milch um die Hälfte und mehr **billiger** kaufen, als in den meisten anderen Nahrungsmitteln. In einem Liter Vollmilch ist z. B. die gleiche Eiweissmenge vorhanden, wie in ½ Pfund Fleisch oder in 5 grossen Eiern: Ein Liter Vollmilch kann ½ Pfund Fleisch oder 5 grosse Eier ersetzen.

Wer im Wachsen begriffen oder von Krankheiten genesen ist und wer durch einseitigen Fleischgenuss an Stoffwechselkrankheiten, besonders an Gicht und anderen derartigen Erscheinungen leidet, welche durch Anhäufung von Harnsäure im Körper oder von Pilzgiften im Darm entstanden sind, sucht und findet Kraft und Genesung durch Milch- und Sauermilchkuren, Kefir und Joghurt, Milch-, Butter- und Käsespeisen. Milch ist zugleich Speise und Trank, Fleisch und Brot, Erquickung und Labsal für jung und alt, Gesunde und Kranke.

Ziehung 26. und 27. September
in Berlin im Dienstgebäude d. Königl.. General-Lotterie-Direktion

Berliner Lotterie

zu Gunsten des Fluges Rund um Berlin.

Genehmigt in ganz Preußen.

5128 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

60000

Hauptgewinn im Werte von Mark

20000

Lose à 1 M. (200 000 Lose). Porto u. Liste 25 Pf. extra, überall zu haben.

Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer, Berlin C. 2, Burgstr. 27. | A. Molling, Hannover u. Berlin W. 9, Lennéstr. 4

Viele werden auf

Magen- u. Darmleiden, Bleichsucht u. Blutarmut

behandelt, wo in Wirklichkeit nur

+ Bandwurm +

Spul- und Madenwürmer vorhanden sind. Schmerz- u. gefahrlose Entfernung innerhalb 2 Stunden. 50704
Keine Hungerkur! Prospekte gratis! **Keine Untersuchung**

Spezielle Behandlung fast aller Arten



Beinschäden und Hautkrankheiten

ohne Operat., ohne Berufsstörung u. fast schmerzlos als **Krampfadern, Entzündungen, geschwoll. Beine, Geschwüre, Gelenksteifheit, Rheumatismus, Hühneraugen, eingewachs. Nägel, Flechten, Krätze, Kopfschuppen, Haarausfall,**

Niewels Naturheilinstitut Dortmund
a. d. Liebfrauenkirche.

Aelt. Institut d. Art am Platze. Tausende Anerkennungen.
Sprechstunden tägl. außer Dienstags u. Freitags
Hamm, Hohestraße 12, Dienstags von 2—9
Unna, Schäferstr. 1, (Ww. Bittner) Freitags von 8—11 Uhr.
Dankschreiben werden nicht veröffentlicht.

Reinige Dein Blut!

Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden, Hämorrhoiden, Blutandrang n. d. Kopf, Fettleibigkeit s. oft Folgen e. schl. Blutmischung. Bewährt hab. sich Apotheker Götzes antirheumatischer **Blutreinigungstee Nr. 150** in Pak. à Mk. 1.50 u. 3.00 u. **Goetzin-Pillen Nr. 150** in Sch. à Mk. 1.50.
Zu hab. i. all. Apoth., sich. i. d. Schwan.-u. Einhorn-Apoth.

Warm zu empf. ist **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** gegen unreine Haut, Mitesser,

Pickel

Knötchen, Pusteln usw. Spezialarzt Dr. W. à St. 50 Pfg. (15%ig) und 1,50 Mk. (35%ig, stärkste Form). Dazu **Zuckooh-Creme** (à 50 Pf., 75 Pf. 2c.) In allen **Apotheken, Drogerien u. Parfümerien** erhältlich.

Wanzen!

mit Brut
vertilge mit Apparat sowie
sämtliches Ungeziefer
unter Garantie!
Bols, konzess. Kammerjäger
1. Kampstrasse 37, I.
Karte genügt.



Uhren und Schmucksachen
repariert unter Garantie gut und billig
G. Calmus, Hörde,
Chausseestraße 61, am Bahnhof.

Reparaturen
an **Rähmaschinen und Fahrrädern** auch an solchen, welche nicht von mir bezogen, prompt und billig
Plissé-Brennerei
Kunst- und Kurbelstickerei
Rähmaschinen-Geschäft
Julius Hartung
Schwanenwall 53,
gegr. 1883. Fernspr. 1696

Das Geheimniss ist enthüllt!
Parkett- u. Linoleum-Böden
reinigt, wachst und poliert man wunderbar mit
„VENEZOL"
flüssige Bodenwichse
Weil flüssig, sehr sparsam, große Glanzerzeugung.
½ Ltr. M. 1.— ¼ Ltr. M. 1.80
erhältlich in:
sämtl. Drogerien und Linoleum-Geschäften
Engros-Niederlage für Dortmund u. Umgeg. sowie Hamm:
Felix Bülow, Dortmund.

3-4 Mark



täglich verdienen Sie mit Stricken für unsere Fabrik od. Private. Wir liefern Ia. Maschinen mit 75 Mk. Anzahlung u. kleinen Monatsraten. Prospekt gratis. **Strickmaschinen-Vertriebsgesellschaft m. b. H. Köln, Brüsselerstrasse 96.**
Vertreter:
Herm. Liebrecht, Dortmund
Leopoldstraße 52 II.

Für Zuckerkranke.

Wie ich meinen Zucker los wurde und wieder arbeitsfähig bin, teile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich jedem Zuckerkranken mit.
Ferd. Hessel I, Metzger, Rheinböllen (Hunsrück).

Magenleiden! Hämorrhoiden! Hautausschläge!
Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an **Magen-, Verdauungs- u. Stuhlbeschwerden** sow. **Hämorrhoiden, Flechten, offenen Beinen, Entzündungen** usw. leidet, mit, wie zahlr. Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, hiervon schnell und dauernd befreit wurden. — Tausende Dankschreiben. — Krankenschwester Wilhelmine Walkmühlstrasse 26, Wiesbaden 122

+ Flechten +

Bein- u. sonstige Hautkranke aller Art, auch solche, die nirgends Heilung fanden, wenden sich sofort an
A. Tiemann, Dortmund
Kurfürstenstraße 35, 1. Etage r.
Heilung ohne Berufsstörung.

+ Bartflechte +

Gewöhnlich in 14 Tagen.
Sprechstunden: täglich 9—8 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr.
Bei briefl. Anfr. erb. Rückporto.

Jede Frau

sollte die ill. Preisliste über Artikel zur modernen Gesundheitspflege einford. von der **Sanitäts-Centrale „Reform", Düsseldorf, Postf. 649**

Kopfläuse
mit Brut, vernichtet radikal **Rademachers Goldgeist.** Patentamtl. geschützt Nr. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt d. Kopfhaut v. Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhütet Zuzug v. Parasiten. Wichtig für Schulkinder. Tausende v. Anerkennungen. Fl. à M 1.— u. 0.50 in den Drogerien und Apotheken.

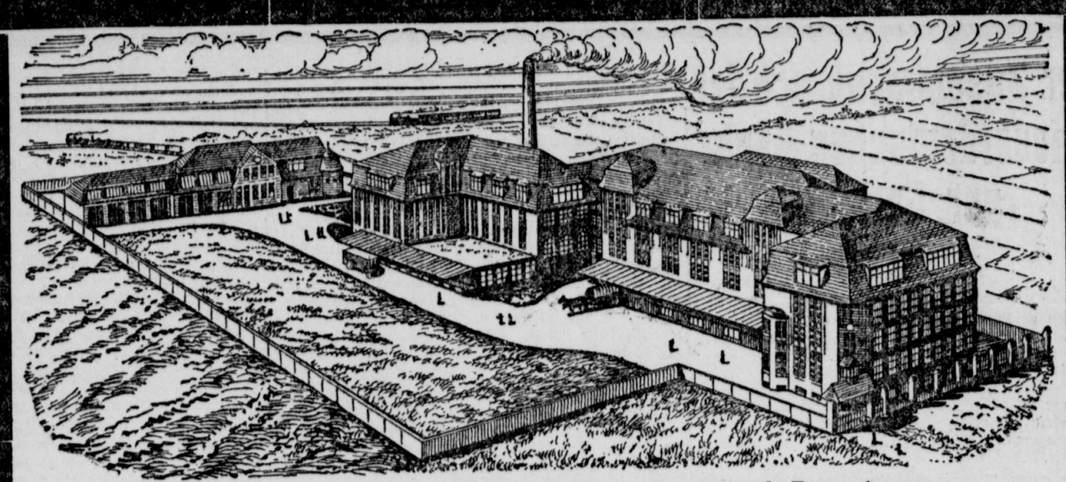
Vorsicht! Man hüte sich beim Einkauf vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen und achte genau auf den Namen **Goldgeist** Wz. Nr. 75198.

Spezial-Behandlung von veralteten chronischen und frischen

Geschlechtsleiden aller Art

Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Halskrankheiten, Rückenmarkleiden, **Syphilis,** erfolgreiche Behandlung ohne Quecksilber, **Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Weißfluß, Flechten aller Art und Beinleiden, Krätze** entf. in 2 Tagen.
Operationslose Methode. Schnelle Hilfe und verschwiegene Behandlung.

Schroeter's Heil-Institut, Dortmund
nur Hohensyburgstrasse 69. — **Bochum,** Kaiserstrasse 56.
Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.



Zentrale des Konsum- und Sparvereins Dortmund, Bornstrasse.

Ein prächtiger Anfang!

In den beiden ersten Monaten des neues Geschäftsjahres, Juli und August, betrug der Warenumsatz

868 290,78 Mark

Die Zunahme gegen die gleiche Zeit des Vorjahres macht Mark **206 758,32 = 31,25%** aus.

Die Produktiv-Abteilungen lieferten in den beiden Monaten:

Backwaren im Werte von	**187 690,80** Mark	Zunahme gegen das Vorjahr	**38 035,—** Mark
Limonaden	**65 256** Flaschen	„ „ „ „	**10 688** Flaschen
Gerstenschrot	**402 955** Kilo	„ „ „ „	**252 935** Kilogr.
Röstkaffee	**23 997** Pfund	Schnellrösterei auf d. Modernste neueingerichtet	
Spareinlagen	**421 801,52** Mark	Zunahme gegen das Vorjahr	**135 820,52** Mark

Neu aufgenommen in den beiden Monaten 677 Mitglieder.

Unentgeltliche Unterstützung bei Sterbefällen.
Unentgeltliches Organ „Konsumgenossenschaftliches Volksblatt".
Feuer- und Einbruch-Diebstahl-Versicherung ohne Agenturgebühren.

Die Mitgliedschaft kann jeder Mann oder jede Hausfrau für die Familie durch Zahlung von 50 Pfg. in einer der 49 Abgabestellen erwerben. Ein Probekauf ist gerne gestattet.

Für die Mitgliedschaft! Im Preise herabgesetzt: Kartoffeln, Sauerkraut u. Schinkenspeck. Neu angekommen: Kochäpfel Pfd. 12 Pfg., Frische Pflaumen Pfd. 6 Pfg. Bestellungen auf Herbstzwiebeln, Rot- und Weisskohl werden in den Abgabestellen entgegengenommen. Wir empfehlen u. a.: Feinste Fabrikate Margarine und Pfanzenbutter 65—90 Pfg. das Pfund. Schokoladen, Bonbons, Zigarren, Zigaretten, Rauch- und Kautabak, harte und weiche Seifen, Toiletteseifen, Waschpulver etc. in Genossenschaftsbetrieben hergestellt.

Konsum- u. Sparverein Dortmund-Hamm e. G. m. b. H.

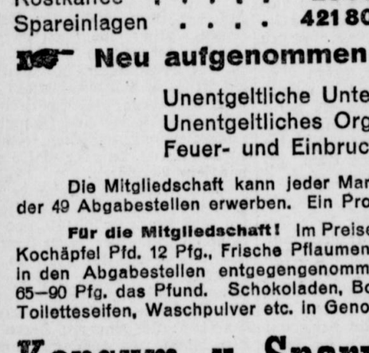
Der Vorstand.

NB. Von Sonnabend dieser Woche ab kann der diesjährige Geschäftsbericht in den Abgabestellen entgegengenommen werden.



Heinrich Wagener

Handfuhrgeräte- und Wagenfabrik
Hufbeschlag-Lehrschmiede.
Neubau von Karosserien u. Reparaturen.



Rheuma, Gicht, Zahnschmerzen, Gliederreissen, Hexenschuss, Rückenschmerzen Magenbeschwerden.
Preis per Flasche: 50 Pf. 75 Pf. 1.25 M. 2.— M. 3.50 M.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Juno & Cora

die besten und billigsten

Dauerbrand-Oefen

billiger wie alle anderen Fabrikate.
Schön in Ausstattung sparsam im Gebrauch
Lagerbestand 600 Oefen.
Oefen von Mk. 5.— bis Mk. 300.—
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Otto Berthold, Dortmund,
Münsterstraße 6-8. Teilzahlung gestattet.

Billigste Bezugsquelle für „ Private "
welche darauf Gewicht legen, eine billige, solide u.
moderne Einrichtung
zu beschaffen. Zeichnungen nebst Preisen zu Diensten. Die besten Referenzen über gelieferte Ausstattungen. Gold. Medaille Arnsberg 1911.

Franz Ditz
Kunstmöbelfabrik
Olsberg (Westf.) Tel. 28.

Sprechmaschinen
Schallpl., Uhren, Gold- und Silberwar., Teilz. gest. Johs. Sperling & Co., Berlin S 118 Alexandrinenstr. 93
Katalog gratis!



Tisch-linoleum

Größte Auswahl! Billigste Preise!
Schröder & Baum
Ostenhellweg 33.

Weihnachtsbäume

größerer Posten, von 0,5 bis 5,0 Meter billig abzugeben. Näh. d. **Förster Harnickell in Wengern-Ruhr.**

Neu!
Schwache Männer

sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofort **„Firmusin"** nehmen. Die alte Kraft kehrt in kürzester Zeit zurück. Kein Geheimmittel. Streng reell. **Sofortige Wirkung.** Aerztlich begutachtet und empfohlen. Pro Paket 6 Mk. „Firmusin" ist zu haben: „Einhorn - Apotheke", Dortmund, Hansastrasse.

Ingenieurbesuch u. Offerte kostenlos.

Heinrich Hoffmann

Spezial-Geschäft für Schwachstrom-Anlagen
Telephon 956 **Dortmund** Silberstr. 34
Telefonanlagen jeglicher Art
Klingel- u. Türöffneranlagen
Alarm-, Signal- und Diebessicherungsanlagen
Elektrische Uhrenanlagen
Haupt-, Signal-, Neben-, Einzel- u. Turmuhren
Fernthermometer-Anlagen.

Feinste Referenzen.

In letzter Zeit ausgeführt.

Kaiserliches Postamt (Neubau am Bahnhof)
Königl. Oberbergamt,
„ Landgericht,
„ Kreishaus, Hörde
Krüger-Passage,
Löwenhof,
Warenhaus Althoff,
Ludwig Clemens,
Meyer & Günther,
Haus Utermann,
Industrie-Haus,
Phönix Hörde
(Hüttenhospital)

Reparaturen prompt und billig!

Autogene Schweisserei.

Alle Arten von autog. Schweissarbeiten, auch ausserhalb, in Schmiedeeisen, Gusseisen, Aluminium, Messing und Kupfer für Autos und jegliche industrielle Zwecke sowie maschinelle Bearbeitung der geschweißten Gegenstände wird zu billigen Preisen unter Garantie ausgeführt.
H. Grummich & Comp., Dortmund
Goethestrasse 14 Fernsprecher 2894.



Prachtvolle Uhr umsonst!
Senden Sie uns Ihre Adresse, wir senden Ihnen frko. **25 Stück wunderschöne Schmucksachen.** Verkaufen Sie diese das Stück zu 20 Pf. und senden Sie uns den Erlös von Mk. 5.—. Sie erhalten sofort nach Eingang des Geldes eine großartige, garantiert auf die Minute gehende Remontoir-Uhr **umsonst frko. Kein Geld senden, nur Adresse Fischer & Escher, Berlin 51, Dresdnerstr. 88**

Graue Haare auch Zöpfe, erhalten ihre Naturfarbe u. Schönheit wieder d. **Universal-Haarfarbe.** Einf. Anwendg. **Kein Abfärben. Mißerfolg ausgeschl.** Karl. 2.50, Nachn. 35 Pf. mehr. Vorrätig in hell- u. dunkelblond, braun, schwarz. **Allein zu beziehen d. Otto Schorre Nchf.,** Drogerie, **Dortmund,** Brückstr. 54.

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND
ADLERSTR. 10-12
TEL. 611 u. 7053
SPECIALGESCH. für
MÖBELTRANSPORT
EIGENE SCHREINER-MÖBELTRÄGER

Ladenlokal mit Wohnung seit 6 Jahren gutes Gemüsegeschäft, mit od. ohne Inventar z. 1. Okt. z. vermieten. Ardeystraße 11

Ladenlokal m. 3 dab. I. u. Zentralheiz., im Zentr. Dortm., bes. geeignet für Möbel-, Abschlagszahl.-Geschäfte, per 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres **Wilh. Christi** Dortm., Reinoldistr. 5, I.

Ladenlokal
z. vm. Ausk. Kaiserstr.

Ladenlokal
im Hause Hüttemannstr. zu vermieten. Näheres **Architekt H. Lammerding** Prinzenstraße 18.

Ladenlokal
im Zentr. der Stadt, sehr günst. Lage wegen auch **größere Bureaus** geeig. per 1. Okt. od. spät. zu vermieten. Näh. **Wilh. Christ** Reinoldistr. 5, 3. Et.

Ladenlokal
mit Zentralheiz., Kaiserstr. 52, Ecke Holländischestr., zu verm. Günstig für Spezialgeschäfte. Näh. L. Dobbe Dresdenerstr. 48. Tel. 7

Ladenlokal
Gerräumiger Eckladen an der Kaiserstraße mit einem Zimmer sofort oder später zu vermieten.
Näheres Kronenstraße 31

Ladenlokal
Mein in Rauxel-Hauptstr. horst günstig gelegenes Ladenlokal sofort zu vermieten.
Heinrich Lohe,
Rauxel, Kaiserstraße

Stallung sofort zu vermieten. Zimmerstraße

Werkstatt f. kleine Schlosserei u. Klempnerei per sofort od. später zu vermieten. Näh. Weiherstraße 22

Gr. heller Raum, 80 qm, als Lager od. Werkstatt zu vermieten. Humboldtstr. 47, 1. Et.

Habe Uhlandstraße 4
3 große Lagerräume
auch für
Werkstätten
oder **Stallungen** geeignet per sofort od. spät. zu vermieten. Näh. **Ph. Baum,** Steinstraße

Lagerhalle
3 Etagen, aut 360 qm mit Aufzug etc., sowie **Pferdestall** für 3—4 Pferde evtl. **Kontor und Wohnung** billig zu vermieten. Münsterstraße 92. 2. Telephon 5118.

Einfamilienhaus
mit Zentralheizg. u. Zubehör im Süden, Parkstr. gelegen, per sofort oder später zu verm. Bureau, Hausmannstr.

Abg. 2. Etage, 5 Zi.
versetzungsh. z. 1. Okt. zu verm. Ardeystr. 38, I.

1. Etage,
5 Zimm., Küche u. Zubehör zum 1. Okt. zu vermieten. Arneckestrasse 67.

Kreuzstrasse
abgeschl. 4 Zimm.-Wohnung mit Bad, Speisek., Balkon, elektr. Licht, Gas etc. zum 1. Jan. zu verm. Näheres beim Polier und Kellerweg, 51. Telephon

Asseln, Hellweg
Freundl. Wohnungen
4 Zimmer, zu vermieten. Näheres im Laden.

Haydnstrasse
4 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Leopoldstraße

Versetzungshalber 4 schöne Part.-Wohnungen für 1. Okt. oder früher zu vermieten. Näh. Parkstraße 92, II., Tel.

Hinterh., 4 R., 1. Et., Nr. 32 Mk. Gerber
Wohn., 4 R., Küche u. Z. 1. 10. zu verm. Reinoldistr. 7, 1. Et.

Frdl. Wohn.
b. 3 Zim., 1. Etg., oder später zu verm. Kaiserstr. 27, (Dinte

3 Zimm., abg., m. Leucht- u. Kochg. A. vm. Näh. Kochstr.

3 Zimmer zum 1. zu verm. Burghof

3 Zimmer, 2. Etg. **Mans.-Zimmer** zu

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND
ADLERSTR. 10–12
TEL. 611 u. 7053
SPEZIALGESCH. für
MÖBELTRANSPORT
EIGENE SCHREINER-U. MÖBELTRÄGER

Ladenlokal mit Wohnung, seit 6 Jahren gutes Gemüsegeschäft, mit od. ohne Inventar z. 1. Okt. z. vermieten. Ardeystraße 114.

Ladenlokal m. 3 dah. l. Z. u. Zentralheiz., im Centr. Dortm., bes. geeignet für **Möbel-, Abschlagzahl.-Geschäfte,** per 1. Oktbr. zu vm. Näheres **Wilh. Christian,** Dortm., Reinoldistr. 5, III.

Ladenlokal

z. vm. Ausk. Kaiserstr. 27.

Ladenlokal

im Hause Hüttemannstr. 60 zu vermieten. Näheres **Architekt H. Lammerding,** Prinzenstraße 13.

Ladenlokal

im Zentr. der Stadt, seiner günst. Lage wegen auch für **größere Bureaus** geeignet, per 1. Okt. od. spät. zu vm. Näh. **Wilh. Christian,** Reinoldistr. 5, 3. Et.

Ladenlokal

mit Zentralheiz., Kaiserstr. 52, Ecke Holländischestr., zu verm. Günstig für Spezialgeschäfte. Näh. **L. Dobbertin** Dresdenerstr. 48. Tel. 7133.

Ladenlokal.

Geräumiger Eckladen an der Kaiserstraße mit einem Zimmer sofort oder später zu vermieten. 53073
Näheres Kronenstraße 31.

Ladenlokal

Mein in **Rauxel-Habinghorst** günstig gelegenes **Ladenlokal** sofort zu vermiet.

Heinrich Lohe,
Rauxel, Kaiserstraße 8.

Stallung sofort zu verm. Zimmerstraße 23.

Werkstatt f. kleine Schreinerei u. Klempnerei per sof. od. später zu vermieten. Näh. Weiherstraße 22, II.

Gr. heller Raum, 80 □, f. Lager od. Werkstatt z. vm. Humboldtstr. 47, 1. Etage.

Habe Uhlandstraße 42
3 große Lagerräume
auch für
Werkstätten
oder **Stallungen** geeignet, per sof. od. spät. zu vermiet. Näh. **Ph. Baum,** Steinstr.

Lagerhaus

3 Etagen, aut 360 qm groß, mit Aufzug etc., sowie
Pferdestall
für 3—4 Pferde evtl. auch **Kontor und Wohnung** sof. billig zu vermieten. Näh. Münsterstraße 92, 2. Etage. Telephon 5118.

Einfamlienhaus

mit Zentralheizg. u. sonst. Zubehör im Süden, Wallrabestr. gelegen, per 1. Okt. oder später zu verm. Näher. Bureau, Hausmannstr. 15.

Abg. 2. Etage, 5 Zimmer, versetzungsh. z. 1. Okt. zu verm. Ardenstr. 38, II, r.

1. Etage,
5 Zimm., Küche u. Mans., zum 1. Okt. zu vermieten. Arneckestraße 67, part.

Kreuzstrasse 64

abgeschl. 4 Zimm.-Wohnungen mit Bad, Speisekamm., Balkon, elektr. Licht, Kochgas etc. zum 1. Jan. 1914 zu verm. Näheres daselbst beim Polier und Krückenweg, 51. Telephon 1183.

Asseln, Hellweg 79a

Freundl. Wohnungen, 3 od. 4 Zimmer, zu vermieten. Näheres im Laden.

Haydnstrasse 62

4 Zimmer-Wohnung
per 1. Oktober zu vermiet. Näheres Leopoldstraße 27.

Versetzungshalber
4 schöne Part.-Räume
für 1. Okt. oder früher zu vermieten. Näh. Münsterstraße 92, II., Tel. 5118.

Hinterh., 4 Z., l. Okt. z. v. Pr. 32 Mk. Gerberstr. 28.

Wohn., 4 Z., Küche u. Mans. z. 1. 10. zu verm. Näher. Reinoldistr. 7, 1. Etg.

Frdl. Wohnung

b. 3 Zim., 1. Etg., z. 1. 10. oder später zu vermieten. Näherstr. 27, (Hinterhaus).

3 Zimm., abg., m. Speisek., Leucht- u. Kochg. z. 1. Okt. z. vm. Näh. Kochstr. 29, pt.

3 Zimmer zum 1. Oktober zu verm. Burgholzstr. 16.

3 Zimmer, 2. Etg., und **5 Mans.-Zimmer** zu vermiet. Königswall 33.

Modernes Ladenlokal und 1. Etage

in bester Geschäftslage Wattenscheids, zum 1. Dezember oder später zu vermieten. Auskunft erteilt 56383
Gerhard Kuck, Wattenscheid.

Beste Lage in der Münsterstrasse
modernes Ladenlokal

per bald sehr günstig zu vermieten. (56248
N. Silberberg, Dortmund
Münsterstrasse 57. Fernruf 3029.

Ausstellungs- u. Ladenlokal

— mit 4 grossen Schaufenstern — mehrere Nebenräume — Mittelpunkt der Stadt — bisher für **Möbelgeschäft** benutzt, **krankheitshalber ab 1. Oktober** anderweitig zu vermieten. 56305
Balkenstraße 8.

„Posthof." Herrschaftl. Wohnung

8 Zimmer, Diele, Küche etc. zu vermieten. 51767
Näheres **Schmidtmann & Klemp.**

Die hochherrschaftl. Etage

Schwanenwall No. 44, II

mit 6 evtl. 8 Zimmern nebst reichlichem Zubehör (evtl. Gartenbenutzung), Zentralheizung und Anlage für Gasheizung, kaltem fließenden Wasser und Warmwasseranlage in sämtl. Zimmern, soll zum 1. Januar evtl. auch schon früher, vermietet werden. Mietspreis Mk. 1850.

Abgeschl. Etage, 3 Zimm., Küche und Mansarde, zum 1. Okt. od. spät. zu vm. 650 Mk. 1. Kampstr. 118, I.

Wohn. v. 3 Zim. zu verm. Thomasstraße 13.

2, 3 u. 4 Zimmer

außerdem **Laden, Stallung u. Hofraum** p. 1. 10. 13 zu vermieten. Näheres **Hermann Hebenstreit,** Krückenweg 51, Telephon 1183

2 u. 3 Zim., 1 Z. Abverm., Lindenstr., an r. kl. u. anst. Fam. 1. Okt. zu verm. Näh. Königswall 57, vormitt.

2—3 Zim., 4. Et., z. 1. 10. zu verm. Ardenstr. 116 pt.

1 gr. hell. Zim., 1. Etg., u. Keller 1. Oktbr. zu vermiet. Ostrandweg 17.

Leeres Zimmer 1. Okt. zu vermieten. Holzhofstr. 4.

2 Zimmer-Wohnung zu verm. Lambachstr. 9, pt.

2 Zimm., Mans., in Einfam.-H. an Leute o. Kinder zu vermiet. Jägerstr. 14.

2-Zim.-Wohn. an kinderlose Leute zu vermieten. Näh. Heroldstr. 10, I. Etg.

2 Wohnungen, besteh. aus je 2 Zim., mit Stall, z. 1. Oktbr. zu vermieten. Näher. Körnebachstraße 57.

Wohnung von 2 Zimmern per 1. Oktober zu vermiet. **Dorstfeld,** Huckarderstr. 32

2 Z.-W., 2. E., a. j. Lt. z. 1. Okt. z. v. 1. Kampst. 82.

3 schöne Bodenzimmer zu verm. Düppelstraße 16.

3 Mans.-Z. z. vm. Alsenstraße 37. Zu erfr. Bornstraße 210, part.

2 sch. Mans. a. kl. Fam. zu verm. Clausthalerstr. 28.

Gr. Mans. per sof. zu verm. Sölderstraße 25.

2—3 freundl. Bodenzimm. z. 1. Okt. od. spät. zu verm. Augustastr. 11, R. Körnerpl.

3 Mans.-Zimmer 1. Okt. zu verm. Münsterstr. 188.

Abg. Mansardenwohnung, 3 Zim., mit allen Bequeml., an ruh. Leute p. 1. Okt. zu verm. Fritz Reuterstr. 16, Näh. das. 2. oder 3. Etg.

Für Geschäftsherrn

gut möbl. Zim., 3 Min. vom Hauptbahnh., m. Frühst. zu verm. Königswall 35, 1. E.

Gut möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee z. 1. Okt. zu verm. Gas vorhanden.
Bremerstraße 10, 1. Et.

Schön möbl. Zimmer

an 2 Herren zu vermieten. Weißenburgerstr. 37, I

Modern einger. Zimmer

(elektr. L., Zentralheizung) m. v. Pens. z. vm. **Christl. Hospiz,** Wilhelmstr. 49.

2 eleg. möbl. Zimmer

mit Frühstück an besseren Herren zum 1. Okt zu verm. Ostwall 30.

Mbl. Wohn- u. Schlafzimmer

an bess. Herrn zu vermiet. Kreuzstraße 2, part.

Möbl. Zimmer

mit 2 Betten an 1 od. 2 H. zu verm. Hansastr. 103, I.

Für Reisende!

Mbl. Zim. f. Tage u. Woch. zu verm. Münsterstr. 11.

Mittelpunkt der Stadt fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, evtl. auch 1 Zimmer in bess. Hause an Hrn. zu verm. Mönchengang 3, 2. Et., am Brüderweg.

Gut möbl. Wohn- und Schlafz., elektr. Licht und Heizung sofort zu vermiet. Brauhausstraße 4, a. Markt und Nähe Hauptbahnhof.

Frdl. möbl. Frontzim. frei. Hoherwall 10, part.

Mbl. Z. f. 3,50 M. d. Woche zu vm. Westenhellweg 130, II.

Möbl. Zimmer zu verm. Ardeystraße 115, part.

Sch. möbl. Wohn- u. Schlfz. zu vermieten. Olpe 37, I.

Sch. mbl. Pt.-Z. 1. 10. zu vm. Hohensyburgstr. 23, p.

Möbl. Zim. mit voll. Pens. 1. Kampstr. 49, II, (Neub.)

B. möbl. Z. z. v. z. 1. Okt., sep. Eing. Stolzestr. 18, p.

Frdl. möbl. Zim. 1. 10. zu verm. Wilhelmstr. 39, I

Mbl. Mansarde sof. zu vm. Hohestraße 19, 1. Et.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Knappenbergerstr. 30.

Möbl. Zimmer mit Pens. Kapellenstr. 4, N. Hauptbhf.

Möbl. Zimmer zu verm. Mallinckrodtstr. 20, III. r.

Möbl. Z. mit sep. Eingang zu verm. Weiherstr. 58, II.

Frdl. mbl. Zim. i. l. h. m. Morgenk. 25 Mark. Lessingstraße 55.

Möbl. Z. m. 1 od. 2 Bett. sof. od. 1. Okt. zu verm Dresdenerstr. 52.

Möbl. Zim., m. 1 od. 2 Bett. sof. od. 1. Okt. z. v. Dresdenerstr. 52.

Ef. m. Z. Gänsemarkt 6, p. r.

Ef. F. fr. Humboldtst. 10.

Prop. Schlafzimmer zu verm. Kielstr. 75, part.

Prop. Schlafst., Bett allein, Woche 2 *M.* Alsenstr. 46.

M.-Schlfst. fr. Uhlandstr. 74.

Schlfst. Münsterst. 36, 2 Tr.

Schlafst. Lambachstr. 21, p.

Schlfst. Alt. Mühlenweg 18, I.

Pr. Schlfst. Brüderweg 67.

Schlfst. Mallinckrodtstr. 27, I.

Schlfst. 1. Kampstr. 41, II.

Schlfst. f. Rheinischestr. 3, III.

Schlfst. 1. Kampstr. 41, III

Schlfst. f. Zimmerst. 24, III.

Kost und Logis

frei Bornstr. 131, I., I.

Kost und Logis.
Priorstraße 17, 3. Stock.

K. u. L. Brunnenst. 34, III, I.

K. u. Log. Wilhelmst. 38, I.

K. u. L. f. r. Westenhellweg 56, S. E.

Gut. bürgerl. Mittagstisch i. Abonn. 70 Pf. **Christl. Hospiz,** Wilhelmstr. 49.

Miets-Gesuche

Ein Kurzw.-Engros-Gesch. sucht z. 1. Januar in d. N. Burgtor ein **großes Lokal,** wof. im Hause auch Privatwohnung evtl. zu haben ist. Schr. Ang. u. **K. C.** 2275 an den Gen.-Anz. Dortm.

2 Bureauräume

mit od. ohne Wohnung zu mieten gesucht. Schriftl. Angeb. unter **Cl. W.** 5668 an den Gen.-Anz., Dortm.

4-5 helle große Bureauräume

mit Zentralheizung, elektr. Licht, evtl. Lift. Nähe Hpt.-Bahnhof zum 1. April 1914 gesucht. Gefl. Off. mit Pr. bis zum 25. Sept. u. **L. S.** 2306 a. d. G.-A. Dortm.

Ein ja. Ehep. sucht zum 1. Dez. eine freundliche

4 b. 5-Zimmerwohnung

Schr. Ang. u. **P. L.** 5669 an den Gen.-Anz., Dortm.

Wohnung

von 3—4 Zimmern, part., o. 1. Etage, i. ruh. Lage im Zentrum, Süden od. Osten d. Stadt sof. od. später ges. Off. m. Preisang. u. **W. F.** 5617 a. d. Gen.-Anz., D.

3 Zimmer u. Küche Nähe Rheintischestr. p. 1. 10. ges. Off. u. **R. J.** 515 an Fil.-Exp. Sonenstraße.

Wohn. b. 4 Zim. b. kinderl. Ehep. p. 1. Okt. gesucht. Schr. Ang. u. **P. H.** 2303 an den Gen.-Anz. Dortm.

Brautpaar sucht per 1. 11. od. 1. 12. ein e moderne

3 Zimmer-Wohnung

in der Nähe des Körnerplatz. Schr. Ang. u. **M. E.** 2277 an den Gen.-Anz. Dortm.

Junggeselle sucht z. 1. Okt.

3 Zimmer-Wohnung

mit Bad, elektr. Licht und — wenn möglich — Zentralheizung. Schr. Ang. u. **Z. G.** 5391 an den Gen.-Anz. Dortm.

4 erwachs. Person. suchen 3 Zimmer z. 1. Okt. Nähe Hauptbahnhof. Näh. Münsterstr. 195, pt.

Ruh. Leute, 3 erw. Pers., such. 3 **Z.-Wohn.** z. 1. 10., evtl. auch Mans., am liebst. abgeschl. Schr. Ang. u. **B. E.** 2316 an d. G.-Anz. D.

Ja. Ehep. s. z. 1. Okt. **2—3 Z.-Wohn.** Nähe Vinckeplatz Off. u. **R. J.** 512 an Fil.-Exp. Ruhrstr., Sonnenstr.

Best. möbl. Zimmer, ungen. per sofort oder 1. Okt. gesucht. Schr. Ang. u. **B. O.** 2263 an Gen.-Anz. Dortmd.

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Oktober

2—3 Zimmerwohnung, evtl. Mans.-Wohn., abgeschl. Schr. Angeb. mit Preis unt. **W. P.** 2287 an den Gen.-Anz. Dortmund.

2—3 Zimmerwohnung von alleinsteh. Herrn per 1. Oktober zu mieten gesucht. Norden ausgeschloss. Schr. Ang. u. **J. B.** 2297 an den Gen.-Anz. Dortm.

2 Zimmer-Wohnung, part od. 1. Et., per sof. od. 1. Oktober, mögl. Zentralheiz. u. elektr. Licht von j. Kaufmann gesucht. Schr. Ang. u. **M. T.** 2284 an den Gen.-Anz. Dortm.

1—2 leere Zim. i. Süd. od. Zentr., evtl. **kl. Wohnung,** mögl. part., zu miet. ges. p. 1. 10. Schr. Ang. u. **H. A.** 2273 an den G.-A. Dtm.

Jg. Kaufmann sucht **frdl. möbl. Zimmer,** Nähe Beurhausstr. Schr. Angeb. mit Preis unter **O. G.** 2279 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Jg. Ing. sucht in Witten-Ruhr schön
möbl. Zimmer
mit voller Pension. Offert. mit Preis unt. **K. M.** 87 hauptpostlag. **Düsseldorf.**

Bergmann sucht z. 1. Okt. **möbl. Zimmer** im Norden der Stadt mit Pension. Schr. Ang. mit Preis u. **K. L.** 340 an die Filial-Exped. Münsterstr. 44.

1. Okt. v. H. möbl. Front-Zim. m. Morgenk. u. elektr. Licht gesucht. Off. m. Preis u. **O. S.** 5386 a. d. Generalanzeig. Dortmd. (56162

Immobilienmarkt

Gebrüder Friede

Landgrafenstr. 30. Tel. 1283
Bauplätze f. Einfamilienh.

Eckgrundstück, ca. 350 □-R. mitt. in e. Ortsch. b. Dtm., sof. b. zu vk. Näh. Steinst. 38

Häuser
i. a. Stadteil., hochverz., b. kl. Anzahl. bill. zu verkauf. Schr. Ang. u. **T. M.** 2261 an den Gen.-Anz. Dortm.

Wohn- und Geschäftshaus, 2 Ladenlokale, Mittelpunkt der Stadt geleg., 48 □-Rth. groß, zu verk. Geeign. f. jed. Gesch. Schr. Ang. u. **B. E.** 2270 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Im südlichen Stadtteil v. Handwerker **Haus** z. kaufen gesucht. 2000 Mark Anzahlung vorh. Off. u. **N. R.** 516 an die Fil.-Expedition Ruhrstr., Sonnenstraße.

In best. Zustande befindl.
Wohnhaus
an der Jägerstraße preiswert zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **M. C.** 2126 an d. Gen.-Anz. Dortm.

Landhaus

neu erb., romantisch, in der Nähe d. Waldes an sch. ruh. Straße gel., zu verkaufen. Steuersatz 100 Proz. Näh. **Gastb. Kemperdick, Hochdahl.**

5 Zimmer-Etagenhaus

in der Kreuzstr., ist unter sehr günstigen Bedingung. preiswert zu verkaufen. ca. 1000 Mk. Mietsüberschuß oder außer freier Wohnung noch 200 bis 300 M. Ueberschuß garantiert. Anzahl. nach Vereinbarung. Näh. bei Archit. **H. Lammerding,** Prinzenstr. 13, im Büro I od. i. d. Wohnung 2. Etg.

Werne (Kr. Bochum)

Die Besitzung Friedhofstr. 2
Wohnhaus mit Garten, zus. ca. 70 □-Ruten, ist zu kaufen. Näheres daselbst. (56799

Grundstückverkauf.
Ein ca. 350 □-R. groß. Grundstück, fast direkt am Gleise einer Bahn gelegen, welches sich zu allen Zwecken eignet, ist sofort umständehalber sehr billig zu verkaufen (bei Dortmund).
Schr. Ang. unt. **F. W. 2317** an den Gen.-Anz.

Kotten-Verkauf.

2 Morg. groß m. ausgest. Gebäude, Stall, Obsthof. 3500 Mk. 1000 Mk. Anzahlung. **Gust. Heyermann, Witten,** Viktoriastraße 22.

Auch. Untern. halber beabsichtige ich meine i. westfälischen Industrieorten gel.

Schenkwirtschaft

zu verkaufen. Nachweisbar guter Konsum. Ang. 12 000 Mark. Schr. Anfr. bef. u. **B. G.** 5655 d. Gen.-Anz. D.

Flottgeh. Restaurant

in einer aufblüh. Industriestadt ist weg. Krankheit des Besitz. sofort zu verkf. Saal mit schön. Gartenanlag. vorhanden. Bewerber, die über 15 000 Mk. verfügen, wollen Adresse in der Geschft. des Gen.-Anz. erfragen. 80341

Wirtschaft,
350 hl Bier, 300 hl Schnaps 1200 Mk. Nebenmiete, in d. Nähe v. Dortm. mit 15 000 Mk. Anz. zu verk. H. Rüger, Königswall 31. Tel. 3760.

Wirtschafts-Verkauf

Wer 15 000 *M* Anz. mach. kann und ein gutes, neues **Wirtschafts-Anwesen** kaufen will, sende Offerte u. **E. B.** 2293 an Gen.-Anz. Dortm.

Wirtschaft

in **Ruhrort** unter günstig. Beding. zu verkauf. Prima Existenz. 12—15 000 Mark Anzahl. erforderlich. Offerten unter **M. M. 100** an d. Annoncen-Exped. **Erlenkämper & Cie, Bochum.**

Wirtschaft

im Mittelpunkt einer lebh. Stadt, an 3 Straßen gelea., per bald zu vermieten. Erforderlich 1000 Mk. Näh. **F. W. Bauer,** Weißenburgerstraße 17, I

Flotte Wirtschaft, 420 hl Bier, für 4200 Mk. zu vermiet. Schr. Ang. u. **B. S.** 2313 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Zu verk. od. zu vermieten! Flotte Wirtschaft, 425 hl Bier, 3200 Mk. Nebenmiete, bei 17—20 000 Mk. Anzahl. zu verkauf. Rest bleibt auf Wunsch 10—15 J. unkündbar zur 2. Stelle. Die Wirtschaft wird vermiet. zu 4000 Mk., jedoch muß Käufer Anzahlungsfähigkeit in vorsteh. Höhe nachweisen können. Schr. Ang. u. **R. A.** 2312 an den Gen.-Anz. Dortm.

Soest.

Gutgehende **bürgerliche Wirtschaft** sehr preiswert zu verkaufen. Gefl. schriftl. Anfragen unt. **A. Z. N.** 5392 an den Generalanzeiger, Dortmund.

Kleine flotte Wirtschaft

brau- und brennereifrei mit kl. Anzahlung zu verkaufen.
F. W. Bauer,
Weißenburgerstr. 17, I. Et.

Gutgeh. Wirtschaft

auf Hektoliterpacht gesucht. Schr. Ang. u. **G. H.** 5671 an den Gen.-Anz., Dortm.

Kolonialwaren geschäft

Eckl. wegen Fortzug billig zu verkaufen. Näh. **F. W. Bauer.** Weißenburgerstraße 17, I

Gute Filiale

in **ff. Wurst u. Aufschnitt** wird von leistungsfähiger Wurstfabrik verkauft. (56157
Reflektant. wollen unter Darlegung ihrer Verhältnisse sich unt. **W. Z.** 5383 an diese Zeitung wenden.

Für Metzgerei-Filiale.

Tüchtiges, kautionsfähig. Ehepaar zur **Uebernahme einer Filiale** in verkehrsr. Industriestadt per sofort gesucht. Angebote nach **Köln,** Eigelstein 110.

Sichere Existenz.

In verkehrsreicher Lage in Essen-Ruhr ist anderer Unternehmungen halber per bald ein gut florierendes kleineres
Café u. Konditorei
geg. Kasse billig zu verkaufen. Brillante Existenz auch für Dame.
Schr. Angeb. u. Z. 2. 80853 an den General-Anzeiger.

Flottes Obst- u. Gemüse-Geschäft zu verkauf. Näh. in d. Geschft. d. Ztg. 80848

Solides Zigarrengeschäft von strebs. zahlungsfähigen Leuten zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. **R. K.** 2305 an den Gen.-Anz. Dortm.

In einem blühenden Industrieorte des Münsterlandes ist ein gutgehendes

Putzgeschäft

welches seit 40 Jahren besteht, **zum 1. Januar 1914** evtl. auch später zu verkauf. Schriftl. Ang. u. **B. Z.** 5398 an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche zur baldig. Uebernahme ein rentables, gut gehendes **Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Geschäft.**
Nur Angebote von nachweislicher Rentabilität u. **E. Z.** 5657 an den Gen.-Anz. Dortmund erb.

Gut gelegene Besitz. für
Weiß- und Wollwaren-Geschäft
geeignet, sof. od. sp. zu vm. oder z. verk. Näh. Tel. 3030.

Gutgeh. Friseurgeschäft in Nähe ein. gr. Zeche, ohne Konkurr., ist umständehalb. billig zu verkaufen. Schr. Angeb. unter **F. O.** 5646 an den Gen.-Anz. Dortm.

Gutgehend. **Friseurgeschäft** sofort od. später zu verkauf. Schriftl. Ang. u. **T. W.** 2271 an den Gen.-Anz. Dortm.

Reklame-Geschäft, neu, ges. gesch. in allen Städten Rheinl. u. Westf., zu vergeb. Garant. Verdienst 5—15 000 Mk. Erforderl. 2—600 Mk., je nach Größe des Bezirks.
Off. u. **R. G.** 508 an Fil.-Exp. Sonnenstraße 74.

Beleihung u. Lagerung **Geld** sofort
auf alle Handelswaren. Textilwaren, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Zigarr., Klaviere, Weine, Metallwaren.
Lombard- u. Lagerhaus „Merkur" Dortmund Münsterstr. 155 Fernruf 1154.

Bekanntmachung.

Die Zwangsversteigerung des der Witwe Eisenbahnarbeiters **Gustav Schalo** in Dortmund gehörigen Grundstücks Flur 91 Nr. 46, Kesselstraße 7 in Dortmund belegen, und der auf den 2. Oktober 1913 anberaumte Termin sind aufgehoben.
Dortmund, den 13. September 1913.
Königliches Amtsgericht.

Freiwillige Versteigerung

Erbteilungshalber soll der den Erben **Carl Schmale** gehörige in **Haspe** belegene Grundbesitz, ca. 17,20 Ar groß, bestehend aus dem Geschäftshause Kölnerstraße 18 (Ecke Kirchplatz, beste Geschäftslage der Stadt) nebst Hinterhaus und je einem schönen Bauplatz an zwei Straßen ganz oder geteilt durch mich öffentlich verkauft werden.
Termin zur Versteigerung setze ich auf Samstag den 27. September, nachmittags 3 Uhr, in meiner Amtsstube Haspe, Gerichtsstraße 6, an. Bedingungen sind vorher durch mich zu erfahren.
Schultz, Rechtsanwalt u. Notar, Haspe i. W.

Geschäftshaus u. Grundstück

Ein in der Nähe von **Neubeckum,** unmittelbar bei mehreren Zementfabriken belegenes (55906
Besitztum, Geschäftshaus
(Kolonialwaren, Bäckerei, Bier usw.) mit großen Neben- und Hintergebäuden, Stallungen, großen Gärten, Mietwohnungen (z. Zt. ca. 1000 Mk. Miete) sofort unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Schnell entschlossene Reflektanten wollen sich wenden an
Aukt. Lohmann, Oelde. :: Telephon 22.

Erbteilungshalber
Geschäftshaus

erstklassig, Zentrale, zukunftsreiche Lage in **Wanne,** ist an schnell entschloss. kapitalkr. Käufer zu verkaufen. Vermittl. verb. Schr. Angeb. sub **G. L. 5653** an den Gener.-Anz. Dortmund. (81069

Gutgehendes, komplettes
Kino-Theater

billig zu verkaufen. **R. Neumann, Herne,** Von der Heydtstr. 1.

Herren, welche das Bureauleben leid sind, auch Reisende, die gedenken, sich selbständig zu machen, wird eine günstige Gelegenheit geboten, da wegen Beteiligung an einer Fabrik verkaufe ich unter günstiger Bedingung mein gut gehendes
Agentur- der Lebensmittelbranche und Engrosgeschäft.
Für Einführung in der Kundschaft wird bestens Sorge getragen. Jährl. Verdienst von 6—7000 Mk. wird nachgewiesen.
Herren, welche über 3—5000 Mk. verfügen, wollen sich melden unter R. A. 5662 an den General-Anzeiger, Dortmund. (81159

Teilhaber

mit Kapital in jeder Höhe
Gründungen von **Aktienges. u. G. m. b. H.**

Verkauf von **Fabriken,** Geschäften etc. im In- u. Ausland schnellstens durch 56179
A. Mehlig, Berlin
Invalidenstr. 17a. Tel. Norden 4299.
Handelsgerichtl. eingetr.

Herren-Konfektion

Hörde i. Westf.
Bester Platz zum Etablieren, nur ein Spezial-Geschäft am Platze mit wenig Spesen und ca. 100 000 Mark Umsatz. Junger Mann, welcher längere Jahre am Platze, wünscht sich mit Kapital zu beteiligen. (56258
Schriftl. Angebote unter **J. H. 1018** an die Agentur des General-Anzeiger in **Hörde.**

Beleihung und Lagerung

von Handelswaren, wie Möbel, Klaviere, Konfekt., Zigarren, Weine, Liköre und Konsum-Artikel aller Art. — Ankauf von Hypotheken und Pfandscheinen. —
Lombard- und Kredit-Anstalt G. m. b. H.

Dortmund	Düsseldorf	Köln a. Rh.
Leibnizstr. 8	Graf Adolfstr. 35a	Dasselstr. 55
Fernruf 1067	Fernruf 559.	Fernruf A 2995

Suche ein klein. Geschäft, welch. e. Dame allein führen kann. Schr. Ang. u. **Z. O.** 2311 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Ein größeres Geschäft sucht stillen oder tätigen
Teilhaber
mit 25 Mille. Es werd. f. 100 Mille Ia. Werte als Sicherh. gegeb. Risiko vollständig ausgeschlossen. 15 Proz. Reingewinn jährlich garantiert. Umsatz letztes Jahr 185 Mille, derselbe kann bei Kapitaleinlage auf 300 Mille gebracht werden. Schr. Ang. u. **W. D.** 5264 an den Gen.-Anz. Dortm.

Schlosser o. Schmiedemeister mit Kapital od. bestehendem Geschäft als
Teilhaber gesucht.
Suchender ist Ingenieur u. hat die allerersten Beziehungen zu Zechen u. Großindustrie. Schr. Ang. u. **P. W.** 2264 an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche

auf 1. Hypothekenbr. von 15 000 Mk. 10—12 500 Mk. Verkaufe solch. mit 10 Prozent Nachl. (Rahle 10 Prozent Zinsen.) Vierfache Sicherheit.) Schr. Ang. u. **G. A.** 5674 an d. G.-Anz. D.

Zweite Hypothek von Mk. 2000.— zur Ablösung der bisherigen, auf rentable Besitzung i. Süden ges. Fährl. Amortisation Mk. 500.— Schr. Angebote erbeten u. **T. M.** 2307 an den Gen.-Anz. Dortm.

Kapitalien für 2. Hypotheken

auf 5 bis 10 Jahre unkündbar unterzubringen. Zinsfuß 6% Hypothekenbriefe werd. angekauft. 54071
Angebote unt. B. W. 544 an Ed. Krause, Annonc.-Exped., Essen-Ruhr.

Welcher Herr oder Dame leiht ein. bedrängten Geschäftsmanne auf 1 Jahr **15 000 Mark** hinter Spark.? Zahle 16 000 M. nebst Zins. zurück, 3fache Sicherh. vorh. Off. u. **R. T.** 2213 an Gen.-Anz. Dortmd.

Kaufmann sucht **500 Mark** für kurze Zeit, Risiko ausgeschlossen. Off. u. **S. B.** 2290 an G.-Anz. Dortm.

Wer leiht 100 Mark gegen gute Zinsen u. pünktliche Rückzahlung. Schr. Ang. u. **G. Z.** 2295 an den Gen.-Anz. Dortm.

Verschiedenes

Welche
Eisenkonstruktions-Firma
ist gesonnen, ihren Anstrich i. Privat zu vergeb. Auch werd. Montage-Anstr. mit übernommen. Für gute Arbeit wird garantiert. Schr. Ang. u. **T. M.** 5488 an den Gen.-Anz. Dortm.

Ausschachtung

eines Neubaues in Akkord zu vergeben. Boden bleibt an der Baustelle.
H. Vorndran, Baugeschäft, Schüren, Telephon 492.

Für Wiederverkäufer!
Alle gangbaren
Zigaretten
zu Fabrikpreisen.
S. David
Dortmund, Fernruf 3437
Münsterstr. 44 Königswall 8
Preisliste gratis.

Samt-Reste Hutplüsch Hutfedern

zu enorm billigen Preisen. 56227
Gustav Ansbacher
Westenhellweg 126.

Wein- u. Spirituosen-Zeitg. Heidelberg. 19. Jahrg. Orientierende Berichte. Jährl. 2 M. Probe-Nr. grat.

Geschlechts- und Hautleiden
Ehrlich Hata 606
nach Methode
Spezialarzt Dr. Jänicke.
Sprechstunden 9—8 Uhr
Dortmund Kielstr. 3 an der Münsterstr.

Krätze veralt. Hautleiden beseit. nach 2 mal. Gebr. d. langjähr. erprobte Radikalmittel mit Gebrauchsanweis. Nachn. 5 Mark exkl. Porto. **Marien-Apotheke, Schirgiswalde-Dresden.**

10 000, 7 500 u. 11 000 Mk. Hypothekenbriefe hint. Sparkasse eingetragen, mit groß. Nachl. zu vk. Off. u. **G. S.** 2082 an Gen.-Anz. Dortm.

Dr. Gentner's
Nigrin
Für Waldmorchester
ist Zierde der Lederstiefelputz.

Voorgang, Herne, Grosshandlung u. Versand
Kurz-, Weiss-, Woll-, Baumwollwaren, Friseur-Artikel.
Für Händler und Geschäfte Lager-Besuch stets lohnend.

Olympia-Theater

Novität! Novität!

Gastspiel Berliner Bühnenkünstler:

„Filmzauber“

Olympia-Tunnel

Bier-Cabaret.

Neues Programm! Neue Possen!

„Aus Liebe zur Kunst!“
„Feldwebels Geburtstag!“

Engl. Büfett im Olympia-Theater

Während des Umbaues 54743

im Foyer des Theaters

Musik! Gesang! Tanz!

Vollständig neues Programm.

Entree frei! Beginn 11 Uhr abends. Entree frei!

Fredenbaum.

Jeden Mittwoch nachmittag:

Grosses Konzert

der verstärkten Kapelle Hubert.

Eintritt 10 Pfg. Familienkarten frei.

Hotel u. Restaurant Burghof

Vollständig renoviert.

Gleichzeitig empfehle meine neu eingerichtete

Bikör- und Weinstube „Zur Burgschänke“

Eingang Ludwigstraße.

Walhalla

Täglich 2 prima Tielscher-Burlesken:

„In tausend Aengsten“ und „Wer ist der Vater“.

Außerdem: **„Der Flug durch die Walhalla“** ausgeführt von **Miss Doralinée.**

Reinoldushof

Mittwoch, den 17. Sept. 1913, abends 8 Uhr:

III. Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regts. Graf Bülow von Dennewitz, 6. Westfäl. Nr. 55, Detmold, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Königl. Musikdirektor Hubert.

Eintritt 30 Pf. **Nach dem Konzert: Tanz.** Eintritt 30 Pf.

Wintergarten

Dortmund, Brückstrasse 39-43.

Tony Czaschky

Orchester.

Eugenie Veigel-Kärn

Liedersängerin.

Heinz Fahs, Rezitator.

Haselhoff's Bier-Palast

Münsterstr. 19. Am Steinplatz.

Heute, Mittwoch nachm. 3 Uhr:

Die beliebte Familien-Vorstellung.

Abends 7 Uhr:

Riesenweltstadt-Programm

„Der blinde Passagier“ Kapitän Stürmer II. Teil.

Neu eröffnet!

Bier-Restaurant Fürstenhof

Pilsener Urquell. **Union-Bier.** Münchener Spatenbräu.

Diners von Mk. 1.25 an. Reichhaltige Abendkarte
Abonnements billiger. zu zivilen Preisen.

Restaurant „Zur Waldeslust“

an der Chaussee Cappenberg, Südkirchen-Werne

empfiehlt seine herrlichen Gartenanlagen, geräumigen Saal mit Sammlung seltener Altertümer, automatische Kegelbahn, elektr. Orchestrion, Gesellschaftszimmer mit Piano, Schaukel, Rundlauf, Turn- und Spielplatz. Verweise noch besonders auf den neuangelegten, von der Standesherrschaft Cappenberg erworbenen, 10000 qm grossen Waldpark.

Zum Besuche ladet freundl. ein

Fritz Stuff — Fernruf 214 — (Amt Werne, Bez. Münster).

Stadttheater Dortmund

Mittwoch, den 17. Septbr. 1913. 8—10¼, Volkstümliche Preise.

Das Konzert.

Lustspiel in 3 Akten von H. Bahr.

Donnerstag, den 18. Sept. 1913 A 1 7½—10. Opernpreise.

Der Postillon von Lonjumeau

Komische Oper in 3 Aufzügen von A. Adam.

Texte

zu

Hugenotten. à 20 Pf.
Das Konzert. 2,50 Mk.
Postillon von Lonjumau. à 20 Pf.
Waffenschmied. à 20 Pf.
Cavalleria rusticana. à 60 Pf.
Bajazzo. à 60 Pf.

C. L. Krüger,
G. m. b. H.,
Krüger-Passage.
Fernsprecher 816, 181, 580.

Kronenburg

Philharmonisches Orchester

Dirigent: Professor G. Hüttner.

Jeden Sonntag u. Mittwoch:

Konzert

Anfang 3½ Uhr. Eintritt 50 Pf.
Abonnements an der Kasse.

Zum Blücher

77 Münsterstraße 77

Täglich bei freiem Eintritt

Ia. Künstler-Konzert

Heute:

Tanz-Reunion

D.A.G.B. Ortsgruppe Dortmund

Mittwoch, 17. 9., abends 8½ Uhr in der **Aula der Handwerker- und Kunstgewerbeschule**, Brügmannstr., **Vortrag** über Behandlung u. Heilung Alkohol-Kranker. Redner: Herr E. Eisinger. Eintritt frei. Nach d. Vortrag Auskunfterteilung.

Welcher Herr schließt sich einf. 26jährig. Herrn in nächster Woche bei einer 8tägig. Tour im Sauerland od. Harz an? Offerten unt. **A. H. 2296** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Klavierspieler sucht Besch., eventl. für Kino. Offert. u. **K. K. 3** postlag. **Dortmund.**

50 Waschmaschinen

sofort **sehr billig** gegen Kasse und auf Kredit zu verkaufen. 37712

August Mellmann
Dortmund
Ostenhellweg 42/44.

Billig! Billig!

Hessisch. Landbrot

reines Roggenbrot, nahrh. und wohlschmeckend, p. Pfd. 11 Pf. Versand an Private durch d. Hessische Brotfabrik **Helmarshausen 3, Cassel.**
Engros-Vertreter gesucht.

Honig

feinst. hell. Blütenhonig, garant. naturrein. Bienenprodukt, vers. 10 Pfd.-Dose I. Qual. M. 7.20, Ia. Qual. M. 7.80 fr. Nichtgef. nehme zurück. **Gerh. Oltmer**, Großbienenzüchterei, **Osterscheps 50 b. Edewecht i. Oldbg.**

Himbeersaft

(Schl. Geb.), gar. rein, nach Vorschr. d. deutsch. Arzneib. m. Raff., eingek., vers. geg. Nachn. p. Ltr. Mk. 1.60 o. Verp., bei 10 Ltr. fr. innerh. Deutschl. i. Korbfl. **Fr. M. Rüßler, Zillerthal i. Riesengebirge.** 76687

Dr. Mauch's Lecithin Perlen

das beste und natürlichste Mittel bei **nervösen Beschwerden**, schützen **vor Nervenschwäche und Arterienverkalkung.** 1 Orig.-Fl. M. 3.00
Probefl. Mk. 1.50.
— Prospekte kostenlos. —
Zu haben in Apoth. u. Drogerien: **„Glückauf-Apotheke,“ G. Krause**, Münsterstr. 43, **Paul Aufermann**, Ritter-Drogerie, Rheinischestr. 14, **A. Brügmann**, Stadthaus-Drog. u. Hohenzollern-Drog., Hohestr. 6, **Adolf Daniels**, Mediz.-Drogerie, Kaiserstraße 9, Drogerie **Kruse**, Münsterstr. 88, **Kloster-Drogerie Th. Lücken**, Hansastr. 61, **Reformhaus Gust. Riestrath**, Friedhof, **Paul Prött**, Kronen-Drogerie am Markt, **Otto Schorre Nchfg.**, Med.-Drog., Brückstr., **Gust. Todenhöfer**, Hubertus-Drog., Hohestraße 21, Hafen-Drogerie, Apotheker **Blumberg**, Münsterstr. 74, **Fritz Unkel**, Löwen-Drog., Westenhellweg 142.

Erste Winter-Saison
in der

Jung-Mühle

Cabaret und Palais de Danse

Dortmund, Krüger-Passage

Täglich abends 9 Uhr: Vorträge u. Tanz erster Kräfte

2 Kapellen und erweitertes Programm.

Engagierte **Kunstkräfte** 16.—30. September:

Irma Schäffer Vortragskünstlerin
Lore Raff Chansonniere.
Wenja Horace Sänger
Leni Neumann Tanzkünstlerin
Herbert Kals Conferenzier und Humorist
Les 4 Sokolowsky Russisches Tanz-Ensemble
Luci de Gascard Vortragskünstlerin
Astoria-Quartett Kunstgesang
Georg Busse Humorist
Maidie Rose Greeckish u. Arabish Barfusstanz
Else Mereny Vortragskünstlerin
Maidie Rose u. Adrien in ihrer Tango-Fantasie.

Am Flügel: Rudi Chromy. Kapellen: 1. Wiener Salon-Orchester, 2. Ungarische Kapelle.

Eintrittspreis 1.50 Mk., 35 Pfg. Garderobe und Steuer.

Im **Vorverkauf** mit 50 Pfg. Ermässigung zu haben in der Buchhandlung von **C. L. Krüger**, G. m. b. H., Dortmund, Westenhellweg 9 (Krüger-Passage.)

Im

Palast

Theater. — Brückstr. 44

findet am **Donnerstag nachmittag** von 3—5½ Uhr, eine

Vorstellung zum Besten der Mesothorium - Sammlung

statt. — Zur Vorführung gelangt:

Die letzten Tage von Pompeji

Verfilmung des berühmten Meisterwerks von **Edward Bulwer.**

1 Vorspiel, 6 Akte. Spieldauer 2½ Stunden

Das werte Publikum wird gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, da der ganze Ertrag der Mesothorium-Stiftung überwiesen wird.

Tanz-Schule

(für bessere Stände).

Die **Winterkurse** für Schülerinnen und Schüler der höheren Schulen, sowie für Erwachsene (Nachmittags- u. Abendkurse) beginnen am **Freitag, den 19. September cr.,** im **Gartensaale des „Kölnischen Hofes“.**
Der Unterricht für Angehörige der Gesellschaft „Casino“ und „Konkordia-Kränzchen“ beginnt **Ende September.**
Gefl. Anmeldungen baldigst erbeten. 29829

Rob. Winckler

jetzt Kaiserstr. 24. Eing. Saarbrückerstr.
Fernruf 2792.

Merkert'sche Kapelle

Inh. Robert Kuhse

hält sich den Privat-Gesellschaften und Vereinen bestens empfohlen.

Dortmund **Nordstrasse 1½,** **Tel. 5242.**



Kabinen-Koffer

der praktische Reisekoffer

Länge	70 cm	80 cm	90 cm	100 cm
	15.-	17.50	20.-	22.50

b. Koffer-Hoffmann, Reinoldistr. 11.
2. Haus vom General-Anzeiger.

Steckbriefs-Erledigung.

Der gegen den Maler **Bruno Tykocinski** unterm 16. Mai 1913 wegen Körperverletzung erlassene Steckbrief ist erledigt und wird hierdurch zurückgenommen. (Geschäftsnummer: 6 J. 1599/12.)

Dortmund, den 12. September 1913.

Der Erste Staatsanwalt.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirke der Gemeinde **Altenbögge** soll am **Donnerstag,** den **18. September d. Js., nachmittags 4½ Uhr,** i. Restaurant **Timmering,** hierselbst, auf die Dauer von 9 Jahren öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Der Jagdbezirk hat einen guten Wildbestand v. Rehe, Hasen, Fasanen usw. und liegt zwischen den Stationen Nordbögge und Bönen.
Altenbögge, 15. Sept. 13.
Der Jagdvorsteher:
Uhlenbruch.

Jagd.

1—2 ältere Herren suchen **Anteil.** Revier muß gut sein, Rehe, Hasen usw., pro Anteil darf nicht über 300 Mk. kosten. H. **Borgs, Wanne,** Friedrichstr. 30. (

Pianos

kaufen Sie am vorteilhaftesten und billigsten im

Pianoforte-Magazin

Schulze zur Wiesch & Co.

Dortmund — Krüger-Passage
Fernsprecher 8766.

Miet-Pianos unter Anrechnung der Miete bei späterem Kauf nach Vereinbarung in großer Auswahl. 34994

N. Fuchs

Dortmund, Ostenhellweg 41

ist die beste Bezugsquelle für **Möbel auf Kredit u. gegen bar.**

Kredit, Anzahlung und Abzahlung ganz nach den Verhältnissen des Käufers.

Tilsiter Käse

schön und schnittig versendet in Postkolli von 9 Pfd. à 50 Pfg. franko gea. Nachnahme **Molkerei Boszellen, Ostpr.**

Pickel,

Flechten, Furunkel usw. werden prompt durch Providol Seife D. R. P. beseitigt. Durch tägl. Waschungen wird jugendfrischer rosiger Teint erzielt. Preis pro Stück 80 Pf., Probestück 50 Pf. Z. h. i. Apoth., Drog. u. Parf. Muster u. Broschüre gratis d. Providol Ges. m. b. H., Berlin NW.

Das sind sie!



Die

Union-Brikets

welche

billiger und **besser** sind als Steinkohle.

Machen Sie einen Versuch!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen!

Nächste Woche Ziehung!

Eilt! Ziehung nächste Woche
Dienstag, Freitag und Samstag.

Tilsiter Lose à 1 M. 11 Stück 10 M.
Berliner Lose à 1 M. 11 Stück 10 M.

Jülicher's Glückskollekte

Haupt-Lotterie-Bank, Dortmund

Nur Münsterstrasse 4

Grösste Glückskollekte Dortmunds.

Achten Sie genau auf die Hausnummer 4.

Telephon 1723.

Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen:
Fettsucht, Haemorrhoiden, Magenleiden, Chron. Darmträgheit, Frauenleiden.

Rudolfsquelle: Spezifikum gegen Gicht, Chron. Katarrhe der Harnwege, Nieren- und Blasenleiden.

Marienbad häusliche Trink-Kuren

Marienbader echtes Brunnen-Salz, Brunnen-Pastillen.

Broschüren durch Mineralwasser-Versendung.

Engros-Versand:
Chr. Unkelbach, Düsseldorf, Karlplatz 21

Reform-Zöpfe

mein Schlager!

ohne Kordel, 100 cm lang . . . . . **8.00** Mk.
115 cm lang . . . . . **12.00** Mk.
reine **Naturzöpfe** von **4.00** Mk.
geringere Qualität von **1.50** Mk. an.

Gratis bekommt jede Dame eine Frisur bei Kauf einer **Flechte.**

Kopfwäsche m. Frisur vorm. **90** Pf., nachm. **1.00** Mk.

Bedienung in **5** einzelnen Kabinen.

Haarfärben. = Ondulation.

Marta Seeger

Westenhellweg 125. Tel. 7741.

Vom Hauptbahnhof rechts über Schmiedingstr.— Körnerplatz 4 Minuten Weg. 5352

Zuckerrübenkraut

ff. Rübensaft, Marke „Krone“, für Brotaufstrich, nach besonderem Verfahren hergestellt, in ganz vorzüglicher Qualität. 10 Pfund-Posteimer 2,60 Mk. franko Nachnahme. Bei Mehrabnahme bedeutend billiger. **C. F. Hüser, Hemmerde i. W.**

Billige Oefen!

Versäumen Sie nicht vor Anschaffung eines Ofens die **Ausstellungen** der Firma 51214

Treeck, Burgwall - Ludwigstrasse

zu besichtigen und die Preise zu vergleichen.

Sehenswerte Ausstellung eleganter Kaminöfen.

Religiöse Reden

von **Herrn Pastor Samuel Keller**
aus Freiburg i. Br.
vom **18. bis 26. September 1913.**

Donnerstag, den 18. Sept. nachm. 5 Uhr: Bibelstunde, abends 8½ Uhr: **„Die Mitgift der Feindschaft“.**
Freitag, den 19. Sept. nachm. 5 Uhr: Bibelstunde, abends 8½ Uhr: **„Der Umgang mit mir selbst“.**
Samstag, den 20. Sept. kein Vortrag.
Sonntag, den 21. Sept. nachm. 5 Uhr nur für Frauen und Mädchen: **„Freie Liebe und wahre Ehe“,** abends 8½ Uhr: **„Die Heimkehr Gottes“.**
Montag, den 22. Sept., Dienstag, den 23 Sept. und Mittwoch, den 24. Sept. nachm. 5 Uhr: Bibelstunde, abends 8½ Uhr 3 Vorträge über: **„Die Auferstehung des Fleisches“.**
Donnerstag, den 25. Sept. nachm. 5 Uhr: Bibelstunde, abends 8½ Uhr nur für Männer und Jünglinge: **„Moderne Vorschläge zur Lösung der sexuellen Frage“.**
Freitag, den 26. Sept. nachm. 5 Uhr: Bibelstunde, abends 8½ Uhr: **„Die beiden letzten Parteien der Weltgeschichte“.**

Die Sonntagsversammlungen finden im Evang. Bürgerhause statt, alle anderen im Reinoldushof.
Eintritt frei! Eintritt frei!

Die Vereinigung zur Pflege des bibl. Christentums.

Zuckerkranke!

Um von dem Wert unseres giftfreien unschädlichen Pflanzenmittels zu überzeugen, versenden wir kurze Zeit eine Flasche zur Probe gratis gegen 50 Pf. Porto etc. Ersatz. **Laboratorium Vital, Frankfurt a. M., Merianstr. 33**

Spezialbehandlung

von: Krampfadergeschwüre, offene und geschwollene Füße, Beingeschwüre, Salzfluß, trockene und nasse Flechte, Schuppenflechte, Bartflechte, Juckflechte, Lupus, Kopfgrind, Milchschorf, Gesichtspickeln, Haarschwund, Halskropf und Drüsengeschwülste, Bettnässen, englische Krankheit rc., Krätze beseitigt binnen 3 Tagen unter Garantie. 54631

Overmann's Heilinstitut

In Witten, Neue Bahnhofstraße 6, **Gasthof Karl Hethey,** Donnerstags von 9¼—12 Uhr morgens.
In Dortmund, Brüderweg 18, Donnerstags von 2 bis 7 Uhr nachmittags.
In Wanne Samstags von 2—7 Uhr im **Gasthof Ww. Fork,** Nähe Bahnhof.

Bösartiger Ausschlag geheilt.

Dankbar. Meine Frau, meine 4 Kinder und ich litten seit zehn Wochen an einem fürchterlich juckenden Hautausschlag am ganzen Körper. Trotz der Anwendung verschiedener Medikamente, die uns verschrieben wurden, wollte der Ausschlag nicht heilen. Wir wurden dann auf die Anzeige des Herrn Overmann aus Hagen i. W., Kaiserstraße 13, aufmerksam. Herr Overmann hat uns dann in seine Behandlung genommen und meine Frau, meine Kinder und mich vollständig geheilt, sodaß wir von dem lästigen Ausschlage jetzt ganz befreit sind. Herrn Overmann sprechen wir deshalb für seine schnelle Hilfe unsern besten Dank aus. Allen ähnlich Leidenden können wir diesen Herrn deshalb nur warm empfehlen.

Dortmund, Kesselstraße Nr. 59.

Bernhard Kintzer.

Stellen-Angebote

Nebenverdienst.
Ehrl. Mann od. Dame f. Abzahlungsgesch. mit kl. Kaution ges. Schr. Ang. D. A. 2315 an d. G.-A.

Stellung als landw. Buchh. Sekretär, Verw., erl. m. sich. n. 2—3monatl. fachl. Ausbild. Ueber 1200 Beam. gesord. Prospekt frei. **Landwirtschaftl. Bureau, Magdeburg,** Königstraße 57.

Verkaufen kann jed. einen Artikel, welcher in jedem Geschäft, Restaurant u. bess. Haushalt gebraucht wird. Hoh. Verdienst. Gr. nicht erforderlich. Auskunft Dortmund, Lübeckerstr. od. schriftl. Anz. u. R. 5673 an d. G.-Anz. Dort.

Westfälische Patentmatratzen-Fabrik sucht einen 810

Herrn oder Dam. zum Verkauf von Patentmatratzen an Private gegen hohe Provision. Schr. A. u. D. G. 5651 an d. G.-A.

Junger Herr mit 5000 M. sofort bar kann sich

brillante Existenz mit einem Jahresverdienst von 20000 Mk. gründen. Keine Fachkenntnisse erforderl. Off. an Otto Scholz, Berlin, Eisenacherstraße 8.

Gute, lohnende

Lebens-Existenz

bietet sich einem soliden, tätigen jungen Kaufmann per ca. 4—5000 Mk. bei in einem älteren Versicherungsgeschäft in Hagen i. W. Gefl. Angeb. mit Bild, Lebenslauf erbeten an K. postlag. **Hagen i. W.**

Größ. Feuerversicherungs-Bureau sucht per sofort jüngeren, mit der Branche vertrauten

Beamten

Ausführl. schriftl. Anerbieten mit Gehaltsanspr. u. G. 5379 a. d. Gen.-Anz. Dortmund.

Eine hiesige Subdirektion sucht zum sofortigen Eintritt einen

jungen Mann

welcher Kenntnisse in Leb.-, Volks- u. Unfall-Versicherungsbranche besitzt. Die Buchhaltung beherrscht. Schriftl. Ang. u. J. M. an den Gen.-Anz. Dortmund.

Von einem hiesigen Leder- und Schuhwaren-Bedarfs-Artikel-Geschäft wird zum sofortigen Eintritt ein

junger Mann

für Kontor und Lager gesucht. Selbstgeschr. Ang. mit Angabe von Gehaltsanspr. u. G. 5374 a. d. Gen.-Anz.

Agent gef. Verg. H. Jürgensen, Cigarr.-Fa., Hamburg 22.

Kaffee.

Für Dortmund und Umgegend tüchtiger

Vertreter

für gebr. Kaffee, Kaffee-Malzkaffee von eingeführter Rösterei gesucht. Schr. Ang. u. B. 5. an den Gen.-Anz. Dortmund.

Vertreter evtl. Generalvertreter f. ein sehr leicht verkäufl. Artikel. Kapital u. Branchekenntnis wünschenswert, da genau Anleit. Hoh. Verdienst sich. Reklame-Unterstützung v. vergeben. Firmen ausgeschlossen. Reflektanten halten, näheres unter **A. 64, Postfach 64, Cannstatt a.**

Reisende

für den Verkauf v. Zigarren u. Zigaretten f. Dortmund u. Umg. a. Privat gesucht. Schr. Ang. S. 5672 an d. G.-A.

Tüchtige Herren v. Tabak zum Besuche von Privatkundschaft gesucht.

Münsterstr. 7, Ecke

Erstklassige Vers.-Gesellschaft sucht einen arbeitsfreudigen

Außenbeamten

gegen feste Monatsbezüge. Barabschluß-Vergütung. Herren, die dauernd tätig sein wollen, werden gut. Kostenlose Pensionseinrichtung ist vorhanden. Reflektant wird berücksichtigt nach Einarbeitung an. Schr. Ang. u. B. an den Gen.-Anz. Dortmund.

Halb-Invalide od. Mann mit klein. Kaution Kassieren ges. für Dortmund. Auch Nebenverdienst. Schr. Ang. u. R. an den Gen.-Anz.

Stellen-Angebote

Nebenverdienst.

Ehrl. Mann od. Dame für Abzahlungsgesch. mit klein. Kaution ges. Schr. Ang. u. D. A. 2315 an d. G.-A. (

Stellung als landw. Buchh., Sekretär, Verw., erl. man sich. n. 2—3monatl. fachm. Ausbild. Ueber 1200 Beamte geford. Prospekt frei. **Landwirtschaftl. Bureau, Magdeburg,** Königstraße 57. (

Verkaufen kann jeder

einen Artikel, welcher in jedem Geschäft, Restaurant u. bess. Haushalt gebraucht wird. Hoh. Verdienst. Geld nicht erforderlich. Auskunft Dortmund, Lübeckerstr. 11 od. schriftl. Ang. u. F. B. 5673 an d. G.-Ana. Dortm.

Westfälische Patentmatratz.-Fabrik sucht einen 81067

Herrn oder Dame

zum Verkauf von Patent-Matratzen an Private geg. hohe Provision. Schr. Ang. u. D. C. 5651 an d. G.-A.

Junger Herr mit 5000 Mk. sofort bar kann sich

brillante Existenz

mit einem Jahresverdienst von 20 000 Mk. gründen. Keine Fachkenntnisse erford. Off. an Otto Scholz, Berlin, Eisenacherstraße 8.

Gute, lohnende

Lebens-Existenz

bietet sich einem soliden, ledigen jungen Kaufmann, der ca. 4—5000 Mk. besitzt, in einem älteren Versandgeschäft in Hagen i. W. Gefl. Angeb. mit Bild, Lebenslauf erbeten an **K. 182** postlag. **Hagen i. W.**

Gröss. Feuerversicherungs-Bureau sucht per sofort ein. jüngeren, mit der Branche vertrauten

Beamten.

Ausführl. schriftl. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. **C. F. 5379** a. d. Gen.-Anz. Dtm. (

Eine hiesige Subdirektion sucht zum sofortigen Eintritt einen

jungen Mann

welcher Kenntnisse in der Leb.-, Volks- u. Unfall-Haftpflicht-Branche besitzt und die **Buchhaltung** beherrscht. Schriftl. Ang. u. J. M. 5373 an den Gen.-Anz. Dortm.

Von einem hiesigen Metzgerei-Bedarfs-Artikel-Geschäft wird zum sofortigen Eintritt ein

junger Mann

für **Kontor und Lager** ges. Selbstgeschr. Ang. mit Ang. von Gehaltsanspr. u. O. F. 5374 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Agent ges. Verg. M. 300. **H. Jürgensen & Co.** Cigarr.-Fa., Hamburg 22.

Kaffee.

Für Dortmund und Umgegend tüchtiger 55844

Vertreter

für gebr. Kaffee, Korn- u. Malzkaffee von eingeführter Rösterei gesucht.

Schr. Ang. u. **B. K. 5351** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Vertreter evtl. **Generalvertreter** f. ein. neuen sehr leicht verkäufl. Artikel gesucht. Kapital u. Branchekenntn. nicht erforderl., da genau Anleit. erfolgt hoh. Verdienst sich. Reklameunterstützung v. vergeben. Firma Risiko ausgeschlossen. Reflektanten erhalten, näheres unter **A. E. 5 Postfach 64, Cannstatt a. N.** (

Reisender

für den Verkauf v. Zigarren u. Zigaretten f. Dortmund u. Umg. g. Prov. ges. gesucht. Schr. Ang. u. **R. S. 5672** an d. G.-Ana. D.

Tüchtige Herren o. Damen zum Besuche von Privaten gesucht. (

Münsterstr. 7, **Eckladen.**

Erstklassige Vers.-Gesellschaft sucht einen arbeitsfreudigen

Außenbeamten

gegen feste Monatsbezüge u. Barabschluß-Vergütungen. Herren, die dauernd tätig sein wollen, werden bevorzugt. Kostenlose

Pensionseinrichtungen

sind vorhanden. Nichtfachmann wird berücksichtigt u. nach Einarbeitung angestellt. Schr. Ang. u. **P. R. 5325** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Halb-Invalide od. rüstig. Mann mit klein. Kaut. zum Kassieren ges. für Abzahl. Auch Nebenverdienst.

Schr. Ang. u. **R. A. 2266** an den Gen.-Ana. Dortm. (

Berufswechsel.

Strebsame Herren mit tadelloser Vergangenheit haben Aussicht, im Außendienst einer angesehenen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

hochbezahlte selbständige Stellung

zu erlangen.

Nichtfachleute werden nach kurzer Probezeit zunächst mit Mk. 150.— bis Mk. 200.— monatlich angestellt. Herren, die Organisations-Talent zeigen, werden mit bedeutend höherem Einkommen als

Oberbeamte oder General-Agenten

angestellt.

Offerten unter **J. 2457** an **Daube u. Co., Köln.** 56129

General-Vertreter gesucht

für unsere patentamtlich geschützten, konkurrenzlosen

Ozonatoren

Nr. 178 843.

Apparate zur gleichzeitigen Bewegung, Befeuchtung und Reinigung der Luft in Räumen aller Art, wie Bureaus, Krankenzimmer, Schulen, Restaurants, Kinos, Theater, Hotels usw., wegen ihrer Billigkeit längst gesucht zur Erreichung guter Luft, leicht transportabel und an jede Lichtleitung anzuschließen.

Im Gebrauch an Kaiserl. und Königl. Höfen, prima begutachtet von erstklassigen Firmen, amtl. Zeitungen usw. Der großen Absatzmöglichkeit entspr. hohes Einkommen.

Für Uebernahme, Unterhaltung eines Lagers usw. einige tausend Mark erforderlich. Ausführliche Offerten mit Angabe von Referenzen an **Allgemeine Apparate-Bau-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf, Hansahaus.**

Leistungsfähige Brennerei und Likörfabrik

mit erstklassigen Spezialitäten sucht an allen Plätzen fleißige Herren als (56188

Vertreter.

Es wollen sich nur strebsame Herren melden. Schriftl. Angeb. unter B. P. 5383 an den General-Anzeiger.

Filialleiter gesucht!

Tüchtiger solider Herr einerlei welchen Berufs, findet **sofort** gute Position bei 3—4000 Mk. Einkommen. (Nahrungsmittelbr.) Erforderl. 400 Mk. Näheres Donnerstag von 10—5 Uhr durch Herrn **Tauscher, Hotel Rheinischer Hof.** (56177

Grosses Rheinisches Grobblechwalzwerk sucht zum sofortigen Eintritt

1 tüchtigen Grobblech-Walzmeister

für Reversier-Blechstrasse

1 tüchtigen Schraubensteller

für Reversier-Blechstrasse

2 tüchtige erfahr. Blechvorzeichner

Angebote sind unter **K. Aa. K. 156** an **Rudolf Mosse, Köln** zu richten.

Intelligenter

Schildermaler

für Schaufensterplakate zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Angabe der seitherigen Tätigkeit Gehaltsansprüche erbeten.

Cohen & Epstein, Duisburg.

Einkassierer

p. sof. ges. Pers. muß guter Verkäufer u. im Umgange mit der Privatkundsch. bew. sein. Die Stellung ist bei zufriedenst. Leist. dauernd. Schr. Ang. u. **S. L. 2283** an den Gen.-Ang. Dortm. (

Tücht. Kassierer u. Verkäufer

f. Manufakt.-Abzahl.-Gesch. gesucht. Kl. Kaut. u. Gewerbe erf. Schr. Ang. u. **Z. O. 2265** an Gen.-Anz. Dtm.

Aelt. Herr als Vereinskassierer gesucht.

Hansastraße 6, part. (

Manufakturw.-Versandgeschäft (Abzahl.-Br.) sucht f. Castrop u. Umgegend dort wohnhaften **Einkassierer u. Verkäufer** Kaution erford. Schriftl. Ang. u. **T. C. 2314** an d. Gen.-Ana. Dtm.

Rechtsanwaltsbüro in Castrop sucht zum 1. Oktober

Gehilfen und Lehrling.

Schr. Meld. mit Zeugnisabschriften u. **R. D. 5394** a. den General-Ana. Dortmd.

Für m. Tief- u. Eisenbahnbaugesch. suche ich per bald

jungen Mann

für alle Bureauarbeiten.

E. Adelt, Dortmund, Märkischestraße 201.

Für das Büro einer größeren General-Agentur wird zum 1. Okt. d. J. ein

jüngerer Bürobeamter

gesucht. — Schöne flotte Handschrift ist Bedingung. Gefl. selbstgeschr. Offert. mit Gehaltsanspr. u. **U. N. 2285** an G.-Ana. Dortm. (

Kolonialwaren.

Junger Mann, der kürzlich seine Lehrzeit beendet oder Volontär per 1. Oktober gesucht.

Schriftl. Angebote unter 1055 an die Agentur ds. Ztg. in Hörde.

Ordentl. jung. Mann m. g. Zeugn. ges. (56295 Wo, sagt d. Gschst. d. Bl.

Tüchtige, erfahrene

Elektromonteure

für dauernde Stellung, ferner ein jüngerer

Gürtler

gesucht. **Westdeutsche Elektr. Ges. m. b. H., Essen.**

Rhein-Herne-Kanal.

Zum 7. Oktober ist die Stelle ein. Bureaugehülfen zu besetzen. Bewerber, nicht unter 22 Jahren, müssen im Registratur- und Bureaudienst Erfahrung besitzen, die Schreibmaschine (System Adler) bedienen und gut stenographieren können.

Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche, Beifügung eines Lebenslaufes, von Zeugnisabschriften und eines polizeilich. Führungszeugnisses erbeten.

Herne, d. 11. Sept. 1913.

Königl. Kanalbauamt.

Erfahrener, älterer

Bureaudiener

für große Verwaltung gesucht. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspruch sind unt. **Z. 1088** an die Ann.-Exped. **A. Crisand,** Dortmund, zu richten. (01899

Erstklassige, nur selbständig arbeitende

Monteure

für elektr. Licht- u. Kraftanlage sofort gesucht.

Brock u. Andrée, Duisburg, Friedrich-Wilhelmstraße 4.

Einige tüchtige (56097

Elektromonteure

für saub. Hausinstallation gesucht.

C. Friedrich Fink, Recklinghausen.

Selbständige (56171

Monteure

für elektr. Licht- u. Kraftanlagen sofort gesucht.

Elektrotechn. Spez.-Geschäft

G. Göbel, Gelsenkirchen.

Elektromonteure

durchaus zuverlässig, bei hoh. Lohn sofort gesucht.

Hagener Elektrizitäts-Industrie, Hagen i. W., Bachstraße 34. (56391

Tüchtige, selbständig arbeitende

Elektro-Monteure

werden bei hohem Lohn für dauernde Stellung gesucht. (

Wolff & Westebbe

Dortmund, Mallinckrodtstr. 132

Bergwerksunternehmer

sucht zur Leitung der Betriebe einen erfahrenen

Betriebsführer.

Herren, die schon längere Zeit in einem Bergwerksunternehmen tätig sind, erhalten den Vorzug.

Schr. Ang. u. **O. Z. 5396** an den Gen.-Anz. Dortm.

Modernes Drahtwalzwerk sucht auf sofort od. 1. Okt. gegen hohen Lohn einen tüchtigen, energischen

Oberwalzmeister

nicht über 40 J. alt, welch. d. Obliegenheiten e. Obermeisters mit ausführ. h., für Tag- und Nachtbetrieb. Schr. Ang. u. **L. R. 56408** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Tüchtige

Schlosser u. Hilfsarbeiter

sucht **Monteur Dudziak** auf **Zeche Maximilian b. Hamm** in Westfalen. 51972

Tüchtiger, eventl. verheirateter

Schlosser,

der in allen Arbeiten einer Bau- und Gitterschlosserei erfahr. ist und den Meister vertreten kann, per bald ges.

Schlosserei Wilh. Möller, Schwerte.

Tüchtige

Schlosser

gesucht. (56276

H. Tubbesing

Gutenbergstraße 65.

Tüchtige selbständige

Feuerschmiede und Zuschläger

für **Waggonbau** und **Feldbahnbeschlagteile** sofort gesucht. (56187

Orenstein & Koppel Arthur Koppel

Act.-Ges.

Fabrik Dorstfeld.

Stosser

gesucht. **Louis Schwarz u. Co. A.-G., Dortmund,** Abteilung Maschinenfabrik Brackel. 56336

Tücht Anstreicherohülfen gesucht **Wilh. Harbord, Kirchlinde.** 80700

Tüchtige

Kupferschmiede Schlosser und Hilfsarbeiter

suchen (56344

Eisenberg & Schmöger

Mehrere tüchtige

Klempner und Installateure

auf sof. ges. **Wilh. Walkenhorst, Herne,** Siepenstr. 22.

Gesteinshauer, Kohlenhauer und Schlepper

gesucht. Restaurant z. Kuffhäuser, 1. Kampstraße 73. (

8—10 tüchtige

Steinschläger

sucht sofort 56110

Heinr. Adolf, Tiefbaugesch., Hemer i. W.

Stukkateure

gesucht. (56388

Adolf Wüst, Mengede.

3 Anstreicher

für Akkord-Arbeit

Eisenkonstruktion, gesucht. (

Hagenstraße 43, part.

Selbständ. Linoleumleger

gesucht. Offerten an **E. Kauschka, Elberfeld,** Carnapstraße 74. 56125

Jüngerer

Maschinenschreiner

sowie jüngerer **Tischler** für dauernde Stellung sofort gesucht. (56174

Sterkel & Sonderhoff, Vereinigte Parkettfabriken, Feldstraße 87.

Aelterer unverheirateter

Konditorgehülfe

welcher auch die Brötchenbäckerei versteht, gegen hoh. Lohn gesucht. **Automat, G. m. b. H., Hagen i. W.,** Elberfelder- u. Marienstr.-Ecke

Ein Erstgeselle

der vor Königswinter Oefen fertig werden kann, gegen hohen Lohn gesucht.

Albert Kordt, Bork a. d. L.

Ein in der Brötchenbäckerei erfahrener

Zweitgehülfe

per sof. ges. Selb. muß auch in der Konditorei etw. verst. **Arthur Braun,** Kaiserst. 124

Ein Bäckergehülfe

gesucht, der auch in der Konditorei erfahren ist. (55985

Dampfbäckerei Josef Rense, Herne II, Strünkederstr. 175.

Jüngerer Bäckergehülfe ges. Düsseldorferstr. 20. (

Ord. durchaus selbständ.

Bäcker- u. Konditorgehülfe

zum 25. Sept. gesucht. (

F. Zocher, Scharnhorststr. 19

Junger tüchtiger

Bäcker- u. Konditorgehülfe

der in der Konditorei gut bewand. ist, findet anfangs Oktober dauernde Stellung. (Keine Nacht- u. Sonntagsarbeit, elektr. Betrieb.)

Eduard Schlieptorte, Rummenohl bei Hagen.

Ein ordentlicher, selbständ.

Bäckergehülfe

als alleiniger auf sofort gesucht. Nur Tagesarbeit. (

Bäckerei W. Th. Clairmont Henrichenburg i. W.

Sofort junger, solider (

Bäckergehülfe ges.

J. Tillmans, Rheinischestr. 117

Selbständiger

Bäcker- und Konditorgehülfe

gesucht. **Wwe. G. A. Portmann, Weitmar** bei Bochum.

Jüng. fleiss. Bäckergehilfe

für Eisenkuchenbäckerei sof. ges. Lessingstr. 34, pt., Einf.

Ein jung. Bäckergeselle

oder (Reservist) sof. gesucht. Dampf-Brot-Bäckerei **Carl Grobe,** Alleenstr. 27. (

Erfahr. Bäckergeselle

sof. ges. **Asseln b. Dortmd.,** Hellwegstraße 174. (

Ein tüchtiger 55803

Sattler- und Polsterergehülfe

und ein **Sattlerlehrling** gesucht.

Julius Weygand, Witten.

Tüchtig. Polsterer

sucht **Bernh. Braungart, Witten,** Johannisstr. 53.

Tücht. Schuhmachergehülfe

sucht sofort für dauernd **„Blitz", elektr. Besohlanstalt, Steinstraße 2.**

Tagschneider

für dauernde Beschäftig. gesucht. **Fritz Liske, Witten.**

Tüchtiger (56307

Tagschneider

per sofort gesucht.

Sieland & Rühenbeck

Schneidergehülfen

sucht **Otto Schäfer, Witten,** Herren- und Damengarderobe, Schwanenmarkt 7.

Tücht. Schneider

auf Grosstück sofort gesucht. **Herm. Grône, Brambauer** Waltroperstraße 55.

Schneidergehülfen

für Grosstück gesucht. **Herm. Bauer, Hörde,** Stift 15. (56260

Rockschneider

a. Werkst. ges. Hoheistr. 50. (

Erf. Schneidergehülfe

gesucht. **Theodor Märtin,** Kirchlinde, Bismarckstr. 12.

Schneidergeselle gesucht.

Kubitstraße 37, part.

Rockschneider gesucht.

Hohensyburgstraße 24.

Sitzpl. fr. Andreasstr. 2, p.

Junger Schneidergeselle per sofort gesucht. Mallinckrodtstraße 132.

2 Schneider-Gehilfen gesucht. **B. Fiffke, Brünninghausen.**

Per 1. Oktober junger

Friseurgehülfen

für dauernde Stell. gesucht. **O. Kothe, Lütgendortmund.**

Tüchtiger Friseurgehülfe

sof. ges. **Aug. Brinkmann, Mengede,** Friedrichstr. 18.

Jg. Friseurgehülfe

sofort gesucht. **Adolf Greschkowitz, Herne III,** Werderstraße 44. (

Friseurgehilfe

1. Kraft, sof. ges. 90 b. 100 Mk. Geh. Münsterstr. 103. (

Junger Friseurgehülfe wird gesucht. **Hörde, Benninghoferstr. 40.** 80780

Ein junger Friseurgehülfe bis zum 1. Oktbr. gesucht. (

Fritz Altewischer, Bochum, Ferdinandstraße 38.

Für Oktoberfest ein Rettig- und Bretzelverkäufer

in **Originaltracht** gesucht. Näh. in der Gschst. d. Ztg. (56308

Wächter

gesucht.

Gediente unbestrafte Leute mit nur tadellosen Zeugnissen wollen sich melden. 41270

Wach- u. Schließgesellschaft Dortmund, Hakenstr. 9.

Junger Mann

für Landwirtschaft, der selbständ. arbeiten kann, bei Fam.-Anschl. ges. Wo sagt d. Geschst. d. Ztg. (56216

Junger Kellner

per sofort für ständig ges. (

Burgholzstraße 41.

Junger Mann

sofort gesucht. **Photograph, Herold**straße 10. (

Wer sich schnell als **Kellner** herrschaftl. **Diener** oder **fürstl. Lakai** ausbilden will, verlange umsonst Prospekt. **Diener- u. Kellner-Ausbild.-Institut. Charlotte Piorkowski Breslau 23 dr., Herdainstr. 80.** — Eintritt täglich. —

Chauffeur

durchaus solide u. zuverl., für Last-Auto zum 1. Okt. od. früh. gesucht. Familien-Wohnung vorhanden.

Brauerei Cappenberg bei Lünen. 55929

Großbrauerei sucht

per 1. Oktober a. c. soliden, zuverlässigen

Chauffeur

für Lastwagen. Schr. Ang. mit Zeugnisabschr. unter **R. T. 5210** an die Gschst. d. Ztg. in **Unna.** (

Suche zum 1. Oktober einen zuverlässigen

Chauffeur.

Dr. Lehmann, Unna.

Kutscher mögl. Schreiner

für auswärt. Möbelgeschäft sucht per sofort (56185 **„Glückauf",** Gerberstr. 10.

Ordentlicher, tüchtiger

Geschäftskutscher

verheiratet, mit kl. Fam. a. hohen Lohn u. freier Wohn. sofort gesucht.

Schr. Ang. u. **G. W. 5390** an den Gen.-Ana., Dortm. (

Ein nüchterner, stadtkund.

Kutscher

f. sof. ges. Reinoldistr. 7.

Guter Fuhrmann

f. Straßenwaschmasch. ges. (

Näheres 1. Kampstr. 43, pt.

Fuhrknecht, unverh., stadtk., ges. Harkortstr. 9, I., Nordhaus, N. d. Dorstfelderbrücke

Herrsch. Kutscher, Diener, Brotkutsch., Postill., Hausburschen, Fuhrleute, Ackerknechte sucht August Kölling, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Dortmund,** Burgmundastraße 15. (

Herrschafts-Kutscher, (81457 **2 Erstknechte auf ein Gut, Zweitknechte, Tagelöhner sucht**

Wwe. Henriette Blumenrath, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **l. Kampst. 68**

Suche sofort kräftigen

Hausburschen

von 14—16 Jahren. Kost und Logis im Hause.

Hoheistraße 217.

Zum 1. Okt. ehrl. aufgeweckter Junge von 14—17 Jahren als

Hausbursche

für leichte Arbeit gesucht. (56217

Adler-Apotheke in Lünen.

Junger Hausdiener

gesucht. Ostenhellweg 58, Hellweger Hof. (

Gelernter Schreiner

als **Hausdiener** für auswärtiges Möbelgeschäft verlangt per sofort)

„Glückauf", Gerberstr. 10.

Arbeitsbursche

gesucht. (56173

G. Schmitz & Co., Oesterholzstraße 13.

Arbeitsbursche

16—18 Jahre, für leichte Arbeit sofort gesucht. (

N. Dietrich, Bornstraße 26.

Für ein Milchgeschäft wird ein kräftiger u. zuverlässig.

Bursche

gesucht. Zu melden 12—2 Uhr. Näheres im General-Anzeiger. 56022

Flinker, williger Junge

14—15 J., für leichte Arbeit gesucht. **Zwieback-Fabrik Heintzen,** Dürenerstr. 74. (

Per sofort tüchtiger

Spüljunge

gesucht. (56289

Restaur. zur Krone, Am Markt 10.

Laufbursche

für ganze Tage gesucht.)

Konditorei Krüger-Passage.

Laufbursche

(14—15 Jahre alt) per sof. gesucht. **Gebr. Engel,**)

Westenhellweg 82.

Stadtkundiger

Laufbursche

welcher auch mit Pferden umgeh. kann, per sof. ges. Vaerstistraße 1, Ecke Prinzenstraße, im Laden. Meld. 8—9 Uhr vormittags. (

Ordentl., stadtkundiger

Laufbursche

findet sofort dauernd Stell. Näheres in d. Geschäftsstelle d. Ztg. (56225

Laufbursche

sofort gesucht. 56202

Merten u. Co., Herne.

Jüng. ehrlicher Laufbursche

(Radfahrer) sofort gesucht. Zu melden Mittwoch 4—5 Uhr. 2. Kampstr. 12, II

Laufbursche, 14—16 Jahre, am liebst. v. ausw., gesucht z. Bedien. d. Brötchen- und Wagenkundsch. Kost u. Log. im Hause. **O. Bobbe,** Auf dem Berge 17, Bäckerei u. Konditorei. (

Laufjunge gesucht.

A. Lorberbaum, Wissstr. 24

Zuverlässiger Laufjunge 14—15 Jahre, sof. gesucht.) Reinoldistraße 13.

Laufjunge gesucht.

) Kaiserstraße 76, Bäckerei.

Für das technische Bureau einer Eisenbetonbaugesellschaft per sof. od. spät. ein

Lehrling

gesucht. Selbstgeschr. Angeb. unter **R. B. 5382** an den Gen.-Anzeiger in Dortm.

Maler- und Anstreicherlehrling sofort gesucht. (

Näh. Langestr. 72, 1. Et.

Je eine Verkäuferin für **Damen-Konfektion** und **Damen-Putz** zum Eintritt per 1. Oktober gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild erbeten.

Theodor Althoff, Bottrop b. Essen. (56180

Junges, gebildetes Fräulein als

Empfangsdame und Kassiererin

gesucht. Bedingung: gewandtes Auftreten, angenehm. Aeussere und gute Handschrift. Persönl. Vorstell. mit Zeugnissen und Schriftprobe am 18. 9. vormittags zwischen 9 bis 11 Uhr.

Optiker Overhage, Dortmund, Markt 5.

Ich suche zum 1. Oktober ein tüchtiges (56164

Dienstmädchen

das in allen Hausarbeiten und in der Wäsche erfahren ist. Persönliche Vorstell. **Frau Dr. Bischofswerder, Dortmund Hansastr. 40,** Ecke Kampstr. od. bei **Gebr. Kaufmann, Eickel.**

Für unser Spezial-Damen-Konfektionsgeschäft suchen wir per 1. Oktober mehrere

Lehrmädchen.

Junge Mädchen im Alter von 14—15 Jahren von guter Figur mit guten Schulzeugnissen aus ordentlicher Familie wollen sich melden, Donnerstag morgen zwischen 11—1 Uhr bei **Gebrüder Nassau,** Westenhellweg 41. (

Kochlehrfräulein

aus guter Familie zur gründlichen Ausbildung in Küche und Haushalt für den 1. Oktober oder später gesucht. Ferner 1. **Fräulein** mittleren Alters für Büfett und Haushalt als Stütze sofort gesucht.

Frau Louis Steinhauer, Hotel Reichskrone, Hagen i. W., dem neuen Hauptbahnhof gegenüber.

Kellnerlehrling

Sohn achtbarer Eltern mit gut. Schulzeugnissen kann eintreten.

Hotel Schlenkhoff, Herne.

Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling

gesucht. **Steins' Drogerie,** Dortmund, Rolandstr. 1.

Für m. Architekturbüro ein

Lehrling

mit guter Handschrift, welcher sich zum Bautechniker ausbilden will, möglichst sofort gesucht. 56103

Arthur Gebicke, Architekt. **Langendreer,** Wilhelmstr. 3.

Sohn achtbarer Eltern als **Gärtnerlehrling** unt. günst. Beding. gesucht.

Gärtnerei Kortmann, Dtm., Weißenburgerstr. 15.

Sohn achtbar. Eltern sucht Stelle als

Buchdruckerlehrling.

) Näh. Blumenstraße 21.

Versandstelle

hochlohnende, für Weltneuheit **sofort** an Dame zu vergeben. Erforderl. 300 Mark. Näh. Donnerstag 10-12 Uhr durch **Fräulein Heise, Hotel Rheinischer Hof.** (

Neuer

Frauenberuf

Strebs. ält. Dame sucht alte Aktien-Gesellschaft für den Außendienst. Sof. Verdienst bei kostenlos. Einark. durch tücht. Dame. Nach kurzer Probezeit festes Gehalt u. Spesen.

Schr. Ang. u. **F. R. 2278** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Frauen

proper u. fleißig, z. Auslegen von Heften bei g. Lohn sof. gesucht. Meld. von 2 bis 3 Uhr Steinstraße 51, I. (

Flotte Stenotypistin

(Stolze-Schrey), die auch m. den and. Kontorarb. vertr. ist, per bald gesucht. Schr. Off. mit mit Gehaltsanspr. u. **S. T. 5388** an Gen.-Anz.

Für das Bureau ein. Versicherungs-General-Agentur wird per 1. November cr.

Maschinenschreiberin

gesucht. Schr. Ang. mit Gehaltsanspr. unt. **B. H. 5380** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Jüngere

Maschinenschreiberin

und Stenotypistin zum sofortigen Eintritt für kaufmännisches Bureau gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. unt. **B. 468** an die Filiale d. Gen.-Anzeig. Märkischestr. 50. (

Tüchtige

Filialleiterinnen

für Lebensmittelgesch. gesucht. Schriftl. Angeb. mit Eintrittsterm., Gehaltsforder. u. Zeugnisabschr. erb. unter **F. T. 5394** an den General-Anzeiger Dortm.

Zur **Leitung meiner Filiale** für Lebensmittel, Delikatessen u. Aufschnitt suche ich eine erstklassige, zuverlässige und gutempfohlene

erste Verkäuferin

sowie eine 2. **Verkäuferin** per sogleich resp. 1. Oktober. Angeb. mit Angabe sämtlich. Stellungen, Photographie, Zeugnissen u. Gehaltsanspr. bei freier Station an

H. Lewinnek, Eickel, Dorstenerstraße 245.

Für unser Kolonialwar.-Geschäft suchen eine tücht., gut empfohlene 56035

Verkäuferin

zum baldigen Eintritt.

S. Lindenbaum Söhne, Dortmund, Reinoldistr. 6.

Tüchtige Verkäuferin

für mein Kolonialwarengeschäft für sofort gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. (56219

W. Horstmann, Werne b. Lanendreer.

Suche f. sof. eine jüngere

Verkäuferin

W. Sieke, Schweine-Metzgerei, **Hagen i. W.**

Suche für meine Filiale in Herne, Wilhelmstraße, eine tüchtige 55859

Verkäuferin

Herner Brotfabrik, A. Brune.

Branchekund. jung. **Mann** f. Lager u. Verkauf, **sowie**

Verkäuferinnen

für Haushalt- und Spielwaren gesucht. (

M. Lindenthal, Hamm-Wf., Bahnhofstr. 20. (

Zum 1. Oktober eine ehrliche fleißige

Verkäuferin

für Kolonialwaren gesucht.

Grünwald u. Co., Sodingen.

Suche z. 1. Oktbr. eine **Verkäuferin** f. Schuhwaren sowie eine **Verkäuferin** für Haushalt- und Spielwaren. Pens. Vorstell. od. schriftl. Angeb. erforderl. **Kaufhaus R. Nathan, Habinghorst,** Kronprinzenstr. 54. (

Suche für den Aufschnitt eines feineren **Delikatessen-Geschäfts** eine tüchtige, branchekundige

Verkäuferin

Zeugnisabschrift. mit Geh.-Anspr. u. möglichst Bild unt. **K. J. 5381** an den Gen.-Anzeiger Dortmund. (

Verkäuferin

gesucht. **Gebr. Wolff, Burgwall 4.**

Plätterinnen

a. f. Maschine ges. **Waschanstalt Pohl,** Ardeystr. 116. (

Bügelerinnen

gesucht. Gerberstraße 17. (

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Suche z. 1. Okt. eine tücht., jüngere **Binderin und Verkäuferin.** Näheres Blumenhalle **Kortmann,** Dortmund, Weißenburgerstraße 15.
N. B. Auch kann e. **Lehrmädchen** unter günstigen Bedingungen eintreten.

Näherinnen
für bunte u. weiße Hemden, sowie
Faltmädchen
gesucht. (81389
Ladewig & Wolff
Andreasstraße 6.

Perfekte Schneiderin im Hause gesucht. (Schillerstraße 3, 1. Et., r.

Gehilfin zum Nähen und properes **Morgenmädchen** gesucht. Schubertstr. 34, Weißwaren-Geschäft. (

Tücht. Wäsche-Zeichnerin gesucht. Viktoria-Wäscherei, Weiherstr. 4.(

Suche für m. Manufakturwaren- u. Konfektionsgesch.
Lehrmädchen
ordentlicher Eltern mit gut. Schulzeugnissen, am liebsten aus der Nähe. **Karl Edelstein, Husen-Courl.** (

Zum 1. Oktober ein
Lehrmädchen
für Galanterie- u. Schreibwaren gesucht. Freie Stat. außer Wäsche. Offert. sind zu richt. an **E. Kleinschmidt, Werne** (Kr. Bochum), Bismarckstraße 22 a, Buch- und Schreibwarenhandlung. (

Lehrmädchen
für Manufakturwarenversandgeschäft bei sof. Vergütung gesucht. (
Pahl, Münsterstr. 114. I

Lehrmädchen
für Buchhandlung und Kontor gesucht. Bedingungen nach Vereinbarung.
Schr. Ang. u. S. C. 5384 an den Gen.-Anz. Dortm.(

Kolonialwaren.
Kräftiges, evangel.
Lehrmädchen
sucht **Fritz Dieckmann, Lütgendortmund,** Provinzialstraße 158. 56164

Lehr-Fräulein
für besseres **Kolonialwaren-Geschäft** per bald gesucht. Bewerberinnen müssen in Dortmund wohnen. (56237
Richard Hahne,
Hohestraße 18 a.

Lehrfräulein
bei Familienanschluß sofort gesucht. **H. Achenbachs Konditorei, Witten.** (

Lehrmädchen
zum sofortigen oder später. Eintritt für unser **Putzgeschäft gesucht. Geschw. Steinmann, Dortmund,** Oestermärschstraße 38

Per bald suchen wir für unser Mode- u. Wollwarengeschäft ein
Lehrmädchen
mit guten Schulzeugn. evtl. bei freier Station i. Hause.
Otto Klischan u. Co., Dortmund, Brückstraße 40.

Lehrmädchen
für Schreibwaren gesucht.
8116) Langestraße 94.

Kochlehrfräulein
ges. Lehrzeit 1 Jahr ohne gegens. Vergüt. **Hellweger Hof,** Ostenhellweg 58. (

Für Oktober wird auf ein Jahr, ohne Vergütung, ein
Kochlehrmädchen
gesucht. Für gute Ausbild. wird garantiert. 56186
Hotel-Restaurant Ruhr-Schlößchen, Mülheim-Ruhr.

Mädchen
zur Erlern. d. Haushalts u. Küche ohne gegens. Vergüt. für klein. beff. Privathaush. ges. Gute Behandl. Dienstmädchen vorh. **B. Kauertz, Hagen i. W.,** Karlstr. 22, I.

Perf. Servierfräulein
gesucht. (56285
Bayrischer Hof, Hamm i. W.

Suche auf sofort für meine Konditorei u. Café-Restaurant ein
Servierfräulein
Café Kunert, Unna.

Als zuverläss. **Stütze fürs Büfett** wird ein einfaches
Fräulein
welches im Weißnähen erfahren ist, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
Hotel Saffenhoff, Herne.

Ges. per sof. ein ansehnlich.
Fräulein
für Stehbierhalle und zum Bedienen der Gäste. Schr. Angebote mit Gehaltanspr. und Photographie unter **E. A.** 5369 an den General-Anzeiger Dortmund.

Z. 1. Okt. ält., tücht., beff.
Mädchen,
evgl., gesucht. Am liebsten von auswärts. **Römer,** Weißenburgerstraße 4.

Für kleinen, herrschaftl. Haushalt wird z. 1. Okt., evtl. später
einf. Fräulein
oder beff. **Küchenmädchen** gesucht. Off. u. T. L. 5389 an den Gen.-Anz., Dortm., od. zu erfragen daselbst. (

Ein in Küche u. Haushalt erfahrenes evangel.
Fräulein
für bürgerl. Wirtschaft per 1. Oktober gesucht. Einige Kenntnisse im Nähen erw.
Schr. Ang. u. B. L. 5387 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Köchin
die Hausarbeit übernimmt per 15. Oktober oder früher bei gutem Lohn gesucht. (56232
Frau S. Fränkel,
Dortmund, Westenhellweg 31.

Per 1. Oktober
Köchin
für Geschäftshaush. v. ca. 15 Person. (2 Dienstmädch. vorhanden) gesucht. Solche die bereits in ähnl. Stell. tätig waren, bevorz. Meld. mit ausführl. Mitteilungen über bisherige Tätigkeit, Angabe der Ansprüche etc. erbittet **Frau Liff. Bruckhausen am Rhein,** Kaiserstraße 72. (

Zum 1. Okt. suche ein ordentliches fleißiges beff. evangel. Mädchen als
Köchin
nicht unter 25 Jahren alt, w. der bürg. Küche vorsteh. u. an selbständ. Arbeit gewohnt ist, gegen hoh. Lohn aufs Land. Schriftl. Ang. u. T. K. 5367 an den General-Anz. Dortmund erb.

Krankheitshalber baldigst eine jüngere
Köchin
ges. Küchenschluß an Wochentagen 10 Uhr abends, Sonntags um 12 Uhr.
Frau B. Weltz, Mülheim-Rhein, Bahnhof. 56102

Köchin
oder perfektes
Küchenmädchen
mit guten Zeugnissen aus herrschaftlichen Häusern sofort gesucht. Lohn 45 Mark. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg. 56288

Wegen Heirat des jetzigen per sof. od. 1. Okt. f. herrschaftlich. Haushalt perfekt.
Küchenmädchen
gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Kaiserstr. 24, 2. Etg.

Suche zum 1. Oktober beff.
Küchenmädchen
welches selbständig und gut kochen kann und die feinere Küche versteht. Selbig. muß auch etwas Hausarb. übernehm. Solche, die schon in herrschaftl. Hause gedient u. gute Zeugn. haben, wollen sich melden bei **Frau C. A. Wiethaus,** Gutenbergstr. 36.

Für sofort ein perfektes
Küchenmädchen
gegen hohen Lohn gesucht. **W. Siekc, Hagen i. W.,** Nordstraße 27. (

Küchenmädchen
das ein Teil d. Hausarb. übernimmt. geg. hoh. Lohn gesucht. **Frau F. Buchthal,** Ardeystraße 28.

Suche ein ält., beff., ehrl.
Küchenmädchen
od. einf. Fräulein, das perfekt kocht u. gleichzeitig am Büfett tätig sein muß. (Gekocht wird nur f. den Haushalt.) Gute Zeugn. erford. Gehalt nach Uebereinkunft. **Frau Karl Krause, Essen-Ruhr,** Kruppsches Restaurant, Frohnhauserstr. 80.

Selbständ. Küchenmädchen
oder **einfache Köchin** z. 15. Oktober f. herrschaftl. Haushalt ges. Meldungen zw. 4—6 Uhr nachmittags. Märkischestraße 25.

Tüchtiges (56290
Zimmermädchen
sofort gesucht.
Hotel Lindenhof.

Zu sofort oder z. 1. Okt. wird ein ordentliches evgl.
Zimmermädchen
welches auch etwas servier. kann, bei gutem Gehalt aufs Land gesucht. Schriftliche Angeb. u. R. N. 5366 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Suche für sofort od. spät. ein
ält. Dienstmädchen
für alle Hausarbeiten.
Frau Gastwirt W. Budde, Ickern bei Rauxel.

Suche auf sofort ein älteres
evangel. Mädchen
od. **alleinst. jg. Frau** z. Kindern gegen hoh. Lohn. **Frau Alb. Nölle,** Brückstraße 47.

Saub. Mädchen
in Küche u. Hausarb. erf., p. sof. ges. Nur solche, die schon in herrsch. Häusern ged. hab., woll. sich meld. **Frau Dir. Fagmonville, Wanne,** Morastr. 18, II.

Properes, zuverlässiges
Mädchen
per 1. Oktober evtl. früher gesucht. **Frau Kalefeld,** Lindemannstraße 58.

Ein anständiges, erfahren.
Dienstmädchen
auf sof. geg. gut. Lohn ges. **Herne,** v. d. Heydtstr. 39.

Wegen Heirat d. jetz. suche p. 1. Okt. ein ält. in allen Hausarb. selbständ., saub.
Mädchen.
Gute Zeugnisse Bedingung. Balkenstraße 15.

Zum 25. 9. 13 ein ehrlich.
fleißiges Dienstmädchen
gesucht. **Lütgendortmund,** Provinzialstraße 73. (

Tüchtiges anständiges
Mädchen
zum 1. oder 15. Oktbr. ges. Schr. Ang. u. J. U. 5370 an den Gen.-Anz. Dortm.

Properes, katholisches
Dienstmädchen,
16—18 J., per sofort, evtl. später gesucht. **Cl. Mertens, Lünen-Süd,** Jägerstr. 43.

Weg. Erkrank. d. Mädchens
ordentl. Mädchen
f. Küche u. Hausarbeit zum 1. Oktober gesucht.
Frau Gerichtsrat Loerbroks, Arndtstraße 40. (

Ordtl. Dienstmädchen
per 1. Okt., kinderl., f. alle Hausarbeiten in kl. Haush. ges. Lohn 24 Mk. Gute Behandl. mit Familienanschl. **Joh. Sietzen, U.-Barmen,** Haspelerstraße 2.

Tücht. Hausmädchen
für alle Arbeiten gesucht. ((Weiherstraße 10.

Zuverlässiges, sauberes
Mädchen
das schon in herrschaftlich. Hause gedient hat, zum 15. Oktober gesucht. (
Frau Fritz Wilhelms, Hörde, Mühlenberg 21, I.

Suche tücht. saub. (
Mädchen
Boscheinen, Westenhellw. 11.

Tüchtiges prop. Mädchen
am liebsten von ausw., ges. **Frau Bäckerm. H. Doert,** Altermühlenweg 77. (

Jüngeres ehrliches
Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht.) Unnaerstraße 4.

Ord. evang. Mädchen
für alle Hausarbeiten gegen hohen Lohn z. 1. Okt. ges.) Näh. Westenhellweg 127.

Sauberes, tüchtiges
älteres Mädchen
welches selbständ. kocht, bald oder 1. 10. gesucht.) Westenhellweg 8, 1.

Auf sofort
Mädchen gesucht
Geismar, Thüringer Hof, Mallinckrodtstr. 180. (

Für ein Restaurant wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiges, frisches
Mädchen
für Haus u. Küche gesucht. Selb. muß proper u. an selbständ. Arbeit gewöhnt sein, guter Lohn u. angen. Stelle bei Familienanschl. Bei persönlicher Vorstellung wird Reise vergütet. (
Hörde, Chausseestraße 83.

Tüchtig., saub. in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
sof. ges. Gutenbergst. 57, I I.

Suche auf sof. ein tücht.
Mädchen
bei hoh. Lohn. **Deutsches Haus,** Betenstraße, Nikolaistraßen-Ecke. (

Ein tüchtiges, nicht unter 18 Jahre altes evangel.
Dienstmädchen
in einen ruhigen Haushalt zum 1. Oktober ges. **Frau Betriebsführer Szelges, Gerthe,** Heinrichstraße 43. (

Zum 15. Oktober wird ein freundliches, fleißiges
Hausmädchen
mit guten Zeugnissen für kleinen beff. Haushalt, am liebsten vom Lande, gesucht. Meldungen morgens von 10 bis 1 Uhr Bismarckstr. 60. (

Auf ein Gut wird auf sofort ein tüchtiges, evangel.
Mädchen
bei Fam.-Anschl. ges. Selbiges muß sämtliche Hausarbeiten verrichten. Offert. an **Frau Wilh. Becker, Langendreer-Uemmingen,** Frenkingshof. (56142

Ein in aller Hausarb. erf.
Mädchen
für 1. Oktober gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung.
Frau Rechtsanwalt Dr. Sattler, Elberfeld, Luisenstraße 70.

Suche für meine Restauration per 1. Oktober ein properes, ordentliches
Dienstmädchen
welches alle Hausarbeiten kennt und auch am **Büfett mit tätig sein muß.**
Schr. Ang. u. N. L. 5378 an den Gen.-Anz. Dortm.

Ein nicht zu junges, nettes
Mädchen
für leichte Hausarbeit und zeitweise Hilfe am Büfett per bald gesucht. Bewerbungen mit Bild erwünscht, andernfalls persönliche Vorstellung zwischen 2 und 5 Uhr nachmittags.
Frau Gabel, Gelsenkirchen, Hochstraße 43.

Sofort gesucht tüchtiges
Mädchen
Fehrmann, Olgastr. 28, pt.

Auf sofort ein tüchtiges
Dienstmädchen
gesucht. **Frau Max Hollstein, Werne** bei Langendreer, Moltkestraße 47. (

Zur selbständigen Führung meines kleinen Haushaltes suche ich ein älteres, prop.
Mädchen
per 1. Oktober. **Frau M. Kühn,** Ardeystraße 33. (

Suche für meinen klein. Haush. ein fleißiges evgl.
Mädchen,
v. 14—16 J. Off. u. E. M. 30 an **J. Bonhage, Herne.**

Ordentliches (56297
Mädchen
per sofort oder 1. Okt. gesucht.
Frau Saamann, Aplerbeck, Waldschlößchen.

Ordentliches, evangel.
Mädchen
v. 16—18 J. per Anf. Oktbr. gesucht. Lohn 18—22 Mk.
Frau Reinh. Hartung, Witten, Bismarckstr. 3. (

Z. 1. Okt. ein evgl. proper.
Dienstmädchen
gesucht. Leopoldstr. 27. (

Ein sauberes, evangelisch.
Mädchen
per 1. Oktober gesucht. Näh. Baroperstr. 16, 1. E.

Ordentl. Mädchen
nicht unter 16 Jahren, auf sofort gesucht. (56405
Witten, Hauptstraße 46.

Tücht. fleißiges Mädchen
für alle Arb. z. 1. Okt. ges. **A. Speezen,** Gärtner, **Wanne,** Friedhofstr. 17. (

Gesucht besseres, durchaus selbständiges (81128
Zweitmädchen
für großes Herrschaftshaus
Nähere Auskunft **Städt. Stellenvermittlung** Wißstraße 19.

Gewandtes, kräftiges
Zweitmädchen
für sofort od. 1. Oktbr. ges. **Dr. Luther, Recklinghausen,** Bruchweg 16.

Suche zum 1. Okt. saub. jg.
Zweitmädchen.
Meld. erb. nachm. 4—6 Uhr. Frau Musikdirektor **Rob. Schirmer,** Kronprinzenst. 34

Braves, properes
tüchtiges Mädchen
welches in allen Hausarbeiten erfahren ist, für kl. Haushalt sofort oder 1. Oktober gesucht. (81153
Ostenhellweg 41, 2. Et.

Zum 1. Okt. br. fl. älteres
Mädchen
für kl. Haush., 2 Perf., w. perf. kocht u. sämtl. Hausarb. versteht, gesucht. Nur solche, welche in herrschaftl. Häus. gedient u. gute Zeugnisse besitzen, woll. sich melden von 11—2 Uhr. **Frau Fritz Krahn,** Westenhellweg 91-93. (

Aelter., erfahren. Mädchen per sofort gesucht. (
Frau A. Lorenz,
Westenhellweg 91-93.
Daselbst ein **Laufmädchen** sowie ein **Lehrmädchen** für den Verkauf gesucht. (

Alleinsteh. Geschäftsfrau sucht z. 1. Okt. ein besseres **Mädchen** für den Haushalt, welches auch abends im Gesch. mit tät. f. f. (56313 Zu erfr. i. d. Geschft. d. Z.

Tüchtiges Mädchen
aus guter Fam. für alle Hausarbeiten gesucht, am liebsten von auswärts. (
) Rheinischestraße 136, pt.

Z. 1. Okt. ein tücht., prop.
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Westenhellweg 22, 1. Etg., Eingang Markt. (

Sauberes, zuverl. Mädchen v. 18—20 Jahr. in kinderl. Haushalt z. 1. Oktbr. gesucht **Nähe Dortmund.** Zu erfrag. **Dortmund, Missundestr. 4, I.**

Für sof. einfaches flinkes Mädchen zum Bedienen der Gäste in Arbeiterwirtschaft gesucht. (81288
Zu erfr. i. d. Geschft. d. Z.

Tüchtiges erfahrenes
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht. Hoher Lohn. Gute Behandl. Rheinischestr. 6, I.

Ordentliches **Mädchen** v. 14—16 J. zu zwei älter. Leuten nach auswärts ges. Zu erfragen bei **Frau Friedr. Müller,** Bornst. 18.(

Tücht. Mädchen z. Bedienen der Gäste u. f. leichte Küch.- u. Hausarbeit gesucht.
Sunderweg 81.

Sofort tüchtiges, älteres
Mädchen
für leichte Hausarbeit ges.
) Stahlwerkstraße 91.

Zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit zu sofort gesucht. (56210
Junggesellenstraße 5.

Tüchtiges Mädchen, welches schon in herrschaftl. Häusern war, zum 1. Okt. ges. Balkenstr. 41, 1. Et. (

Aelteres kath. Mädchen, in Küche u. Hausarb. erf., gesucht. Familienanschluß.
Bornstraße 26, 2. Etage.

Ordl. ev. Mädch., w. auch Hausarb. verst., p. sof. o. sp. gesucht. Hansastr. 86, II.

Tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht.
Burgholzstr. 25, 1. Et.

Krankheitsh. mgl. sof. gutes **Hausmädchen gesucht.**
) Markt 11, 2. Etage.

Jüng. **Mädchen** f. Hausarbeit ges. **Klose,** Schwanenwall 4, 1. Etage. (

Tüchtiges, evgl. Mädchen f. a. Hausarbeit gesucht.
) Sonnenstraße 84, p.

Br., evg. **Mädch.** f. Wäsche u. Hausarb. f. sof. od. spät. gesucht. Hobeistr. 31½, II. (

Suche f. sof. 14—15j. **Mädchen** in Stellg. b. ein. Dame) Große Heimstr. 62, 1. Et.

Prop. jüng. **Dienstmädchen** gesucht. Dortmund-Cörne, Lukasstraße 12, 1. Etage. (

Ev. Mädchen, 14—15 J., v. ausw. gesucht. **Frau Selter,** Weißenburgerstraße 4. (

Dienstmädchen
(evgl.) gesucht. (
Pahl, Münsterstr. 114. I

Pr. Mädchen für kl. Haushalt per sofort ges. **Frau Klar,** Münsterstr. 40, 1. Et.

Mädch., 15—17 J., v. ausw. sof. ges. Weberstr. 22, I. (

Jung. Dienstmädchen ges.
) Humboldtstraße 20, 1. Et.

Tücht. Dienstmädchen ges.
Ostenhellweg 13, 1.

Für sof. ein tücht. **Mädchen** gesucht. Heinrichstr. 21, pt.(

Dienstmädchen
gesucht. Brückstraße 52. (

Tüchtig. älter. **Tagesmädchen** für alle Hausarbeit per 1. Oktbr. gesucht. **Frau Hoffmann,** Ardeystr. 47. (

Ein tücht. **Tagesmädch.** auf sof. ges. Westerbleichstr. 11, Badeanstalt, 1. Etage. (

Zuverl. Tagesmädchen ges. Zu erfr. nachm. 4—7 Uhr. Schillerstr. 15, II, r.(

Tagesmädchen
für sofort gesucht.
) Schillerstraße 17, 1. E.

Tücht. pr. Tagesm. f. ges.(Kurzestr. 22, part., Milchhdl.

Prop. Tagesmädchen ges.
) Hansastraße 103, 1.

Tagesmädchen sofort gesucht
) Bremerstraße 31, pt.

Saub. ¾-Tagesmädchen ges. Mallinckrodtstr. 278, Laden.

Tüchtiges Halbtagsmädchen v. klein. Fam. ges. 7½ bis 2 Uhr. Meldungen abends nach 7 Uhr.
Dresdenerstraße 51, III.

Suche z. 1. oder 15. Oktbr. **ordentl. Mädchen** mit guten Zeugniss. für halbe Tage. (
) Weberstraße 24.

Prop. Mädchen
für einige Stunden vormittags ges. Wittekindstr. 17, II., r., Nähe Ardeystr. (

Morgenmädchen
für ½ Tage gesucht. Zu erfragen Schillerst. 17, pt.(

Morgenmädchen
gesucht. Staufenstr. 44. (

Sauberes Morgenmädchen
sucht kinderloses Ehepaar per sof. **Götte,** Gutenbergstr. 57, Ecke Hohensyburgstr.

Tüchtiges Morgenmädchen
sof. ges. Brüderweg 10, III.

Gesucht erfahr. **Morgen-** od. **Tagesmädchen** f. Hausarbeit. (Kl. Fam., nur Erwachsene). Leipzigerstr. 19, I.

Braves, saubers
Morgenmädchen (
ges. Knappenbergerstr. 73, III.

J. pr. **Morgenmädchen** u. **Lehrmädchen** f. Kostüme ges.
) Vinckeplatz 10, pt. lks.

Properes, kräftiges
Morgenmädchen
sof. ges. Kurfürstenstr. 37, I.

Jüng. **Morgenmädchen** gesucht. Dortmund-Cörne, Lukasstraße 12, part. (

Auf sofort ein tüchtiges **Morgen-** od. **Tagesmädchen** gesucht. Friedrichstr. 61, pt.(

Saub. **Morgenmädch.** ges.
) **Bremerstr. 10,** Laden.

Junges, tüchtiges
Morgenmädchen
gesucht. Winkelstraße 26. (

Prop. Morgenmädchen sofort gesucht. Lohn 15 Mk.
) Olgastraße 20, 2. Et.

Morgenmädch. v. 15—16 J. sof. ges. Steinmetzstr. 3, pt.

Prop. Morgenmädchen ges.
) Annenstraße 7, 2. Etage.

Ges. ein ord. **Morgenmädchen.** Ardeystraße 118, 1. (

Morgenmädchen per sofort gesucht. Bochumerstr. 20. (

Morgenmädchen
gesucht. Krautstr. 31, part.(

Morgenmädchen ges. Hiltropwall 10, 2 Tr., Hauptpost

Morgenmädchen gesucht. Josephs, Staufenstraße 26.(

Morgenm. ges. Landgrafenst. 164. II., a. Waisenh.

Morgenmädchen
sofort ges. Kuckelke 2, part.(

Kinderlieb. Nachmittagsmädchen ges., welch. in der Woche 1—2 mal über Nacht bleib. kann. Hagenstr. 26, I.

Mädchen, 14—15 Jahre, f. nachm. ges. Bornstr. 144.(

J. Nachm.-Mdch. z. 1 Kinde ges. Ardeystraße 95, p. (

Saub. Nachmittagsmädchen gesucht. Schillerstr. 79, 1. (

Witwer sucht für seinen kinderl. Haushalt ein tücht.
Fräulein
per sofort. Näheres in der Geschft. d. Ztg. (81177

Für Wirtschaft auf dem Lande eine tüchtige **Haushälterin** gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnangabe u. L. D. 5658 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Suche wegen Verh. der jetzigen eine ord. evangel.
Haushälterin
zum 1. Oktober. Kleiner bürg. Haush. von 2 Pers.
Karl Hohage, Oese bei Hemer. (56265

Einfaches, resolutes
Fräulein
zur Führung eines Gesch.-Haushalts zum 1. Oktober gesucht. **Café und Konditorei Tigges, Gelsenkirchen,** Bankstraße 1. 56162

Laufmädchen
gesucht. 55853
Putzgeschäft Carl Kaufmann
Hörde.

Putzfrau gesucht.
) Wiesenstraße 11.

Frauen u. Mädchen
für **leichte Sortier- und Packarbeit** für dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht
Nickelwerk Schwerte.

Mädchen
nicht unter 16 Jahren, find. in unserer Schraubenfabrik lohnende u. dauernde Beschäftigung. Wohnung evtl. in einem gut geleiteten Mädchenheim. Meldungen direkt an **Funcke u. Hueck, Hagen in Westf.,** oder im **Mädchenheim,** Körnerst. 36c.

Schulfreie
Mädchen
f. leichte Lagerarbeit gesucht.
N. Frankenstein
56148) Gutenbergstr. 23.

Mädchen
im Alt. v. 14—16 J. finden in unserer Fabrik Beschäft.
Fleischwarenfabrik
H. Quadbeck & Söhne,
Steinstraße 47a. (

Modell!
Weibliches Aktmodell sucht **Kunstmaler Kaufmann,** Dortmund, Löwenhof IV. (

Haus-, Küchen-, Zweitmädchen, Morgen- u. Tagesmädchen
mit guten Zeugnissen erhalten kostenfrei Stellen.
Städtische Stellen-Vermittlung
Wißstraße 19.

Ges. Küchen-, Haus-, Landmädch.
Frau Helene Behrendt,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Bornstr. 17.**

Gesucht Stütze für Privat,
ältere und jüngere Mädchen, Mädchen für Hausarb. u. Bed., Empfehle tüchtige Mädchen mit guten Zeugnissen für Privat.
Fr. Martha Sänger,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Gerberstraße 6. Telefon 1235.

Nur für weibl. Personal!
Büfettfrl., Stütze f. Privat u. Restaur., Mädch. z. Bedien. u. Hausarb., Köchin f. Restaur., Beiköchin, Mädch. zu 2 Perf., Schnittchenmädch., Haus- und Zimmermädchen, Landmädchen.
Fr. Gertrud Maagh,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Gerberstr. 11. Telefon 196.

Bardamen, Büfettfräulein, Kellnerinnen sofort gesucht. **Frau Henriette Bornemann** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Stiftstraße 17. (

Stellen-Gesuche

50 Mk. demjen., welch. mir gute Stellung bes. Kaution kann gest. werd. Offert. u. N. H. 514 an d. Fil.-Exp. Sonnenstraße. (

Wein, Likör, Bier.
Kaufmann, in der Branche selbständig gewesen, 28 J., verheir., sucht per 1. Oktbr. **Reisestelle.** Offert. an die Agentur des Gen.-Anzeig. in **Lünen** erbeten.

Zeichner sucht zum 1. Okt. Stellung in größ. Maschinenfabrik oder Eisenk. Schr. Ang. u. N. G. 5667 an den Gen.-Anz. Dortm.

Tiefbautechniker
25 J. alt, militärfrei. Absolv. einer Kgl. Baugewerkschule, sucht für sof. od. 1. Okt. Stelle. Am liebsten als Bauführer. Schr. Ang. u. H. W. 5614 a. d. G.-A. Dmd.

Bautechniker,
staatl. gepr. Maurermeist., 7 Jahre prakt. gearb., als Maurer, sucht z. 1. Oktbr. Stellg. in ein. Baugeschäft od. bei größ. Unternehmer. Ders. würde auch bei einer deutsch. Firma St. i. Ausl. annehm., würde evtl. selbst mitarb. Selb. ist 26 J. alt.
Schr. Ang. u. T. B. 5675 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Maurerpolier
mit Kolonne sucht Bau in Akkord zu übernehmen, auch außerhalb. Schr. Ang. u. D. U. 5659 an Gen.-Anz. Dtm.

Schachtmeister mit Kolonne sucht Stelle. **Chresto Gogic, Lautenbach** (Kreis Gummersbach.) (

J. Schlosser sucht Stellg. Erfahrung in der Heizungsbranche.
Schr. Ang. u. C. T. 2291 an den Gen.-Anz. Dortm. (

J. verh. Mann, 30 J. alt, sucht Beschäftig. als **Lager- od. Platzarbeiter.** In Holzbranche bewandert.
Ausk. Dortmd., Lortzingstraße 11, 1. Etage. (

Kellner
20 J., sucht Stell. in Hotel od. beff. Restaurant. Prima Zeugn. **Franz Brinkschulte, Herne,** Schulstraße 44. (

Tüchtiger Chauffeur, der mit sämtl. Reparaturen durchaus vertraut ist, sucht sofort bei bescheid. Ansprüch. Stell. f. Luxus- o. Lastauto. Ia. Zeugnisse u. Referenzen.
Schr. Ang. u. M. B. 5663 an den Gen.-Anz. Dortm.

Junger Kutscher
sucht sof. Stell. Näh. in d. Geschäftsst. d. Ztg. (56271

Herrsch. Diener sucht zum 1. Okt. Stellung, a. l. nach Frankfurt a. M. oder hier.
Schr. Ang. u. H. P. 2280 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Verheirateter solid. Mann Mitte 30er, mit Zentr.-Hz., Fahrstuhl etc. vertr., sucht St. als **Hausdiener, Bote** od. ähnl. Schr. Ang. u. N. F. 2301 a. d. Gen.-Anz. (

Prop. Sitzplatz gesucht.
) Flensburgerstr. 16, pt.

Für meinen Sohn, der seine 3jährige Lehrzeit in einem größeren Manufaktur- u. Mode-Geschäft beendet hat, suche ich zu f. w. Ausbildung Stelle als (
Volontär
in einem christlichen Gesch. Salär wird nicht beanspr., nur freie Pension. Schriftl. Angeb. erb. ich unt. Z. T. 5395 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Kath. Fräulein, 26 J., sucht zum 1. od. 15. Okt. Stelle als **Verkäuferin.** Selb. ist in der Kolonialw.-Branche gut vorgebildet u. wünscht sich noch zu vervollkommnen. (Off. erb. u. **B. S. 150 postlag. Bochum** (Bez. Münster).

Geschäftskundiges Fräulein
Anfang der 30er, sucht Anstellung im rhein.-westfäl. Industriebez., wo Branchekenntnisse nicht erford. sind. Evtl. auch zur Aushülfe. Schriftl. Anng. unt. M. H. 4374 a. die **Duisburg-Ruhrorter Zeitg. in D.-Ruhrort.**

Bess. **Fräulein** mit gut. Handschrift sucht Stellung für schriftliche Arbeiten bei bescheidenen Ansprüchen. (
Offerten erbeten u. J. S. 339 an die Fil.-Expedition Münsterstraße 44.

Kontoristin
26 Jahre, vertraut mit Buchführung, Kasse, Stenographie, Schreibmaschine, sucht Stell. zum 1. Oktober. Nur beste Zeugnisse. Schriftliche Angebote unter **T. C. 2268** an den General-Anzeiger.

Servierfräulein
sucht Aushilfsstelle, evtl. abends am Büfett; würde auch Büfett auf Rechn. nehmen. Schr. Ang. u. N. U. 2308 a. d. Gen.-Anz. Dtm. (

Perfekte
Hotelköchin
sucht Stellung.
Schr. Ang. u. H. U. 5393 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Perfekte Köchin
sucht Stellung in beff. bürg. Hause. Näheres zu erfahr. **Dorstfeld,** Hellweg 5, pt., l.(

Selbst. Küchenmädchen
f. Stell. z. 1. Okt in herrsch. Hause, auch als **Haushälterin,** od. bei einzeln. Dame od. Herrn. Off. u. F. H. 24 Bismarckstraße 44. (

Küchenmädchen, ev., 26 J., sucht Stellg. z. 1. od. 15. Okt., a. l. auf Gut od. als **Beiköchin.** Offerten nach **Eving,** Kirchstraße 72. (

Junge Dame
(Witwe) wünscht Stellung zur selbständ. Leitung des Haushaltes. Offert. unt. E. H. 1205 a. d. Ann.-Exp. **Erlenkämper u. Cie., Bochum.**

Aelteres erfahr. Fräulein sucht Stellung als
Haushälterin
am liebst. bei älter. Herrn.
Schr. Ang. u. S. O. 5656 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Witwe mit 1 Sohn, 13 J., sucht Stelle als **Haushälterin.** Schriftl. Ang. u. C. K. 3252 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Tücht. Haushälterin sucht p. sof. Stell. z. Führ. d. Haush. **M. Hörnig, Hagen,** Wehringhauserstraße 108, I.

Suche f. m. 20jähr. Tocht. z. 1. Okt. St. z. Führ. e. kl. Haush., a. l. außerhalb. **H. Sewerin,** Hüttemannstr. 16.

Haushälterin, in all. Fäch. d. Haush. sowie Nähen usw. erfahren, sucht Stellung auf sofort oder später.
Schr. Ang. u. D. U. 2269 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Bess., gebild. **Haushälterin,** firm in guter Küche, sucht selbständige, ruhige Stellg. Offerten unter M. S. **postlag. Werden-Ruhr** erb.(

Aeltere Dame sucht Stelle als **Haushälterin** bei besser. Herrn. Schr. Ang. u. B. O. 2309 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Fräulein mit gut. Zeugn., selbst. u. wirtsch. erfahr., f. sich b. Mitte Dezbr. in fein. Haush. od. fein. Hotelküche zu betät. Schr. Ang. u. O. B. 2286 an Gen.-Anz. Dortm. (

Mädchen sucht Stellung auf sofort in klein. Haush. Auf hohen Lohn wird nicht gesehen, sondern auf gute Behandl. Schr. Ang. u. N. U. 2262 an Gen.-Anz. Dtm.

Ehrl. braves **Mädchen,** 17 J., **sucht Stellung** in beff. Hause. Meld. nachm. von 2 Uhr. Blumenstr. 31, pt. (

Mädchen, 17 J., f. St. bei ält. Herrschaft. **Berta Nomins** in Brackel b. Dortmund, Bauerstraße 26. (

Suche f. m. Schwägerin z. 1. Oktober **Stellung** i. beff. Haush. od. Geschäftshaushalt. Dieselbe ist i. Nähen u. all. Hausarbeiten bew. **Frau Kerl,** Moritzgasse 3, II

Einf. Fräul. sucht St. als **Stütze** od. zu Kindern bei Familienanschluß. Offerten u. H. M. 100 an d. Hauptagent. **E. Triebel, Wanne.**(

Evgl. Mädchen
a. g. Fam., 18 J. alt, welch. schon in beff. Häus. gedient hat, sucht Stell. bei besser. Herrschaft. Off. u. D. G. 12 an die Agentur d. General-Anz. in **Lünen** erbeten. (

Suche für ein junges **Mädchen** von 15 Jahren Stellg. in einem klein., beff. Haushalte, wo es unter Aufsicht d. Hausfr. das Kochen erlernen kann. Näheres in d. Geschäftsstelle. (56023

2 Mädchen v. ausw. such. z. 1. Okt. Stellg., a. liebst. in Dortm., Privat- od. Krankenh., z. Zt. in letzt. Schr. Ang. u. W. K. 335 an die Fil.-Exp. Münsterstr. 44.

Für ein 15jähr. ev. Mädchen m. Töchterschulbildung wird in einem besseren Geschäft, gleichviel welcher Branche, eine **Stelle als Lehrmädchen** z. 15. Sept. od. 1. Okt. ges.
Schr. Ang. mit Beding. unter F. N. 5329 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Suche f. m. Tocht. Stelle z. Erlern. d. f. Damenschneiderei. Schr. Ang. u. E. M. 2300 an Gen.-Anz. Dortm.(

Junges Mädchen, 18 J., sucht St. in leichtem Haush. u. wo es etwas im Kolonialwar.-Geschäft tätig sein kann. **Eichlinghofen,** Provinzialstraße 21. (

J. Mädchen, 17 J., ev., f. Stelle, wo es Gelegenheit find., das Kolonialw.-Gesch. noch zu erlern. **H. Fr., Marten,** Bismarckstraße 5a.

Ord. Mädchen v. Lande s. St. in kl. Haush. o. b. Kind.
) Lambachstraße 6, 2. Etg.

Kräft. Mädchen sucht Stellung hier oder außerhalb.
) Körnebachstr. 29, Dortm.

Jg. Mädchen v. ausw. sucht Stelle. Heroldstr. 26, 3. Et.(

Saub. Frl. sucht p. 1. 10. **Morgenstelle.** Schr. Ang. u. D. L. 2276 an d. G.-A. (

Tüchtiges Mädchen
sucht Morg.- od. ¾-Tagesst. zum baldigen Eintritt. (
Kesselstraße 34, part.

Tagesmädchen v. auswärts sucht Stellung. (
Bornstraße 52, 2. Etage. (

Ordl. Mädch. v. ausw., m. g. Zeugn., sucht z. 1. Okt. St. als **Tagesmädch.** Näh. Schleswigerstr. 27, pt., l. (

J. alleinst. **Frau** s. f. ganze oder halbe Tage Arbeit.
Schr. Ang. u. W. F. 2294 an den Gen.-Anz. Dortm.(

Fr. f. Besch. f. g. o. ¾ Tage
Schr. Ang. u. L. D. 2299 an den Gen.-Anz. Dortm.(

Kath. Mädchen sucht sof. **Nachmittags-Stelle.**
) Blücherstr. 20, 3. Et.

Junge Frau sucht Beschäftigung im Nähen für Gesch.
) Friedensstraße 38, 2. Et.

J. Frau sucht Stelle bei Kindern. Selb. kann auch nähen. Zu erfr. Rheinischestraße 52, Buchhandlung. (

Mädchen von 22 Jahr. sucht **Wasch- u. Putzstelle.** Zu melden Düppelstraße 56, II.

Prop. Frau sucht Putzstelle.
Schr. Ang. u. C. K. 2298 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Junge Frau sucht Putzstelle.
) Saarbrückerstr. 13, 1. Et.

Verschiedenes

Schneiderin empf. sich auß. d. Hause. **E. Müller,** Burgholzstraße 21, 3. Etg., r. (

Kostüm-Atelier
Frau Welke Münsterstraße 103 1. Etage.

Perf. Näherin f. Kundsch. i. H., auch bew. i. Knabenanz. **Frau Bölke,** Gerberst. 6, I.(

Schneiderin sucht Kundsch. in u. auß. dem Hause. **M. Kerkhoff,** Kaiserstr. 21, pt. (

Damenfrisieren
in und außer dem Hause. Im Abonnement v. 6 M an. **Erna Brand,** Leopoldst. 28.(

Dame sucht **Friseuse** im Abonnement.
Schr. Ang. u. P. W. 2310 an den Gen.-Anz. Dortm.(

Tücht. Schneiderin empf. f. f. b. H. Tag 3 M. Lübeckerstr. 40, pt.(

Aufpolstern sehr billig
P. Heesen, Heroldstr. 23, 1. Et. r.

Anstreich.- und Tapezierer-arb. prompt, gut u. b. **Kleinschmidt,** Amalienst. 1½, III.

Empfehle meine neueingericht.
Möbel-Kabinen
zur Lagerung von Umzugsgütern und sonstigen Lagersachen.
Heinr. Bäckerling
Balkenstr. 7—9.

Wer nimmt Deutschen
Schäferhund
in Dressur und Pflege?
Off. mit Preisang. unt. 861 an R. Hartung, Witten.

Uhrketten

Moderne Herren- und Damen-Uhrketten 333/1000 und 585/1000 Gold Goldcharnier- und Doublé-Uhrketten in 6 verschiedenen Qualitäten, Uhrketten in Tula, Silber, Talmi, Nickel etc., ausserdem Damen-Perl- und Stahl-Uhrketten und Seidenschnüre mit Schieber in sehr grosser Auswahl.

Unsere Preise sind bekanntlich die denkbar billigsten

Dortmund, Balkenstrasse 36—38
beim Bezirks-Kommando

A. Eick & Comp.

Die Ergebnisse
schaftlichen Akti

Die Ergebnisse der gastwirtschaftlichen Aktiengesellschaften.

In vielerlei Beziehungen sind die Ergebnisse der **gastwirtschaftlichen** Aktiengesellschaften recht interessant. Nicht nur, daß sie mancherlei Schlüsse auch auf die Privat-Unternehmungen zulassen, sie beweisen vielmehr auch, was die Gastwirte von sich selbst immer und immer wieder behaupten, nämlich: die Lasten sind zu groß, um noch gute Gewinne erzielen zu können. Bekanntlich hat sich bisher die Staatsregierung noch nie um diese Klagen gekümmert, aber wenn sie die Statistik zur Hand nimmt, dann wird sie manches bestätigt finden. Von allen statistisch erfaßten Erwerbsgruppen ist z. B. nur noch das Reinigungsgewerbe so schlecht gestellt, wie dasjenige des Gastwirts.*) Freilich existieren im Reinigungsgewerbe insgesamt in Deutschland nur 4 Aktiengesellschaften, von denen 2 mit und 2 ohne Gewinn arbeiten, während das Gastwirtsgewerbe im Berichtsjahre 1911-12 **eine** Aktiengesellschaft **weniger** als im vorhergegangenen Jahre besitzt und mit 60 Betrieben verzeichnet ist. Von diesen 60 Aktiengesellschaften zahlten 30 eine Dividende, während die anderen 30 darauf verzichten mußten. Von den Dividende zahlenden 30 Gesellschaften wieder bezahlten

5	eine	Dividende	von	1	bis 2	Prozent
5	„	„	„	2	„ 3	„
2	„	„	„	3	„ 4	„
4	„	„	„	4	„ 5	„
3	„	„	„	5	„ 6	„
3	„	„	„	6	„ 7	„
1	„	„	„	7	„ 8	„
2	„	„	„	8	„ 9	„
4	„	„	„	9	„ 10	„
1	„	„	über	25	bis 50	Prozent.

Hierzu interessieren die Ergebnisse der Brauerei- und Mälzerei-Aktiengesellschaften. Von 551 Gesellschaften arbeiteten nur 180 mit Verlust, gleich 19,60 Prozent der gesamten Betriebe. Von den übrigen verdienten:

13	eine	Dividende	von	0	Prozent	
1	„	„	„	0	bis 1	Prozent
12	„	„	„	1	„ 2	„
32	„	„	„	2	„ 3	„
51	„	„	„	3	„ 4	„
77	„	„	„	4	„ 5	„
62	„	„	„	5	„ 6	„
49	„	„	„	6	„ 7	„
36	„	„	„	7	„ 8	„
32	„	„	„	8	„ 9	„
33	„	„	„	9	„ 10	„
19	„	„	„	10	„ 12	„
13	„	„	„	12	„ 15	„
9	„	„	über	15	„ 20	„
4	„	„	„	20	„ 25	„

Während also im Gastwirtsfach die Aktiengesellschaften meistens 1, 2 oder 3 Prozent Dividende ausschütten können und nur vereinzelt auch Betriebe zu finden sind, die ihren Aktionären etwas mehr bieten, erhalten die Brauerei-Aktionäre in der Mehrzahl 4 bis 6 Prozent.

Die Rücklagen der Gesellschaften lassen sich leider nicht feststellen, da aber etwa 25 Prozent der gastwirtschaftlichen Gesellschaften einen Buchgewinn zu verzeichnen hatten, die keinen Gewinn verteilten, so kann man daraus ersehen, daß in diesen Kreisen mit steigenden schlechten Zeiten gerechnet wird. Von den Brauereigesellschaften erzielten nur knapp 10 Prozent einen Buchgewinn, ohne daß sie an die Verteilung gingen.

Die 60 gastwirtschaftlichen Aktiengesellschaften arbeiten mit einem eingezahlten Kapital von 63 248 000 Mark, während den 551 Brauereien 637 705 000 Mark eingezahltes Kapital zur Verfügung stehen, davon sind 636 Millionen Mark dividendenberechtigt und 553 606 000 Mark erhalten wirklich eine solche. Bei den Gastwirten sind 62 611 000 Mark berechtigt, Dividende zu erhalten, während nur 42 Millionen wirklich Geld erhalten.

Ein anderes interessantes Bild ergibt sich, wenn man das eingezahlte Kapital der beiden Erwerbsgruppen nimmt und die Hypothekenschulden dazu beachtet. Es zeigt sich dann, daß die 551 Brauereien bei einem eingezahlten Kapital von 637 705 000 Mark nur 352 570 000 Mark Hypothekenschulden haben, während die 60 gastwirtschaftlichen Aktiengesellschaften bei einem eingezahlten Kapital von 63 248 000 Mark die ungeheuer hohe Summe von nicht weniger als 110½ Millionen Mark Hypothekenschulden haben. So ließe sich das Bild noch nach vielen Seiten beschauen und immer wieder muß man die Wahrnehmung machen, daß die Finanzkraft des deutschen gastwirtschaftlichen Berufes zusehends geschwächt wird. Wie eingangs erwähnt, zahlten von den 60 gastwirtschaftlichen Aktiengesellschaften 30 keine Dividende. Von diesen 30 erwirtschafteten 15 zwar etwas Buchgewinn, sie konnten jedoch keine Dividende verteilen, da der Verdienst durch notwendige Abschreibungen wieder flöten ging. Weitere 3 haben nichts verdient und auch nicht zugesetzt, dagegen haben nicht weniger als 12 Gesellschaften 394 000 Mark zugesetzt. In Prozenten heißt dies, daß 20 Prozent der gesamten gastwirtschaftlichen Aktiengesellschaften tatsächlich mit Verlust wirtschafteten, während dies bei den Brauereien nur knapp 10 Prozent sind.

Wenn wir diese Zahl nehmen und auf die **gesamten** gastwirtschaftlichen Betriebe anwenden, so wird diese Annahme sicherlich nicht weit von der Wirklichkeit entfernt liegen und es nicht zuviel gesagt sein, wenn wir nach dieser amtlichen Statistik behaupten:

20 Prozent von allen deutschen Gastwirtschaften arbeiten ohne jeden Verdienst und mit Verlust.

Diese Zahlen reden eine furchtbar traurige Sprache und zeigen mit ungewöhnlicher Deutlichkeit, wie dringend notwendig dem Gastwirtsgewerbe ein einheitlicher Zusammenschluß in ganz Deutschland ist. Aber wir ersehen daraus auch gleichzeitig noch etwas mehr.

Es wird z. Zt. gerade sehr viel über die Vertrustung des deutschen Wirtschaftslebens gesprochen. Obwohl nun im deutschen Gastwirtsgewerbe im letzten Abrechnungsjahr die Aktiengesellschaften **weniger** geworden sind, erzielten diese doch einen ständig **steigenden Gewinn,** und Nationalökonomen führen dies darauf zurück, daß die Aktiengesellschaften mit ihrer Finanzkraft immer mehr **kleine** Betriebe aufzukaufen suchen, um großzügiger wirtschaften zu können. Diese Ansicht schöpft man aus folgenden Zahlen:

Geschäftsjahr (Juni-Juli) 1907-08: 56, 1908-09: 61, 1909-10: 58, 1910-11: 61, 1911-12: 60 Aktiengesellschaften. Erzielter Ueberschuß 1907-08: 4,36, 1908-09: 1,87, 1909-10: 3,88, 1910-11: 6,28, 1911-12: 6,97 Prozent.

Wir wollen es nunmehr mit diesen Zahlen genug sein lassen. Das deutsche Gastwirtsgewerbe würde seine Forderungen viel mehr und besser begründen können, wenn eine derartige Statistik auch von den Privat-Unternehmungen vorhanden wäre. Leider ist dies noch nicht der Fall und es besteht bis auf weiteres auch nicht die Aussicht, daß hier Wandel geschaffen wird. Hoffentlich aber nimmt sich die Reichsregierung die Zeit, aus diesen Zahlen, die sie mit ihren eigenen Einrichtungen selbst zu Tage fördert, gar manches zu lernen. Ein genaues Studium würde jedenfalls in beteiligten Kreisen dankbar begrüßt werden.

*) Anmerkung: Da die Theateraktiengesellschaften als Erwerbsgesellschaften nicht in Betracht kommen, so wurden deren Ergebnisse in dieser Abhandlung nicht beachtet.

Preßstimmen zur Tagung des Bundes der Industriellen.

Die „Köln. Ztg.", die bisher ziemlich gegen die Schwerindustrie stand, macht zu der soeben beendeten Leipziger Tagung folgende beachtenswerte Ausführungen:

„Mit dem Verlauf der Leipziger Tagung des Zentralverbandes deutscher Industrieller wird sich jeder Freund gesunder wirtschaftspolitischer Verhältnisse nur zufrieden erklären können. Von vornherein ist ja zu bedenken, daß es sich hier um die Versammlung einer Interessenvertretung handelte, daß es also naturgemäß die Interessen eines bestimmten Standes und nicht ohne weiteres die des ganzen Volkes waren, die hier zum Ausdruck kamen und kommen sollten. Freilich eines Standes, der mit zu den wichtigsten und notwendigsten in unserm Volksganzen gehört und dessen Interessen durch tausend Fäden und Verknüpfungen mit dem allgemeinen Wohl verbunden sind. In der Tat, wenn man sieht, wi erührig andere Stände und Klassen, der unserer Großagrarier und der unserer Arbeiter in erster Linie — ihre Sonderinteressen zu versechten und in Regierung, Parlament und Presse zur Geltung zu bringen verstehen, dann kann man nur wünschen, daß auch unsere Industriellen,

auf deren Leistungen doch die Hauptfundamente des heutigen Deutschlands ruhen,

die Vertretung ihrer Interessen zwar nicht nach der Methode des Bundes der Landwirte und der Sozialdemokratie, aber doch mit derselben Beharrlichkeit und Entschiedenheit in die Hand nehmen möchten. Aus diesem Grunde beglückwünschen wir sie zu der Leipziger Tagung und zu der kräftigen und wirkungsvollen Weise, in der ihren Nöten und Bedürfnissen namentlich der glänzende Geschäftsbericht Dr. Schweighoffers Ausdruck verliehen hat.

Daneben ist freilich zu sagen, daß sich die Wünsche und Forderungen dieser Interessenvertretung durchaus in dem Rahmen des Möglichen und nach unserer Ueberzeugung auch Berechtigten gehalten haben. Das Gefühl beherrscht heute weiteste Kreise des Volkes, daß unsere Sozialpolitik, so sehr grundsätzlich ihr Nutzen anerkannt werden muß, allmählich einen Umfang und einen Charakter angenommen hat, der die ihr innewohnenden Schattenseiten, namentlich ihren bureaukratischen Zuschnitt und ihre Verminderung des Willens zur Selbsthilfe, so stark und drückend hervortreten läßt, daß man wenigstens einmal eine Pause wünscht, um sich über den Weg der weitern Entwicklung klar zu werden. Und wenn der Sprecher des Zentralverbandes des weiteren die Forderung des Schutzes der Arbeitswilligen und der Aufrechterhaltung der Autorität in allen wirtschaftlichen Betrieben von neuem erhob, so befinden wir uns darin völlig mit ihm in Uebereinstimmung und hoffen, daß seine überzeugenden Ausführungen ihre Wirkung auch auf andere, maßgebende Kreise nicht verfehlen werden. Gewiß sprechen hier und in all den andern berührten Punkten Interessenten, aber eben darum auch Männer, die die Wirkung unserer Gesetze am eigenen Leibe spüren und

mit der harten Praxis zu ringen haben,

während der Gesetzgeber oft genug nur ein leichthin konstruierender Theoretiker ist.

Mit Befriedigung nehmen wir endlich auch von den Erklärungen Vermerk, die Dr. Schweighoffer gestern über die legendäre Interessengemeinschaft mit dem reaktionären Landbunde und dem Reichsdeutschen Mittelstandsverband abgegeben hat. Man kann den Leipziger Vorgang nun wohl dahin erläutern, daß dort eine Gesinnungsverwandschaft dreier Erwerbsgruppen zum Ausdruck gekommen ist, die nun einmal vorhanden ist, und mit der man sich abzufinden hat, daß aber keinerlei Bündnis oder Kartell zwischen bestimmten Organisationen dieser Erwerbsgruppen abgeschlossen wurde, und daß — darüber kann nach den gestrigen Kundgebungen kein Zweifel sein — der Zentralverband deutscher Industrieller ein derartiges Bündnis insonderheit mit dem Bund der Landwirte wegen dessen Zollpolitik für gänzlich ausgeschlossen hält und rundweg abweist. Bund der Landwirte und Landwirtschaft sind eben nicht dasselbe, wie der Abg. Beumer gestern deutlich und nachdrücklich genug erklärte. Damit sollte sich nun aber unseres Erachtens die Oeffentlichkeit auch begnügen, vor allem sollte die linksstehende Presse nicht durch ebenso ungeschickte wie ungerechtfertigte Angriffe auf den Zentralverband Gemeinschaften und Gegensätze da entwickeln, wo sie zum Glück noch nicht vorhanden sind. Nach den gestrigen Kundgebungen verdient der Zentralverband alles Vertrauen der besonnenen und ruhig denkenden Kreise; es liegt im Interesse des gemeinsamen Ganzen, daß sie ihm dieses Vertrauen nun auch gewähren."

* * *

In der „Nürnberger Zeitung" unterzieht Dr. Curt Abel-Musgrave die Vorgänge auf dem Leipziger Kongresse des Bundes der Industriellen eine Kritik, die ernste Beachtung verdient. Dr. Abel-Musgrave hat an dem Kongresse teilgenommen, und er versichert auf Grund eingehender Rücksprache mit vielen Teilnehmern, daß die Furcht, die ausgestellten Güter würden trotz des Patentgesetzes nachgeahmt werden, die überwiegende Mehrzahl verhindern wird, an der Ausstellung teilzunehmen. Wenn trotzdem dem Antrage des Vorstandes, eine offizielle Beteiligung zu beschließen, niemand widersprach, so sei diese Tatsache nicht die Folge innerer Ueberzeugung, sondern das Resultat einer vorzüglichen Bundesdisziplin. Durchgreifende Maßregeln zum Schutze der Aussteller seien unerläßlich, um einigermaßen einen Erfolg zu ermöglichen. Ferner erklärt Herr Dr. Abel-Musgrave, daß das Komitee, welches die deutsche Ausstellung leiten wird, ein repräsentatives sein muß und daß die Presse, vor allen Dingen die industriell-technische, hinzugezogen werden müsse. Es mache sich jedoch eine starke Strömung geltend, welche die Presse ausschließen wolle.

Aus dem Gerichtssaal.

1. Strafkammer.

Dortmund, 16. September.

Wegen Urkundenfälschung und Betrugs hatte sich der Makler Gerhard Schmitz von hier zu verantworten. Der Angeklagte wird beschuldigt, im November vor. Jahr. einen Wechsel über 225 Mk. lautend, mit dem Namen Schümer unberechtigter Weise versehen zu haben. Mit diesem Wechsel ging er dann zum Brennereibesitzer Dahlhof, gab den Wechsel als Sicherheit und pumpte darauf 100 Mark. Fünfzig Mark erhielt Dahlhof aber von dem Gelde zurück. In einem anderen Falle kassierte er, ohne dazu befugt zu sein, 94 Mark für Rechnung des Zigarrenfabrikanten Böhmer ein, zahlte aber den größten Teil dieses Geldes zurück. Das Urteil gegen ihn lautete auf eine Gefängnisstrafe von 1 Monat.

Eine lange Serie von Vorstrafen wegen allerlei Delikte hat der Arbeiter Karl Horstmann aus Hamm, der heute wieder des verfluchten Diebstahls bezichtigt wird. Er kletterte am 8. Februar d. Js. in den Neubau des Kaufmanns Hugo Wolf und revidierte oben die Taschen der Kleider der Stukkateure. Als Wolf ihn dabei ertappte, meinte er, er suche einen Mechaniker; da solche Leute aber nicht in den Taschen sich aufhalten, wurde er der Polizei übergeben. Der Staatsanwalt beantragte gegen ihn 1 Jahr Gefängnis, und als der Vorsitzende ihn fragte, ob er noch zur Sache reden wolle, meinte er, er wolle lieber ins Zuchthaus, da sei es besser. Das Urteil lautete auf 5 Monate Gefängnis.

Im Rückfall handelnd stahl am 10. Mai d. Js. der Malergehilfe Heinr. Rührmann von hier dem Altsändler Krumbach einen Spazierstock im Werte von 24 Mk. Strafe: 4 Monate Gefängnis.

Wegen Herausforderung zum Zweikampf hatte sich dann der Amtsrichter Fritz Bartelt aus Walmeroth im Westerwald zu verantworten. Der Angeklagte stand früher auf gutem Fuß mit dem Rechtsanwalt Dr. Weiß aus Dresden, früher hier auf kurze Zeit. Gegen diesen Dr. Weiß schwebte dann ein Disziplinarverfahren, und er glaubte, daß der Angeklagte im Verlauf dieses Verfahrens ungünstig für ihn ausgesagt habe. Die nächste Folge war ein beleidigender Brief an Amtsrichter Bartelt, und dieser beauftragte hierauf Rechtsanwalt Bethgen hierselbst, den Dr. Weiß dazu aufzufordern, die in dem Briefe enthaltenen Beleidigungen zurückzunehmen, oder ihn zum Zweikampf aufzufordern, auf Pistolen, zehn Schritt mit zweimaligem Kugelwechsel. Letzteres geschah auch, aber Dr. Weiß nahm die Forderung nicht an, sondern wandte sich an das Gericht. Das Urteil lautete auf 1 Woche Festungshaft.

Gute Nachbarschaft hielt der Maurer Aug. Löhr aus Hörde, der sich heute wegen Körperverletzung zu verantworten hatte, mit seinem Nachbar, dem Bergmann Fritz Lamotke nicht. Die Gärten dieser beiden sind durch einen ziemlich niedrigen Lattenzaun getrennt, und da sie beide abwechselnd Hühner besaßen, die von Garten zu Garten flogen, gab es Schimpfereien. Am 16. März d. Js. schimpfte Lamotke in seinem Garten wieder einmal, und schließlich kam Löhr heraus, mit einem Spazierstock bewaffnet, und schlug über den Zaun hinweg, schnell hintereinander ausholend, auf Lamotke ein. Dabei zersplitterte der Stock und zwei Splitter drangen dem Lamotke ins Auge, das derartig verletzt wurde, daß das Sehvermögen verloren ging. Der Angeklagte machte den Einwand, daß er mit dem Stock geschlagen habe, weil Lamotke ihn mit einem Messer bedrohte, doch konnten die Zeugen dieses nicht bestätigen. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte gereizt worden war, kam er mit 6 Monaten Gefängnis davon.

Ein gefährlicher Mensch ist der Erdarbeiter Johann Zlabotter aus Stockum. Am 13. Juli d. Js. hatte er sich einen angetrunken und ergriff ohne jeglichen Grund einen Spaten, um damit auf einen Arbeiter loszuschlagen. Dann stach er einen Schachtmeister mit dem Messer. Die Verletzungen waren zwar nicht erheblich, aber mit Rücksicht auf die Gefährlichkeit seines Tuns erkannte das Gericht gegen ihn auf 1 Jahr Gefängnis.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 17. September.

Der 77. Verhandlungstag im großen Ohmprozeß.

Gestern wurde die Beweisaufnahme über die Debitoren fortgesetzt. Als erster Zeuge wurde ein Vetter des Angeklagten Ohm, der Rechtsanwalt und Notar Ohm aus Bottrop, vernommen. Es ist sicherlich keine angenehme Sache, bei einer Bank ein Schuldkonto von 152 000 Mark aus Spekulationsgeschäften zu haben. Manchmal kann ein solches Konto sogar sehr unangenehm sein. Auch Herrn Rechtsanwalt Ohm war das Konto offentsichtlich außerordentlich ungelegen. Es war schon früher zwischen den beiden Vettern der wunde Punkt, der nach einem stillschweigenden Abkommen nicht berührt wurde, aber immerhin war es doch wohl eine Schuld, für die, abgesehen vom Differenzeinwand, Herr Rechtsanwalt Ohm mindestens moralisch haftete. Einigermaßen Erstaunen erregten im Gerichtssaal die rechtlichen Deduktionen, die der Zeuge Rechtsanwalt Ohm zum besten gab. Nach seiner inneren Ueberzeugung schuldete der Zeuge der Niederdeutschen Bank eigentlich nichts. Allerdings vermochte er auf die Frage des Rechtsanwalts Frank 1 den Paragraphen des Bürgerlichen Gesetzbuches nicht zu nennen, aus dem er diese Rechtsauffassung herleitete.

Der nächste Zeuge war der Polizeiinspektor Richard, der die Gelegenheit seiner Vernehmung ausgiebig benutzte, um den Ausführungen des Angeklagten Ohm in aller Form entgegenzutreten. Natürlich konnte Herr Richard nicht etwa bestreiten, bei der Bank in hohen Summen spekuliert zu haben. Bei anderen Banken will Herr Richard dahingegen nur in ganz geringem Umfange reine Kaufgeschäfte abgewickelt haben. Der Zeuge sprach sogar den frommen Wunsch aus, er möchte lieber ein Bein gebrochen haben, als er zum ersten Male zur Niederdeutschen Bank ging. Mit besonderem Nachdruck erklärte Polizeiinspektor Richard dann, daß ihm nur zu unrecht vorgeworfen sei, er habe noble Passionen. Kein Mensch in Dortmund könne bescheidener leben als er. Aus Aerger über sein Konto bei der Bank habe er graue Haare bekommen. Keine Nacht habe er geschlafen und tagsüber habe er nicht eine ruhige Stunde gehabt. Nach seinen eidlichen und ohne Zweifel glaubhaften Bekundungen hat Herr Richard nie einen Pfennig Geld von der Bank entnommen. Er ist offenbar eines der bedauernswertesten Opfer der Niederdeutschen Bank.

Der nächste Zeuge war Herr Tromp, der Herrn Polizeiinspektor Richard gewissermaßen bei der Bank eingeführt hat. Die Vernehmung des Herrn Tromp löste mehrfach erhebliche Heiterkeit aus. Herr Tromp produzierte sich als unfreiwilliger Spaßmacher. Er meinte u. a., daß eigentlich nichts leichter gewesen sei, als seine beiden Konten bei der Bank über rund 135 000 Mark zu tilgen. Dazu gehörten nämlich nach der Ansicht des Herrn Tromp nur ein paar gute — Spekulationsgeschäfte. Daß solche tiefe Weisheit große Heiterkeit auslöst, wird nicht weiter wunder nehmen. Herr Tromp besitzt übrigens etliche wertvolle Grubenfelderanteile, die zwar bisher noch nicht zu verwerten sind, möglicherweise aber pro Kux auch eines Tages einmal 12 000 Mark bringen können, wie der Kux der Gewerkschaft Westfalia, der ehedem für eine Flasche Wein feil geboten wurde. Zur Zeit ist allerdings mit diesem Wechsel auf die Zukunft, wie Herr Landgerichtsdirektor Wanjura zutreffend bemerkte, leider nicht viel anzufangen, aber Herr Tromp ist Optimist und ergibt sich in Anbetracht der glänzenden Aussichten für die ferne Zukunft einstweilen gern in sein Schicksal.

Damit war für gestern im wesentlichen die Beweisaufnahme erledigt. Nach der Pause stellte Herr Rechtsanwalt Frank 1 den Antrag, den Bankier Dr. Loeb erneut zu laden. Vorgestern wurde zuerst das geheimnisvolle Delkredere-Konto der Bank erörtert. Herr Ohm behauptet, daß dieser Fonds eine stille Reserve der Bank bedeute, mit der er habe anfangen können, was ihm gefiel. Das Gericht ist hierüber ganz offenbar anderer Meinung. Herr Rechtsanwalt Frank 1 will nun durch Dr. Loeb beweisen, daß solche stille Reserven bei allen Banken bestehen und daß ganz allgemein ein Verstoß gegen die Pflichten der Bilanzwahrheit hierin nicht gefunden wird. Für die Frage des subjektiven Verschuldens würde immerhin die Beantwortung dieser Frage durch die Gutachter von erheblicher Bedeutung sein. Das Gericht gab dem Antrag auch statt, aber es soll nicht nur Herr Dr. Loeb, sondern auch Professor Stern geladen werden. Demnach steht für die Beweisaufnahme im Ohmprozeß noch ein besonders interessanter Tag in Aussicht.

Der Schrei nach Ruhe!

An den Gemarterten und Geschundenen!

Was Ihnen nicht einfällt, Sie alter Griesgram, Wahrscheinlich können Sie nicht Geld genug zusammenschrappen und da ärgert es Sie bei Ihrer Pfennigfuchserei, wenn Sie mal durch einige Musiktöne abgelenkt werden. Du lieber Gott, vergessen Sie nicht, daß die Musik vielen bedrückten Menschenkindern das einzige ist, was sie über das Alltagselend hinaushebt. Was kann wohl eine Mutter ihren Kindern besseres mit auf den Weg geben, als Musikunterricht. Wer ein Instrument spielt, ist schnell in allen Kreisen beliebt und kann sich auch selbst manche einsame Stunde verschönern. Wenn ich des Abends so recht abgerackert bin, und zu nichts mehr Lust habe, dann setzt sich meine Emilie ans Klavier und spielt mir das Gebet einer Jungfrau vor. Gleich fühle ich mich getröstet und glaube wieder an eine bessere Zukunft. Darum sage ich: Spiele, wem ein Instrument gegeben!

Eine entrüstete Mutter.

*

Dem Gamarterten und Geschundenen antworte ich, daß er übertreibt. Du lieber Gott, wer in Gemeinschaft mit anderen Menschen lebt, muß sich manches gefallen lassen, sonst muß er als Eremit ins Sauerland gehen. Heutzutage gehört es mal zur Bildung, daß man ein Instrument spielt und etwas singt. Wer heiratet denn noch ein Mädchen, das nicht Klavier spielt? Darauf möge der Herr Gemarterte mir Antwort geben und die Gefühle einer besorgten Mutter nicht mit Füßen treten.

Eine Mutter von drei heiratsfähigen Töchtern.

Lotterie am Fredenbaum.

Am kommenden Sonntage, dem Ziehungstage der Lotterie zum Besten des **Kinderheims in Wittbräucke,** finden außer den üblichen Konzerten große außergewöhnliche Veranstaltungen statt. Bei der großen Zahl der wertvollen Preise sind die Aussichten, einen billigen Gewinn zu erzielen, recht aussichtsreich. Man kann sich im Schaufenster von Rohen, Brückstraße, von den hübschen Gewinngegenständen ein Bild machen. Da die Lose außerdem noch zum Eintritt in den Vergnügungspark berechtigen, muß der Preis von 20 Pfg. als sehr billig bezeichnet werden.

Kranke Nerven

sind die Quelle zahlreicher Leiden und Schmerzen, von denen der Kulturmensch nur zu häufig heimgesucht wird. Nervöse Kopfschmerzen, nervöse Magenbeschwerden, nervöse Muskelschmerzen, nervöse Sehschwäche und zahlreiche andere Leiden haben ihren Grund darin, dass die Nerven, die die betreffenden Organe durchziehen, überanstrengt, überreizt und in ihrer Leistungsfähigkeit herabgesetzt sind. Dazu die grosse Zahl der auf allgemeiner Nervosität beruhenden Beschwerden, wie Reizbarkeit, Unlust zur Arbeit, leichte Ermüdbarkeit, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Unruhe u. dergl. mehr. Sie alle können nur dann erfolgreich bekämpft u. beseitigt werden, wenn es gelingt, die Nerven zu regenerieren, aufzufrischen u. ihre früh. Leistungsfähigkeit wieder herzustellen.

Gesunde Nerven

sind die Quelle eines wonnigen Kraftgefühls und ungetrübter Lebensfreude. Gesunder Schlaf, Arbeitslust, Ausdauer, Energie sind die Kennzeichen eines gesunden, in gutem Ernährungszustande befindlichen Nervensystems. Denn auch der Nerv bedarf, ebenso wie alle anderen Organe des menschlichen Körpers, einer ausreichenden und zweckmässigen Ernährung, um auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit zu bleiben. Unter normalen Verhältnissen reicht die tägliche Nahrung auch für diesen Zweck aus. Ist aber durch übermässige Inanspruchnahme der Nerven für Arbeitsleistung oder Genuss, durch Aufregungen irgendwelcher Art, die Nervensubstanz, insbesondere ihr wertvollster Bestandteil, das Lecithin, in hohem Masse verbraucht, dann muss dieser lebenswichtige Stoff dem Organismus wieder zugeführt werden.

Biocitin ist die Nerven-Nahrung

die dem erschöpften Nerv seine Leistungsfähigkeit wiedergibt. Biocitin führt den Nerven das physiologisch reine Lecithin zu, jene Substanz, die zu den unentbehrlichen Bestandteilen des Gehirns, Rückenmarks und Nervs gehört, deren Verlust eine Zerrüttung des Nervensytems bedeutet und deren Zufuhr das gesamte Nevensytem regeneriert und seine normale Leistungsfähigkeit wiederherstellt. Biocitin ist das einzige Präparat, welches 10 % physiologisch reines Lecithin nach dem patentierten Verfahren von Prof. Dr. Habermann enthält. Wir bitten daher, unbedingt minderwertige Nachahmungen und lose abgewogenes Präparat zurückzuweisen. Biocitin ist nur in Originalpackungen in Apotheken und Drogerien käuflich. Ein Geschmacksmuster nebst einer populär wissenschaftlichen Abhandlung über rationelle Nervenpflege sendet auf Wunsch kostenlos die Biocitin-Fabrik, Berlin S 61/61.

Olympia-Theater.

Filmzauber.

Nach einer Reihe interessanter Varieté-Vorstellungen trat im Olympia-Theater gestern die Operette wieder in ihre Rechte und da der Auftakt, das sei gleich vorweg gesagt, ein Schlager ersten Ranges war, so wird sie das Feld vorläufig siegreich behaupten. „Filmzauber" nennt sich die neueste Schöpfung der auch hier durch den „Liebesonkel" schon bekannten Herren Walter Kollo und Willy Bredschneider, zu denen sich als Textdichter Rudolf Bernauer und Rudolf Schanzer gesellen. Vier Paten haben also an dieses Kindes Wiege gestanden, und jeder hat ihm etwas Gutes mitgegeben. Drastischen Humor, Aktuellität, Situationskomik und eine Fülle leichtfaßlicher Melodien, die dem Stück vorausgeeilt und schon lange in den Cafés und Sommerlokalen zum Entzücken des Publikums gespielt werden. Der Musik ist auch zum größten Teil der Bombenerfolg zuzuschreiben, den diese Operette in allen größeren Städten sich errang, denen sich Dortmund nun anschließt.

Ein überaus witziger Gedanke war es, eine Filmaufnahme zum Mittelpunkt der Handlung zu machen. Gibt es doch heute kaum ein Landstädtchen, das noch ohne flimmernde Leinwand, also ohne „Filmzauber" ist, und die Darstellung eines solchen „Stückes ohne Worte" im „richtigen" Theater zu sehen, heißt doppelten Genuß haben.

Der eigentliche Held dieser Operetten-Posse ist der Kinodirektor Adalbert Musenfett. Was Kainz dem Schauspiel war, ist er dem Kino. Nicht allein daß er seine Stücke selbst schreibt, er spielt die Hauptrollen, sucht passende Musik zur Begleitung aus und führt die flimmernde Herrlichkeit später dem p. t. Publikum vor. Aber wie es dem Charakterrollen mimenden Schauspieler so oft ergeht, ergeht es auch dem Kino-Kainz: Die Frauen verlieben sich alle in ihn, und besonders ist es ein modern denkendes Berliner Geheimratstöchterlein, das aus lauter Liebe zu dem Angebeteten sich als Knabe verkleidet und in die Truppe eintritt. Bald wird die Pseudo-Mignon der Truppe und besonders dem geliebten Manne unentbehrlich, denn sie hat italienischen Sprachunterricht gehabt und kann dadurch als Dolmetsch zwischen dem Kino-Kainz und einer Kino-Dufe dienen. Mutenfett beabsichtigt nun, mit seinen Mitgliedern in der Nähe einer Mühle ein hervorragendes Schlachtenstück zu mimen und nun kommt die ganze lustige Gesellschaft mit allerlei Leuten in Berührung, die von ihnen brav aufgezogen werden. Den Unsinn zu beschreiben ist schlechterdings unmöglich, vom Anfang bis zum Ende jagt ein Witz den anderen und die komischen Situationen wechseln mit heiteren Wortspielen ab.

Wie bei allen modernen Operetten, liegt der Höhepunkt im zweiten Akt, wo ein Teil der Leipziger Völkerschlacht mimisch dargestellt wird. Die Wirkung ist einfach nicht zu beschreiben, wenn Napoleon, den wir in diesem Jahre oft von der Bühne haben reden hören, mit seinem Stabe von Generälen herumspaziert, mit dem Säbel fuchtelt, dabei den Mund bis an beide Ohren aufreißt — und man kein Wort zu hören bekommt. Netzend ist auch das Eröffnungsbild, in dem eine Anzahl tippender Tipp-Damen auftreten, ähnlich wie in der Dollarprinzessin. Die beiden letzten Akte bringen noch allerlei komisches Zeug und am Schluß bekommt das Geheimratstöchterchen den Heißgeliebten.

Eine ganz vorzügliche Darstellung half den Erfolg von vornherein sichern.

Unter den Mitwirkenden stand der Adalbert Musenfett des Herrn Paul Ludwig an erster Stelle; er wußte durch lebhaftes Spiel, Gesang und Tanz seinen Filmhelden zu voller Geltung zu verhelfen. Besonders die der Natur abgelauschte Szene mit der Partnerin im 1. Akt war unnachahmlich. Durch hübsche Erscheinung erfreute Elfriede Roland als Filmtragödin Maria Gesticulata, und mit derbem Humor wertete Max Conrad als sächselnder Friedrich August Käsebier auf, unterstützt von seiner wie aus der guten alten Zeit anmutenden holdseligen Gattin Cordula gespielt von Else Fuchs. Köstlich war der Geheimrat Pappendieck, wie ihn Carl Steinbach gab, dessen Tochter Fränze Maria Paldy mit viel Drolerie und Routine gab. Recht nett war auch Grete Dikmann als liebenswürdige Sekretärin Vanda Hammerschmidt.

Die Ausstattung der Bühne war recht sorgfältig und geschmackvoll hergerichtet worden; das Zusammenspiel klappte, wie aus der Pistole geschossen, kein Wunder, da die Mitwirkenden ihre Partien schon mehrere hundert Male gegeben haben.

Unter den Musiknummern gefiel besonders der flotte Marsch „Unterm Linden", ferner das Duett „Ich schlafe so schlecht" und das Mühlenlied, die stürmisch da capo verlangt wurden. Das Publikum zeigte sich von der neuen Posse recht befriedigt und applaudierte an vielen Stellen. Besondere Anerkennung verdient die feinfühlige Orchesterbegleitung des Kapellmeisters Max Schmidt.

Stürmischer Beifall erscholl wiederholt bei offener Szene und besonders nach den Aktschlüssen. Der Filmzauber wird seine zündende Wirkung auch in Dortmund ausüben.

Wenn man von den Ferien heimkommt, tut die Stadt den Mund auf: „Nun, da bist du ja — was hast du mitgebracht?" Tu mir den einzigen Gefallen, Freund, und packe kein verdrießliches Gesicht aus, wenn dich die Stadt das fragt. Mag ja sein, daß du den Ferienschluß bedauerst und den Stadtzwang, der nun wieder anhebt, doch vergiß nicht, daß die Stadt dein verdrießliches Gesicht aufs Ferienkonto setzt: „So also kommst du aus den Ferien heim? Die müssen dich da draußen schlecht behandelt haben, armer Kerl." — Du hast gut beteuern, daß die Ferien selbst ganz schön gewesen seien, und daß die Stadt es sei, die dir jetzt auf die Nerven falle — es nützt dir nichts: die Stadt, die glaubt dir's nicht. — Wie sollte sie es auch? Sie gab dir Wohnung, Arbeit, Essen, Trinken, geistige Genüsse das ganze Jahr hindurch, sie gab dir auch zuletzt das Geld für deine Ferienreise — wie könnte sie da glauben, daß du ihr zum Dank verdrießliche Gesichter schneiden würdest, wenn du aus den Ferien kommst? — Nein, die Stadt ist eine Mutter, die es gut mit ihren Kindern meint. Die besorgt euch mißvergnügte Kinder fragt: „Waren wohl die Bauernbetten draußen schlecht — macht euch nichts daraus, die altgewohnten Betten stehen schon bereit für euch. Oder war das Wetter schlimm — gewiß, das meinige ist auch nicht besser, aber meine Mauern werden's euch bedecken. Oder hattet ihr es mit der Langeweile draußen — seid nur ruhig, ich mach es wieder gut. Oder habt ihr zuviel Geld da draußen ausgegeben — nicht betrübt sein, Kinder, denn ich bring's euch wieder ein..." Seht, so spricht die Stadt zu euch, wie eine Mutter zu den Kindern redet. Gebt es nur auf, das Mißvergnügen — die Mutter Stadt verdient es wirklich nicht um euch.

Jahrhundertfeier. Aus Anlaß der Feier der Erinnerung an die hundertjährige Wiederkehr der Tage der Freiheitskriege und des Regierungsjubiläums des Kaisers am 18. und 19. Oktober d. Js. finden am 19. Oktober vaterländische Wettkämpfe in volkstümlichen Uebungen für Erwachsene und Jugendliche statt. Die Wettkämpfe setzen sich zusammen aus Einzelkämpfen und Mannschaftswettkämpfen. Außerdem werden an einem andern Sonntage in den städtischen Badeanstalten Wettkämpfe im Schwimmen und (voraussichtlich am 18. Oktober auf dem Kanal) Vorführungen im Rudern abgehalten. Für den Einzelkampf in den volkstümlichen Uebungen ist ein Dreikampf: Weitspringen, Kugelstoßen und Schnellaufen über 100 Meter, ferner ein Einzel-Sonderkampf im Stabhochspringen und für die Mannschaftskämpfe Eilbotenlauf und Tauziehen bestimmt. Die Vorschriften für die Schwimmwettkämpfe werden noch veröffentlicht. Den Bedingungen für die Wettkämpfe in volkstümlichen Uebungen sind mit wenigen Abweichungen die Bestimmungen der deutschen Wetturnordnung zugrunde gelegt. An diesen Wettkämpfen kann sich jeder unbescholtene junge Mann (ohne Rücksicht auf etwaige Zugehörigkeit zu einem Verein) beteiligen. Für die Jugendlichen sind zwei Gruppen mit den Altersgrenzen von 14—16 und 16—18 Jahren festgesetzt. Die Sieger in den Einzelkämpfen der Erwachsenen erhalten von der Stadt Eichenkranz und Ehrenurkunde, in der Jugendgruppe von 16—18 Jahren einen Eichenkranz und in der Gruppe von 14—16 Jahren ein Eichensträußchen. Den siegenden Mannschaften wird eine Ehrenurkunde ausgefertigt. Für die Ehrenurkunde ist eigens ein künstlerischer Entwurf von dem Lehrer Jöker der städt. Handwerker- und Kunstgewerbeschule hergestellt. Die näheren Bedingungen für die Wettkämpfe sind im **Magistrats-Bureau 1, Stadthaus, Zimmer No. 71,** erhältlich. Meldungen zur Teilnahme müssen bis zum 1. Oktober an die vorbezeichnete Dienststelle **schriftlich** erfolgen.

Kreistag. Am Mittwoch, dem 24. September, findet im Kreishause ein Kreistag statt, für den eine Tagesordnung von 7 Punkten vorgesehen ist. Als erster Punkt steht die Eingemeindung von Kemminghausen an Dortmund, als zweiter die Bildung eines Zweckverbandes zwischen der Stadt Dortmund und den Landkreisen Dortmund und Hörde auf der Tagesordnung. Ferner wird über die Errichtung einer Kadaververarbeitungsanlage für die Stadt Hörde beraten werden. Außerdem sind noch Wahlen vorzunehmen für die Genossenschaftsversammlung zur Regelung der Vorflut und zur Abwässerreinigung im Emschergebiet.

Kleine Zeichen der Zeit". In einer kleinen Besprechung war vorgestern unter dieser Ueberschrift das eigenartige Verhalten eines Schwarzen und der Tochter eines hiesigen General-Agenten (nicht Beamtentochter, wie der Einsender irrtümlich behauptet hatte) glossiert worden. Auf Wunsch eines augenblicklich hier im Passage-Café konzertierenden Herrn Stuart teilen wir mit, daß er der erwähnte Schwarze nicht ist. Herr Stuart ist übrigens nicht von schwarzer, sondern höchstens von hellbrauner Hautfarbe. Trotzdem erfüllen wir seinen dringenden Wunsch.

Ein Jugendpflegerkursus für die Kreise Dortmund-Land, Hörde-Stadt und Land, der vom 15. bis 24. September hier stattfindet, wurde Montag an der Kronenburg von dem Vorsitzenden Schulrat Schreff eröffnet, der die Erschienenen, unter ihnen als Vertreter der Landratsämter Landrat Dr. Luckhaus und Regierungsassessor Heynichen, herzlichst begrüßte. Stadtschulrat Dr. Kaiser hielt einen Vortrag über die Werbearbeit bei den Jugendlichen, die nach der Schulentlassung einsetzen und eine bleibende werden solle. Den Schlußvortrag des ersten Tages hielt Oberturnlehrer Strohmeyer über das Thema „Wert und Bedeutung der Leibesübungen", das durch Lichtbilder erläutert wurde. An dem Kursus beteiligen sich 50 Teilnehmer und eine Anzahl von Hospitanten. Die weiteren Vorträge finden am 17., 20., 22., 24. und 27. September statt.

Ein Kellerbrand entstand gestern abend 8 Uhr in dem Bäckerlingschen Hause Taubenstraße 1. Auf unaufgeklärte Art und Weise war eine größere Menge Packmaterial in Brand geraten, sodaß das Feuer gute Nahrung fand. Die herbeigerufene Feuerwehr kam nach einigen Minuten schon angerückt und beseitigte die Gefahr in kurzer Zeit.

Diebstähle, Einbrüche etc. In drei hiesigen Hotels wurden in der Nacht zum 13. d. Mts. mehrere den Hotelgästen gehörige Schuhe gestohlen. — Eingebrochen wurde in vorverflossener Nacht in die Kellerräume eines Hauses an der Beurhausstraße und mehrere Flaschen Rot- und Weißwein gestohlen.

Submissionsergebnis. Um die von der Königl. Eisenbahnbauabteilung 1, Dortmund, ausgeschriebene Herstellung einer Wagenreinigungshalle auf dem Hauptbahnhofe Dortmund waren 34 Offerten eingegangen. Die Forderungen schwankten zwischen 69 211,50 Mk. (August Weber-Dortmund) und 139 775 Mk. (Ph. Holzmann u. Co.-Düsseldorf).

Briefe aus der Sommerfrische.

An einen Freund.

Du klagst, o Freund, daß hier zu schauen,
Nur wenig, was das Aug' entzückt,
Daß korpulent die meisten Frauen
Und auch an Jahren vorgerückt.

Ich gebe zu, hier ist zu nennen
Nicht schön, das schönere Geschlecht,
Doch lerne erst dich selbst erkennen,
Verehrter Freund, und sei gerecht.



Laß ab, nach Mädchen auszublicken,
Und schaue still auf deinen Bauch:
Sprich nicht mehr höhnisch von den Dicken,
Denn zu den Dicken zählst du auch.

Es läßt dein straffgespannter Kragen
Das dritte Unterkinn noch sehn — —
Ob du auch zürnst, ich muß dir sagen:
Auch du, mein Freund, bist nicht mehr schön!

Zu unserer Mesothorium Sammlung.

6. Gabenverzeichnis zur Mesothorium-Sammlung.

A. Z., Nikolaistraße	ℳ	5,—
Ad. und W. K.	„	6,—
8 Münchener Bierheben	„	8,—
Frau Vollenbach	„	1,60
Mengede	„	1,—
Biertisch im „Kölnischen Hof"	„	4,50
M. J.	„	3,—
Rudolf und Mama	„	5,—
Ein Deutscher Lug von Stinnes	„	1,05
Jacöble	„	3,—
Wilh. Stauber	„	3,—
L. Galen	„	10,—
A. G.	„	3,—
Armatur-Abteil. der Königl. Maschinen-Werkstatt Ia Huckarde	„	9,10
Meta nebst Mutter	„	0,50
K. und Frau nebst Kind	„	2,—
A. K.	„	0,50
Liesel	„	1,50
Emil	„	0,50
Karl W. und Frau	„	1,—
Dr. Karl W.	„	2,—
Else	„	2,—
J. B., Schwerte	„	0,50
E. L., Ostenhellweg	„	10,—
Alex Servais	„	1,—
Lexi und Marliese	„	1,50
Tiny Hintermeyer	„	1,—
Albert S.	„	1,25
	ℳ	88,50

Dazu die früheren Beiträge ℳ 3020,—

Gesamtbetrag bis jetzt ℳ 3108,50

Weitere Gaben dringend erbeten an den „General-Anzeiger", unter der Bezeichnung „Mesothorium-Sammlung".

* * *

Zum Besten unserer Mesothorium-Sammlung

ist, wie wir schon gestern mitteilten, für den Buß- und Bettag ein großes **Konzert** ernsten Inhalts **im Fredenbaum** in Aussicht genommen, wozu Herr Windheuser die nötigen Vorbereitungen treffen wird.

Ein weiteres Konzert,

dessen Erträgnis ebenfalls der Mesothorium-Sammlung zu gute kommen soll, beabsichtigt Professor Hüttner mit den Lehrern seines Konservatoriums in der Reinoldikirche an einem der nächsten Sonntage zu geben. Dazu wird der Orgelvirtuose Gerard Bunk seine große Kunst zeigen; außerdem ist auch noch ein namhafter Gesangssolist gewonnen worden. Sämtliche Mitwirkungen werden in uneigennützigster Weise den guten Zweck der Sammlung unterstützen, wofür ihnen schon im voraus öffentlich Dank ausgesprochen werden muß. Professor Hüttner hat sich bereits um Ueberlassung der Reinoldikirche für das Konzert bemüht und hofft, daß ihm sein Vorhaben gelingen wird.

Noch ein Konzert beabsichtigt der Königl. Musikdirektor Hubert demnächst im Kaiser-Wilhelm-Hain an einem Sonntag Vormittag zum Besten der Mesothorium-Sammlung zu geben. Der Eintrittspreis soll etwa 30 Pfg. betragen; vielleicht ist es angängig, dabei durch junge Damen zum Besten der Sache Blumen verkaufen zu lassen. Die noch erforderliche Genehmigung der Stadt wird kaum ausbleiben.

Die Extra-Vorstellung im Palast-Theater

zum Besten der Mesothorium-Sammlung findet laut Inserat am Donnerstag nachmittag statt. Es wird „Die letzten Tage von Pompeji" gegeben.

Wir freuen uns, daß unsere Anregung bis jetzt auf so fruchtbaren Boden gefallen ist. Hoffentlich werden in Anbetracht des guten Zweckes, den die Beschaffung von Mesothorium für Dortmund und Umgebung haben, auch noch weitere Opfer gebracht werden.

Die Redaktion.

* * *

Die Krebskranken in der westfälischen Bevölkerung.

Viele Gemeinden haben in den letzten Wochen für die Anschaffung des neuen, wegen seiner umständlichen Gewinnung aber sehr kostspieligen Krebsheilmittels Mesothorium größere Mittel bewilligt. Das neue Krebsmittel lenkt in erhöhtem Maße die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Krebskrankheit, und im Zusammenhange damit werden einige Angaben über den Stand dieser gefährlichen Krankheit in Westfalen von Interesse sein. Eine Statistik ergibt, daß die durch Krebs verursachten Sterbefälle eine stetige **Zunahme** aufweisen. So starben in Preußen an Krebs im Jahre 1907: 25 100 Personen, 1908: 25 600, 1910: 28 093 und 1911: 29 478 Personen. Die Zahl der Todesfälle an krebsartigen Neubildungen stellte sich 1907 auf 2934, 1908 auf 2929, 1910 auf 3247 und 1911 auf 3187.

Bemerkenswert ist das häufigere Vorkommen der Krebskrankheit bei den **Frauen,** es waren z. B. im Jahre 1910 von 28 093 krebskranken Personen 15 420 Frauen, also etwa 55 Proz., im Jahre 1911 wurden unter 29 473 krebskranken Personen 16 180 Frauen gezählt, das sind ebenfalls etwa 55 Proz. Unter den an krebsartigen Neubildungen Verstorbenen weist die Statistik für das Jahr 1910: 1765 Frauen oder 54,4 Proz. auf, im Jahre 1911: 1726 Frauen, das sind rund 54 Proz. Die Zunahme der Krebskrankheiten und die Bedeutung, die daher das neue Heilmittel gewinnt, sind weiter aus der Tatsache erkenntlich, daß die Zahl der Krebssterbefälle, auf 10 000 Lebende gerechnet, von 1903 bis 1911 gestiegen ist bei den Personen mit einem Alter von mehr als 60 Jahren von 40,47 auf 52,49, bei den Personen von 30 bis 60 Jahren von 9,20 auf 10,16. Zu ähnlichen Ergebnissen kommt auch die Medizinalstatistik von Baden, Bayern und England. Die niedrigsten Sterbeziffern treffen bei der Verhältnisrechnung auf die jüngsten Altersklassen. Mit zunehmendem Alter steigen die Ziffern. Bis zum 50. Lebensjahr fordert der Krebs mehr Frauen als Männer, bei den Lebensaltern über 60 Jahren sind es vorwiegend Männer, die vom Krebs dahingerafft werden. Von 10 000 am 1. Juli 1911 Lebenden starben im Jahre 1911 an Krebs in der Altersklasse bis zu 15 Jahren 0,08 männliche und 0,06 weibliche Personen, über 15 bis zu 30 Jahren 0,23 männliche und 0,31 weibliche Personen, 30—40 Jahren 1,36 männliche und 3,08 weibliche Personen, 40—50 Jahren 7,33 männliche und 10,91 weibliche Personen, 50—60 Jahren 25,82 männliche und 26,10 weibliche Personen, 60—70 Jahren 53,00 männliche und 47,03 weibliche Personen und über 70 Jahren 59,45 männliche und 55,89 weibliche Personen.

Nach diesen Zahlen für den Staat mögen nun auch die Einzelheiten für die Provinz Westfalen gegeben werden. Hier betrug die Zahl der Krebssterbefälle 1910: 2133 (darunter 1200 Frauen), 1911: 2221 (darunter 1204 Frauen). Die Zahl der Todesfälle durch andere Neubildungen betrug im Jahre 1910: 178 (darunter 98 Frauen) und im Jahre 1911: 180 (darunter 77 Frauen). Eine vorläufige Auszählung der durch Krebskrankheiten hervorgerufenen Sterbefälle in den westfälischen Stadtkreisen hatte für das Jahr 1912 folgendes Ergebnis: In Bielefeld starben 66, Bochum 105, Buer 14, **Dortmund 163,** Gelsenkirchen 99, Hagen 67, Hamm 23, Iserlohn 29, Herford 30, Herne 32, Hörde 29, Lüdenscheid 26, Münster 60, Recklinghausen 43 und Witten 27.

Automobilunfall des Militär-attachés von Winterfeldt.

Paris, 17. Sept. Der deutsche Militärattaché bei der hiesigen Botschaft, Major v. Winterfeldt, der sich vor einigen Tagen mit den andern auswärtigen Militärattachés zu den in Südfrankreich stattfindenden großen Manövern begeben hatte, ist gestern vormittag dort von einem Automobilunfall betroffen worden. Major v. Winterfeldt befand sich mit dem russischen Militärattaché Ignatjew, dem griechischen General Danglis und dem französischen Oberst Dupont, dem Führer der fremden Militärattachés, in einem der sechs Automobile, die letztere auf das Manöverfeld führten, als plötzlich ein Reifen ihres Automobils platzte und dieses infolgedessen gegen einen Baum geschleudert wurde, umstürzte und zum Teil verbrannte. Die Insassen wurden sämtlich hinausgeschleudert.

Der russische Militärattaché und der Oberst Dupont blieben unverletzt. General Danglis wurde nur leicht verwundet, dagegen kam Herr v. Winterfeldt unglücklicherweise unter den Wagen zu liegen, und trug

erhebliche Verletzungen an Brust, Füßen und Kopf

davon. Man zog ihn sofort hervor, und der Arzt der benachbarten Ortschaft Grisolles, der bald zur Stelle war, ließ ihm die erste Hilfe angedeihen. Man schaffte den Verletzten dann nach Grisolles und von dort nach Montauban. Die amtlichen Nachrichten besagen daß die Verletzungen des Militärattachés nicht lebensgefährlich sind. Er selbst telegraphierte an seine hier weilende Gattin noch im Laufe des Tages daß er infolge eines Automobilunfalles „leicht verletzt" sei.

Der Präsident der Republik, Poincaré, der ebenfalls zu dem Manöver eingetroffen war, schickte auf die Kunde von dem Unfall sofort seinen Adjutanten, um sich nach dem Zustand des Verletzten zu erkundigen und ihm sein Beileid aussprechen zu lassen. Er ließ zugleich für morgen seinen persönlichen Besuch ankündigen. Auch das Auswärtige Amt zog auf der deutschen Botschaft über den Unfall Erkundigungen ein und ließ sein Beileid aussprechen. Die Manöverleitung setzte die hiesige Botschaft von dem Unfall sofort in Kenntnis.

Paris, 17. September. Eine amtliche Nachricht über den Zustand des Majors v. Winterfeldt sagt: „Der Kranke hat das Bewußtsein nicht verloren. Die Aerzte erklären seinen Zustand für befriedigend. Er schläft ruhig." Eine andere Nachricht besagt noch, daß der Verletzte bei dem Unfall das Bewußtsein verloren, dann aber wiedergewonnen habe.

Montauban, 17. Sept. Der Ort des Unglücksfalles liegt etwa 10 Kilometer von hier. In dem von einem Zivilchauffeur geführten Automobil saßen der dänische und der griechische Militärattaché im Fond, der deutsche mit dem Obersten Dupont auf dem Rücksitz, der spanische neben dem Chauffeur. Bei einer Straßenbiegung nahm dieser den Bogen etwas zu groß, sodaß ein Rad in dem weichen Boden, den der Chauffeur nicht bemerkt hatte, einsank und der Wagen umstürzte. Der deutsche Militärattaché kam mit der

Brust unter die schweren scharfkantigen Verdeckstützen.

Er röchelte stark. Seine Reisegefährten hoben mit Hilfe anderer, die bei der Unglücksstelle anhielten, den Wagen empor, der schon rauchte und gleich darauf in Brand geriet. Major von Winterfeldt wurde sofort in das Haus eines gewissen Massot in Grisolles gebracht, wo ein Generalarzt ihn in Behandlung nahm. Außerdem erschienen drei Aerzte aus Montauban und der Präfekt.

Der Verwundete schien das Bewußtsein zu verlieren. Der Puls war sehr schwach und hob sich erst nach drei Koffeineinspritzungen wieder. Der Kranke liegt in verdunkeltem Zimmer. Ob er innere Verletzungen davongetragen hat, steht noch nicht fest. Präsident Poincaré begab sich nach dem Frühstück in Montauban im Automobil nach Grisolles und besuchte den Kranken unmittelbar nach dem offiziellen Empfang daselbst zusammen mit dem Kriegsminister Etienne. Er blieb nur wenige Minuten im Krankenzimmer, um den Verletzten nicht zu sehr anzustrengen. Der spanische, italienische und österreich-ungarische Militärattaché befanden sich auch dort. Bei dem Unglücksfall hat der französische Oberst Dupont Verletzungen am Arm und Handgelenk und Abschürfungen an der Hand davongetragen.

Poincare am Krankenlager des Majors von Winterfeld.

Montauban, 17. Sept. Nachdem der Arzt Voibille aus Toulon dem verunglückten Militärattaché v. Winterfeld einen neuen Verband angelegt hatte, erschien im Krankenzimmer der Oberst Aubert, um im Namen Poincares baldige Genesung zu wünschen. Einige Stunden später erschien Poincare selber und sprach dem Major seine besten Wünsche für eine schnelle Heilung aus. Als der Präsident und der Kriegsminister Etienne das Krankenzimmer betraten, herrschte in den Räumen volle Dunkelheit.

Der Präsident der Republik trat an das Lager des Majors und reichte ihm die Hand, wobei er ihm sein

schmerzliches Bedauern über den furchtbaren Unfall

aussprach. Major von Winterfeld dankte sehr bewegt über diesen Beweis der Sympathie und erklärte, daß er schon weniger leide. Der Arzt bat dann den Präsidenten, seinen Besuch abzukürzen, um den Kranken nicht zu ermüden. Poincaré und der Kriegsminister verabschiedeten sich hierauf, nicht ohne die Wünsche von seiner baldigen Wiederherstellung zu erneuern.

Westfalen-Rheinland.

Derne, 16. Sept. (Einbruchsdiebstähle.) In vergangener Nacht sind drei bei dem Neubau Sarstedt am Bahnhof Derne errichtete Baubuden aufgebrochen und leer geräumt (Arbeitszeug und Handwerkszeug) worden.

Altenderne-Oberbecker, 16. Sept. (Ein Einbruchsdiebstahl) ist am vergangenen Sonntag in der Schulte-Derne'schen Wirtschaft auf dem Bullerodt hierselbst verübt worden. Den Dieben fielen Sekt und sonstige geistige Getränke im Werte von etwa 125 Mark in die Hände. Als Anstifter wurde der arbeitslose Heinrich Braß zu Dortmund, Oesterholzstraße ermittelt. Braß der angetroffen wurde, und der wegen Fahnenflucht schon seit Jahresfrist steckbrieflich verfolgt wird, gestand die Tat ein. 2 Helfershelfer, die Arbeiter Fritz Wille und Friedrich Unterberger, wurden ebenfalls festgenommen.

Marten, 16. Sept. (Zu der gestern gemeldeten Messerstecherei) wird noch gemeldet: Der festgenommene Josef Blaszanin hat wie ein Wilder gehaust. In der Wirtschaft hatte er den ganzen Abend hindurch die Gäste belästigt. Auf 4 Personen drang er mit seinem Messer ein und kam in allen Fällen leider an Leute, die sich fürchteten und davonliefen. Als Bl. dann auf die Straße trat, rempelte er zunächst eine Frau an. Als diese, die ihr kleines Kind auf dem Arm trug, davonlief, verfolgte Bl. sie mit dem offenen Messer in der Hand. Der Bermann Kerske stellte sich ihm entgegen und erhielt zunächst einen Stich in die Brust, der eine vielleicht tödliche Verletzung zur Folge gehabt hätte, wenn K. nicht zu Fall gekommen wäre. Dann erhielt er zwei Stiche in den Unterleib. Der Messerheld lief darauf fort, brüstete sich nachher noch in Wirtschaften seiner Heldentat. An dem Aufkommen des Verletzten wird gezweifelt. Zu bemerken wäre auch noch, daß das Kind, das die von Bl. angefallene Frau auf dem Arme trug, in Schreikrämpfe gefallen und nicht unbedenklich erkrankt ist.

Herne, 16. Sept. (Bürgermeister-Wechsel.) Heute nachmittag 5 Uhr fand eine Festsitzung der Stadtverordneten statt, in der der neue 1. Bürgermeister Dr. Sporleder durch den Regierungspräsidenten v. Bake eingeführt wurde. Es schloß sich ein Festessen an, auf dem sich gleichzeitig der nach Berlin gehende bisherige Oberbürgermeister Büren verabschiedete.

Langendreer, 16. Sept. (Explosionschlagender Wetter.) In dem unterirdischen Grubenbetriebe der Zeche „Bruchstraße" wurden durch eine örtlich begrenzte Explosion schlagender Wetter der Steiger Berghüser getötet und zwei Bergleute lebensgefährlich verbrannt.



Die Explosionskatastrophe in Koburg.
Das eingestürzte Haus.

Die Todesopfer des Koburger Hauseinsturzes.

Koburg, 16. Sept. Von den bei dem Hauseinsturz Umgekommenen sind noch die Leichen der siebenjährigen Charlotte Beckendorf, der Knaben Alfred, Alex und Richard Schnetter und des Kindes des Schreiners Bauer, der das Unglück verursachte, wurde außerhalb des Hauses erschlagen aufgefunden. Insgesamt haben vier Erwachsene und neun Kinder den Tod gefunden. Die Aufräumungsarbeiten sind jetzt beendet.

Langendreer, 15. Sept. (Das Kartoffelfeuer.) Auf einem Kartoffelfelde in Langendreer-Dorf kam ein Mädchen einem Feuerchen zu nahe, das von schulpflichtigen Kindern entfacht worden war. Die Kleider des Mädchens gerieten in Brand und das Kind stand im Augenblick in hellen Flammen. Es erlitt schwere Brandwunden.

Bochum, 15. Sept. (Verschüttet.) Auf der Zeche „Amalia" im benachbarten Langendreer wurde der Bergmann Bertelsmann von hereinbrechendem Gestein verschüttet und erschlagen. Der Knappe war verheiratet und hinterläßt Familie. Auf die gleiche Weise kam in dem Grubenbetriebe des Schachtes 5 der Zeche General Blumenthal in Recklinghausen der verheiratete Lehrhauer Rakaiczak zu Tode.

Wanne, 15. September. (Um eine Steuerermäßigung zu erreichen) hatte der Bergmann Josef Staniszawski aus Wanne ein von ihm mit fingierten Angaben gefälschtes Lohnbuch bei dem Veranlagungsbeamten vorgezeigt. Wegen versuchter Steuerhinterziehung und Urkundenfälschung angeklagt, behauptete der Angeklagte, daß er das Buch nur irrtümlicherweise vorgelegt habe, er habe nur eine Ermäßigung des Steuersatzes wegen der öfteren Erkrankung seiner Ehefrau erzielen wollen. Da er tatsächlich auch nur einen solchen Antrag gestellt hatte, wurde er von der Ferienstrafkammer freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte einen Monat Gefängnis beantragt.

Recklinghausen, 15. Sept. (Beim Spielen) fiel das 1½ Jahre alte Töchterchen des Bergmanns Paul Pielorz aus dem nahen Bockholt in Glasscherben, wobei es sich am Unterleib eine derart schwere Verletzung zuzog, daß es bereits nach kurzer Zeit starb.

Werne (Bez. Münster), 15. September. (Tödlicher Sturz.) Auf der 800 Meter Sohle kam heute der Hauer Rob. Raschke aus Ehringhausen durch Abstürzen aus einem Ueberhau zu Tode. Er hinterläßt Frau und ein Kind.

Selm, 15. Sept. (Verschüttet) wurden auf Zeche Hermann von einem zusammenbrechenden Abbau drei Bergleute. Der Bergmann Haverkamp aus Capelle bei Werne wurde getötet, die beiden anderen wurden schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert.

Hagen i. W., 15. September. (Ein weiteres neues Stadtviertel) wird am Kuhlerkamp erschlossen, nachdem eine neue 11 Meter breite Brücke über die Ennepe fertiggestellt worden ist. An der Heinrichstraße ist von der Stadt eine selbsttätige Wasserdruckpumpe angelegt worden, die die hochgelegenen Wohnhäuser mit Wasser versorgten. Mit etwa 30 neuen Wohnhäusern wird ein großes Geschäftshaus von der Rentnerin Moll errichtet. Die zu dem neuen Viertel führende Weidestraße hat durch die neuerbaute Eisenbahn-Unterführung eine entsprechende Erbreiterung erfahren, wodurch die Zufuhr bedeutend erleichtert wird.

Osterfeld, 16. Sept. (Eine schwere Bluttat) verübte in der Trunkenheit der in der Südstraße wohnende Bergmann Johann Jendraczewski. Im Verlaufe einer häuslichen Szene ergriff der brutale Mensch ein Küchenmesser und stach damit blindlings auf seine Ehefrau ein. Dann zertrümmerte er der Unglücklichen mit einem Hammer den Schädel. Frau Jendraczewski wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus geschafft; das Bewußtsein hat sie bis zur Stunde noch nicht wiedererlangt. Der Ehemann, der nach verübter Tat flüchtig geworden war, konnte in Dellwig festgenommen werden.

Ein Schmiergelder-Prozeß gegen eine Dortmunder Firma.

Krefeld, 17. September.

Vor dem Schöffengericht in Krefeld stand gestern eine Verhandlung an, die an den jüngst erledigten sogenannten Krupp-Prozeß in Berlin erinnert; auch hier handelte es sich um Schmiergelder und Provisionen, die von einem industriellen Unternehmen hergegeben sein sollten, um Aufträge zu erlangen, bezw. um bei der Abnahme der gelieferten Aufträge auf genügendes „Verständnis" zu stoßen. Es handelte sich um die Anklage gegen den Kesselfabrikanten Robert Reichling aus Fischeln-Königshof bei Krefeld, wo sich die Fabrikationsstätte befindet, den Kaufmann Otto Reichling aus Dortmund, den Bruder des ersten Angeklagten, und gegen den Lehrer Anton Hunold aus Dortmund, der ein Schwager der Reichlings ist und in seinen Freistunden als Buchhalter für die Firma R. tätig war; ferner mußte der Ingenieur Karl Sanders aus Hannover-Linden, früher im Dienste der Gewerkschaft „Hansa Silberberg" auf der Anklagebank Platz nehmen; er soll der Empfänger von Schmiergeldern der Firma R. gewesen sein, ebenso der inzwischen verstorbene Ingenieur Pieper von der Essener Bergwerksgesellschaft. Der Anklage liegen folgende Vorgänge zu Grunde: Die beiden Gebrüder Reichling befassen sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Wasserreinigern, wie solche von den industriellen Werken zur Enteiserung des Kesselwassers benutzt werden. U. a. lieferte Reichling je einen Wasserreiniger an die Gewerkschaft Hansa-Silberberg, ein Kaliwerk im Hannoverschen und an die Essener Steinkohlenbergwerke A.-G. für die Zeche Dahlhauser Tiefbau.

Die Apparate, die im übrigen einwandfrei arbeiteten, sollen nicht das geforderte Gewicht gehabt haben. Statt 14 500 Pfund Eisengewicht haben sie nur 7500 Pfund gewogen. Die Lieferanten erklären diesen Unterschied damit, daß nicht das reine Gewicht des Eisens gemeint sei, sondern das Gewicht nach der Füllung der Apparate mit dem Filterkies. Die Anklage nahm indes an, daß die beiden Reichling und ihr Schwager, der genannte Lehrer Hunold, die Ingenieure Sanders von Hansa-Silberberg und Pieper von Dahlhauer-Tiefbau durch Schmiergelder alias Provisionen bestimmt haben, bei der Abnahme der Wasserreiniger ein Auge zuzudrücken und von dem Mindergewicht ihrer Werksleitung nichts zu melden; sie standen also unter der Anklage des Betruges und der Bestechung; der Ingenieur S. ist mitangeklagt, der Ingenieur P. ist verstorben. Das Gericht trat in eine umfangreiche Beweisaufnahme ein, die indes nichts Positives ergab. Direktor Tengelmann von Zeche Dahlhauser-Tiefbau bekundete, daß die Abnahme der Wasserreiniger zweifellos abgelehnt worden wäre, wenn Ingenieur Pieper nicht das Mindergewicht verschwiegen hätte. Interessant war die Vernehmung des Zeugen Platzmann, der früher in Diensten der Firma Reichling stand. Er sagte aus, daß er wegen Differenzen freiwillig ausgeschieden sei; er dürfe dies aber nicht sagen, sonst werde er wieder eine Anzeige wegen Meineids erleben.

Auf die Frage, weshalb er die Anzeige gegen die Angeklagten erstattet habe, erwidert er, daß es aus Selbsthilfe geschehen sei. Er hat die Angeklagten bezichtigt, daß von ihnen über 40 000 Mark an Schmiergeldern verausgabt worden seien. Von allen seiner Meinung nach belastenden Briefen hat er sich Photographien angefertigt, jede Geldsendung hat er sich genau notiert. Robert Reichling habe wohl keine Kenntnis von den Bestechungen gehabt, wohl aber Otto Raichling und der Lehrer Hunold. Letzterer habe ihm auch gesagt, **solche Geschäfte könne man nur „durch Bekanntschaft" machen.** Die Verteidigung verlangte Protokollierung dieser Aussagen; diese wurde abgelehnt, da die Glaubwürdigkeit des Zeugen nicht zu bezweifeln sei. Der Zeuge macht u. a. eine Geldsendung von 300 Mark aus dem Jahre 1907 an Hansa Silberberg namhaft. Der Zeuge wird nachträglich vereidigt. Der Staatsanwalt führte aus, daß ein **Betrug nicht nachgewiesen sei, insbesondere keine Vermögensschädigung** festzustellen sei.

Es seien allerdings wohl Schmiergelder geflossen; aber es sei nicht festgestellt, ob dies nicht sogenannte Provisionen seien, wie sie vielfach üblich. Er beantragte Freisprechung sämtlicher Angeklagten. Die Verteidigung befaßte sich vor allem mit dem Zeugnis Platzmann und verlas einen Artikel aus einer industriellen Zeitschrift, in dem dem Zeugen vorgeworfen wird, daß er sich an einem Druckauftrag der Firma Reichling ungerechtfertigt bereichert habe. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß zwar von der Firma Reichling nicht das Bestellte geliefert worden sei, daß aber eine Vermögensschädigung nicht erwiesen sei. Es ergebe sich höchstens ein Mindererlös bei einem späteren Verkauf der Wasserreiniger als Altteisen. Die Gewichtsangabe könne nur als Maßstab, nicht als Wertangabe gedacht sein. An den verstorbenen Ingenieur Pieper scheine tatsächlich gezählt zu sein, da dieser seinen Vorgesetzten keine Mitteilung von dem Mindergewicht gemacht habe. Im übrigen sei die Sache **ungeklärt.** Die Angeklagten wurden darauf wegen **Mangels an Beweisen freigesprochen,** die Kosten des Prozesses auf die Staatskasse übernommen.

Handel und Verkehr.

Berlin, 16. Sept. Die heutige Börse hatte die gestern zum Schluß eingetretene leichte Abschwächung bereits wieder überwunden, was um so bemerkenswerter ist, als die Auslandsplätze, voran Newyork, eine weniger freundliche Haltung bekundet hatten. Von wesentlichem Einfluß auf die allgemeine Stimmung war auch heute wieder die Kauflust am Anleihemarkt. Die 3proz. deutsche Reichsanleihe setzte abermals 30 Pfg. höher ein, auch mit „noch per Oktober" war sie lebhaft gesucht. Die zuversichtliche Beurteilung der allgemeinen Lage erhält sich um so mehr, als die Entwirrung der letzten Balkanschwierigkeiten Fortschritte macht. Die gesteigerte Zuversicht drückte sich namentlich in Kursen von Phönix-Aktien aus, bei denen es sich neben Deckungs- auch um neue Meinungskäufe handelte; sie eröffneten über 1½ Prozent höher. Stärker gebessert waren auch Bochumer und Deutsch-Luxemburger, weniger Aumetz, Gelsenkirchener, Rheinstahl, Rombacher und Laurahütte. Etwas schwächer lagen Harpener, da der Bericht von der gestrigen Essener Kohlenbörse nicht befriedigt.

Sport.

Rennen zu Düsseldorf-Grafenberg. Die ersten Nennungsschlüsse für die am 5. und 8. Oktober stattfindenden Herbstrennen des Düsseldorfer Reiter- und Renn-Vereins sind sehr gut ausgefallen und lassen wiederum ein gutes Meeting erwarten. Es wurden für die ersten fünf bis jetzt geschlossenen Rennen insgesamt 146 Unterschriften abgegeben. Das 20 000 Mark-Rennen „Preis der Stadt Düsseldorf", das erste Rennen in dieser Höhe auf unserer heimischen Bahn, erhielt 34 Unterschriften. Dieser Glanzpunpt des Herbstmeetings kommt am 5. Oktober zur Entscheidung.

2. Jugendwetturnen auf dem Harkort. Am vergangenen Sonntag fand unter außerordentlicher großer Beteiligung (rund 2200 Teilnehmer) das 2. Jugendwetturnen auf dem Harkortberg statt. Die Jugendabteilung des Turnvereins Eintracht (1848) hatte hierbei schönen Erfolg, indem von 10 Teilnehmern 7 den Sieg errangen, und zwar die Jugendturner Emil Werth den 4., Paul Wittenberg den 6., Alfred Tönnesmann den 10., Fritz Treeck den 13., Alfred Stadermann den 15., Gustav Jedamzik den 19. und Ewald Scharmer den 21. Kranz.

Konzerte, Vereine etc.

Haselhoffs Bier-Palast brachte uns gestern ein sehr abwechslungsreiches Programm. Aus dem Spezialitäten-Teil ist besonders hervorzuheben: Harry und Lena Raimond, in ihrem Bühnenluftakt. Den Schluß der Vorstellung bildet der brillante Kapitän Stürmer-Schlager: „Der blinde Passagier." Für die Güte des Programms zeugt daß das Haus jeden Abend ausverkauft ist.

Religiöse Vorträge. Der bekannte Apologet und Schriftsteller Pastor Keller beginnt am Donnerstag nachmittag resp. abend wieder seine religiösen Vorträge. Wohin Keller kommt, weiß er nicht bloß den schlichten Mann, sondern vornehmlich auch die Gebildeten zu fesseln. Er besitzt wie wohl selten einer die Gabe, alte Wahrheiten moderner Denkweise nahe zu bringen. Er beginnt am Donnerstag nachmittag 5 Uhr mit einer Bibelstunde im Reinoldushof, der dann am Abend um ½9 Uhr ein Vortrag über „Die Mitgift der Feindschaft" folgen wird. Die Bibelstunden und Vorträge finden bis zum 26. September regelmäßig statt. Alles Nähere siehe Annonce.

Einladung zu einer Sitzung der Stadtverordneten

auf **Montag, den 22. September 1913,** abends 6 Uhr, im Stadtverordnetensitzungssaale.

Tages-Ordnung:

1. Wahl eines unbesoldeten Magistratsmitgliedes mit Wahlzeit bis zum 31. Dezember 1917 anstelle des Herrn Stadtrat Wagner, der sein Amt niedergelegt hat. — 2. Wahl eines unbesoldeten Magistratsmitgliedes mit Wahlzeit bis zum 31. Dezember 1914 anstelle des Herrn Stadtrat Metzkes, der sein Amt niedergelegt hat. — 3. Wahl zweier Mitglieder aus der Mitte der Versammlung als Vertreter auf dem 8. Preußischen Städtetag am 6. und 7. Oktober d. J. in Breslau. — 4. Wahl eines Schiedsmannes für den 2. Bezirk auf die Dauer von 3 Jahren unter Auferlegung der Verpflichtung zur Vertretung des Schiedsmannes des 3. Bezirks anstelle des Wirts Heinrich Sauerland, dem die Niederlegung seines Amtes durch Beschluß des Landgerichtspräsidiums gestattet ist. — 5. Wahl von 6 Mitgliedern und 6 Stellvertretern für den Vorstand der Landkrankenkasse Dortmund-Stadt und zwar zu je ⅓ aus dem Kreise der beteiligten Arbeitgeber und zu je ⅔ aus dem Kreise der der Kasse angehörenden Versicherten. — 6. Wahl von 2 Mitgliedern der Sachverständigenkommission für verschiedene, nach den Vorschriften des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 nötig werdende Abschätzungen. — 7. Wahl von 2 Mitgliedern der Sachverständigenkommission bei Pfändungen in landwirtschaftlichen Betrieben. — 8. Beschlußfassung über Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste der stimmfähigen Bürger für die Stadtverordnetenwahl. — 9. Antrag des Magistrats vom 26. August 1913, der Errichtung dreier Kassiererstellen und einer Buchhalterstelle bei der städtischen Sparkasse zum 1. Oktober 1913 mit dem Anfangsgehalt der Gehaltsklasse III a (Magistratssekretäre) zuzustimmen und die für das laufende Rechnungsjahr erforderlichen Mittel in Höhe von 2512,50 Mk. zum Ordinarium 1913 zu bewilligen. — 10. Antrag des Magistrats vom 23. August 1913, für unvorhergesehene Arbeiten im Stadttheater zu Abschnitt 2—4 Ordinarium des Haushaltsplanes der Stadttheaterkasse für 1913 500 Mk. nachzubewilligen. — 11. Antrag des Magistrats vom 23. August 1913, die Festsetzung von Baufluchtlinien für die verlängerte Lübkestraße zwischen Schürweg und der Straße Am Zehnthof in 10 Meter Entfernung und für die westlich gleichlaufende Straße in 5 Meter Entfernung zu genehmigen. — 12. Antrag des Magistrats vom 20. August 1913, der Entnahme von 2120 Mk. aus dem Erneuerungsfonds des Hafens für Einrammen von Pfählen (sog. Luftwerken) in das Hafenbecken am 2. Kohlenkipper und an der Drehbrücke zuzustimmen. — 13. Antrag des Magistrats vom 11. September 1913, dem vorliegenden, zwischen der Stadtgemeinde Dortmund und der offenen Handelsgesellschaft Weiß u. Cröplin zu Dortmund geschlossenen Vertrage vom 25. Juli 1913 über Verleihung des Erbbaurechts an einem rd. 309 Quadratmeter großen Grundstücke des Hafens zuzustimmen. — 14. Antrag des Magistrats vom 8. September 1913, auf Nachbewilligung von 300 Mk. für die erstmalige Drucklegung des Verwaltungsberichts der städtischen Krankenanstalten für das Rechnungsjahr 1912. — 15. Antrag des Magistrats vom 9. September 1913, a) zur Errichtung eines Wirtschafts- und Stallgebäudes auf dem hinter dem Südwestfriedhofe belegenen Grundstücke der städtischen Krankenanstalten Flur 20 Nr. 36 und 37, Steuergemeinde Dortmund, 40 000 Mk. zu bewilligen; b) die vorbezeichneten Kosten bei der städtischen Sparkasse anzuleihen, den Betrag mit 4½ Proz. jährlich zu verzinsen und mit 3½ Proz. nebst ersparten Zinsen und mit allen Ueberschüssen der Anlage zu tilgen. — 16. Antrag des Magistrats vom 12. September 1913, der im Bebauungsplan Nr. 1, Blatt 8, dargestellten Fluchtlinie für Vorgärten in 4 Meter Breite für das an der Ostseite der Fuhrgabelstraße zwischen Löwenstraße und Töchterschulgrundstück liegende Grundstück zuzustimmen. — 17. Antrag des Magistrats vom 12. September 1913, der im Bebauungsplan Nr. 5, Blatt 2, dargestellten Fluchtlinie für Vorgärten in 2,50 und 1,80 Meter Tiefe für die Baugrundstücke Wielandstraße Nr. 26 bis 36 einschließlich zuzustimmen. Anmerkung zu Nr. 16 und 17: Die Pläne werden zur Sitzung angeheftet, vorher liegen sie im städtischen Vermessungsamt zur Einsichtnahme für die Herren Stadtverordneten aus. — 18. Antrag des Magistrats vom 12. September 1913, den vorliegenden Haurungs- und Kulturplan für die städtischen Waldungen für das Wirtschaftsjahr 1913-14 zu genehmigen. — 19. Antrag des Magistrats vom 14. September 1913, als Schulgeld für die die Polizeischule besuchenden hiesigen Polizeibeamten den Betrag von 720 Mk. zum laufenden Haushaltsplan nachzubewilligen. — 20. Antrag des Magistrats vom 18. August 1913, der stadtseitigen Uebernahme der Mehrbeleuchtung der Sedanstraßen-Unterführung nach dem vorliegenden Vertragsentwurf zuzustimmen. — 21. Antrag des Magistrats vom 9. August 1913, 984,90 Mk. Beitrag zu den Kosten der Erbreiterung der Kuhstraße für die dem Kämmereifonds gehörigen Grundstücke Flur 15 Nr. 2063-218 und Nr. 2062-215 etc. aus dem Ordinarium des Rechnungsjahres 1913 zu bewilligen. — 22. Wiederholter Antrag des Magistrats vom 12. September 1913, Kenntnis zu nehmen von dem Beschlusse des Magistrats vom 8. April 1913, wonach die Errichtung eines Kindergartens in räumlicher Verbindung mit dem technischen Lehrerinnenseminar bis auf weiteres zurückgestellt werden soll. — 23. Geheime Sitzung (9 Sachen).

Dortmund, den 16. September 1913.

Der Stadtverordneten-Vorsteher:
Tewaag.

Extrabeilage. Bei den teuren Zeiten sollte jedermann eine Ersparnis an den Kosten der notwendigsten Bedarfsartikel willkommen sein. Bis zur Hälfte können Sie sparen an Ihren Ausgaben für Kleidung, wenn Sie die bekannten **Schwetasch-Stoffe** direkt vom Fabrikanten beziehen. Weshalb wollen Sie anderen den Nutzen überlassen, der doch Ihnen selbst zukommt? Tausende von Anerkennungen bürgen dafür, daß Schwetasch-Stoffe ihres billigen Preises wegen, aber auch in ihrer Qualität, Dauerhaftigkeit, in ihrem guten Aussehen und im vornehmen Sitze hervorragend sind. Die heutige Beilage der Görlitzer Tuchfabrik Otto Schwetasch, G. m. b. H., Görlitz, empfehlen wir der Aufmerksamkeit unserer werten Leser.

Kunst und Wissenschaft.

Dortmunder Stadttheater.

Dortmund, 16. September.

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten von G. Meyerbeer.

Unsere Oper hat ihre diesjährige Spielzeit unter der neuen Direktion mit Meyerbeer begonnen. Der Name des musikalischen Kosmopoliten bedeutet ein Programm, allerdings nicht im Sinne des echten, aus dem Unbewußten der Dichterseele schaffenden Künstlers. Gibt darum die Wahl der „Hugenotten" als Saisonerstlingswerk auch zu denken, so muß doch abgewartet werden, wohin der künstlerische Kurs unserer Bühne in der Folge steuern wird. Es wäre verfrüht, heute schon einen Vorwurf zu erheben, trotz Robert Schumann und Richard Wagner, die Meyerbeer zum Inbegriff alles Unwahren, Streberischen, Geschäftsmäßigen in der Musik gemacht haben. Es ist ja leider wahr, Meyerbeer fehlt trotz seiner eminenten Begabung das künstlerische Gewissen. Der Effekt, den Wagner so bezeichnend die „Wirkung ohne Ursache" nennt, der Eindruck auf das Publikum war Meyerbeer mehr, als der dichterisch musikalische Ausdruck selbst. Er versteht es zwar meisterhaft, die Melodik und Koloratur der Italiener, die prickelnde Rhythmik, das deklamatorische Pathos der Franzosen und die kunstvolle Harmonik der Deutschen seinen theatralischen Zwecken dienstbar zu machen, allein von einer **organischen** Verbindung dieser einzelnen Ausdruckselemente kann nur selten die Rede sein. Das meiste bleibt Stückwerk im Dienste des Effekts. Nur hin und wieder, wenn ihn sein Stoff, die Situation tiefer ergreifen, schafft er wie ein echter Künstler, erhebt er sich über das Theatralische zur bedeutsamen Höhe musikalischen Ausdrucks. Der vierte Akt der „Hugenotten" mit dem Duett zwischen Raoul und Valentine, das in seiner Anlage und Steigerung an das Gespräch zwischen Lohengrin und Elsa erinnert, zeigt diesen wahrhaft künstlerischen Zug. Schade, daß ein Mann wie Meyerbeer mit seiner glänzenden Begabung, seinem reichen Wissen und Können, seinen umfassenden Bühnenerfahrungen und seinem Scharfblick für alles Bühnenwirksame, seinem auch von Wagner anerkannten Instrumentationsgeschick so oft das Künstlerische der leichter erreichbaren äußern Wirkung opferte. Daß Meyerbeers Opern trotz ihrer künstlerischen Schwächen in unserer Zeit, die so ganz im Banne Wagners und seiner ganz anders gearteten musikdramatischen Reformideen steht, sich in den Spielplänen unserer Bühne zu halten vermögen, liegt vorwiegend in ihrer das glanzvoll-dekorative Element weidlich ausnützenden Bühnenwirksamkeit, für welche auch heute noch das Publikum die gleiche Empfänglichkeit zeigt, wie ehedem, als Meyerbeers Komponistenruhm die Welt erfüllte. Man kann diese kulturelle Stagnation bedauern, allein die Tatsache als solche besteht und mit ihr ist, wie die Verhältnisse nun einmal liegen, zu rechnen.

Die Aufführung der „Hugenotten" als erste der Saison unter der neuen Direktion war, wie man erwarten konnte, mit viel Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit vorbereitet. Es handelte sich ja um den ersten Eindruck, der bekanntlich stets der nachhaltigste sein soll. Dementsprechend ging mit einigen geringfügigen Ausnahmen alles glatt vonstatten; der Kontakt zwischen den Agierenden auf der Bühne sowohl als auch zwischen Bühne und Orchester war hinreichend gewahrt. Möglich ist das freilich nur bei einem Orchester von der Stabilität und den künstlerischen Qualitäten unseres Philharmonischen Orchesters, das sich seiner Aufgabe unter C. Wolframs Leitung bis auf ein etwas zu dickes Auftragen der ohnehin schon grellen und massigen Orchesterfarben technisch und musikalisch mit schönem Gelingen entledigte. Auch der Chor, der bei Meyerbeer überhaupt, insbesondere aber in den „Hugenotten", eine so dominierende Rolle spielt, zeichnete sich durch lobenswerte gesangliche Sicherheit und rege Anteilnahme an den Bühnenvorgängen aus — eine Erscheinung, die man früher recht oft bedauerlicherweise vermissen mußte. Hoffentlich bleibt es auch für die Zukunft so. Unter den solistischen Mitwirkenden seien zunächst die Neulinge erwähnt: Rudolf Mally-Motta, Tilly Sandow und Wilhelm Jung. Fehlte dem Erstgenannten für eine restlose gesangliche Bewältigung seiner Partie auch die sonore Tiefe echt baritonalen Klanges, war das Spiel noch von einer unverkennbaren Nervosität beeinflußt, so wußte er doch andererseits seinen „Graf von Nevers" sowohl musikalisch, als auch vor allem als eleganter Kavalier darstellerisch manche interessante Züge zu verleihen. Tilly Sandow als „Page der Königin" erwies sich ebenfalls als eine schätzenswerte Kraft mit gutem musikalischen Empfinden und hinreichender Geschmeidigkeit der Tongebung; in ihr dürfte unsere Bühne eine durchaus zuverlässige Opernsoubrette gewonnen haben. Weniger hat uns Wilhelm Jung befriedigt. Seiner Deklamation fehlt noch die lebensvolle Ausdrucksplastik, die das Bedeutsame des Dialogs mit dem nötigen Nachdruck hervorzuheben versteht. Daher berührt seine Gesangsweise auf die Dauer monoton. Auch im Spiel hätte er den alten bärbeißigen Haudegen und hugenottischen Glaubensfanatiker charakteristischer gestalten müssen. Störend wirkte die etwas aufdringliche Behandlung des „r", während andererseits die Artikulation noch schärfer gefaßt werden kann. Das Gesangliche in Bezug auf Noblesse der Tongebung und Reinheit der Intonation verdient anerkannt zu werden. Wir haben die Ueberzeugung, daß uns der Künstler in einer ihm besser liegenden Rolle sich demnächst in vorteilhafterem Lichte zeigt.

Ausgezeichnet war Marie Mayer-Olbrich als „Margarete von Valois" in dem entzückenden klanglichen Wohllaut ihres Organs, der Ausgeglichenheit ihres Koloraturgesanges und ihrer sympathischen Bühnenerscheinung. Unsere bewährte dramatische Sängerin Stephanie Schwarz bot eine reif künstlerische Leistung im vierten Akt, der Szene zwischen „Raoul" und „Valentine". Ueber die hier in Dortmund bekannten stimmlichen Qualitäten des Heldentenors Carl Wildbrunn ist vorläufig nichts Neues zu berichten; über die künstlerische Ausgestaltung seiner Rolle — „Raoul" — läßt sich in der Hauptsache Günstiges sagen. Unter den vielen Mitwirkenden sei nur noch Arnold Langefeld als tüchtiger Interpret des „Grafen Saint-Bris" genannt. Hans Liman als Leiter der Aufführung verdient alles Lob, was auch dem Ballett, den Solotänzerinnen und der Ballettmeisterin Fritzi Urban gezollt werden möge. Unsere Bühne mit ihrem reichen Fundus kam in der dekorativen Ausstattung der Szene den rigorosen Anforderungen einer „großen Oper" in jeder Weise entgegen. —

Neuankauf des Museums?

Im Lichthofe des Museums hängt zur Zeit ein gotisches Altarbild. Wie verlautet, soll es von den beiden Dortmunder Malern Dünwegge um 1500 gemalt sein. Es gehört einem Pariser Kunsthändler, der dafür 20 000 Mark haben will. Die Echtheit des Bildes ist trotz einiger Untersuchungen bekannter Autoritäten aus Bonn und Düsseldorf anscheinend bis jetzt noch nicht festgestellt. Das Museum wird selbstverständlich ein unechtes Bild nicht kaufen. Vorsicht ist hier aber sehr am Platze, weil sich die Fälschungsinstitute, nach erfolgter Katalogisierung der Werke neuerer Meister, mit besonderer Sorgfalt der Darstellung älterer Werke der Gotik und Renaissance widmen werden. Bekanntlich gibt es eine Menge solcher Fabriken in Antwerpen, Paris und Florenz. Für unsere Zeit mag dieser Handel besonders charakteristisch sein. Der Kitzel, einen Rubens oder Rembrandt zu besitzen, ist mindestens so verbreitet, wie die prompte Füllung der Knopflöcher. Natürlich leisten sich solche Sammler der schnurrigsten Urteile über die Kunst. Ein solcher Mann, darüber befragt, warum er nicht moderne Werke kaufe, antwortete: „Ja, man weiß ja nicht, ob es auch wirklich etwas ist." Keiner Autorität, keinem Museumsdirektor wird es bei der heutigen gesellschaftlichen Rücksichtnahme einfallen, die Echtheit der Werke irgendwie zu bezweifeln.

Nach dem Besitze der Zeichnungen und Malereien moderner Maler von ziemlich minimaler Qualität zu urteilen, muß es dem Museum wesentlich mehr um die geschichtliche Echtheit, um den kulturhistorischen, wie um den eigentlichen Kunstwert oder erzieherischen Wert einer Malerei zu tun sein. Unwillkürlich drängt sich aber die Frage auf, wie weit soll der Ankauf solcher alter Schmöker eigentlich gehen? Das Publikum steht diesen Bildern zum größten Teil **verständnislos** gegenüber. Sollte das ein Mangel an Bildung sein? Wie kann man verlangen, daß sich der Besucher speziell vor dieser Malerei in eine Welt versetzt, die ihm völlig fremd ist. In der Gotik wurden doch besonders Altarbilder in solchen Mengen angefertigt, daß auch dort die Schablone nicht ausbleiben konnte. Die Malerei war einem Zwecke dienstbar, der heute nicht mehr von ihr verlangt wird. Die Kunst erfreut sich einer Freiheit, wie sie ihr selten beschieden war. Warum kauft man in Dortmund nicht mal ein Werk unserer besten lebenden Meister, ehe die Gelegenheit verpaßt ist? Die besten Früchte alter Malerei sind doch in Sicherheit. Die alten Meister sind nicht mehr in der oder jener Bauernstube zu finden, und mit Sicherheit kann man behaupten, daß dieser angebliche Dünwegge bei einigem Kunstwert in Paris längst verkauft worden wäre.

In Essen, Barmen, Elberfeld, Hagen ist das Bedürfnis nach zeitgenössischer Kunst lebendiger. Hier finden sich die besten deutschen und ausländischen Meister zusammen und spenden unerschöpflichen Genuß. Dortmund erscheint dagegen außerordentlich nüchtern. Sollte es dem Museum gehen wie jenem Kunstsammler, oder paßt ein Liebermann, Slevogt, Trubner nicht in seinen Rahmen? Sollte sich aber die Echtheit des Dünwegge herausstellen, so wäre trotzdem zu wünschen, daß die 20 000 Mark, die ja wohl auch noch erst aufgetrieben werden müßten, zu Ankäufen moderner Meister zurückgestellt würden. Das ist nicht nur eine zeitgemäße, sondern auch eine soziale Forderung, denn es gilt nicht nur, sich unserer besten Künstler zu erfreuen, sondern sie zu würdigen und durch Ankäufe zu unterstützen.

Singakademie. Für die in kommender Saison stattfindenden drei großen Aufführungen der Singakademie — Dirigent: Robert Schirmer — ist folgendes Programm aufgestellt: „Paradies und Peri", Chorwerk von Rob. Schumann, „Samson", Oratorium von Händel. Kantaten für Soli und Chor von Seb. Bach und a capella-Chöre von C. Goldmarck, M. Reger, P. Cornelius, R. Kahn und V. v. Fielitz. Die regelmäßigen Uebungen beginnen am Montag, 22. Sept. für die Damen um 7½ Uhr und für die Herren 8½ Uhr, im oberen Saale des Gewerbevereins. Stimmbegabte Damen und Herren, welche der Singakademie beizutreten wünschen, belieben sich beim Dirigenten Kronprinzenstraße 34 zu melden. Der Jahresbeitrag für singende Mitglieder beträgt Mk. 6 und der für inaktive Mk. 10. Letztere erhalten für sämtliche Veranstaltungen 2 Plätze.

* * *

Professor Hans Pfitzner ist im Begriff nach längerer Pause eine neue dreiaktige Oper, deren Text er selbst geschrieben hat, zu komponieren. Den Inhalt des Textes bildet das Leben des Altmeisters der italienischen Kirchenmusik „Palestrina", dessen Name auch voraussichtlich als Titel der Oper gewählt werden dürfte. Pfitzners Werk erscheint im Verlage der Firma Adolph Fürstner Berlin—Paris, die dasselbe zuerst in Paris veröffentlichen wird. Herr Professor Pfitzner genießt auf diese Weise für „Palestrina" die 50jährige Schutzfrist in den Ländern, die diesen erweiterten Urheberrechtsschutz eingeführt haben, wie ja auch Herr Dr. Richard Strauß für seine seit dem „Rosenkavalier" erschienenen Kompositionen durch obige Veröffentlichung dieses verlängerten Urheberrechtsschutzes teilhaftig geworden ist.



An- und Verkäufe

Ich zahle
die besten Preise für getragene Kleider 80608
G. Laufer, Bornstraße 45.

Notieren Sie bitte!
Wegen Eröffnung großer Mangel an getragen. Kleidungsstücken u. Partiewar. Zahle staunend hohe Preise. **Kelcz**, Heiligegartenstr. 18, Karte erbeten.

Gebr. Möbel
Herde, Betten, ganze Einricht. sowie
gebr. Herren-,
Damenkleider, Schuhe 2c. zahle reelle Preise. **Werner**, Heiligegartenstr. 10. K. gen. Tel. 5117.

Es ist bekannt,
daß nur **Holländer**, Zimmerstr. 6, d. best. Pr. zahlt f. getr. Kleider u. Schuhe.

Doppelte Preise
zahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte.
M. Müller,
Heiligegartenstraße 13.

Komme sofort!
Zahle staunende Preise
für getrag. Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Schränke, Herde, ganze Einrichtungen. Karte genügt. **J. Kraftlos**, Bornstraße 39, **Hörde**, Chausseestraße 84.

In Dortmund
zahlt Frau Turteltaub
Rheinischestraße 82,
kolossal hohe Preise für **getragene Kleider.**

Höchste Preise
für gebrauchte Möbel zahlt Fr. Rautert, Weiherstr. 2½. Karte genügt.

Gelegenheitskauf.

Für Brautpaare

Infolge spottbilligen Einkaufs habe ich ein schwer gearbeitetes echtes eichen **Schlafzimmer** mit schwerer Handschnitzerei, Spiegelschr. 180 br., für Kleider und Wäsche, echt Marmor, u. s. w., ferner elegante echt Pitchpine-Küche mit Linol., Büfett u. Anrichte mod. vorgeb. und kräft. Linol.-Sockel beide Zimm. auf Mk. **680**
Schlafz. kostet sonst allein 620 Mk. Wer die Einricht. ersteht, richtet sich gut und riesig billig ein. Besichtig.
Möbel-Läger
Th. Schnieder,
Kaiserstr. 27 a. **Kein Laden.**

Möbel

430 Mk. zus. für hochmod. schwer. **Schlafzimmer** m. 3tür. Spiegelschr. u. hoh. Marm., sowie hochelg. **kmpl. Küche** m. Linol. Nur pa. Ware.

380 Mk. zus. für hochmod. **Schlafzimmer** mit groß. Spiegelschr. u. hoh. Marm., sowie hochelg. **kmpl. Küche** m. Linol. Prima Ware.

520 Mk. zus. für hochmod. **echt Eich. Schlafzimmer** 3tür. Spiegelschr ½ f. Wäsche, sowie hochmod. **kompl. Küche** mit Linol.

1200 Mk. für erstklass. luxuriös. **Speisezimmer** echt südd. **Clubsofa** auf Roßhaar pp.

Kleinere Speisezimmer
in ebenfalls nur erstklass. Ware zu Spottpreisen.
Hübner's altbek. Möbel-Läger
Vaersstr. 5, **Kein Laden am Südwall**
oder direkt neben Wißstraße.
Freie Lieferung.

Billige Möbel
30 Plüsch- u. Ledertuchsofas 14 Mk. an, 70 Bettst., Matratz., enal., all. Art, Patentrahmen, Steilia aufza., nur 49 Mk., 35 Kleiderschr. all. Größen, 30 Büfettschr., Küchenschr. v. 10 Mk. an, 25 Auszieh- u. Sofatische, neu, 15 Mk., 18 Vertikos 15 Mk., Eimerschr., Waschkommoden 9 Mk. an, 30 Trumeaux, Pfeilerspiegel, 400 Stühle, Flurgarderobe, Herde, Kommoden usw.
Nur Hansastraße 31,
2 Minuten v. Hauptbahnh.
Freie Lieferung.

Eich. Speisezimm.
fast neu, f. 450 Mk. zu verk. Kuhstr. 21, am Stadttheat.

Kleiderschrank 25, Bettstelle mit Matr. 15, Kochherd 20, Vertikow 25, zu verkaufen. Königshof 25.

Herren-Anzüge und Damen-Garderobe
auf Kredit und gegen bar
kaufen Sie am besten bei
N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41.
Anzahlung nur der 4. Teil. Abzahlung 1 M. pro Woche an.

Auf Teilzahlung!
Wohnungs-Einrichtungen
in einfachen u. eleganten Genres, einige zurückgesetzte, teils verliehen gewesene Teile zu jedem annehmbaren Preise. — Lieferung diskret und frei ins Haus.
Masthoff & Co.
Ecke Weber- und I. Kampstrasse.
Verlangen Sie Katalog. Auch per Post.

Trumeaux zu kaufen ges. **M. Müller**, Ackerstr. 32.

Wenig gebrauchte **Möbel** u. **Haushaltungsgeräte** bill. zu verk. Fliederstr. 3, 1. Et. Besichtig. v. 5—8 nachm.

Günstig für Brautleute
Hochm. Schlafz. m. Spiegelschrank, hoh. Marm., Patz- u. Auflegematr., fast neu, u. eleg. steil. Pitschp.-Küche m. Messingvergl. u. Linol., zus. für den Spottpreis von nur 375 *M* zu verkauf. **Esser**, Baumstraße 12, Hdl.

Küchen- u. Schlafzimmer-Einrichtung wegen Wegzug billig zu verkaufen. **Dorstfeld**, Kaiserstr. 4 b, II.

Gutes Stoff- u. Ledersofa b. z. vk. Heroldstr. 67 i. Hof.

1 rotes Sofa, Tisch, Teppich u. Decke, 1 Bett u. Matr., 1 Kommode, 1 klein. Tisch zu verkaufen. Münsterstr. 172, II., r.

Br. Ledertuchsofa, neu, sehr billig. Heroldstr. 23, I, r.

Ledersofa 20, Stoff-Sofa 15, Plüschsofa 35, Tisch 5, Küchenbüfett 25, zu verk. Königshof 25.

Oberbetten
mit Kissen, echt rot, federd., von 7 Mk. an, **Unterbetten** von 5 Mk. an, **Brautbetten**, garant. federd., echt rot, mit schneeweiß, Halbdaunen, für 18 u. 20 Mk. **Daunenbetten** mit langj. Garantie, 2schl., dick gefüllt, für 20 Mk. bis zu den feinsten Qualitäten spottbill. Offen zu besehen. Lütgenbrückstraße 4, 1. Et.

Wollen Sie wirklich reelle u. bill.
Betten kaufen
überzeugen Sie sich erst über meine Preise,
Ich kaufe nur geg. Casse
haltbare Oberbetten von 12 Mk., Unterbetten v. 5 M. an, Kissen von 1,80, weiße Gänsehalbdaun von 2,30, reine weiße Daun. 4 M. Jedes Bett wird im Beis. gefüllt
Hagemanns Feder- und Inlett-Lager
Humboldtstraße 68, 1. Etage.

1 Bettstelle mit Matratze sowie einige **Haushaltungssachen** billig zu verkaufen. Münsterstraße 218.

Bettst. m. M. 12 Mk., Kom. 8 Mk. zu vk. Steinstr. 38, I.

Vollst. 2schl. Bett w. gebr. bill. zu verkauf. Körner Hellweg 32, II.

Engl. Bettstelle, hell u. dunkel 30, Engl. Kleiderschrank, 2tür., groß 38 Mk zu verk. Königshof 25.

Bettst., Mtr., Kinderbett, Kleider- u. Küchenschr., Sofa, Kommode, Herd, Vertiko. Gerberstr. 23.

Komplette
Schlosserei-Einrichtung
mit Autogen-Schweißanlage
krankheitshalb. spottbill. zu verkaufen. Reflektanten w. ihre Adr. u. **J. O. 2304** a. d. Gen.-Anz. Dortm. send.

Ladeneinrichtung
wenig gebr., für Zigarrengesch., mit 4 Spiegelscheiben, spottb. z. verk. **Ernst Urbach, Brackel** bei Dortmund.

Kolonialwaren-Einrichtung
kompl., 2 Ladenregale mit Schublad., 2 Theken m. Bin. 3 Oelbeh., 2 Wagen bill. zu verkaufen. Baumstr. 12.

Sof. bill. **Laden-Einricht.**, für jede Branche pass., zu verk. Weißenburgerstr. 32.

Schaufchrank, Glas-Pavillon f. Drog., Cig., Aufschnitt od. Konfit. Artik. bill. z. vk. Rheinischestr. 51½, II.

Ladenregal und Theke, für jede Branche pass., billig zu verkauf. Klosterstr. 13, I.

Ladeneinrichtung f. Bäcker. u. Konditorei billig zu verk. Kielstraße 4, 1. Etage.

Gebrauchter kleiner
Geldschrank
billig zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **M. Z. 5376** an den Gen.-Anz. Dortm.

1 Schreibtisch m. aufstehend. Gewehrschrank b. abzug. Brückstraße 21, 1. Etg.

Kisten
à 60 Pfg. verkaufe
Feidelberg, Brückstr. 20.

Haare,
ausgekämmte kauft nach Gewicht Hansastraße 51.

Klappkamera, 10×15, spottbillig zu verk. Lütgebrückstr. 4, I. Et.

Wegzugshalber **Sofa und Schreibtisch mit Auflag** billig zu verkaufen. 2. Kampstraße 38, 2. Etg.

1 Tafelwage mit Gewicht., 1 Balkenwage mit Gewicht., 1 Dezimalwage mit Gew., 1 klein. Ofen mit Rohr, ca. 50 Weinflasch. billig abzug. Wittekindstraße 1, III. r.

Wenig gebrauchter
Gleichstrom-Dynamo
120 Volt, 50 Amp., 1400 Touren, mit Riemenscheibe, Spannschienen, Marmorschalttafel mit Apparaten, 4 Bogenlampen sof. billig zu verk. Schr. Ang. u. **K. M. 5375** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Fahrbarer
Lichtpaus-Apparat
Pausfläche 900×1125 mm, billig zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **U. A. 5377** an den Gen.-Anz. Dortm.

Sack'sche Drillmaschine, 2,25 m br., neu. Konstr., Cl. 4, billig zu verkaufen. Off. u. **B. R. 336** an die Fil.-Exp. Münsterstr. 44.

16 m Kokoslr., wenig gebr., u. 22 mess. Treppenst. b. abzug. Friedhof 3, 1. Etg.

Guterhalt Badewanne mit Gasofen zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. **1053** an die Agent. d. Ztg. in **Hörde.**

Eine gebrauchte, guterhalt. **zerlegbare Baubude** zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angebote unter **Nr. 1057** an die Agentur d. Ztg. in **Hörde.**

2000 Mtr. Wasserschlauch in Größen v. 1—10 Meter lang, f. 30 Pfg. pro Meter zu verk. 2. Kampstr. 33a.

Badewanne, emailliert, u. **Stehpult** sehr bill. z. verk. 1. Kampstr. 105, 3. Et.

Ein fast neues Billard mit Zubehör zu verkauf. (81289 Zu erfr. i. d. Geschst. d. Z.

Milch-Centrifuge, best. Fabrik., für 50 Mk. abzugeb. Münsterstraße 58.

Elektr. Beleuchtungskörper b. z. vk. Ardeystr. 38, II, r.

Gebr. guterhaltene **elektr. Lampen** zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. **U. D. 2292** a. d. Gen.-Anz. Dtm 81226

Gelegenheitskauf.
Neue eleg. Herren-Anzüge für Mk. 10 u. 20 abzugeben. Weißenburgerstraße 9.

F. neue Infant.-Uniform 144, auch f. 130 pass., bill. zu verkaufen. Kielstr. 15.

Posten Gardinen p. Fenster v. 2,50 zum Einkaufspreis. Humboldtstr. 68, 1. Et.

Grauer Mantel,
Gr. 44, wenig getr., bill. zu verkauf. Wilhelmitr. 84, II.

Gut erh. graues Jackenkleid, Gr. 42, billig zu kaufen. Barmerstraße 13, 1. Et.

Ein graues oder schwarzes (mod.) noch fast neues **Kostüm**, Größe 48—50, zu kaufen ges. Off. u. **A. B.** an **J. Bonhage, Herne.**

Getr. Burschen-Kleidung u. Schuhe bill. z. verk. Oestermärschstr. 79, III.

Teppich, fast neu, billig zu verk. Schützenstr. 69, I.

Gebr. Gasbadeeinrichtung
zu kaufen gesucht. Gutenbergstraße 73, Kontor.

2 gut erh. Oefen (1 Dauerbr.) u. **1 Gaskocher m. Tisch** b. zu vk. Holländischestr. 13, I.

Gelegenheitskauf wegen Geschäftsaufgabe.
1 Restaurationsherd, 1 Billard, 1 elektr. Klavier mit Rollen. Zu erfrag. Westenhellweg 94, part.

Dauerbrandofen, Ansch.-Pr. 130 Mk., f. 80 Mk. zu verk. Leipzigerstraße 9, part.

Gasofen billig zu verkaufen Lübeckerstraße 42, 2. Et.

G. erh. **Mantelofen** m. Zub. b. z. vk. Baroperstr. 8, IV.

Fast neuer Dauerbrandofen billig zu verkaufen. Alter Mühlenweg 16, 0ths.

Gut erhalt. **Restaurationsherd** billig zu verkaufen.
F. A. Heyenbrock,
1. Kampstraße 45.

Tiefgeb. Maj.-Herd, Schneidertisch u. Nähm Gerberstr. 23.

F. neue Waschmasch. f. 26 Mk. zu vk. Südwall 29, II.

Strickmaschine billig zu vk. Rheinischestr. 155, II.

Strickmasch. ges. Off. u. **L. S. 2260** an Gen.-Anz. Dtm.

Gebr. Nähmaschinen b. zu verk. **W. Beer**, Wißstr. 38.

Gutnäh. Nähmasch., gebr., spottb. abzugeben. **Maschinen-Lager**, Brüderweg 64.

F. n. **Nähmasch.** bill. zu vk. Bleichmärschstraße 8½, III., 2 mal schellen.

1 guterhalt. Kinderwagen, 1 guter gebr. Füllofen, 1 alter Schreibtisch, div. elektr. Beleuchtungskörper billig zu verkaufen. Ardeystr. 126, I.

Kinderwagen, Sportwagen
billig zu verkaufen.
A. Bossen, Markt 11.

Eleg. ganz neue Kinderwagen hell Pedd.-Rohr u. **Klappwagen** spottb. z. verk. Kaiserstr. 14, I. Et.

Kinderwagen u. Sportwag. b. zu vk. Heinrichst. 3, IV.

Klappw., Kinderw. 8, Teppich 15, Oberbett 15 z. verk. Königshof 25.

Piano
gutes Fabrikat, kurze Zeit gespielt, für 350 Mk. zu verkaufen.
Wilh. Hohrath Söhne,
Burgwall 21.

Für Wirte!
Polyphon-Orchestrion
mit Gewichtsaufzug, volle Musik mit Schlagzeug, umständehalber zu verkaufen. (56296
Theodor Doert, Aplerbeck.

Gebrauchte **Pianos**
in allen Preislagen vorrätig. Auch zur Miete und auf bequeme Raten.
Roth & Junius
Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik
Hagen i. W.

Piano
guterh., zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. mit Preis u. Fabrikat unt. **O. J. 2281** an den Gen.-Anz. Dortm.

Circa 40 Pianos, gebraucht u. neu, billig zu verkauf. u. zu verm. Reparaturen und Stimmen prompt und gut.
H. Heck, Friedrichstr. 5.

Klavier und Harmonium billig zu verkaufen.
F. A. Heyenbrock,
1. Kampstraße 45.

Klavier billig zu verk.
Neuer Graben 22, 2. Et.

Motorrad mit Seitenwag., 4 Zyl., 4 PS., sehr gut erhalten, verkauft billig **Schulte**, Westenhellweg 42

Motorrad 3 PS., Magnetz., sehr gut erhalt., für 180 Mk. zu verk. **P. Körber, Bochum**, Finkenstr. 11

100 Fahrräder
jetzt spottbill. **Hollmann's Fahrradhaus**, Münsterst. 33

Gutes Klavier für 80 Mk. zu verkauf. **H. Sassenhoff**, Schwanenstr. 35. 81269

Guterh. **Piano** sehr bill. zu verkauf. Uhlandstr. 40, pt.

Fahrrad, fast neu, spottbill. Heroldstraße 10.

Fahrrad, g. erh., Freil.-R., b. zu vk. Burgmundstr. 32, I.

Gut. Fahrrad f. 26 Mk. zu verk. Schleswigerstr. 28, p.

Fahrrad m. Freil. u. Rücktritt zu vk. Kielstr. 75, pt.

Automobil
16 P.S. Landaulet, tadellos erhalten, wegen Kauf eines stärkeren Wagens billig abzugeb. Schr. Anfr. u. **J. L. 5353** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Umständehalber ein gut erhaltener leichter
Bäckerwagen
nebst **Pferd**, billig, auch einzeln, zu verkaufen.
Schwerte, Senningsweg 20.

Fast n. Brotwagen b. z. vk. Braunschweigerstr. 12, Hof.

Handkarre u. Sackkarre, gebr., zu kaufen ges. Off. u. **K. G. 513** an die Fil.-Exp. Sonnenstraße 74.

Leichter Flachwagen
zu kaufen gesucht.
Möbelgesch. **Pfeiffer, Hörde**, Telephon 444.

Schwere **Handkarre** billig abzugeb. **Milchhändler Gehse Brackel** b. D., Ostenstr. 14.

Flachw. I. Bäckerw., pass. f. Pony, **gebr. Dogt., Handk.** b. z. vk. Münsterstr. 116.

Ein neuer Bäckerwagen, wenig gebraucht, sowie **2 Milchwagen** billig zu verkaufen. 56400
Joh. Rudolph, Wanne, Bahnhofstraße 46.

Schweres Pferd
zu verkauf. Preis 350 Mk. 66311) Missundestraße 35.

Aelteres, schweres **Arbeitspferd,**
weil überzählig, preiswert abzugeben. **Ziegelei Schürhoff, Soest.**

Pferd, selt. schön, 165 hoch, 7 J., fehlerfr., flott u. zugf., für 340 Mk. zu verkaufen. Heroldstr. 67, Bäckerei.

Wegen Geschäftsaufgabe **Gig** billig zu verkaufen. Rheinischestraße 113.

2 schwere Arbeitspferde, Karre u. Wagen aufgabeh. zu verkaufen. Rheinischestraße 82, Wirtschaft.

Pferd,
schw. Stute mit Stern, passend für Metzger u. Bäcker, zugf. u. fromm, preiswert z. verkaufen. **Witten**, Bachstraße 8, Telefon 993.

Ein flottes leichtes Pferd, Münsterl., f. Bäcker o. jed. Gesch. pass., f. 375 Mk. zu verkauf. Zimmerstraße 61, 1. Etage gerade aus.

Jagdhund
guter Aborteur zu kaufen gesucht. Luxuspreis ausgeschlossen. Off. m. Beschreib. und Preis u. **J. P. 5666** an den Gen.-Anz. Dortm.

Prima Schäferhunde, Box. u. Foxterrier v. 10—35 Mk. z. vk. Dressuranst. Dortmd., 1. Kampstr. 38. Tel. 3720.

Dress. Dobermann-Rüde zu verk. Alter Mühlenweg 12.

1 j. Jagdhund u. mehrere Aquariums, fertig einger. m. Fisch. z. verk. **Wessel, Kreuzstraße 12, 1. Etage.**

Erstklass. Schäferhund, schwarz, prima Stammb., 4 Mon. alt, zu verk. Mallinckrodtstr. 123, 4 Tr., l.

2 Ponys, zugfest, ohne Fehler, weg. Aufgabe d. Geschäfts evtl. mit Geschirr billig zu verk. Balkenstr. 30.

Schönes Laufpferd sofort für 350 Mk., und **Pony** für 250 Mark zu verkaufen. Missundestraße 77, I.

Schäferhund, wolfsf., 8 Mon., kräft., 64 cm hoch, la. Stammb., billig zu verkauf. **Dorstfeld,** Huckarderstr. 32.

1 Boxer u. 1 deutscher Schäferhund bill. zu verk. **Brambauer,** Waltroperstr. 42, II.

Klein. Zwergrehpinscher zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe zu richten an **Fritz Ifenberg, Hörde,** Clarissenstraße 19.

Zwergpinscher
nicht unt. 1 Jahr, zu kaufen ges. Schr. Ang. mit Alter, Größe, Gewicht u. Preis u. **A. R. 2289** an Gen.-Anzeig.

Prima Kanarienfänger, weil dopp. Geschenk, spb. z. verkauf. Steinstr. 6, III, r.

Käfig f. Eichhörnchen zu kaufen ges. Königswall 33.

2 Fuder Dünger
abzug. Burgholzstraße 40.

Dünger
abzugeben. **Frau Strötker,** Bremerstraße 25. (56312

Möbel-Angebot Brautleute
nehmt diese Gelegenh. wahr
ca. 100
Zimmer-Einrichtungen
kommen von heute ab zu bill. Preisen zum Verkauf.
Es befinden sich hierunter
mod. Schlafzimmer m. echt Marm. v. Mk. **265**
mod. Schlafzimmer echt eichen mit 180 cm br. Spiegelschrt. u. echt Marm. nur **385**
Speisezimmer mod Form, dunkel gebeizt . . . nur **495**
moderne Küchen nur **125**
bessere Küchen echt Karolina-p. nur **160**
Wohnzimmer nur **190**
Einzel-Möbel
enorm billig.
Besichtigung gern gestattet.
Spezial-Möbelhaus
J. Kortmann
Nur Bornstr. 16-18, drittes Haus v. Olympia. Ausstellung in meinen Häusern Bornstr. 16, 16 a, 18 und im großen zweistöckigen Hintergebäude.

Mod. **Kamin-Ofen** mit Dauerbr.-Einsatz, handgearbeitet, als **Reklame-Stück** direkt aus der Fabrik
!!! Mk. 75 !!!
alle übrig. Kamine u. Heizkörperverkleid. nach **Künstlerentwürfen** mit hoh. Rab. Besicht. **v. Kaufzw.** i. Fabrik-Musterlager Betenstr. 14, I.

Unterricht

Unterricht
in allen Fächern, Aufsicht, Silentium bei erf. Lehrer. Hohensyburgstr. 32, I.

Englisch-deutsche Französisch-deutsche Italienisch-deutsche
Zeitungen f. sprachl. Fortbildg. liefert z. Probe gratis **C. Lüthy, Chaux-de-Fonds 15 (Schweiz)**

Dr. phil. Rühlmann
Eisenmarkt 2. 8—2 und 5—9. **Priv.-Unterr. u. Nachhilfe** bei. f. **Einjährige** u. Abitur. ½, bezw. 1½ Jahr. Beste Förderung für **Zurückgebliebene,** f. Technikum u. Handelshochschule.

Aufsicht, Nachhülfe erteilt Obersek. Schr. Ang. u. **B. P. 1684** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Dr. Szitnicks Institut
Düsseldorf
Vorbereitg. f. Sexta-, Prima-, Reife-, Prima-, Fähnrichs- u. Einj.-Prüf. Internat. Gläns. Erfolge. Mäß. Preise. Nei

Gründl. Violin-Unterricht
erteilt **R. Jung,** Hausmannstraße 17, II. 56205

Fräul. wünscht **Unterricht** im Bügelmaschinenbetrieb. Schr. Preisang. u. **K. G. 2272** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Philipps kaufm. u. gewerbl. Privat-Fortbildungs-Schule
(24. Schuljahr)
Dortmund **Burgwall 27 — Auf dem Berge 25**
2 Minuten vom Hauptbahnhof
Gewerbl. Abteilung. **Kein Schichtwechsel!**
Bekannt gute Erfolge!
Am 1. Oktober beginnt ein neuer Kursus in:
Bergbaukunde, Stizzieren, Rechtschr., Rechn., Schönschr., Rundschrift, Algebra und Geometrie. — **Anmeldungen werden täglich, auch Sonntags morgens,** entgegengenommen.

Schüler aller Klassen höherer Lehranstalten
erh. Nachhilfe in all. Fächern. Vorbereitung f. alle Klassen. Gewissenhafte Arbeitsaufsicht (Silentium). Vorbereitung für die Einjähr.-Freiwill.-Prüfung.
Georg Hoffmann, Gutenbergstraße 81.

Zuschneide-Akademie „Worrings"
Rheinischestrasse 24 a.
Ausbildung von Direktricen, Schneiderinnen, Wäschezuschneiderinnen! Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung. Näh- und Zuschneidekurse für den Privatgebrauch. Verlangen Sie Prospekte. 8284
Lehrbücher — Schnittmuster — Schülerfahrkarten.

Herbst-Neuheit!

„Puppchen"
Der fescheste einfache
Damenhut
in neuest. Farben, prima Ausführung
genau wie Abbildung
3.75 Mk.
Geschw. Jordan
Dortmund, Münsterstrasse 45. Ecke Kielstrasse.

Einladung


Zu praktischen und theoretischen Vorführungen bezw. Vorträgen über **kochen, braten und backen** in **Patent-Grude-Herden** durch den Küchenchef der Fabrik am **18., 19. u. 20. ds. Mts.,** nachmittags 4 bis 7 Uhr in der 1. Etage unser. Geschäftshauses laden wir hierdurch höfl. ein.
per Stunde ½ Pf. Brennmaterial.
Carl Treeck G. m. b. H.
Vorführungen ohne Kaufzwang.

Für Drogen-, Kolonialwar.-Händler u. Anfänger
Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe nachstehend verzeichnete Sachen, im ganzen auch geteilt: **1 vollständige Laden-Einrichtung: 2 Regale** je 8 Meter lang, 3,20 Meter hoch mit 220×185 Zentimeter Schrank mit Glas-Schiebetüren, 130×75 Zentimeter Aufschnittschrank und 85 beziw. 95 Schubladen, **1 Regal,** 3,10 Meter lang, 3,20 Meter hoch, 160×100 Zentimeter Schrank mit Glas-Schiebetüren und 27 Schubladen. **2 Theken** je 5 Meter lang, eine mit 325×65 Zentimeter Marmorplatte. Eine Theke, 4,60 Meter lang mit 33 Schubladen und Schrank. **2 Glas-Schaufchränke** je 4 Meter hoch, 2,45 Meter breit, 1,45 Meter tief. **1 National-Registrier-Kasse** mit Kontrollstreifen und Ton. **1 Kronleuchter,** 3armig, 2 je 2armig, für Gas-Hängelicht. **1 kompl. Drogen-Einrichtung.** Sämtliche Sachen sind **fast neu und massiv,** Anitrich hell eichen, Regale m. Rückwand, jede Schublade f. sich eingefaßt. Die Regale — soweit sie nicht passen — sind dreiteilig. **Alles wird zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.**
Schr. Angebote unter **D. K. 5664** an den General-Anzeiger, Dortmund. 81161

Schlafzimmer
gestrichen, mit 3türigem 180 cm breitem Spiegelschrank und hohem Marmor
Mk. **270**
Schlafzimmer
gestrichen, mit 2türigem, 140 cm breitem Schrank mit Fassette und hohem Marmor
Mk. **240**
Schlafzimmer
echt Eichen, mit 180 cm breitem, 3türigem Spiegelschrank und hohem Marmor
Mk. **410**
Mahagoni-Schlafzimmer
mit 3türig., 180 cm breitem Spiegelschrank u. hoh. Marm.
Mk. **475**
Carolina-pine-Küche
bestehend aus Büfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühlen
Mk. **145**
Ferner **Salons, Speisezimmer, Schlafzimmer Küchen, Spiegel** und **Bilder** staunend billig.
F. A. Heyenbrock
1. Kampstraße 45.

Kaiserpalme
beste Pflanzenbutter-Margarine.
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Kaisalin-Werke A.-G. Pflanzenbutterfabrik Neuss a. Rh.
Man verlange Reklamemarken und Album.

Chauffeurschule Electra
Dortmund Steinstraße 18 Fernruf 3752,
Bedeutendes Institut Deutschlands,
Prima Referenzen. 14jährige Erfahrung. Prospekte gratis

Neu! Pleureusen-Binderei Neu!
Von alten Federn werden elegante Pleureusen gebunden. Chemische Reinigung, Färberei und Aufarbeitung im Hause zu billigsten Preisen. In eiligen Fällen Lieferung in 24 Stunden. Plüm- sowie Seidenflizformen von M. 3 bis M. 15. Garnieren von Hüten von 50—80 Pf. Größte Auswahl in Trauersachen zu spottbilligen Preisen.
Große Lager in neuen Federn.
Anfertigung eleganter Damengarderoben
Kostüme von M. 10 bis M. 8, moderne Passons. Für tadellosen Sitz wird garantiert.
Putz u. Modes, Münsterstr. 99 Haltestelle d. Straßenbahn

Einzelverkauf an Private
Dieser
Herren-Stiefel
kostet in echtem Rindbox
6.50

Kein Laden!
Cassel in **Dortmund**
Kuhstraße 32, part.

Herrenz.-Krone in Handarbeit, **hochpart,** 4eckig, Schmiedebronze, **wirkl. Reklamestück,** M 28. **Direkt aus der Kronleucht.-Fabrik** Tönnis & Gröbrer, Kaldenkirchen Rhld Alle übr. Kronen mit 33⅓% Rab. Musterb. Nr. 516 kostl.

Pferdegeschirre
große Auswahl
Leopoldstraße 8
bei Kiffel.

Pferde-Geschirre, neue u. gebrauchte, billig zu verkauf.
Joh. Schulze,
80162 Münsterstr. 35.

Wanzen, Käfer, Ameisen
Ratten, Mäuse, Erdmäuse usw. vertilgt radikal unter Gar. **Kammerjäger Selbis,** Weiherstr. 19. Fernr. 7330.

Ehe ohne Kinder
hochwicht., belehrende Broschüre m. Illustrationen v. Dr. Zitel, prakt. Frauenarzt. Preis 1.50, Nachn. 1.70 Mk. **A. Wildorff,** Verlagsbuchhandl., **Berlin 754,** Joachimstraße 2.

Heiraten

Beamtentochter, 33 J., kath., von groß. Fia., mit g. Aussteuer, sucht pass. Herrenbek. zwecks spät. Heirat. Off. u. **E. C. 588 hauptpostl. Elberfeld**

Juna. Beramann, 27 J., evana., mit Eigentum und einigen tausend M. wünscht mit ein. evana. Mädchen in Bek. zu treten zwecks spät. Heirat.
Schriftl. Ana. u. **K. G. 2318** an d. Gen.-Anz. D.

Reell!
30jähr., gutsituiert Restaurateur, einz. Erbe, ansehnl. angen. Erscheinn., sucht bald.
Heirat.
Damen mit Barvermögen erbitt. gefl. Zuschrift **Postlagerkarte Nr. 207, Dortmund!** Vermittler zwecklos. 80295

Elektro-Ingenieur, 27 J., evgl., sucht die Bekanntsch. einer häusl. erzog., gebildeten einfachen Dame zwecks spät.
Heirat.
Gefl. detail. Off. m. Lichtbild unter **K. Z. 5661** an d. Gen.-Anzeig. in Dortmund. Anonym zwecklos.

Streng reell!
Witwer, 49 Jahre, früh. Wirt, jugendl. frisch, mit erwachs. Kindern, sucht die Bekanntschaft eines älteren Fräuleins oder Witwe ohne Anhang von gr. schl. Erscheinung zwecks baldiger
Heirat.
Offerten unt. **A. Z. 5648** an den Gen.-Anz. Dortm.

Geschäftsmann
sucht die Bekanntsch. eines Mädch. od. jg. Witwe zw. Heirat vorerst zum Zweck mündlich u. schriftl. Gedankenaust. Off. m. Bild u. **H. Sch. 5647** a. Gen.-Anz. Dtm.

Junger Offizier d. Handelsmarine, 25 J. alt, w. die Bekanntsch. einer jung. verm. Dame zwecks **Heirat.** Offerten, mögl. mit Bild, unter **H. A. 5660** an den Gen.-Anz. Dortm.

2 h. geb. Damen, im Alter von 25 u. 28 J. suchen auf d. Wege mit Herren in Briefwechsel zu tret. zw. **Heirat.** Off. erb. u. „Ernstlich" u. „Aufrichtig" **O. Z. 2288** an Gen.-Anz. Dortm.

Bess. Handwerker, 25 J., evgl., sucht Bekanntsch. zw.
bald. Heirat.
Näherin od. Dienstmädchen bevorzugt. Anonym zwecklos. Schriftl. Ang. bis zum 21. d. Mts. unt. **K. E. 22** an Agent. dies. Ztg. in **Castrop.**

Kontrolleur, alleinst., sucht e. ält. Dienstmädch. oder Wwe. mit 3—500 Mk. für e. angenehme selbst. Existenz u. evtl. spät. Heirat. Schr. Ang. u. **O. Z. 5665** an den Gen.-Anz. Dortm.

Frl. v. Lande, Beamtentochter (kath.), 28 Jahre, Halb-Waise, seit 8 J. gröss. Haushalt selbst. geführt, Erbin ein. schön. schuldenfreien Besitzums nebst einigen tausend Mark, wünscht mit einem hess. Herrn bekannt zu werden zwecks
Heirat
Nur ernstgem. schr. Ang. mit Bild u. **J. R. 5572** an Gen.-Anz. Anon. Papierk.

J. Wirt wünscht die Bek. einer j. Dame, 24 J., zw. b.
Heirat.
Schr. Ang. u. **G. O. 2302** an den Gen.-Anz. Dortm.

Bess. Handw., Junggef., i. d. 40er J., wünscht mit ält. Mädchen od. Witwe ohne Anh. bekannt zu werd. zw.
Heirat
Schr. Ang. u. **K. M. 2282** an den Gen.-Anz. Dortm.

Ehrensache.
Solider Handw. sucht Damenbek. zw. b. **Heirat.** Schr. Ang. unter **1054** an die Hauptagentur d. Z. in **Hörde.** Anonym zwecklos.

Sofas, Garnituren, Chaiselongues, Matratzen, Auflagen, Spiegel, Teppiche, Bettvorlagen, Damaste, Kleinmöbel, Kinder- und Sportwagen u. auf Teilzahlg. u. geg. bar bill. bei
N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41.